00050230

Digitized with financial assistance from
Hemendra Kothari
on 06 November, 2019

ETYMOLOGISCHES WÖRTERBUCH

DER

TURKO-TATARISCHEN SPRACHEN.

ETYMOLOGISCHES WÖRTERBUCH

DER

TURKO-TATARISCHEN SPRACHEN.

EIN VERSUCH

ZUR DARSTELLUNG DES FAMILIENVERHÄLTNISSES DES TURKO-TATARISCHEN WORTSCHATZES.

A1419

VON

HERMANN VÁMBÉRY,

ORD. ÖFFENTL. PROFESSOR DER ORIENTALISCHEN SPRACHEN UND LITERATUREN AN DER KÖNIGL. UNIVERSITÄT ZU BUDAPEST.

50230

A7 d 48

LEIPZIG:
F. A. BROCKHAUS.

1878.

00050230

MEINEM GEEHRTEN FREUNDE

HERRN

DR. OTTO BLAU

GENERALCONSUL DES DEUTSCHEN REICHS IN ODESSA

DEM UNERMÜDLICHEN UND GELEHRTEN FORSCHER AUF SO VIELEN GEBIETEN DES ORIENTALISCHEN WISSENS, DER DIE PHILOLOGIE, ARCHÄOLOGIE UND GESCHICHTE TURANISCHER UND SEMITISCHER VÖLKER IN GLEICHER WEISE BEREICHERT HAT

WIDME ICH DIESE BLÄTTER.

VORWORT.

Eine etymologische Darstellung des türkisch-tatarischen Wortschatzes auf Grund der vergleichenden Sprachwissenschaft ist in Anbetracht der Durchsichtigkeit des zu behandelnden Stoffes einerseits wol minder schwer als ein ähnliches Vorhaben auf dem Gebiete der arischen oder semitischen Sprachen, andererseits aber auch mit mehr Gefahren verbunden, weil man durch häufige allzu grosse Aehnlichkeit des lautlichen Grundstoffs auf der bekanntermassen sehr schlüpfrigen Bahn des Etymologisirens in solche Irrthümer verfällt, die bei mehr complicirten und nicht so leicht zu durchblickenden Sprachelementen schon deshalb leichter vermieden werden können, weil man dort den Irrlichtern einer täuschenden Analogie weniger ausgesetzt ist und auf dem holperigen Terrain bedachtsamern Schrittes einherschreiten muss. Was aber die Etymologie auf dem Felde turko-tatarischer Sprachen am meisten erschwert, das ist der absolute Mangel an ältern Sprachdenkmälern, d. h. es fehlt uns der Einblick in jenes Verhältniss des Uebergangsstadiums, in welchem, um z. B. von den arischen Sprachen zu sprechen, die classischen Sprachen zum Sanskrit stehen. Obgleich man von der Idee, das Sanskrit als eine Muttersprache zu betrachten, schon längst abgekommen ist, so steht dennoch seine grosse Wichtigkeit als Medium zur klaren Darstellung des lautlichen und begrifflichen Verwandtschaftsgrades ausser Zweifel und leistet im Verein mit dem vergleichenden Studium der neuern Schwestersprachen unendlich viel zur Erkenntniss des gesammten arischen Sprachgebiets. Einen solchen Factor nun vermissen wir im Turko-Tatarischen gänzlich. Es fehlt uns ein diesbezüglicher Anhaltspunkt, weil erstens das Türkische infolge der

Culturzustände des Türkenvolks wenig oder selten geschrieben wurde und mit dem Titel einer Schriftsprache nur sporadisch und nur zeitweise belegt werden kann, und zweitens das älteste uns bisher bekannte Monument, nämlich das Ḳudatḳu Bilik, aus dem Jahre 1069 stammt, somit nur achthundert Jahre alt ist und noch lange nicht bis zu jenem Zeitpunkte hinaufreicht, in welchem eine solche Völkergruppirung sich vermuthen lässt, die von der heute uns bekannten wesentlich verschieden wäre. Auch ist ferner nicht zu übersehen, dass ein zwischen dem erwähnten Sprachmonument und dem heutigen Uigurischen, d. h. der Sprache Ostturkestans, angestellter Vergleich für die auffallende Stabilität des Türkischen spricht; denn während der Text des Ḳudatḳu Bilik jedem Ostturkestaner, ja dem Mittelasiaten im Allgemeinen leicht verständlich ist, lässt sich z. B. von der Sprache der Nibelungen und dem heutigen Deutsch, obwol der Zeitabstand nicht so gar sehr verschieden ist, doch nicht das Gleiche behaupten. Wir können daher im besten Falle bis heute nur das Uigurische und namentlich die Sprache des Ḳudatḳu Bilik als das Sanskrit des Türkischen hinstellen und sind im übrigen auf jenen schwachen Leitfaden angewiesen, den die geschichtliche Ueberlieferung von stattgefundenen neuern Völkergruppirungen uns bietet.

Vor allem wollen wir das türkische Sprachgebiet in zwei Haupttheile, und zwar in ein nördliches und in ein südliches theilen, indem wir zu ersterm, das von der Lena bis zum Jenisei, richtiger bis zu den nördlichen Ausläufern des sajanischen Gebirges sich erstreckt, das Jakutische und Koibal-Karagassische sammt den nächst verwandten Dialekten rechnen, zu letzterm hingegen alle die einzelnen Ringe der langen Kette türkischer Sprachen, die vom Innern Chinas bis zur Donau in südwestlicher Richtung sich hinziehen. Beide Theile lehnen sich, was Form und Stoff anbelangt, ans Mongolisch-Mandschuische an, doch da wir die Etymologie des speciell Türkischen und nicht der ganzen Sprachenfamilie uns als Ziel gesteckt haben, so musste vorderhand von diesen äussersten östlichen Gliedern auch schon deshalb abgesehen werden, weil erstens ein solches Vorhaben den Rahmen unserer Arbeit allzusehr erweitern würde, und zweitens, weil nach unserm Bedünken das Mongolisch-Mandschuische, was die eigentliche Volkssprache anbelangt, dem Forscher noch nicht so handgerecht dargelegt

ist als das Türkische. Auch ist das Verhältniss der Analogie unter den einzelnen Gliedern des eigentlichen türkischen Sprachenkörpers ein viel innigeres als zwischen letztern und dem Mongolischen, und als einzelne prägnant hervortretende Verbindungspunkte können nur die äussersten Spitzen auf dem östlichen Grenzgebiete, nämlich das Uigurische, Altaische und Jakutische, genannt werden. Ob nun aus diesen Momenten eines engern Anschlusses ans Mongolisch-Mandschuische im letztern die älteste Quelle oder der primitivste Theil der ganzen Familie zu suchen sei, dafür liegen bisjetzt noch keine sichern Belege vor. In Betracht des Umstandes, dass auf einer Wanderung von Westen nach Osten Form und Stoff sich überall reiner erhalten haben, wäre vielleicht eine solche Annahme gerechtfertigt, wenn eben diese Theorie der geographischen Ausdehnung nicht beträchtliche Ausnahmen zeigte, so z. B. das Ćuvaschische, dessen Lautlehre in manchen Stücken auf ein höheres Alter hindeutet als selbst das Uigurische. Mit strenger Consequenz lässt sich daher aus dem geographischen und historischen Verhältniss allein auf das höhere oder geringere Alter der verschiedenen Zweige noch nicht schliessen, und es geschieht demnach nur mit Berücksichtigung der Bildungsstadien und der mit denselben zusammenhängenden gesellschaftlichen Bedingungen der betreffenden Völker, dass wir über die Altersverhältnisse einigen Aufschluss erhalten können.

Wir wollen daher vom Türkischen der Nomaden und vom Türkischen der sesshaften Bevölkerung sprechen. Sowie bei letzterm das Uigurische, so muss bei ersterm das Altaische als derjenige Theil der Türkensprache betrachtet werden, der infolge eines primitivern Form- und Wortschatzes in einem verhältnissmässig ältern Gewand sich erhalten hat und bei etymologischen Untersuchungen von demselben Werthe ist wie das Uigurische in der Schriftsprache. Von diesen beiden Endpunkten in westlicher Richtung ausgehend, werden wir bei ersterm, d. h. zwischen dem Kara-Kirgisischen, Kazakischen, Turkomanischen und der Sprache der Jürüks in Anatolien, denselben Abstufungen begegnen wie beim zweiten Theile, d. h. zwischen dem Čagatai, Kazanisch-Türkischen, Azerbaiżanischen und Osmanischen. Ueberall haben ähnliche Ursachen ähnliche Folgen hervorgebracht, denn wie in der Sprache der Nomaden gezwungene oder freiwillige Wanderungen, ein stärkerer oder schwächerer Verkehr

mit der sesshaften Bevölkerung bleibende Erinnerungen zurückgelassen haben, so trägt auch die Sprache der Sesshaften merkliche Spuren des zeitweiligen fremden Cultureinflusses, ja sogar jeder etwaigen Regung des gesellschaftlichen und staatlichen Lebens. Wenn daher, wie Radloff*) richtig bemerkt, die Dialekte Südsibiriens und der dzungarischen Steppe von dem entstellenden Einflusse des Islam sich freier erhalten haben, weil die meisten dieser Stämme noch heute dem ursprünglichen Schamanenglauben anhängen und mit Mohammedanern nie in engere Berührung gekommen sind, so können wir andererseits nicht übersehen, dass die Kara-Kirgisen z. B. trotz ihrer schon alten Anhänglichkeit an den Islam infolge der seclusiven Existenz in den Thälern des Altai-Gebirges dem fremden moslemischen Einflusse gegenüber sich strenger zu verschliessen vermochten als die Kazaken und Karakalpaken im Norden der Chanate. Und so verhält es sich auch mit der Schriftsprache. Im Kudatku Bilik ist eine verschwindend kleine Anzahl arabisch-persischer Worte anzutreffen, selbst Allâh und Pejgamber sind meist durch Tengri und Jolauć ausgedrückt.

Im Ćagatai, d. h. im Türkischen der Chanate, von dem wir vor Baber und Mir Ali Śir nur wenig wissen, haben die periodisch sich zeigenden türkisch-nationalen Regungen lebhafte Eindrücke zurückgelassen, und während das Azerbaiżanische, Turkomanische und Osmanische vor dem Mongoleneinfall dialektisch noch gar nicht getrennt waren, finden wir heute an jeder einzelnen benannter Sprachen all die Merkmale der socialen und ethnischen Constellationen treu ausgeprägt. Auch im Nordwesten des türkischen Sprachgebiets sind gleiche Wahrnehmungen zu machen. Das Türkische im heutigen Südrussland, welches nach Dr. O. Blau's gelehrter Abhandlung über die Kumanen wol niemand mehr als die Sprache eines mit den Mongolen eingewanderten Türkenstamms ansehen wird, zeigt einerseits unverkennbare Spuren des osttürkischen Sprachenzweigs, ja es hat dieselben viel treuer erhalten als die um Jahrhunderte später ins südlichere Asien eingedrungenen Schwestern, während andererseits die Religionsverschiedenheit nicht, ohne Folgen blieb, denn der Dialekt der

*) Proben der Volksliteratur der türkischen Stämme Südsibiriens, I. Theil (Text), S. XIII.

Kerećen *) (christlichen Tataren), auf den der arabisch-persische Einfluss keine so starke Wirkung hatte, ist verhältnissmässig reiner und primitiver als das Kazanische und Nogaische.

In Ermangelung eines concreten Beweises zur Annahme einer Muttersprache können wir daher nur die schon erwähnten zwei Schlussglieder im Osten, nämlich das Uigurische und Altaische, als die ältesten Schwestersprachen hinstellen, um bei den etymologischen Forschungen das Gesammtgebiet in allen seinen Theilen und Winkeln mit gleicher Achtsamkeit zu durchforschen. Trotzdem die Divergenz der einzelnen Glieder bisweilen von solcher Natur ist, dass dieselben eher für Dialekte als für Schwestersprachen angesehen werden könnten, musste bei Erörterung der Stammsilben doch jene Reihenfolge befolgt werden, welche der klaren Darstellung des lautlichen und begrifflichen Zusammenhangs am besten entsprach, und die Grundsätze, an die ich mich bei Ausarbeitung meines Buches hielt, glaube ich in Folgendem zusammenfassen zu können.

A. Die Stammsilbe.

1) Ob das sogenannte Stoffwort in den turko-tatarischen Sprachen als Wurzel oder vorderhand nur als Stammsilbe hingestellt werden soll, ist eine Frage, die noch immer einer definitiven Entscheidung harrt. Ich meinerseits wäre geneigt, vorsichtshalber bisjetzt nur Stammsilben anzunehmen, da Beispiele vorliegen, in welchen die Wurzel aus dem Grundworte und einem später hinzugekommenen Affixe in solcher Weise entstanden, dass eine Enttäuschung nur nach tieferm Einblicke möglich ist. So ist z. B. ***um*** oder ***un*** (Mehl) von ***og-ov*** (reiben, zerquetschen) nur eine Zusammenziehung des *ogum*, *ovum*, *ôum*, und als eigentliche Wurzel kann beim türkischen Wort für Mehl nur ***u*** genommen werden. Ebenso verhält es sich mit ***eś*** (Gefährte) von ***ek*** (paaren, gesellen), *egiś*, *êiś*, *eś*; ***koś*** (zusammenlegen, hinzufügen) von *koj-uś*, *kôuś*; ***jum***-*śaḳ* (weich, mürbe), eigentlich *jogum-śaḳ*, *jôum-śaḳ* (zerrieben) von ***jog***

*) Vgl. Bálint, Kazáni-tatár Szotár; ferner Pervii Opît Slovarja narodno-tatarskago jazîka (Kasan 1876).

(kneten); ***jaś*** (leise) von *javaś*, *jâaś* u. s. w. Die Zahl der hier angeführten Beispiele ist leicht zu vervielfältigen, es ist daher die Annahme einer Stammsilbe anstatt einer Wurzel zur Genüge gerechtfertigt.

2) Ihrer Beschaffenheit nach ist die Stammsilbe entweder triliteral oder biliteral, besteht aber auch in einigen Fällen aus einem einzigen Vocale, vor welchem der anlautende oder auslautende mit der Zeit verschwunden ist. Triliterale Stammsilben sind ***bar*** (geben), ***ber*** (geben), ***köl*** (See); biliterale sind ***ać*** (öffnen), ***il*** (binden), ***öl*** (nass), ***eñ*** (weit) und schliesslich einsilbige ***u*** (Schlaf), ***u*** (Netz).

3) Bei näherer Betrachtung des zwischen triliteralen und biliteralen Stammsilben existirenden Verhältnisses werden wir bald zur Ueberzeugung gelangen, dass letztere nur später entstanden, und zwar nach Verlust des anlautenden Consonanten, folglich nur eine secundäre Form, die triliteralen hingegen die primäre Form repräsentiren. Dies wird am besten aus folgender Zusammenstellung ersichtlich, in der die betreffenden Beispiele bald aus dem Wortschatze einer und derselben, bald wieder aus verschiedenen, untereinander eng verwandten Sprachen genommen wurden, bei deren Uebersetzung nicht der genaue, sondern der allgemeine Begriff vor Augen gehalten wurde. Man vergleiche zu diesem Behufe folgende 47 Stammsilben miteinander.

ać-ćać, ćeć (öffnen).
ag-bag (Netz, Gebinde).
ajt-hajt (treiben).
alau-jalau (Flamme).
al-tal (nieder, unter).
am-ḳam (Medicin).
ar-jar (arm, mager).
aralaś-ḳaralaś (Wirrwarr).
aś-ḳas (Gewinnst).
aś-ḳaś (reiben).
az-jaz (fehlen, irren).
egir-tegir (kreiseln, drehen).
ege-jege (Herr, Besitzer).
ek-tek, taḳ (hinzufügen).
et-tat (gut, friedlich).
em-meme (Brust, saugen).
eñ-keñ (weit, bequem).
ik-jik (abnehmen).
ile-bile (mit).
il-jil (Jahr).
iné-tiné (ruhig, still).
inźu-jinźu (Perle).
ip-jip (Seil, Strick).
it-jit (anlangen).
it-jit (Geruch).
iś-tiś (innen).
im-ḳim (rühren).
ili-jili (warm).
ir-jir (singen).
igi-jigi (weinen).

iz-ḳiz (heiss, warm).
iś-jiś (hell).
ol-bol (sein, werden).
ong-jaḳ, saḳ (recht, gut).
or-bor (früh, zuerst).
ot-vot (Feuer).
ok-jok (oben, hoch).
osuḳ-bosuḳ (wüst).
öl-höl (nass, feucht).
öć-köć (Groll).
öl-böl (theilen).
ögri-bögri (krumm).
örsele-törsele (zerstückeln).
ömek-kömek (Hülfe).
uzun-vurun (lang).
üz-jüz, jüź (oben, auf).
ur-vur (schlagen).

4) Das gegenseitige Verhältniss der Biliteralen zu den Triliteralen tritt weniger im Bereiche einer und derselben Sprache als vielmehr bei mehrern Schwestersprachen zu Tage. So liebt das Ćagataische in gewissen Fällen den consonantalen Anlaut beizubehalten, während das Osmanische sich schon desselben entledigt hat. So *bol-ol, keng-eñ, bile-ile* u. s. w. Hierher gehört auch das vielfach vorkommende Verschwinden des *s*-Anlauts im Jakutischen, während es im Ćuvaschischen eine ganze Anzahl solcher labial anlautender Wörter gibt, die anderswo nur als biliterale bekannt sind; z. B. *vul-ol* (er), *vudur-otuz* (dreissig), *vugur-ogus* (Ochs) u. s. w. Der Umstand, dass in den von der alten Heimat entferntern und dem fremden Einfluss mehr unterworfenen Sprachen die Absorbirung des Anlauts häufiger vorkommt, hat uns bestimmt, in den Triliteralen eine primäre und in den Biliteralen eine secundäre Form anzunehmen.

B. Lautverwechselung.

5) Nach dem, was Böhtlingk in seiner Grammatik des Jakutischen mit so viel Scharfsinn und Gelehrsamkeit von der Lautlehre der turko-tatarischen Sprachen gesagt, wäre es schwer, hier wesentlich Neues vorzubringen. Es geschieht daher nur behufs eines bessern Verständnisses unseres eigenen Vorgehens, dass wir hier einige allgemeine Bemerkungen vorausschicken.

6) Bei näherer Betrachtung jener Regel, welche die Lautverwechselung in den turko-tatarischen Sprachen befolgt, werden wir sofort wahrnehmen, dass a) die Norm, welche bisher im Kreise einer und derselben Sprache beobachtet wurde, im gegenseitigen

Verhältniss der verschiedenen Schwestersprachen ihre volle Gültigkeit erlangt, ja in vielen Fällen ist es eben der vergleichende Ueberblick des Ganzen, aus welchem die betreffende Regel sich aufstellen und bestimmen lässt. Während z. B. die Verwechselung des *j* mit *t* als Anlaut im speciell Türkischen sich nur vermuthen lässt (vgl. *jok-tok*), finden wir im Uigurischen und Jakutischen dieses Verhältniss schon mehr ausgedrückt, und im Koibal-Karagassischen, wo jeder türkische *j*-Anlaut durch *d'* und *t'* (lies *dj, tj*, magy. *gy, ty*) wiedergegeben ist, lässt sich sozusagen der Uebergangspunkt dieser beiden Laute erkennen. b) Bei Consonanten unterliegt der Anlaut weniger Veränderungen als der Auslaut, wogegen die Vocale, sei es als Anlaut in den Biliteralen oder als Inlaut in den Triliteralen, so häufigen Veränderungen unterworfen sind, dass sogar in manchen Fällen die sonst streng durchgeführte Regel der Euphonie unberücksichtigt gelassen und oft eine und dieselbe Stammsilbe hier mit hartlautigen, dort wieder mit weichlautigen Vocalen angetroffen wird; z. B. *ana - ene* (Mutter), *aitmak - eitmek* (sagen), und eine grosse Anzahl mit *o* oder *u* theils an-, theils inlautende Stammsilben, die in *ö* und *ü* sich verwandeln. c) Bei biliteralen Stammsilben ist die Verwechselung des Auslauts viel seltener als bei den triliteralen.

7) Da die Veränderung der Vocale, sei es im engern Kreise einer und derselben Sprache oder auch im Bereiche der ganzen Familie, keine solche ist, um bei Darstellung der lautlichen Analogie besondere Schwierigkeiten zu verursachen, so wollen wir uns vorzüglich mit den Consonanten beschäftigen, bei denen die Lautverwechselung oft so stark ist, dass der Anlaut einer Stammsilbe fast in allen Variationen derselben Gruppe vorkommt.

8) Den meisten Veränderungen sind die Gutturale, der stärkste Theil des consonantalen Vorraths im Turko-Tatarischen, unterworfen, und zwar im Auslaute viel mehr als im Anlaute. Als Anlaut, bezüglich dessen nebenbei bemerkt im Osten die Gutturalisation fast durchweg stärker ist, indem wir dort ein scharf aspirirtes *ch**) vorfinden, wo die Osmanen sich eines einfachen *k* be-

---

*) Ich habe dieses *ch* daher durchgängig in *k* transscribirt und selbst dort keine Ausnahme gemacht, wo z. B. Böhtlingk des *χ* und Castrén des x sich bedient.

dienen, ist *ḳ* folgenden Veränderungen unterworfen: a) *ḳ* = *h*, vgl. *kap-hep* (alle insgesammt), *köl-höl* (See, Nässe); b) *k* = *ć*, *ś*, vgl. *ḳaḳ-ćaḳ* (schlagen, hauen), *ḳaḳ-śaḳ* (dürr, trocken). Was hinsichtlich der verschiedenen Grade der Gutturalisation des *ḳ* als Anlaut gesagt wurde, das gilt in noch höherem Grade von seiner Eigenschaft als Auslaut. Auch hier ist im Westtürkischen nach stattgefundener Affixirung eine Erweichung zu bemerken, ja in einigen Fällen ist das *ḳ* gänzlich verschwunden. Vgl. uig. *sariḳ*, *ḳuruḳ* und *jaḳ* mit osm. *sarı* (gelb), *ḳuru* (trocken) und *jaa* (Fett); ferner uig. *aḳ-ir* (schwer), *ḳaḳ-urmaḳ* (rösten) mit osm. *aır*, *ḳâurmaḳ*. In einigen Sprachen, wie im Kazanischen und Altaischen, ist das Verschwinden des auslautenden *ḳ* vor einem Affix beinahe zur Regel geworden, und so oft wir einem Diphtongen begegnen, können wir beinahe immer die Absorption des in der Stammsilbe vorhanden gewesenen Gutturals vermuthen. Nicht selten ist auch die Erweichung des auslautenden *k* in *g*, *j* und *v*. So: *dök-mek*, *dög-mek*, *döj-mek* und *döv-mek* (schlagen, hauen), *tök-rek*, *töj-erek*, *töv-erek* (Runde, Kreis, herum), *ḳog-maḳ*, *ḳov-maḳ* (treiben, jagen) u. s. w. Das auslautende *k* wechselt noch mit *b* oder *p*, z. B. *ek-äb* (zufügen), und schliesslich muss die Nasalirung des auslautenden *ḳ* oder *k* erwähnt werden, wie wir solche in *ok-ong* (recht, gut), *tök-töng* (drehen, wenden), *jaḳ-jang* (brennen) u. s. w. wahrnehmen.

9) Das anlautende *j* variirt in erster Reihe mit *s* (vgl. das gegenseitige Verhältniss des Jakutischen zu den ost- und westtürkischen Sprachen); diese Veränderung kommt sogar im Bereiche der letztern vor. So *jaḳ-saḳ* (heil, gesund), *jöb-söb* (passend). *j* wechselt noch mit *ć*, *ź*, was im Kirgisischen und Kazanischen beinahe zur Regel geworden ist. Schliesslich wechselt *j* mit *t*, als: *jaltra*, *taltra* (blitzen), *joḳ-toḳ* (Hügel), und fällt als Anlaut bisweilen gänzlich weg, wie dies aus der unter § 3 angeführten Liste am besten ersichtlich ist. Als Auslaut wechselt *j* am meisten mit *t*, so: *jaj-jat* (dehnen), *tij-tit* (verbieten), *toj-tot* (sättigen), *boj-bot* (Wuchs) u. s. w.; ausserdem aber noch mit *s*, *z* und *r*; vgl. *aj-as-at-ar* (die Stammsilbe des türkischen Wortes für Fuss).

10) Das anlautende *t* wechselt, abgesehen von seiner Erweichung in *d*, am meisten mit *ć* (vgl. *tob-ćob* [Knäuel, Haufe], *tük-ćük* [Boden, Grund]) und mit *ḳ* (vgl. *til-kil* [zerbröckeln,

zerhauen], *tir-ḳir* [zerbrechen]). Desto stärker sind aber seine Veränderungen als Auslaut, und zwar a) in *ć ź*; vgl. *bit-bić* (schneiden), *ket-keć* (vorbeigehen), *köt-köć* (wegziehen) u. s. w.; b) in *j* und *s*; vgl. *bat-baj-bas* (erniedrigen, drücken, treten).

11) Die labialen *b, p, f, v* und *m* unterliegen einem häufigen Wechsel untereinander, sowol im engern als auch im weitern Kreise. Während man z. B. im Ostturkestanischen überall *p* hört, wo in den Chanaten ein *b* lautet, und in genannten Theilen das *f* wieder in *p* sich verwandelt, gibt es im Altaischen ausschliesslich nur ein anlautendes *p*. So ist *m* im Ćagataischen häufig als Anlaut gebraucht, wo der Osmane sich eines *b* bedient. Vgl. ćag. *men, minmek, muz, muru, mojun, mor* mit osm. *ben* (ich), *binmek* (aufsteigen), *buz* (Eis), *buru* (Rohr), *bojun* (Nacken), *bor* (braun). *b* wechselt noch mit *j* (vgl. *sub-suj* [Wasser]) und mit *m* oder *mb* (vgl. *ḳap-ḳam* [verschliessen], *hep-hem* [alle], *kom-ḳomb* [Höcker], *jam-jamb* [Poststation]).

12) Die Sibilanten *s*, *ś*, *z* und *ź* wechseln theils untereinander, theils mit den verwandten Dentalen *t, d* und mit *ć ź*. Vgl. *süt-süć-ćüć* (süss, geschmackvoll, Milch), *söl-ćöl* (welk, wüst), *sal-tal* (werfen, schaukeln), *bos-boć-bot* (wüst, öde, leer). *z* wechselt noch häufig mit *r*; vgl. *kör-köz* (sehen, Auge), *ḳaz-ḳar* (kratzen, scharren), *boza-bor* (geistiges Getränk). An den erwähnten Sibilanten reihen sich noch die Doppellaute *ć* und *ź* an, die keinesfalls zu den Urlauten der türkischen Sprachen gehören und in den meisten Fällen auf *s*, *ś* und *t* zurückzuführen sind.

13) *L* und *n* sind als Anlaute den eigentlich türkischen Sprachen fremd und kommen als solche mit Ausnahme der Fremdwörter und einiger Affixe nur einigemal vor. Der Osttürke spricht das anlautende *l* noch leicht aus, der Osmane nur, indem er demselben einen Selbstlaut vorsetzt. So: *iliman* (Bucht), *ilimon* (Citrone), statt *liman, limon*. Als Auslaut wechselt *l* mit *j* (vgl. *ül-üj* [Theil], *sil-sij* [reiben, wischen]), mit *n* (vgl. *ḳil-ḳin* [stechen, schneiden], *ćol-ćon* [stumpf] und mit *r* (vgl. *tal-tar* [gross, geräumig], *tül-tür* [gegenüber]).

14) Das von *l* Gesagte gilt noch mehr von *r*, welches als Anlaut im Westtürkischen nur mit Hülfe eines vorgesetzten Vocals ausgesprochen werden kann. So hat der Osmane aus den Fremdwörtern *Russ* (Russe), *Rum* (Grieche), *raki* (Branntwein), *rahat* (Ruhe), *ruze* (Fasten) *urus, urum, uruś*,

iraki, *irahat* gemacht; ja selbst in speciell türkischen Wörtern, wo ein *r* anlautendes Affix sich vorfindet, hat eine Lautverschiebung stattgefunden. So ist aus *ćob-ra* (Suppe), *jap-raḳ* (Blatt), *baj-raḳ* (Fahne), *baj-ram* (Fest), *top-raḳ* (Erde), *ög-renmek* (lernen) in der Volkssprache *ćorba*, *jarpaḳ*, *barjak*, *barjam*, *torpak* und *örgenmek* entstanden. In der Lautverwechselung variirt *r* mit *z* (vgl. § 12), ferner mit *l* (vgl. *tir-til* [brechen], *kor-kol* [Arm] und mit *j* (vgl. *kir-kij* [brechen, schneiden]), welch letzteres Verhältniss am meisten im Ćuvaschischen hervortritt.

C. Wortbedeutung.

15) Wenn wir bei vorliegender Studie, was die Lautveränderung in den turko-tatarischen Sprachen anbelangt, im Vergleiche zu andern Sprachen ein verhältnissmässig leichtes Feld, einen klarern und offenern Gesichtskreis vor uns haben, so ist dies hinsichtlich der Wortbedeutung noch mehr der Fall. Wir dürfen nicht vergessen, dass wir es mit der Sprache eines primitiven, uralten Menschengeschlechts zu thun haben, das in seiner von der umgebenden Natur bedingten Lebensweise viele Jahrtausende lang von fremden Cultureinflüssen unbehelligt geblieben und demzufolge auch noch heute in seiner Sprache das Bild jenes urwüchsigen Ideengangs bewahrt, welcher dem Menschen nur im Stadium der ungekünstelten Natur eigen ist. Was die schmucke Einfachheit, die so meisterhaft und mit bewunderungswürdiger Consequenz durchgeführte Logik der Wortentfaltung anbelangt, so steht die Sprache des Türkenvolks unvergleichlich da und überragt selbst das Arabische, von welchem man scherzweise schon längst bemerkte: es könnte einem dünken, dass diese Sprache von einer Gesellschaft geistreicher Philologen ausgearbeitet und dem Volke zum Gebrauch übergeben worden sei. Im Türkischen hat jeder Begriff seine streng bemessene Grenze, jede Vorstellung ihren genau abgerundeten Kreis, kein Wörtchen ist überflüssig und keine Idee ist in einer solchen Weise zum Ausdrucke gelangt, dass die genaue Definition des betreffenden Wortes zu Deuteleien Anlass geben könnte. Natürlich ist diese entzückende Schönheit, dieser unvergleichliche Vorzug nicht aus dem Rahmen einer einzigen Sprache, sondern

aus dem Gesammtüberblick der ganzen Familie zu erkennen, d. h. sie sind nicht den verschiedenen Entwickelungsstadien entsprungen, sondern müssen, nach dem Geiste der Wortbildung zu urtheilen, schon in jener uralten Zeit vorhanden gewesen sein, als der Stamm noch vereinigt, durch geographische Entfernung noch nicht getrennt war und es in Ermangelung der heutigen Scheidewände nur eine Türkensprache gab. Um Gesagtes durch Beispiele ins hellste Licht zu setzen, könnte ich auf jede beliebige Seite dieses Buchs hinweisen und will daher nur einiges anführen. Nehmen wir z. B. den Begriff des Gehens, so finden wir für denselben ***bar-maḳ*** oder ***var-maḳ***, ***mañ-mak*** oder ***meñ-mek***, ***kit-mek*** und ***jor-imaḳ***, welche Worte, nach dem heutigen Gebrauche zu urtheilen, eine unbestimmte und schwankende Bedeutung geben, nach genauer Prüfung der betreffenden Stammsilben jedoch eine ganz klare und genaue Definition in sich schliessen. Die ursprüngliche Bedeutung von *bar-maḳ* ist nämlich fortgehen, vorwärtsgehen, von ***bar, bor***, dem Inbegriff des voran, voraus, in der Verbalform gebraucht, ebenso wie aus ***ḳat, ket*** (zurück, rücklings) *kat-mek*, später *kitmek* (zurückgehen) entstanden ist; so heisst *meñmek* in der Urbedeutung aufwärtsgehen, aufsteigen, heute auch noch als *minmek* in Gebrauch, von ***mañ, meñ***, oben, auf, und schliesslich *jorimaḳ* das Gehen im Allgemeinen, das Wandeln, von ***jol, jor*** (Gang, Weg), wie dies aus der Darstellung der betreffenden Wortfamilien am besten ersichtlich ist. In ähnlicher Weise klärt sich das Verhältniss zwischen ***sözlemek*** und ***ejtmek*** (sprechen, reden oder sagen), zwischen ***aśamaḳ*** und ***jimek*** oder ***jemek*** (essen und speisen), zwischen ***bulmaḳ*** und ***tapmaḳ*** (finden) u. s. w. Was daher Curtius in seinen „Grundzügen der griechischen Etymologie“ (S. 79) sagt: „Wer nicht blind sein will, lernt aus solchen offenkundigen Thatsachen, dass die Mannichfaltigkeit früher ist als die Einförmigkeit, und gibt jeden Versuch auf, mit Cardinalbegriffen zu operiren“, das findet auch in den turko-tatarischen Sprachen volle Bekräftigung. Der Reichthum und die Präcision stammen nicht aus der spätern Periode der türkischen Sprachen, im Gegentheil, diese Eigenschaften haben mit der fortschreitenden allzu weiten Verzweigung und Ausdehnung nur abgenommen; denn je mehr wir zu den alten Mundarten und zu den der heimatlichen Grenze nahe gebliebenen Töchtersprachen zurückkehren, desto heller wird das Licht, dessen

wir heute zur Klärung der dunklen Gänge in der Wortforschung bedürfen.

16) Wenn wir daher von der Annahme eines Cardinalbegriffs verschiedener, sich ganz fern stehender Wörter absehen und vielmehr in der Stammsilbe einzelner Wortfamilien jenen gemeinsamen Grundstoff suchen wollen, aus welchem der engere Kreis verwandter Begriffe sich herausgebildet hat, so muss selbstverständlich die Interpretirung einer Stammsilbe von so allgemeiner und unbestimmter Natur sein, dass der geistige Zusammenhang nicht etwa als Resultat einer gewaltsamen Sinnverdrehung, sondern als das Ergebniss eines Gesammtüberblicks der im Turko-Tatarischen ohnehin formell und materiell durchsichtigen Sprachelemente erscheint. Dass unter solchen Umständen die Verdeutschung des Inbegriffs mit Schwierigkeiten verbunden war, ist leicht begreiflich. In erster Reihe galt es, dem ganzen Kreise der concreten und abstracten Begriffe Rechnung zu tragen, dann musste die bildliche Verwendung in Betracht gezogen werden, wobei immer jener Ideengang, jene Sinnesrichtung als Richtschnur diente, welche den turko-tatarischen Völkerelementen in specieller Weise eigen ist. Nehmen wir z. B. den Inbegriff von hoch und erhaben, so werden wir finden, dass es hierfür zwei lautlich ganz getrennte Stammwörter gibt, die in zwei verschiedene Wortfamilien zerfallen und in jeder derselben noch einzelne Zweige bilden. Dieses sind die Stammsilben ***aḳ*** und ***baj*** (vgl. §§ 22 und 205). Beide werden auf den ersten Anblick in vieler Hinsicht als Synonyma erscheinen, doch ein tieferer Einblick wird uns bald zu der Ueberzeugung bringen, dass ***aḳ*** in seiner Urbedeutung sowol als in seinen Derivaten in vorwiegender Weise den concreten Begriff des Aufsteigens, der Bewegung nach aufwärts in sich schliesst, während ***baj*** eben nur eine abstracte oder bildliche Bedeutung dieses Begriffs enthält. Von ***aḳ*** z. B. ist entstanden:

uigurisch	čagataisch
aḳaru, ***joḳaru***	***oḳar***, ***joḳaru***, ***egiz*** (hoch, hinauf),
aḳmaḳ, ***joḳalmaḳ***	***agmaḳ*** (aufsteigen),
joḳuné	***joḳuś*** (Anhöhe),
jokun	***jogun*** (Anhäufung),
üksek	***jüksek*** (hoch, erhaben),

während ***baj*** in folgenden Worten zu erkennen ist:

uigurisch	ćagataisch	jakutisch	ćuvaschisch	
baj	*bai*	*bai*	*pojan*	(Prinz, reich, erhaben),
bot	*boj*	*bäjä*	*pü*	(Länge, Wuchs, Gestalt),
bej	*bī*	*bi*		(Fürst, älterer Bruder),
bajat	***bijat***			(Gott, Erhabener),
batuk	***bŏjük,***	***bijik***		(gross, mächtig) u. s. w.

Schliesslich durften Sitten und Gebräuche, ja das ganze Leben des Volkes nicht ausser Acht gelassen werden, denn es ist oft der Fall, dass der eine oder andere Zug des uns trivial dünkenden Sittenbildes den lange gesuchten Ring in der Kette der Begriffsanalogie liefert.

17) Von besonderm Interesse wäre es, zu erörtern, in welcher grammatikalischen Form wir uns die Stammsilben in den turko-tatarischen Sprachen vorstellen, d. h. ob dieselben als Verba oder Nomina zu nehmen sind, und ob etwa diese beiden Redetheile voneinander abgeleitet werden können, wie dies von andern Sprachen theils bejahend, theils verneinend behauptet wird. Da, wie wir eingangs erwähnt, in den turko-tatarischen Sprachen das Stoffwort noch nicht als Wurzel angenommen werden kann, indem das als Stammsilbe figurirende Grundelement sehr häufig aus der Verschmelzung mit einem Affixe hervorgegangen ist, so ist es von vornherein unmöglich, die Frage in bestimmter Weise zu beantworten. Wir haben es hier mit einer bedeutenden Anzahl solcher Stammsilben zu thun, die weder ein definitives Verbum noch ein Nomen repräsentiren, sondern nach Hinzufügung der betreffenden Suffixe zu dem einen sowol als zu dem andern sich qualificiren, in vielen Fällen aber auf einem Theile des Sprachgebiets mit, auf dem andern hingegen ohne Affix als Haupt- oder Zeitwort vorkommen. Andere wieder, und diese bilden die überwiegende Mehrzahl, treten entschieden als Verbalform auf, und Hauptwörter entstehen aus denselben nur durch Hinzugabe der betreffenden Affixe. Nehmen wir z. B. die Grundwörter ***ḳat, saḳ, sus, tap*** und ***tal***, so werden wir finden, dass sie sowol für Nominal- als für Verbalformen genommen werden können, denn ***ḳat*** heisst Reihe und reihe (Imperativ); ***saḳ*** heisst uig. Zahl und zählen; ***sus*** heisst still und stillen; ***tap*** heisst Spur und spüren, finden; ***tal*** heisst unten und untergehen, während z. B. ***ḳal*** (bleiben), ***kel*** (kommen), ***kit*** (gehen), ***böl*** (theilen) u. s. w. nur als Verbalformen figuriren und andere wieder, als: *ḳaramaḳ* (sehen), *bojamaḳ* (färben), *tirilmek* (leben),

in *ḳar, boj* und *tir* weder eine Verbal- noch Nominalform zeigen.

18) Es geschieht daher in Uebereinstimmung mit der vorausgeschickten Bemerkung, dass wir bei Uebersetzung der Stammsilben die betreffende Grundvorstellung bald als Haupt- oder Beiwort, bald als Zeitwort anführen, und nur jene Bedeutung ist hier und da mehr berücksichtigt geworden, in welcher solche Stammsilben in den speciell türkischen Sprachen die grössere Verbreitung gefunden.

19) Ein ähnlicher Grundsatz ist auch bei Anführung der verschiedenen Lautübergänge einer Stammsilbe befolgt worden, wo im Zweifel über die ältere und primitivere Form diejenige Variante an die Spitze gestellt ist, die entweder im Uigurischen oder Ćagataischen am meisten hervorragt oder die zur Beleuchtung des lautlichen Zusammenhangs der ganzen Familie am meisten beiträgt. So steht z. B. § 1 *ać* an der Spitze, trotzdem der *ć*-Auslaut erst später und zwar aus *j* oder *t* entstanden sein muss. So auch § 22 *aś* und nicht das heute gebräuchlichere *eś*, weil *a* als Inlaut der primären Stammsilbe *ḳaś* den lautlichen Zusammenhang der ganzen Wortfamilie am besten hervortreten lässt.

20) Was schliesslich die Zertheilung einer Wortfamilie in verschiedene Zweige anbelangt, so muss selbstverständlich die Verschiedenheit der Lautverhältnisse und nicht die des Begriffskreises als Ausgangspunkt genommen werden. Die einzelnen Zweige, welche mit römischen Zahlen bezeichnet sind, ordnen sich je nach Verwechselung des An- oder Auslautes, wobei im erstern Falle die betreffenden Lautvarianten vor, im zweiten Falle nach dem Striche zu stehen kommen. So ist z. B. bei *baj, bat, bas* zuerst die mit —*j* auslautende, dann die mit —*t* und schliesslich die mit —*s* auslautende Stammsilbe gegeben worden, während z. B. bei *sal, tal* zuerst die mit *s*—, dann die mit *t*— anlautenden Beispiele gegeben werden. Mit Aufstellung besagter Reihenfolge soll keinesfalls gesagt sein, dass wir diese oder jene Lautform zuerst anführen, weil wir die eine für älter oder primitiver als die andere halten. Bei einigen Beispielen, namentlich bei *j, g* und *v*, die aus schärfern oder schwächern Gutturalen entstanden, oder beim gegenseitigen Verhältnisse zwischen *j* und *t*, zwischen *r* und *z*, wo die primäre Form mit Hinweis auf ältere Sprachdenkmäler oder auf minder verfälschte Sprach-

gebiete sich mit ziemlicher Sicherheit nachweisen lässt, wäre dies wol thunlich, doch im ganzen müsste ein solches Gebaren beim heutigen Stand unserer Kenntniss des Alttürkischen als voreilig und jeder soliden Basis entbehrend bezeichnet werden. Ebenso viel Vorsicht erheischte die Abrundung gewisser Wortfamilien, namentlich solcher, bei denen die Erweiterung des ganzen Gebiets durch kaum zu bezweifelnde Lautähnlichkeit und Begriffsverwandtschaft leicht zu rechtfertigen wäre. Nehmen wir z. B. in § 1 die Stammsilbe *ag, aj* mit dem Inbegriff von offen, klar und hell und in § 5 die Stammsilbe *ag, aj* mit dem Inbegriffe von weiss, licht, Mond, so wird die Vereinigung beider Familien in vieler Hinsicht gerechtfertigt sein. Dessenungeachtet haben wir in diesem wie in andern ähnlichen Fällen vorsichtshalber zwei Familien aufgestellt und die engere Zusammenfassung lieber einer spätern Zeit vorbehalten.

Ich habe nur noch einiges über die Quellen zu sagen, die ich bei vorliegender Arbeit benutzt habe. In erster Reihe kommen jene persönlichen Erfahrungen zu stehen, die ich während meines jahrelangen innigen Verkehrs mit Ost- und Westtürken gemacht habe und die, wo es sich um die genaue Definition eines Begriffs, um die wirkliche Bedeutung eines Wortes handelte, mir zweckdienlicher und zuverlässiger schienen als die vorhandenen lexikographischen Angaben, die, sehr häufig das Resultat theoretischer Forschungen, der Haupt- und Nebenbedeutung, dem materiellen und bildlichen Sinne eines Wortes nicht genug Rechnung tragen. Die systematische Ordnung der Bedeutungen eines Grundbegriffs und seiner Abstammungen ist von um so grösserer Wichtigkeit, als dieser bei Darstellung der Begriffsanalogie eines und desselben Wortes in den verschiedenen Schwestersprachen dieselbe Rolle spielt, welche der Grundform bei Erörterung des lautlichen Zusammenhangs einer ganzen Wortfamilie zukommt. Aus besagten Gründen habe ich daher die bei meinen čagataischen Sprachstudien gebrauchten Quellenwerke noch einmal durchgeprüft und besonders im Chulasseï-Abbasi und im Lugati-turki des Fazl-ullah Chan (vgl. meine Čagataischen Sprachstudien, Seite 200) auch so Manches gefunden, was bei Abfassung vorliegenden Werkes aufs neue verwerthet wurde. Bezüglich des meinen persönlichen Erfahrungen fern

liegenden Theils des türkischen Sprachgebiets habe ich mich zumeist an L. Budagow's „Sravnitelnîj Slovar turetzko-tatarskich Naretschij", Petersburg 1869 (Vergleichendes Wörterbuch der turko-tatarischen Sprachen) gehalten. Es ist dies ein Werk, das seinem Titel keinesfalls entspricht, da es im Grunde genommen ein für praktische Zwecke angelegtes Buch ist, in das auch arabisch-persische Elemente aufgenommen wurden und in welchem der Sprachvergleichung nur insofern Rechnung getragen wird, als der zugänglich gewordene Sprachschatz des Osmanischen, Azerbaiżanischen, Ćagataischen, Kazanischen, Baśkirischen, Kirgisischen, Altaischen, mitunter auch des Sibirisch-Tatarischen und Tobolskischen zusammengetragen ist. Abgesehen jedoch von dem unpassenden Titel, ist die Arbeit gewissenhaft ausgeführt und höchst werthvoll, sodass ohne Budagow's Buch das Zustandebringen dieser Blätter wol viel schwerer geworden wäre. Von bedeutendem Nutzen war mir ferner „Grammatika altaiskago Jazîka sosstavlena altaiskoi Missij" (Grammatik der altaischen Sprache, verfasst von den Mitgliedern der altaischen Mission, Kasan 1869), ein ganz neuer und höchst werthvoller Beitrag zur Kenntniss dieses in vieler Hinsicht dem Uigurischen gleichstehenden östlichen Gliedes der turko-tatarischen Sprachenfamilie, und ausserdem noch folgende Werke: Karnevoi tschuvaschsko-russkij Slovar, Kasan 1875 (Ćuvaschisch-russisches Wurzelwörterbuch) von N. J. Zolotnitzki und „Pervîi Opît Slovarja narodno-tatarskago jazîka" (Erster Versuch eines national-tatarischen, d. h. christlich-tatarischen Wörterbuchs) von N. Ostroumow, Kasan 1876. Dass ich im Jakutischen und Koibal-Karagassischen aus den bekannten Werken Böhtlingk's und Castrén's schöpfte, ist wol selbstverständlich.*) Anfangs hatte ich wol die Absicht, bei Darstellung der begrifflichen Analogie auf das unter der Presse befindliche Werk von Budenz: „Magyar-ugor összehasonlító szótár" (Vergleichendes Wörterbuch der magyarisch-ugrischen Sprachen), Rücksicht zu nehmen, da diese interessante und gelehrte Arbeit meines Freundes infolge des Zusammenhangs des Türkischen mit besagten Theilen des ural-altaischen

*) Die hier behandelten türkischen Sprachen kommen in folgenden Abkürzungen vor: uig. = uigurisch, ćag. = ćagataisch, osm. = osmanisch, kaz. = kazanisch, az. = azerbaiżanisch, trk. = turkomanisch, alt. = altaisch, ćuv. = ćuvaschisch, kk. = koibal-karagassisch, jak. = jakutisch.

Sprachgebiets in vieler Beziehung aufklärend und erläuternd wirkt. Ich bin jedoch später von dieser Absicht abgekommen, da einmal das Budenz'sche Buch noch nicht zum Abschluss gelangt ist, zum andern ein solches Vorhaben der Objectivität meiner Arbeit Eintrag gethan haben würde. Das Ziel, wonach ich strebte, war einzig und allein die Etymologie des čagataisch-osmanischen Wortschatzes; alles übrige in den Bereich dieser Studie gezogene Material soll eben nur zur bessern Beleuchtung des etymologischen Zusammenhangs dienen. Wie weit mir mein Vorhaben gelungen, das muss ich der Kritik überlassen, und vollauf bewusst der schlüpfrigen Bahn, auf der ich mich bewegte, sollen Zurechtweisungen und Verbesserungen mir um so angenehmer sein, da aus diesem Versuche in späterer Zeit ein systematisches Wurzelwörterbuch der turko-tatarischen Sprachen hervorwachsen soll.

Ebenso habe ich mich auch in vorliegenden Blättern jeder Rücksichtnahme auf die culturgeschichtlichen Momente des turko-tatarischen Volkes, welche bei genauer Betrachtung des etymologischen Verhältnisses der einzelnen Wortfamilien sichtbar werden, ja sich einem so zu sagen aufdrängen, enthalten. Aus diesen Momenten, welche ich als *spolia optima* meiner Studie betrachte, ist ein ziemlich reiches Material erwachsen zur Erörterung der primitiven Cultur des turko-tatarischen Volkes, einer Arbeit, mit der ich mich eben beschäftige und die als ergänzender Theil vorliegenden Buches demnächst erscheinen wird.

Budapest, 13. October 1877.

H. Vámbéry.

1.

Ać, až, at, aj, ag, au, offen, klar, leer, hungerig, nüchtern u. s. w.

I. *—ć, s.*

uig. ***aćmaḳ*** = öffnen; ***aćaḳ*** = Thür, Thor, Oeffnung; ***aćuḳ*** = leer, klar, rein; ***aćun, ažun*** = Welt, Weltall — eigentlich die Oeffentlichkeit, das Offene (vgl. *tam* ≙ finster, verborgen und *tamuḳ* = Unterwelt, Hölle); ***ać*** = hungerig, bedürftig (vgl. *toḳ* = angefüllt und satt).

čag. ***aćmaḳ*** = öffnen, klären, erheitern; ***ać*** = arm, hungerig; ***aćiḳ*** = offen, frei, das Freie; ***aćiḳta*** = im Freien; ***aćar*** = Schlüssel; ***aćiḳmaḳ*** = hungerig sein, leer sein (*ḳarnim aćiḳti* = ich bin hungerig geworden, d. h. mein Bauch ist geleert); ***asnamaḳ, esnemek*** = gähnen, den Mund aufreissen.

osm. ***až, ać*** = hungerig, nüchtern; ***aćiḳ*** = offen, klar, hell, leer.

jak. ***as, asabin*** = öffnen; ***as*** = hungerig; ***aććik*** = nüchtern, hungrig.

kk. ***as, ais'*** = hungerig; ***asarmen*** = öffnen; ***esarmen*** = gähnen.

čuv. ***os'*** = öffnen; ***oze*** = offen, geöffnet.

II. *—j, t.*

čag. ***ajaz*** = offenes, klares Winterwetter; ***ajuḳ*** = nüchtern, offenen, klaren Sinnes; ***aja*** = offene Hand, die Handfläche (vgl. dessen Gegensatz: ***jumruḳ*** = Faust, eigentl. geschlossene Hand).

jak. ***at, atabin*** = den Mund aufsperren (eigentl.: die Oeffnung öffnen); ***atït*** = etwas aufsperren; ***ataććï*** = der den Mund aufsperrt.

kk. *at'erben* = öffnen; *aja* = offene Hand.
čuv. *ojar* = klares Wetter.

III. —*g*, *v*, *u*.

čag. *aguz*, *agiz*, *avuz* = Mund, Oeffnung, Mündung.
alt. *aus*, *uus*, *agsi* = Mund, Oeffnung.
kk. *akse* = Mund.
čuv. *sjuvar* = Mund *(sjuv* entspricht dem *aj*, *av* und *ar* dem *uz*, *iz)*.

Trotz der normalen Verwandlung des Auslautes bleibt es immerhin schwer, zu bestimmen, welches die primitive oder älteste Form dieses Stammwortes sei, da der Auslaut *č*, *š*, die meist gebrauchte Form, nur aus *t* oder *j* entstanden sein kann, schwerlich aber aus *ķ* oder *g*. Ebenso wenig lässt sich erörtern, welches der heute überall fehlende Anlaut gewesen sein mag, obwol ich nach der von Budenz in Art. 204 gegebenen Etymologie des magy. Wortes *tát* = öffnen und *száj* = Mund, *szád* = Mündung (272) geneigt wäre, anzunehmen, dass hier ursprünglich ein *t* oder *d* war, was sich übrigens auch aus dem verwandten čag. *čečmek* = öffnen, aufmachen vermuthen lässt.

Hinsichtlich des Begriffskreises reiht sich an *ajik* = nüchtern das sinnverwandte *ojak*, čag. *ojgak*, uig. *otuk* = wach an, indem *oj* und *aj* in demselben Grade den offenen, wachsamen Zustand andeutet, in welchem das Juxtaoppositum *uj*, *ut* nicht nur schlafen, sondern auch den Inbegriff des Erschlaffens, des geschlossenen dichten Zustandes ausdrückt. So *süt ujdu* = die Milch ist geronnen, eigentl. dicht, fest geworden; magy. *aludt tej* = geronnene (eingeschlafene) Milch.

2.

ait, *hait*, *aiķ*, *haiķ*, *kaid*, *kaik*, *rufen*, *schreien*, *anschreien*, *antreiben*, *treiben*.

čag. *aitamaķ* = antreiben, treiben; *aitagući* = Treiber; *aiķarmaķ*, *haiķarmaķ* = schreien, anschreien, treiben.
jak. *aidar* = lärmen; *aidān* = Lärm; *ķai* = Laut, mit dem das Vieh angetrieben wird; *ķaida* = das Rindvieh treiben; *ķaidan* = getrieben werden.

alt. ***aida*** = treiben; ***aiḳır*** = antreiben, anschreien.
osm. ***hajde haide*** = Auf! Auf! Marsch!

Wie aus dem jak. erhellt, ist das ćag. und osm. treiben, jagen, nur ein abstracter Begriff des concreten schreien, lärmen, mittelst dessen etwas oder jemand gewaltsam fortgetrieben wird.

Vgl. ***ḳaḳ*** = einen schrillen Ton geben; ferner das ***haj! haj!*** der Turkomanen, mit welchem letztere ihre Sklaven und Pferde anzutreiben pflegen.

3.

aj, ej, uj, et, ut, üt, *gut, schön, fromm, gesund; nachgiebig* u. s. w.

I. —*j*.

uig. ***aji*** = Tugend, Güte, Wohlthat, und hiervon das im Kudatku Bilik häufig vorkommende ***asiz*** = schlecht, lasterhaft, richtiger ***ajsiz*** = ohne Gutes, tugendlos; ***ajik*** = Wohlstand, Wohlbefinden, Reichthum.
ćag. ***ejkü, ijkü*** = gut, schön; ***ejkülük*** = Güte, Schönheit; ***ajamaḳ*** = schonen, eigentl. gut sein, wohl wollen; ***ajav, ajané*** = Schonung, Wohlwollen; ***ujmaḳ*** = auf etwas eingehen, gutheissen, genehmigen; ***ujgun, ujgur*** = nachgiebig, gehorsam.
kaz. ***ejem, ijem*** = Zierde, Schönheit, Anmuth; ***ejemli*** = zierlich, schön; ***ejemlenmek*** = sich zieren.
jak. ***ajıuma*** = recht, angemessen; ***ajınmala*** = einwilligen, gutsagen; ***aji*** = Gottheit, Schöpfung, Schöpfer, Güte; ***üü, üüjäbin*** = freundlich gesinnt gegen jemand sein; ***üjägäs*** = freundlich.
kk. ***ajirben*** = bemitleiden; ***eke*** = gut.
osm. ***eju, eji*** = gut; ***ejlik*** = Güte; ***ujmaḳ*** = folgen, willfährig sein.

II. —*t*.

uig. ***etkü*** = gut, fromm; ***etik*** = genehm, heilsam; ***üt*** = Heilung, Genesung; ***ütemek*** = heilen; ***ütći*** = Arzt; ***utmaḳ*** = folgen, befolgen; ***utḳur*** = folgsam.
jak. ***ütüö*** = gut, sehr; ***ütüor*** = gesund werden; ***etcöñe*** = glücklich.

Zu dieser ganz normalen Lautveränderung des ***j*** und ***t***, von welcher selbstverständlich der Auslaut ***t*** die primitive

Form ist, kann noch die von *t* in *s* verwandelte Form des fraglichen Stammwortes gerechnet werden, nämlich *es, as* und dessen causative Form *esir, asir*, welche ich als den dritten Zweig dieser Wortfamilie anführen würde.

III. —*s, z.*

uig. *escn* = wohlerhalten, gesund (wobei das Adverbialsuffix *cn* leicht zu erkennen ist); *escnlik* = Gesundheit; *asiramaḳ, asramaḳ* = behüten, beschützen, bewachen; *asraḳ* = schonend.

čag. *esli* = stark, gross; *esen* = gesund; *esirgemek* = schonen, schützen.

osm. *esirgemek; esirmek* = bewahren.

kk. *esän* = Glück; *izän, êzän* = Wohlfahrt, Gruss.

čuv. *osra* = beschützen, ernähren.

alt. *ezen* = gesund; *ezennik* = Gesundheit; *ezenleś* = genesen.

In dem ziemlich weiten Begriffskreis dieses Stammwortes ist die Analogie der Grundidee von gut, fromm, schön und schonen eine auch in andern Sprachen oft vorkommende. Die Begriffsverwandtschaft von gut und gesund ist z. B. auch im Arabischen *sahih* = wahr, gesund und *sihat* = Gesundheit, ferner im Magy. *jó, jav* = gut, *jog* = Recht und *javas* = Arzt und *gyogyul* = genesen anzutreffen. Was schliesslich das gegenseitige Verhältniss des *aj, ej* = gut zu *uj* = befolgen, gehorchen anbelangt, so mag wol die bekannte Etymologie Abulgazi's vom Worte *ujgur* irre führen; doch ist eben die Folgerung des tatarischen Historikers grundfalsch, denn das Stammwort dieses Eigennamens bedeutet folgen, nachgeben und nicht gerinnen, daher nicht sich vereinigen.

4.

aj, ej, at, ät, sagen, reden, nennen.

jak. *ät* = sagen, sprechen; *ätit* = aussagen lassen; *ätin* = sich melden.

uig. *at* = Name, Ruf, Wort; *atamaḳ* = heissen, sagen; *ataḳ* = das Gesagte, Versprechen, Gelübde; *ajumaḳ* = sagen, reden; *ajitmaḳ* = sprechen; *ajkuci* = Redner, Sprecher.

čag. *ajimaḳ, ajitmaḳ, aitmaḳ* = sagen, sprechen; *ajḳamaḳ* = häufig oder viel sprechen; *ajḳaḳ* = Faselhans, geschwätzig;

ajtim = Gesang; ***at*** = Name; ***atik*** = der einen Namen hat, berühmt; ***atikmak***, berühmt werden; ***adak*** = Versprechen, Gelübde.

az. ***ad*** = Name; ***adlamak*** = heissen, nennen; ***adakli*** = Braut, Versprochene; ***adaś*** (eigentl. *ad-daś*) = Namensgefährte.

čuv. ***ijt*** = sagen; ***jat*** = Name.

kk. ***at*** = Name; ***adaś*** = Freund; ***adîrben***, ***adârben*** = nennen.

alt. ***aît*** = sagen; ***aîttîr*** = von sich reden lassen.

Es muss sofort auffallen, dass *aj*, *ej* und die passiv scheinende Form *ajt*, *ejt* in gleicher Weise das active Reden, Sprechen ausdrücken. Das nähere Verhältniss des *aj*, *ej* zu *ajt*, *ejt*, *ait* oder *eit* ist mir unbekannt, doch ist letzteres entschieden eine jüngere Form, denn für die ältere primitive Form von *at*, *aj* spricht erstens das überall unverändert gebliebene ***at***, ***ad*** = Name, Wort; ferner jak. ***at***, uig. ***aju*** = sagen, und das čag. ***ajkamak***, eine frequentative Form des alten ***aj*** = sagen.

5.

alʒ, ***elʒ***, ***ag***, ***aj***, ***ej***, *weiss, grau, silberfarbig, Silber, Mond.*

čag. ***alʒ*** = weiss, grau; ***alʒće*** = gräulich, Silber; ***alʒčil*** = gräulich; ***alʒar***, ***achar*** = Bleiche, Pottasche; ***alʒarmak*** = ergrauen, weiss werden; ***agil*** = der Hof (weisse Schein) um den Mond; ***aj*** = Mond.

kk. ***ak*** = weiss; ***akt'e*** = Geld; ***agarerben*** = weissen.

čuv. ***akkiś*** = Schwan (*ak kus*, weisser Vogel?); ***akśar*** = Alabaster; ***aksa*** = Geld; ***ojik*** = Mond.

Das Verhältniss zwischen *ak* = weiss, und *aj* = Mond, erklären folgende Umstände: 1) ist im Türkischen *aj* in der bildlichen Sprache als weiss, klar gebraucht, so *aj jüzlük* = von hellem, klarem Gesichte, ebenso wie mit *kün*, *künčś*, die strahlende rothe Farbe bezeichnet wird. Vgl. *küj*, brennen, und *kün*, Sonne. 2) Analoge Bildung in andern Sprachen verwandten und fremden Stammes. So soll nach Hunfalvi und Budenz das magy. *hold*, *hód* = Mund, der Grundbedeutung nach weiss, klar bezeichnen. Vgl. ferner Hebr. *lâbhân* = weiss, und *lebhânâ* = Mond.

Mit *alʒ* = weiss, grau, steht auch die Bezeichnung gewisser

Verwandtschaftsgrade, die zumeist auf ältere Mitglieder der Familie Bezug haben, in Verbindung. So ćag., uig. ***aka aga*** = älterer Bruder, osm. ***aga*** = Herr (vgl. *senis* und *senior*, deutsch grau und Graf); ćag. ***eke*** = Vaters Bruder, Onkel; ***ekeźi*** = ältere Schwester (von ***eke*** und ***eće*** = Weib); ***aja eje*** = ältere Dame, Matrone, und hiervon ***ajim*** = Madame, Ehrentitel für Frauen, gleich *Begum*, welches nicht von *Beg* = Fürst, sondern von *Bige*, *bike* = Frau abstammt. Ferner jak. ***aga*** = Vater; ***agas*** = ältere Schwester; kk. ***aga*** = Grossvater, Oheim; ćuv. ***aga*** = ältere Schwester.

Schliesslich muss bemerkt werden, dass ***aḳ, ag, aj*** in begrifflicher sowol als in lautlicher Beziehung mit *aj-ag* = offen, klar, §. 1, in enger Verwandtschaft steht.

6.

Ag, au, av, u, *Netz, Schlinge, Falle; Jagd, jagen.*

ćag. ***ag, agh*** = Netz (*balik agi* = Fischernetz).
kir. ***au, av*** = Netz, Falle, Schlinge (*bars avi* = Pantherfalle).
alt. ***u, uu*** = Netz; ***uula*** = mit einem Netze Thiere fangen, jagen.
osm. ***aa, agh*** = Netz; ***av*** = Jagd; ***avlamaḳ*** = jagen.

Wenn ich nicht irre, gehört diese Stammsilbe in die Familie des ***baa, bag, bagh*** = Band, Gebinde, von welchem der labiale Anlaut später verschwunden ist. Zu einer solchen Annahme verleitet eine anderseitige ähnliche Wortbildung, nämlich ***jilim*** = Netz und ***ilik*** = Siebe, netzartiges Geflecht, welche von ***ilmek***, ***jilmek*** = binden, knüpfen abstammen; nicht minder auch der Umstand, dass ***ag*** auch definitiv Geflechte, Gebinde bedeutet. So *örümćk agi* = Spinngewebe (das Netz der Spinne).

7.

Alḳ, ag, ek, eg, olḳ, ölḳ, ög, öj, ulḳ und mit dem ***j***-Anlaut ***jolḳ, jülḳ, jilḳ,*** welche insgesammt den Inbegriff von *hoch, erhaben, oben, hinauf, aufsteigen, aufhäufen, auflegen,* sowie deren abstracte Abstammungen,

als *erhöhen, achten, ehren, preisen,* repräsentiren, und die wir denn auch nach den Hauptklassen ihrer Lautverschiedenheit vorführen.

I.

Alk, ag, olk.

uig. *alkari* = hoch, empor, hinauf; *alkmak* = aufsteigen, in die Höhe gerathen; *olkmak* = in die Höhe werfen, schiessen; *olk* = Schuss, Pfeil, Wurf (in die Höhe, ebenso wie *atmak atiś* = das Wegwerfen, den Wurf nach abwärts bedeutet).

ćag. *olkar* = hoch; *oguz* = dick, plump, grob; *olklamak* = aufwerfen; *agmak* = aufsteigen; *agdirmak*, *alktarmak* = aufwühlen, suchen (eigentl. aufsteigen lassen).

osm. *achtarma* = Contrebande, die aus dem Verborgenen hervorgesuchte Waare.

II.

Jolk, jilk.

uig. *jolkaru* = hoch, oben; *jolkalmak* = aufsteigen; *jolkuné* = Erhöhung; *jolkun* = dick, massiv, grob.

ćag. *jolkuś* = Höhe, Anhöhe; *jogun* = dick, aufgehäuft, plump; *jilkmak*, *jigmak* = aufhäufen, anhäufen, hoch nebeneinander legen; *jigim* = Haufen.

alt. *ju* = anhäufen, sammeln; *juuna* = sich sammeln; *juuś* = Haufen, Sammlung.

kk. *t'ogar* = hinauf; *t'ogarki* = der Obere; *tolktarmen*, *t'olkterben* = aufführen; *t'on* = dick; *tolktirben* = aufwärts fahren; *sagare* = empor, bergan.

Das kk. *t'olk, t'og* kann als Verbindungsbrücke zur Stammsilbe *tolk, talk* = Anhöhe, Berg, aufwärts dienen, welche letztere, obwol streng genommen zur vorliegenden Familie gehörig, wir als verwandte in einem besonderen Abschnitte besprechen werden.

III.

Ek, eg, ök, ög, öj.

uig. *ekis, ökis, ükis* = hoch, erhaben; *ükseh* = hoch.

ćag. *egiz, igiz* = hoch; *ükseh, ögümch* = anhäufen, aufhäufen,

sammeln; *ögülmek* = sich anhäufen, sich versammeln; *ögül* = Haufe, Knäuel; *ögüś* = viel; *ögüm* = aufgehäuft, gigantisch; *ögmen, öjmen* = Ernte, Sammlung; *öjür* (uig. *ögür*) = Heerde, Gestüt (eigentl. Haufen oder Sammlung von Thieren).

kaz. *üjmek* = aufhäufen, übereinander legen; *üjük, üjüm* = Hügel, Haufe; *üjüklemek* = in verschiedene Haufen legen.

alt. *ees* = hoch, erhaben; *üün* = Haufe; *üür* = Heerde.

osm. *öjün* = Haufe, Ration (*iki öjün kahve* = zwei Haufen Kaffee).

jak. *üör*
kk. *ör* } = Heerde, Tabune.

Hierher wollen wir noch die bildliche Bedeutung fraglicher Stammsilben nehmen, als:

uig. *ökmek, ögmek* = loben, rühmen, preisen; *ökti* = Lob, Ehre; *öke* = Ehre; *ökelik* = geehrt, geachtet; *öktülmek* = gepriesen sein; *öktiči* = Lobredner.

ćag. *ögmek, ögümek* = loben; *ökte, ökti* = Vortheil, Superiorität.

osm. *öjmek* = loben; *öjünmek* = sich brüsten.

Das Verhältniss zwischen *ek, ök* = hoch und *ökmek* = loben ist auch bei *maku* = hoch, *maḳtamaḳ* = loben, preisen anzutreffen.

IV.

Jük, jüź, sük, śjük.

osm. *jüksek, jüźe* = hoch; *jük* = Bürde, Last (eigentl. das Aufgelegte) *jüklemek* = aufbürden, auflegen.

ćag. *jük* = Last, Verantwortlichkeit, Bürgschaft, d. h. was man auf sich genommen hat; *jüken* = Hügel, Anhöhe; *jükürmek* = gehen (eigentl. aufbrechen, Zeltaufheben. Vgl. *köć-köćür*, nach § 114.*

alt. *źük* = Last, Bürde.

jak. *sük* = auf seinen Rücken nehmen; *sügü* = die Last, die man auf dem Rücken trägt; *süktör* = jemand mit etwas beladen.

ćuv. *śjük* = Bürde; *śjükle* = sich etwas aufbürden.

kk. *t'ügen* = Hügel.

---

* Vom ćag. *jükürmek, jügürmek* ist das osm. *jürümek* = schreiten entstanden. Belege hierfür sind, dass auch andere Sprachen den Gutturallaut beibehalten haben; so: alt. *jugur*, ćuv. *śjügil* = laufen.

In Anbetracht der normalen Lautveränderung des Auslautes *k* in *ź (jük, jüź)* müsste hierher noch eine ganze Reihe begrifflich und lautlich analoger Wörter gerechnet werden, doch wir wollen unserm Vorsatze getreu das schlüpfrige Feld allzuweit gehender Combinationen vermeiden und dieselben als verwandt, aber unter besonderem Abschnitte vorführen.

Fassen wir nun den in vier Unterabtheilungen oder Zweigen enthaltenen Wortschatz näher ins Auge, so werden wir sehen, dass die Stammsilbe der Formverschiedenheit nach entweder als hart oder weichlautig, mit oder ohne *j*-Anlaut vorkommt. Auch der Begriffskreis entfaltet sich in einer ganz natürlichen Weise. Die Grundbedeutung ist hoch, erhaben, oben, hinauf, hinan, mit welcher die eine solche Bewegung interpretirenden Zeitwörter in nächstem Zusammenhange stehen, so: hinaufgehen, aufsteigen, aufheben, aufwerfen, aufstöbern, aufsuchen, aufwühlen u. s. w. Zunächst folgt die Handlung des Hinauflegens, Aufhäufens, Aufbürdens, Uebereinanderlegens und Ansammelns; schliesslich der abstracte oder bildliche Gebrauch, als: erhöhen, preisen, loben u. s. w.

8.

Alḳ, ag, ok, og, au, ou, uu, Werth, Gewicht, Schwere, schwer, langsam, heimlich, verstohlen.

uig: ***alḳ*** = Baargeld, Werth, Spende; ***alḳi***, ***alḳḳi*** = freigebig; ***alḳilik*** = Edelmuth, Freigebigkeit; ***alḳitmaḳ*** = spenden; ***alḳići*** = Zahlmeister, Spendenvertheiler; ***alḳir*** = werthvoll, schwer, ernst; ***alḳirlamaḳ*** = ehren, achten, eigentl. jemand für wichtig halten; ***alḳin*** = schwerhörig, taub; ***alḳru*** = leise, still.

čag. ***oḳ, og*** = Baargeld, Kapital, Werth; ***agir*** = schwer, ehrenvoll; ***agirlamaḳ*** = achten; ***agirlajiś*** = Achtung, Geschenk, eigentl. das Object, mittelst dessen Achtung erwiesen wird; ***agruḳ*** = Last.

osm. ***aghir***, ***aair*** = werthvoll, schwer, langsam; ***aghirlik*** = Schwere, Langsamkeit, Gewicht, Last.

alt. ***uur*** = schwer, mühsam; ***uurlan*** = Beschwerde oder Mühe empfinden.

kk. *agarîn* = langsam.

ćuv. *jîvîr* = schwer, wuchtig.

jak. *ïarakan* = schwer, theuer, werthvoll (nach Boehtlingk. Die Analogie des jak. *ïar* mit *agir* oder *aîr* ist nicht angedeutet).

Wenn wir nun fortfahren, den Begriffskreis von werthvoll, schwer und langsam zu erweitern, so werden wir finden, dass *aḳ*, *oḳ* in Fortsetzung der letzten Bedeutung noch mit *aḳ*, *oḳ* = heimlich, verstohlen, im Zusammenhange steht. So:

uig. *aḳru* = leise, still; *oḳri*, *oḳrin* = heimlich, verborgen, verstohlen; *oḳurlamaḳ* = verheimlichen, stehlen; *oḳriḳ* = Dieb.

ćag. *ogrin*, *agrin* = leise, heimlich; *ogri* = Dieb; *oḳramaḳ* = leise rufen, winseln; *ogurlajïn* = verstohlen.

osm. *oghri*, *ouri* = Dieb.

jak. *uor*, *uorabîn* = stehlen; *uorujaḳ* = Dieb.

kk. *ôgor* = Dieb; *agarîn* = langsam.

alt. *uur*, *uuri* = Dieb; *uurla*, *oorla* = stehlen.

ćuv. *ouru* = Dieb; *oura* = stehlen.

Schliesslich gehört in diese Familie auch schon infolge der Begriffsanalogie von schwer, beschwerlich, schmerzhaft, das uig. ćag. *aḳru*, *agri* = Schmerz, Unbehaglichkeit; *agrimaḳ*, *aḳrumaḳ* = weh thun; *aḳrutmaḳ*, *agritmaḳ* = peinigen; ćuv. *agir* = sich betrüben. Vgl. uig. *ḳatïḳ* = hart, beschwerlich und *ḳatḳu* = Sorge, Plage, ferner das lat. *labor*, welches sowol Arbeit, Beschwerde, als auch Sorge bedeutet.

9.

Aḳ, ek, ag, aź, ać, Gift, bitter, sauer, herb, schmerzhaft, kummervoll u. s. w.

uig. *aḳu*, *agu* = Gift; *akśi*, *ekśi* = sauer; *aću* = bitter, herb.

ćag. *agu* = Gift (*agudek aći* = gallenbitter, folglich ausser der concreten Bedeutung von Gift noch eine sehr bittere herbe Substanz); *aźik* = sauer, schmerzhaft, zornig; *aźikmaḳ*, *aćikmaḳ* = weh thun, bemitleiden, beklagen (eigentl. bitter unangenehm sein); *aźikturmak* = Schmerzen verursachen).

osm. *ekśi* = sauer; *aźi* = bitter, Schmerz; *aźïmaḳ* = weh thun, bedauern.

kk. *at'ćk*, *at'ïk* = bitter, sauer; *ad'enarben* = sich ärgern; *at'inerben* = bemitleiden.

jak. ***aba*** = Gift; ***asî*** = sauer, bitter; ***asîn*** = bedauern, beklagen; ***asît*** = sauer machen.

alt. ***aču*** = bitter, sauer, Kummer, Schmerz; ***aćuun*** = heftig (*aćuun ijladi* = er weinte bitterlich); ***aći*** = bitter oder sauer sein, ein schmerzliches Gefühl empfinden.

10.

Al, roth, hochroth, golden, gelblich.

uig. ***alćin*** = röthlich, hellgelb; ***altin, altun*** = Gold, golden.

čag. ***al*** = hochroth; ***altai*** = röthlich; ***altin*** = Gold. (Vgl. *kizil* = roth und Gold; slav. *zlato* = gold, *žluti* = gelb; pers. *zer* = Gold, *zerd* = gelb.)

osm. ***al, altîn*** (wie oben); ***al at*** = fuchsroth (Pferd).

jak. ***altan*** = Kupfer (rothes Erz?)

čuv. ***îltîn*** = Gold.

Al scheint im Allgemeinen mit Hinblick auf seine Bedeutung strahlend, glänzend zu dem Stammworte *jal* = glänzen, strahlen, zu gehören. Mit *al* werden ausserdem noch Thiere und Gegenstände bezeichnet, die durch eine goldene, gelbliche Farbe ihres Aeussern sich hervorthun. So uig. čag. ***alkuś*** = ein Falke mit röthlichem Gefieder; ***albuga*** = ein kleiner röthlicher Vogel. Im weitern Sinne des Wortes gehört auch hierher ***al*** = bunt, scheckig, dessen eigentliche Bedeutung gefärbt ist. So noch heute im osm. *al ejlemek* = färben, roth färben; *al jañaḳ* = rothbackig; *ḳanle jeri al ejlemek* = die Erde mit Blut färben.

11.

Al, ol, ul, ül, gross, hoch, erhaben, erhöhen, preisen, lobpreisen, segnen.

uig. ***alp, alḳ*** = tapfer, mächtig, erhaben; ***alḳimaḳ*** = preisen, loben; ***alkiś*** = Lobpreisung, Lob, Segen; ***uluḳ*** = gross, hoch; ***ulam*** = Verherrlichung; ***ulḳamaḳ, olḳamaḳ*** = wachsen, gross werden, in die Höhe steigen.

čag. ***alp, ulup*** = gross, mächtig, tapfer, Held; ***algamaḳ*** = segnen; ***algajiś, alkiś*** = Segen; ***olgajmaḳ*** = wachsen; ***olćamaḳ*** = verehren, achten, segnen; ***olćas*** = Huldigung, Segen;

ulu, uluk = gross, hoch; *ülken* = hoch, gross; *ülümek* = wachsen.

kaz. *alpaut (Tobolsk) alpagut* = Herr, Gebieter (Budagow).

čuv. *olbut* = Herr; *olip* = gross, reich.

kk. *âlep* = Held; *uluḳ* = gross.

jak. *alga* = segnen, verherrlichen; *algî* = das Segnen; *algîs* = der Segen; *älbäk* = viel, zahlreich; *älbät* = vermehren; *ulu, ulaḳan* = gross; *ulal* = wachsen; *ulutui* = stolz sein.

alt. *ulula* = sich gross machen; *ulurḳan* = stolziren; *ülken* = Gottheit (des Guten).

Begrifflich ist *al,* was die Bedeutung von sehr hoch, überaus, über die Grenzen anbelangt, noch in jak. *alis* = ausser-gewöhnlich, überaus, kk. *allék, allik* = breit und in čag. *alis* = weit, entfernt, anzutreffen. Es ist eben diese Begriffsverwandtschaft von hoch, weit, fern und vorwärts, die übrigens auch anderseitig zum Ausdrucke gelangt, als *üs* = oben, hoch und *us(ak)* = weit, gedehnt, und die auf den Nexus des Stammwortes *ül* = hoch, gross mit

Il, el, al = vor, Vorgesetzter, best, voraus, voran hinweist. So:

uig. *ilik* = Prinz, Herrscher, Vorderseite, Erster; *ilkerü, ilrü* = voran, voraus, vorwärts.

čag. *ilej, elej, eli, eldi* = vor, voraus, vorderer; *alin* = zuvor, vorderer Theil, Stirn. Vgl. *önglük* = Façade, Stirn von *öng* = vor; ferner pers. *pîšâne* = Stirn, von *pîš* = vor, zuvor; *altamga* = Fürstensiegel, das oben, d. h. am Anfang des Actenstückes sich befindet.

kaz. *el* = vor (*eldin ejtmek* = voraussagen, prophezeien, Budagow).

osm. *ilk* = erster; *ilerü* = voraus; *aln* = Stirn.

alt. *ilgeri* = besser, vorzüglich; *alîn* = vor, zuvor (*alin edek* = vorderer Theil des Anzugs).

kk. *alén* = Gesicht, Stirn.

čuv. *ilik* = vorderer, ältester; *ilim* = Zukunft, vordere Zeit.

Von *il* als dem Inbegriffe des voraus, vorwärts würde ich das Zw. *ilmek, iltmek,* jak. *ilt, ilcübin* = etwas vorwärts bewegen, fortbringen, führen, tragen, fortschicken, so auch das von demselben abstammende Hw. čag. *ilći,* osm. *elći,* jak. *ilcit* = Gesandter, Bote, ableiten. Ferner das čag. *ilgamaḳ* = vorausschreiten; *ilgar* = Vorposten, der schnelle Marsch.

12.

Al, il, nieder, unten, unterer.

uig. ***ali*** = unten, niedrig, gemein; ***alik*** = nieder gestimmt, missmuthig; ***altin*** = unten (*ne altin ne üstün* = weder unten noch oben); ***il*** = unten, der untere Sitz in einem Zelte oder in einer Gesellschaft. Im ćag. und turkm. wird letzteres durch *eden* ausgedrückt, beide bilden das Juxtaoppositum zu ***tör*** = oberer Sitz, Ehrensitz.

ćag. ***alt***, ***alti*** = unten; ***alćaḳ*** = nieder, niedrig; ***alći*** = der untere, namentlich der untere Theil der Beinchen beim *aśik ojunu* = Knöchelspiel.

osm. ***alt***, ***alćaḳ*** (so wie oben).

jak. ***alîn*** = der untere, Untertheil; ***allara*** = unten; ***anniga*** = nach unten.

kk. ***altć*** = unterhalb befindlich.

ćuv. ***aj*** = unten, nieder; ***ajaldi*** = der untere; ***ajlam*** = Niederung.

Al, il, unten, steht in demselben Verhältnisse zu ***ol, ul*** = hoch, gross, oben, wie *as* = unten, zu *öz, ös, üs* = oben; zu bemerken ist jedoch, dass *al* mit dem harten Anlaute die regelmässige Form ist, und dass das weiche ***il*** nur im Uigurischen des Kudatku Bilik anzutreffen ist.

13.

Al, falsch, betrügerisch.

uig. ***al*** = List, Betrug; ***alći*** = falsch, schlau, betrügerisch.

ćag. ***al*** = Täuschung, Trug; ***alćimaḳ*** = irren; ***alćitmaḳ*** = irre leiten; ***alćiḳ*** = Spion; ***aldamaḳ*** = täuschen, betrügen; ***aldag*** = betrügerisch; ***aldagući*** = Betrüger; ***aldanć*** = Betrug; ***albasti*** Alpdrücken (falsches Drücken).

osm. ***aldamaḳ***, ***aldanć*** (so wie oben).

jak. ***algas*** = Irrthum; ***algasă*** = sich irren; ***albîn*** = Betrüger.

ćuv. ***oldav*** = Täuschung, Betrug.

Die Stammsilbe ***al*** scheint, wenn ich nicht irre, dem concreten ***al*** = nehmen, annehmen, entsprungen zu sein. Ein solches Verhältniss lässt sich aus der passiv-transitiven

Form *aldanmaḳ* = sich täuschen, sich nehmen lassen, vermuthen, nicht minder aber aus dem Zusammenhange des *almaḳ-aliśmaḳ* und *aldamaḳ*, deutsch: tauschen, täuschen.

14.

Al, el, îl, ul, fremd, wild, aussergewöhnlich, fürchterlich.

alt. ***al*** = wild, fremd, fürchterlich (*al pörü* = wilder Wolf, *al jîś* = grauenvoller Wald); ***aldî*** = wildes Thier.

osm. ***el, îl*** = fremd, anders (*el mâlî* = fremdes Gut).

jak. ***ullarîi*** = sich verändern; ***ullarît*** = verändern.

In welchem Verhältnisse dieses *al* = wild, fürchterlich, zu ***aj, at, as*** in

éag. ***ajgir*** = Unthier, das *Gul-i-bijaban* der Perser,

uig. ***atkir*** = Unthier,

jak. ***atir***
kk. ***askér*** } = Hengst, männl. Thier, so kk. *askér tăkăk* = Hahn,

wol stehen mag, lässt sich nur vermuthen, Sicheres wäre vorderhand schwer anzugeben. Ebenso muss es noch dahingestellt bleiben, ob das alt. ***añ*** = wildes Thier (vielleicht verwandt mit ***aj***), in *ḳaplan, arslan, zirtlan* (Tiger, Löwe, Hyäne) zu erkennen sei, wie die Grammatika altaiskago jazika behauptet.

Es darf allerdings nicht ausser Acht gelassen werden, dass ***at, aj,*** welches obenerwähntem *atkir, ajgir* zu Grunde liegt, mit geringer Lautveränderung auch bei andern Thiernamen anzutreffen ist; so: ***at*** = Pferd; ***ot, öt*** = Rind, Ochs, auch der Name eines Gestirns; éag. ***oj, öj*** = Rind; ***ojći*** = Rinderhirt; ***uj*** = Kuh u. s. w., bei welchen jedenfalls ein Zusammenhang existiren muss; doch müssen wir vorläufig auf seine Erklärung verzichten.

15.

Al, îl, el, nehmen, wegnehmen, annehmen, greifen, packen, berühren.

uig. ***almaḳ*** = wegnehmen, ergreifen; ***alsiḳamaḳ*** = langsam nehmen; ***elik*** = Hand (Nehmer, Greifer); ***eliklemek*** = anpacken, anfassen.

čag. ***almaḳ*** (wie oben); ***aldaramaḳ*** = hin und her greifen, umhergreifen, unbesonnen handeln; ***alaḳmaḳ*** = Freibeuterei üben; ***alaḳman, alaman*** = Freibeuter; ***alaśmaḳ*** = gegenseitig nehmen, auswählen, einander abnehmen, tauschen, handeln; ***alźaśmaḳ*** = austauschen, eintauschen; ***almaśmaḳ*** = durcheinander greifen (*almaś-kalmaś* = Wirrwarr); ***aluś, aluć, auć, avuć*** = Handvoll (eigentl. Griff, was auf einmal genommen wird); ***elik*** = Hand; ***elkermek, elgermek*** = handbar machen, zähmen; ***alik*** = gefangen, eingenommen, betrübt.

kaz. ***aliśmaḳ*** = tauschen; ***almaśmaḳ*** = verwechseln; ***algaśmak*** = zu sich nehmen, an sich ziehen.

alt. ***al*** = nehmen; ***alïm, aluća*** = Pflicht (was man auf sich nimmt); ***algïr*** = tapfer (der etwas auf oder über sich nimmt); ***algaća*** Braut (die zu Nehmende); ***alïn*** = sich betäuben, sich wundern; ***alu*** = dumm (eingenommen).

čuv. ***ala*** = Hand; ***alza*** = Handschuh; ***ăl*** = nehmen, erhalten; ***olt*** = austauschen.

osm. ***almaḳ*** = nehmen; ***aliśmaḳ*** = gewöhnen (d. h. voneinander nehmen); ***el*** = Hand.

jak. ***ăl, ălabïn*** = nehmen, empfangen; ***ălïn*** = etwas über sich oder auf sich nehmen.

kk. ***alerben*** = nehmen; ***âlestêrben*** = wechseln; ***algan*** = Gatte, Gattin (der oder die Genommene); ***alak, alïk*** = dumm, schlecht.

Dass ich čuv. ***ala***, čag. ***elik*** (Hand) von der Stammsilbe ***al, el*** ableite, ja ***elik*** sozusagen für Nomen agentis fraglichen Zeitwortes halte, dazu finde ich mich durch ähnliche Erscheinungen bei der Bezeichnung anderer Körpertheile bewogen. Vgl. uig. ***ataḳ*** = Fuss, und ***atamaḳ*** = schreiten, gehen; ***kulaḳ*** = Ohr, und das veraltete ***ḳul*** = hören; ***köz*** = Auge, und ***körmek*** = sehen; ***tiś*** = Zahn, und ***tiśmek*** = durchlöchern; ***tirnaḳ, tïrnaḳ*** = Nagel, und ***tïrmaḳamaḳ*** = krallen, kratzen u. s. w.

Al wird ausserdem noch als Hülfszeitwort gebraucht, als osm. ***alïkojmaḳ*** = behalten; ***alïvermek*** = zugreifen; čag. ***alïb barmak*** = mitbringen; jak. *talan* ***ăl*** = auswühlen; ***kördön ăl*** = ausbitten. Bisweilen geht der Auslaut ***l*** in dem Anlaut der nächstfolgenden Silbe auf, z. B.: alt. *akel* = herbringen *(al-kel); akïr* = hereinbringen *(al-kïr);* turkm. *akït, ekït* = wegführen *(al-kït);* az. *apar* = mitbringen *(alïb-bar).*

16.

Am, an, em, en, *Mutter, Frauenbrust, weibliche Genitalia.*

ćag. ***amćik*** = weibliche Genitalia; ***emćik*** = Brust (der Frauen); ***emmek, immek*** = saugen; ***emürmek*** = säugen; ***ana, ene*** = Mutter; ***eneke*** = Mütterchen.

osm. ***am*** = weibliche Genitalia; ***emžek*** = Brustwarze; ***meme*** = Brust; ***emmek*** = saugen; ***ana, ene*** (wie oben).

alt. ***em*** = saugen; ***emćik*** = Brust; ***ene*** = Mutter.

ćuv. ***anćik*** = ein Thier, das noch saugt; ***ama*** = Weibchen, Mutter; ***üim*** = saugen.

kaz. ***ana, anei, enekei*** = Mutter, Mütterchen.

kk. ***enä*** = Vaterschwester; ***enei*** = Weib, Wirthin; ***emei, emd'äk*** = Brustwarze; ***êmerben*** = saugen.

jak. ***ämii*** = Brust, Zitze.

Boehtlingk vergleicht auch das jak. *ije* = Mutter, mit dem turkm.-tat. ***ana, ene***, doch dünkt mir dies nicht richtig, da *ije* zur Wortfamilie des ***aja, eje, aće, eše, ese*** = Weib, Frau, Erzieherin, gehört.

17.

An, am, em, en, im, *bereit, fertig, existirend, jetzt, sogleich, bestimmt, anzeigen.*

uig. ***anuḳ*** = bereit, fertig, gegenwärtig; ***ana*** = jetzt, nun; ***anunmaḳ*** = bereit sein; ***anutmaḳ*** = bereiten, bestimmen.

alt. ***em, emdi*** (kondom. ***am, amdi***) = jetzt, schon; ***emdigi*** = der jetzige, der nächstfolgende (*emdegi künderde* = in den nächsten Tagen).

ćag. ***ene*** = hier; ***emdi, imdi*** = nun, jetzt.

osm. ***imdi*** = nun (*šimdi* von *šu imdi* = diesmal, jetzt).

jak. ***anî*** = Jetztzeit, Gegenwart; ***anîgî*** = jetzig, fertig, gegenwärtig; ***ana*** = anzeigen, anweisen; ***anat*** = anzeigen oder bestimmen lassen.

ćuv. ***inde*** = jetzt, schon.

kk. ***am*** = jetzt; ***amôk*** = sogleich.

Die Stammsilbe ***an*** steht nur mit *oñ* = recht, gerecht, in entfernter Verwandtschaft.

18.

And, ant, Schwur.

čag. osm. *and* oder *ant ićmek* = schwören (jak. ***andagar*** = Schwur; ***andagai*** = schwören).

Im Ost- und Westtürkischen sagt man überall: einen Schwur trinken, so auch neupers. *sokend chorden* (Schwur trinken), was auf die altturanische Sitte hindeutet, nach welcher beim Schwur die beiden Parteien sich gegenseitig eine Ader öffneten, um das in ein gemeinsames Gefäss gegossene Blut zu trinken*, eine Sitte, welche noch während der osmanischen Occupation Ungarns herrschte, da Solakzade und Pečevi von einem ähnlichen Schwure zwischen Ungarn und Türken in Ofen berichten. Es sind ferner gebräuchlich ***and*** *bermek* = schwören; ***and*** *tutmaḳ* = einen Schwur halten; ***and*** *bozmaḳ* = einen Schwur brechen, und ***and*** *iċib bekitmek* = durch Schwur befestigen. Es lässt sich hiernach kaum annehmen, dass diese alte Sitte mit einem entlehnten Worte bezeichnet worden sei, und *and, ant* scheint daher mit ***alt, alḳ, alċ*** (Segen) gemeinsamen Ursprungs zu sein, wofür auch das magy. ***áldomás*** = Segen, Trunk beim Abschlusse eines Vertrags oder Bündnisses spricht.

19.

Ar, or, zwischen, mitten, untereinander, gemeinsam, Gesellschaft.

uig. ***ara*** = zwischen, mitten unter; ***artaḳ, artaḳi*** = Mitte, mittlerer.
čag. ***ara, araliḳ*** = Zwischenraum, Pass; ***ariś*** = Doppeldeichsel (Zwischenraum, wo das Pferd eingespannt wird); ***aral*** = See, Insel (eigentl. ein zwischen grössern Körpern eingeschlossener kleiner Körper); ***aralaś*** = Wirrwarr, Vermischung; ***orta*** = mitten, mittlerer; ***ortaḳ*** = Genosse, Theil-

* Diese Sitte ist übrigens noch heute in Afrika anzutreffen. Siehe bei Ladislaus Magyar „Reise in Bihé“ die Beschreibung des Kissoko, eines Freundschaftsbundes, welcher ganz mit demselben Ceremoniell verbunden ist.

nehmer; *ortaḳlik* = Genossenschaft, Welt; *ortaśmaḳ* = untereinander vertheilen; *ortalaśmaḳ* = vertheilen; *ortanźi* = Vermittler.

osm. *ara, orta, ortaḳ* (so wie oben).

alt. *ara* = Mitte, Zwischenraum; *arala* = vermitteln, dazwischentreten, trennen; *argaći* = Vermittler; *argis* = Vermittelung, Mittel. (Von diesem lässt sich einigermassen erklären das uig. *arḳiś* = Karavane, seiner wörtlichen Bedeutung nach eine Gesellschaft).

jak. *arït* = Zwischenraum; *orta* = Mitte; *ortoññu* = in der Mitte befindlich; *arï* = Insel.

kk. *ara, araze, arase* = Zwischenraum; *orte* = Mitte; *arak, ortolok* = Insel.

In Anbetracht, dass *aralaś* und *karalaś* (Wirrwarr), ferner *araśik* und *kariśik* (vermischt) von ganz analoger Bedeutung sind, lässt sich vermuthen, dass trotz der Verschiedenheit des gutturalen Anlauts beide Stammsilben gemeinsamen Ursprungs seien; dies um so mehr, da das ćag. *ḳarmaḳ, ḳarmaśmaḳ* = mischen, vermengen, entschieden auf die Handlungsweise des Hinundher-, Untereinanderwerfens Bezug hat und mit *karmak, karmalamak* = greifen, nichts gemein hat.

20.

Art, arḳ, *Rücken, rücklings, hinten, hinterlistig, zurück, zurückbleiben, übrigbleiben.*

uig. *art* = hinten, rückwärts; *artuḳ* = was zurückbleibt, das Uebrige, der Rest; *artuḳluḳ* = mehr, das Uebrige; *arḳuḳ* = versteckt, hinterlistig, betrügerisch; *arkun* = rücklings.

ćag. *art, artḳa, artḳaru* = zurück; *artamaḳ* = zurücklegen, erübrigen, übrigbleiben; *artuḳ* = übrig; *arḳa* = Rücken, Stütze, Lehne; *arḳalamaḳ* = sich umkehren, den Rücken wenden.

kaz. *arḳa* (wie oben); *arḳali* = mittelst, durch (d. h. gestützt auf . . .); *arḳan, arḳun* = zurück, rücklings.

alt. *arḳa* (wie oben); *art* = hinten; *artïn* = etwas auf sich nehmen oder laden (vgl. uig. *ket* = hinten und *ketmek* = auf sich nehmen, ein Kleid anlegen, anziehen); *artïḳta* = erübrigen.

osm. ***ard, ardîn*** = rückwärts; ***arḳuru*** = nach rückwärts.
jak. ***arga*** = Rücken, West (vgl. ***ḳatîn*** = rückwärts und Westen); ***ord*** = übrigbleiben; ***orduk, ordu*** = Rest, mehr, besser.
kk. ***arga*** (wie oben); ***argand'e*** = listig; ***arta*** = Axtrücken; ***artak*** = zu viel; ***artârmen*** = überschreiten (etwas im Rücken haben, zurücklegen einen Weg oder eine Strecke).

Dass der Auslaut ***t*** hier ein Locativaffix gleich dem ***t*** in ***alt, ast, eld, üst*** sei, unterliegt wol keinem Zweifel, obwol andererseits die Veränderung in ***ḳ,*** welches fast ebenso stark figurirt als ***t,*** allerdings ganz aussergewöhnlich ist. Wie die vorliegende Zusammenstellung zeigt, drückt ***art, ard*** die entlehnte Form des Rücklings, Zurück, Rückwärts aus, während in ***ark,*** *arg* mehr die positive Bezeichnung von *tergum* = Rücken, inne liegt.

21.

As, ḳas, ḳaz, *Nutzen, Gewinnst, Erwerb, gewinnen, ansammeln.*

I. *a—*

uig. ***asiḳ*** = Nutzen, Vortheil; ***asiḳmaḳ*** = nützen, frommen; ***asiḳli*** = nützlich; ***asiḳći*** = Erwerber; ***asliḳ, asiḳliḳ*** = Nützlichkeit.
ćag. ***asig*** (wie oben); ***asgiz, asigsiz*** = nutzlos.
alt. ***astam*** = Gewinnst, Vortheil; ***astamda*** = im Handel gewinnen.

II. *k—*

osm. ***ḳazanmaḳ*** = gewinnen; ***ḳazanć*** = Gewinnst.
ćag. ***ḳazḳanmaḳ, ḳazḳanć*** (wie oben).
jak. ***kasān, kasānabîn*** = für sich ansammeln, sich einen Vorrath machen.

Wie aus dem jak. *kasan* erhellt, ist die concrete Bedeutung von ***kaz, as*** = sammeln, anhäufen, aus dessen transitiver Form das Zw. gewinnen hervorgegangen ist.

22.

Aś, èś, ḳaś, ḳas, ḳar, reiben, wetzen, scharren, kratzen, radiren, graben.

I. *a—*

uig. ***aśiḳmaḳ*** = reiben, kratzen; ***aśiḳli*** = Feile, ein Werkzeug zum Reiben oder Kratzen.

ćag. ***eśmek*** = scharren, reiben, graben, ausgraben; ***eśinmek, aśinmaḳ*** = sich anreiben, sich abwetzen; ***eśgek*** = ein Werkzeug zum Graben, Grabscheit, Schaufel, Ruder.

kk. ***eśermen*** = rudern, schaufeln; ***iśki*** = Ruder.

osm. ***eśmek, aśinmak*** (wie oben).

II. *'k—*

ćag. ***ḳaśimaḳ*** = kratzen, reiben; ***ḳaśaḳ, kasau*** = Striegel, Kratzer; ***ḳaśinmak*** = sich kratzen; ***ḳasmaḳ*** = der vom Boden des Kessels abgekratzte Theil der Speisen; ***ḳazmaḳ*** = radiren, graben, eingraben; ***ḳozgamak*** = aufwühlen, aufgraben; ***ḳozgun*** = aufgewühlt; ***ḳozgalan*** = Aufwiegelung; ***ḳaziḳ, ḳazuḳ*** = Pflock (eigentl. das Eingegrabene); ***ḳazma*** = Haue, Grabscheit; ***kazan*** = Kessel (eigentl. Vertiefung).

alt. ***ḳazîntî*** = Grube, Brunnen.

osm. ***ḳazînmak*** = radiren; ***ḳaśiḳ*** = Löffel.

kk. ***kaśek, kalek*** = Löffel.

jak. ***ḳas*** = graben, aushöhlen, hervorgraben; ***ḳaspaḳ*** = Vertiefung, Graben; ***kasta*** = niederreissen (abstreifen?).

ćuv. ***kas*** = hauen, schneiden; ***ḳaziḳ*** = Abschnitt.

III. *—r.*

jak. ***ḳarîi*** = aufwühlen, pflügen; ***ḳarîr*** = eine kleine Schaufel; ***ḳor*** = einen Graben graben; ***ḳorui*** = aufwühlen, pflügen.

ćuv. ***ḳoran*** = Kessel, Vertiefung.

kk. ***karerben*** = schaben, rasiren.

ćag. ***ḳarćimaḳ*** = kratzen.

Die Grundbedeutung der Stammsilben ***az, as, ḳas, ḳaz*** und ***ḳar*** ist graben, kratzen, aufwühlen, und das gegenseitige Verhältniss der lautlich verschiedenen Formen ist ungefähr dasselbe wie bei ***as—ḳas*** = gewinnen; ***eng—***

keng = weit; ***ḳis—is*** = warm u. s. w., wo der gutturale Anlaut ursprünglich vorhanden gewesen und nur später verschwunden ist.

23.

As, az, aś, us, jas, jaz, unten, nieder, klein, wenig, gering, abnehmen, mangeln, fehlen, irren, schaden u. s. w.

I. *a—*

uig. ***as*** = wenig; ***astamaḳ*** = vermindern; ***ast*** = unterer, niederer; ***astin*** = unten; ***aśaḳ*** = herab, hinunter; ***aśitmaḳ*** = besänftigen; herabbringen, unterdrücken (*köngül aśitmaḳ* = das Gemüth unterdrücken. Vgl. ***al*** = unten, und ***alḳitmaḳ*** = besänftigen).

ćag. ***az*** = wenig; ***azalmaḳ*** = verschwinden; ***ast*** = unten; ***astar*** = eine schlechte Gattung Seide oder Leinwand, als Unterlage oder Futter gebräuchlich; ***aśaḳḳi*** = der untere; ***uśaḳ*** = klein, gering; ***uśatmak*** = verkleinern, zerstückeln; ***uśalmaḳ*** = klein oder niedrig werden.

az. ***aśaḳa*** = unten, herab; ***aśagalanmaḳ*** = sich verringern, abnehmen; ***aśaḳalamaḳ*** = herablassen.

osm. ***az, azalmaḳ, astar*** (wie oben); ***aśaḳ, uśaḳ*** = Bursche, Junge; ***azmaḳ*** = gering oder schlecht werden; ***azdirmaḳ*** = schlecht machen, entarten lassen; ***azgun*** = empörend, entartet; ***azgaśmaḳ*** = böse werden.

ćuv. ***ar*** = klein (nur im Zusammenhange mit andern Wörtern gebräuchlich).

alt. ***as*** = wenig, sich verirren; ***askir*** = irre leiten.

jak. ***aććat*** = verkleinern; ***aććan*** = vermindert; ***aććarai*** = kleiner Teufel.

II. *j—*

uig. ***jaz*** = Schade, Vergehen, Unheil; ***jazim*** = Fehler; ***jazuḳ*** = Sünde, Vergehen; ***jazmaḳ*** = schlecht werden, ausarten; ***jazḳurmaḳ*** = fehlen.

ćag. ***jazumaḳ*** = sündigen; ***jazgurmaḳ*** = jemand einer Sünde zeihen, bestrafen; ***jazuḳ*** = Verbrechen.

alt. *jazîḳ* = Fehler, Sünde; *jas* = fehlen, abnehmen; *jastîḳ* = verringern, irren.

osm. *jazîḳ* = Schade.

Hierher gehört noch das concrete irren, herumirren, seinen Weg verlieren; éag. *adaśmaḳ* auch *azaśmaḳ;* kk. *asarmen, azerben,* sowie auch noch andere Derivata, die insgesammt auf die Zusammengehörigkeit des hier angeführten Wortschatzes sowol in begrifflicher als auch in lautlicher Hinsicht hindeuten.

Nicht zu übersehen ist an diesem Orte die Primärform von *az,* nämlich *ḳaz* = umherirren, umherschweifen, als solche nur im veralteten Worte *ḳazaḳ* = Landstreicher, Vagabund, Nomade, vorhanden; in weichlautiger Gestalt jedoch noch heute im éag.-osm. *kezmek, gezmek* = spazieren gehen, anzutreffen.

24.

Aś, eś, taś, teś, tîś, *überschreiten, übergehen, über die Grenzen oder über das Maass hinausreichen.*

uig. *aśiḳ* = überschreitend, überfliessend; *aśḳamaḳ* = überschreiten; *aśḳaḳ* = übergehend; *aśni, aśniḳi* = vorderst, zuerst, aus der Menge hinausreichend; *aśunmaḳ* = sich über etwas hinwegbegeben.

alt. *aś* = überschreiten eine Anhöhe; *aźîn* = überragen; *aźu* = Gebirgspass (eigentl. der zum Ueberschreiten eines Berges bestimmte Weg).

éag. *aśurmaḳ* = etwas übersetzen; *aśuri* = über die Grenzen hinaus, was zu viel, was drüben ist; *aśuḳ, aśuḳti* = Eile (mit Bezug auf die concrete Bedeutung der schnellen Bewegung des Uebersetzens, Ueberschreitens).

éuv. *aś, aǯa** = über etwas hinwegschreiten.

osm. *aśmak* = überschreiten, dessen Causativ *aśurmak* und von diesem *aśîrî* = zu viel, zu weit, über die Grenzen hinaus, auf der andern Seite.

ak. *ās, āsabîn* = vorübergehen; *āsar* = vorübergehen lassen.

Mit dieser Stammsilbe verwandt ist *taś, teś* = überschreiten, überfliessen, welch letztere Form, wahrscheinlich die primitive, einem weitern Wortkreise zu Grunde liegt. So:

---

* Mit *ǯ* transscribiren wir das gelinde *sch*, das franz. *j*.

uig. ***taś*** = aussen, Aussenseite, über die Grenzen; ***taśarti*** = draussen, das Freie.

ćag. ***taś, tiś, teś*** = aussen, äusserlich, weit, entfernt; ***taśik*** (vgl. uig. ***aśik***) = überfliessend, überschreitend, übersprudelnd; ***taśḳa, tiśḳa, taśḳaru, tiśḳaru*** = draussen, hinaus; ***taśmaḳ*** = überfliessen, überschreiten; ***taśimaḳ, taślamaḳ*** = hinausbringen, entfernen, wegtragen, tragen, schleppen.

jak. ***tas*** = Aussenseite; ***tasara*** = draussen; ***tasar*** = hinausführen; ***tas*** = tragen; ***tasagas*** = Last, Gepäck.

trkm. ***daś*** = weit, fern.

az. ***daśimaḳ*** = entfernen, tragen, wegtragen.

osm. ***dîś*** = aussen, äusserlich; ***dîśarî*** = draussen; ***taśmaḳ*** = überströmen.

kk. ***tàskâr*** = draussen; ***tastirben*** = werfen, lassen.

Hinsichtlich des lautlichen Verhältnisses zwischen ***as, taś*** und deren Derivaten vgl. ***iċ, iś*** und ***tiś, teś*** § 38.

25.

As, aś, az, es, is, it, iċ, essen, fressen, beissen, trinken, saufen, geniessen.

uig. ***aś*** = Speise; ***aśamaḳ*** = essen, speisen; ***aśuḳ, asuḳ*** = Speisevorrath; ***iċmek*** = trinken; ***esürmek*** = sich berauschen; ***isük*** = geniessbar, geschmackvoll.

alt. ***aś, aźan*** = Nahrung zu sich nehmen; ***ezir*** = sich betrinken.

ćag. ***aśam*** = Bissen, Schluck, Trunk; ***aśatmaḳ*** = füttern, nähren; ***aślamaḳ*** = verzehren; ***aślau*** = Krippe (ein Gefäss, aus welchem Thiere gefüttert werden); ***azuḳ*** = Speisevorrath; ***esremek*** = gefrässig sein; ***isirmaḳ*** = beissen, essen; ***aśi*** = Impfung, Einsetzung, Eingebung; ***isürmek, üsürmek*** = sich besaufen; ***isrük, üsrük*** = betrunken.

kir. ***as*** = Speise; ***asau*** = Fütterung, Bissen.

osm. ***aś, aśamaḳ, iċmek*** (wie oben); ***aślamaḳ*** = impfen (einsetzen, eingeben).

ćuv. ***is*** = trinken; ***iske*** = Getränk.

jak. ***as*** = Speise; ***asă, asĭbĭn*** = essen; ***asîlik*** = Nahrung, Futter; ***îsîk*** = Wegekost; ***îtîr*** = beissen; ***îtîrîk*** = bissig; ***ista*** = kauen (vgl. ***jcm*** = Speise und ***jcmirmek, gemirmek*** = kauen); ***ĭt, ĭtă-***

bin = ernähren; ***is*** = trinken; ***itir*** = sich betrinken; ***itiriik*** = betrunken.

kk. ***aś*** = Korn, Saat, Brot; ***aśerarmen*** = verschlingen; ***eśerarmen*** = nagen; ***ezcrerben*** = beissen; ***eserük***, ***izcrek*** = betrunken.

Wie aus der vorstehenden Zusammenstellung ersichtlich, ist der Grundbegriff von *aś*, *aś* u. s. w. eigentlich einnehmen, zu sich nehmen, in sich aufnehmen; daher der nur geringe lautliche Unterschied zwischen Essen und Trinken nicht nur in den verschiedenen Dialekten, sondern sogar in einer und derselben Mundart, und daher denn auch ***aślamak*** = impfen, d. h. eingeben, einpfropfen, in die Familie dieser Stammsilbe gehört.

Wenn ***aś*** in entschiedener Weise den concreten Begriff des Einnehmens gibt, so drückt *jemek* oder *jimek* nicht so sehr essen, sondern mehr verzehren, vertilgen aus. So sagt man z. B. *miras* oder *mal* ***jimek*** (ein Erbtheil oder Vermögen verzehren) und nicht ***aśamak***.

26.

At, aj, as, et, ej, es, *Vater, Grossvater, Vetter, Bär, nebst der Bezeichnung einer bedeutenden Anzahl Verwandtschaftsgrade beider Geschlechter.*

uig. ***ata*** = Vater; ***atik*** = Bär.

jak. ***ese*** = Grossvater, Bär. Boehtlingk bemerkt hierzu: „Die Samojeden nennen den Bären Altvater (Carlén im Bulletin historico-phil., IV, 39, Anm. 17); der gemeine Mann in Schweden, aus Furcht den wahren Namen zu gebrauchen, Altchen — *hin gamle* oder Grossvater (Ernst Moritz Arndt in den Monatsblättern zur Ergänzung der Allgem. Zeitung)."

čuv. ***aba*** = Mutter; ***obà*** = Bär.

čag. ***ata*** = Vater, Ahne, Männchen (einiger Thiere: *ata büri* = Wolf, *ata ḳaz* = Gänserich); ***atag*** = Stellvertreter des Vaters; ***ajik*** = Bär; ***atalik*** = Vezierrang in Chiwa (eigentl. derjenige, den der Fürst aus Achtung mit dem Vatertitel — *atalik* — beehrt); ***aći***, ***aźi*** = älterer Bruder (Lugati Fazlullah Chan); ***etke***, ***eteke*** = Oheim.

kk. *ada* = Vater; *ad'a* = Onkel, Tante.

Die charakteristische Gemeinsamkeit des Ursprungs von Vater und Bär, also nicht nur bei den nördlichen Altajern, sondern auch bei den Uiguren und andern heute südlich wohnenden Türken ist ein neuer Beweis für die Annahme, dass das Türkenvolk aus dem hohen Norden nach dem Süden gewandert sei.

27.

At, aj, az, ar, schreiten, Schritt, Fuss, Stütze.

jak. *ataḳ* = Bein, Fuss, Stütze; *atilla* = schreiten, einen Schritt machen.

uig. *ataḳ* = Fuss; *ataḳun* = auf den Füssen.

alt. *ajaḳ* = Fuss, Stütze; *alta* = schreiten; *altam* = Schritt.

ćag. *ajak* = Fuss; *adak araba* = Gehwagen, Rollwagen, mittelst dessen die Kinder gehen lernen; *atim* = Schritt.

ćuv. *oda* = schreiten; *ot* = gehen; *ora* = Fuss; *oralan* = sich auf die Füsse stellen.

kk. *azaḳ* = Fuss.

Atak, ajak steht zu *atamak* (schreiten) in einem solchen Verhältniss wie *elik* (Hand) zu *almak* (nehmen); *kulak* (Ohr) zu *kul* (hören) u. s. w. Einen fernern Beleg liefert noch das *jak ata* = seiend (? stehend), ungefähr gleich dem romanischen *stare* = stehen und sein, nicht minder aber auch zum gegenseitigen Verhältniss des magy. *állni* = stehen, und türk. *olmak* = sein, aufrecht stehen.

28.

At, ît, it, jit, werfen, wegwerfen, verschleudern, verlieren, zu Grunde gehen.

jak. *ît* = schiessen; *îr* = loslassen, fortlassen, abschicken; *îtî* = der Schuss, das Schiessen; *îtaćći* = Schütze.

kk. *atérben* = schiessen; *étarmen, édarmen* = fortschicken, senden; *t'iterben* = verlieren.

uig. *jitmaḳ, jitmek, itmaḳ, itmek* = werfen, wegstossen; *jittürmek* = verlieren, vergeuden; *jitikmek* = zu Grunde richten.

ćag. *atmaḳ* = werfen, schiessen; *atim* = Schuss, Wurf (vgl. *oḳ* = Schuss, Pfeil und *okmak* = werfen); *itmek* = stossen, anstossen, jagen; *ittürmek* = verlieren, wegwerfen; *itük*, *jitük* = Verlust.

ćuv. *ivit* = verlassen, werfen.

Abgesehen von der ganz normalen Lautveränderung des Anlauts *a* in *i* und von letzterem in *i* und *ji*, ist auch die begriffliche Entfaltung eine ganz regelmässige. Die Stammsilbe drückt überall die Handlung des Wegwerfens, Entfernens aus, während die leidende Form das Verschwindenlassen, Verlieren bedeutet. — Fraglich ist, ob nicht etwa *itük*, *etük*, *etek* = Saum eines Kleides oder Berges, ferner *eten*, *eden* = der unterste Theil im Zelte, als die zuerst anstossenden Theile, mit *itmak* = stossen, ausstossen, gemeinsamen Ursprungs sind?

29.

At, *aj*, *anders*, *verschieden*, *ändern*, *absondern*, *trennen*.

uig. *atin* = anders, verschieden, ein anderer; *atinmaḳ* = sich verändern, anders werden; *atirmaḳ* = etwas absondern, trennen.

jak. *atîn* = ein anderer, verschieden.

ćag. *ajirmak* = trennen, absondern; *ajruḳ*, *ajri* = abgesondert, getrennt; *ajran* = Scheidewand, der Balken, mittelst dessen zwei im Stalle stehende Pferde voneinander getrennt werden.

kaz. *ajrim* = abgetheilt; *ajirma* = Absonderung, Unterschied.

osm. *ajîrmaḳ*, *ajri* (wie oben).

ćuv. *ojîr* = trennen; *ojriḳ*, *oriḳ* = ein anderer.

Selbständig wird die Stammsilbe, wie wir sehen, nur im uig. und jak. gebraucht, während in den übrigen Mundarten zumeist die causative Form vorkommt. Hierher gehört noch ćuv. *av* und ćag. *ajinmak*, *ajnamak* = verderben, eine Aenderung vom Guten zum Schlechten. So heisst es *su ajnadi* oder *ćaj ajnadi* = das Wasser oder der Thee ist verdorben, d. h. eines andern Geschmacks geworden.

30.

Eg, ej, et, es, ös, ij, it, Herr, Besitzer, Eigenthum, eigen, sein selbst.

uig. ***ige***, ***ite***, ***iti***, ***idi*** = Herr, Besitzer, Gott; ***itilik***, ***idilik*** = Gottheit, Herrschaft, Schutz; ***et*** = Eigenthum, eigen; ***ös*** = selber, sein eigen.

ćag. ***ege***, ***eje*** = Herr, Gott, Besitzer; ***ejelemek*** = in Besitz nehmen; ***ejeletmek*** = in Besitz übergehen lassen; ***öz*** = selbst, sein, eigen.

az. ***jejmek***, ***ejmek*** = besitzen, beherrschen.

alt. ***ee*** = Eigenthümer, unsichtbarer Geist, Dämon (*tu eezi* = Berggeist, *su eezi* = Wassergeist); ***ös*** = selbst; ***östörin*** = für sich allein.

jak. ***iććі*** = Besitzer, Herr, Eigenthümer.

kk. ***is***, ***ês*** = Eigenthum, Besitz.

ćuv. ***jiźin*** = sich aneignen; ***jiź***, ***jiś*** = Familie, Zusammengehörige (vgl. das begrifflich analoge pers. *chiś* = eigen, Familie; ćag. *koum-i-chiś* = Familie, eigentl. sein eigenes Volk).

Trotzdem die Stammsilbe mit dem Auslaute ***g***, ***j*** hier als die erste angeführt ist, weil diese Form heute am meisten vorkommt, so ist doch mit Sicherheit anzunehmen, dass ***t***, ***d*** die ältere Form bildet, wie erstens aus dem uig. ***iti***, jak. ***iććі***, zweitens aus der Lautveränderung in den Sibilanten ***s***, ***z*** hervorgeht, von denen der letztere viel näher zum ***t*** oder ***d*** als zum gutturalen ***g*** oder ***j*** steht.

31.

Ek, eg, ej, ij, ev, üb, öj, öv, neigen, beugen, umwenden, wenden, drehen, umdrehen, kreiseln u. s. w.

uig. ***ekmek*** = biegen, neigen; ***ekri*** = gebogen, krumm.

ćag. ***egmek***, ***egri*** (wie oben); ***ijmek*** = wenden, drehen; ***ijinmek*** = sich abwenden.

osm. ***ejmek***, ***ejri*** (wie oben).

Viel ausgedehnter ist der Kreis dieser Stammsilbe mit Hinzugabe des ***er***, ***ir***, ***ür***, nämlich in der causalen Form des betreffenden Zeitworts. So:

uig. *evirmek, evürmek* = drehen, wenden, im Kreise bewegen; *evürülmek, evirilmek, evrilmek* = sich im Kreise bewegen, kreisen; *evre, evüre* = wiederum, aufs neue; *evri, evrik* = umgekehrt, verdreht; *evren* = Schicksal, Los, Himmel (vgl. pers. *ćarch-i-gerdan* = Schicksal, Himmel, eigentl. das sich drehende Kreisel).

ćag. *egirmek, igirmek, ijirmek, öjürmek, övürmek* = drehen, wenden, kreisen, umkehren; *evrilmek, ivrilmek* = sich herumdrehen; *egrim, igrim, öjrüm, öjrem, övrem* = die schnelle, kreisförmige Bewegung, Strudel, Wirbel, Behendigkeit, Kriegsfertigkeit; *igrik, igrim, ijrim* = Wasserrad.

alt. *eebir* = drehen; *eebre* = rund herum; *iir* = spinnen.

jak. *übir* = das Kräuseln; *übirdä* = sich kräuseln (vom Wasser).

kk. *eberben* = umkehren, umwenden; *egerben* = biegen; *êger, îger, îgir* = schief, krumm.

ćuv. *übünder* = umkehren.

In der passiv-transitiven Form mit *il, ül* begegnen wir dieser Stammsilbe im Folgenden:

uig. *ekilmek* = sich neigen.

ćag. *egilmek*, osm. *ejilmek* } wie oben.

jak. *ögülün* = krumm werden, sich biegen; *ögüllübüt* = verbogen, krumm.

Und schliesslich treffen wir das causative *ögür, öjür, övür* in zusammengezogener Form in *öür, ör, ûr* noch in folgenden, lautlich sowol als begrifflich leicht erkennbaren Wörtern an, als:

ćag. *örmek, ürümek* = flechten, winden; *örme, örük* = Seil, Strick; *örüm* = Zopf, Geflechte; *örgemźi, ürgemźi* = Spinne; *arkam (orgam?)* = Seil; *orgamźi* = Seiler; *örgemek* = flechten, winden.

osm. *örmek, örümźek* = Spinne; *örü* = Geflecht, Zopf.

alt. *ürmek* = spinnen, weben; *uruḳ* = Geflecht.

kk. *örürmen* = flechten; *örük* = Haarflechte.

ćuv. *arla, avirla* = spinnen; *arman* = Mühle.

jak. *ärii* = umdrehen; *ärgii* = sich umdrehen.

Vergl. *tek, deg* (Kreis, Runde), bei welchem der dentale Anlaut noch nicht verschwunden und demnach

als die ursprüngliche Form dieser Stammsilbe zu betrachten ist.

Ein ähnliches Verhältniss manifestirt sich zwischen ***eg, ek, ög, ök*** (drehen, wenden) und dem primitiven, mit labialem Anlaute versehenen ***bök, bük, büg*** (umdrehen, umwenden, krümmen).

Als zu ***ek, eg, ej*** gehörig würde ich noch nennen ***eger, iger, ejer*** = Sattel, von der gekrümmten, gebogenen Form so genannt. So: der Sattel eines Berges, nämlich dessen Bug oder krummer Einschnitt.

An den früher erwähnten osm. ***ej*** und ćuv. ***ar, av*** reiht sich noch folgender Zweig fraglicher Wortfamilie an:

ćag. ***ajlamaḳ*** = umringen, umkehren; ***ajlanmaḳ*** = sich umkehren, sich drehen, sich wenden; ***ajlanś*** = Wendung.

kaz. ***ajarmaḳ*** = wenden (*köz ajarmaj* = ohne ein Auge abzuwenden, Budagow); ***ajlaś*** = Kreis, Bezirk.

alt. ***ajla*** = umwenden, kreiseln.

osm. ***ajartmaḳ*** = verleiten (eigentl. jemand von etwas abwenden); ***ejlenmek*** = sich aufhalten oder unterhalten (eigentl. sich herumtreiben).

kk. ***ailanerben*** = sich drehen.

32.

Ek, üb, ik, hinzufügen, paaren, Paar, zwei, Zwilling.

uig. ***ekmek*** = hinzufügen, vereinen; ***eklik*** = vereint, gepaart; ***ekiz*** = Paar, Zwilling; ***eki, iki*** = zwei.

ćag. ***ekermek, egermek*** = sich paaren, sich an jemand anschliessen (regiert den Dativ), begleiten; ***ekinti, ikinti*** = das Nachmittagsgebet, das zwischen der Mittags- und Abendzeit eingeschaltete Gebet; ***ikmek*** = einschalten, zugeben, säen; ***iklik*** = Zugabe.

osm. ***ekmek*** = säen; ***ikiz, ekiz, igiz*** = Zwilling.

kir. ***eki*** = zwei.

kk. ***ikki*** } = zwei.
ćuv. ***ikke*** }

jak. ***ikki*** = zwei; ***übi*** = Zugabe; ***üb, übäbin*** = etwas zu etwas fügen.

Von der Stammsilbe ***ek, eg*** muss früher *ekś, egeś* (sich gegenseitig zueinander gesellen, sich aneinander anschlies-

sen, verbinden) entstanden sein, aus welchen folgende hierher gehörige Formen

eś, aś = Gefährte, Genosse, verbinden, vereinen

sich gebildet haben. So:

alt. *eeś* = begleiten, zusammengehen, Begleiter, Gefährte.

ćag. *eś* = Gefährte, Geselle, Paar, Seitenstück; *eśmek* = verbinden, vereinigen, knüpfen; *eśme* = Band, Verbindung.

osm. *eś* = Freund, Genosse; *eślemek* = paaren; *eśmek* = zusammengehen.

kk. *eiś* = Gefährte, Weibchen.

Die Stammsilbe *ek, eg* ist übrigens nicht nur mittelst des alt. *eeś*, welcher Dialekt mit Vorliebe die inlautigen Gutturale und Labiale absorbirt, in obigem *eś* zu entdecken, sondern auch noch in *ermek* = nachfolgen, folgen, zusammengehen, welches aus *egermek*, *ekermek* zusammengezogen worden ist, leicht erkennbar.

33.

Em, am, im, um, Ruhe, Sanftmuth, Linderung, Heilung, Beruhigung, Hoffnung.

uig. *em, am* = Medicin, Heilung, Linderung; *emik* = heilsam, gesund, lindernd; *amul, emül* = sanft, still, gelassen; *amir, emür* = Ruhe, Friede; *emrülmek* = sich beruhigen, in Frieden leben; *emlemek* = heilen; *emći* = Arzt; *umunmak* = hoffen, vertrauen (eigentlich sich besänftigen, beruhigen); *umuné* = Hoffnung).

ćag. *eme* = Medicin; *emlemek* = heilen; *imraḳ* = friedlich, freundschaftlich, erwünscht, ersehnt, Freund; *imrannaḳ, emrenmek* = Sehnsucht haben; *ummaḳ* = hoffen; *umsuz* = verzweifelt (hoffnungslos); *umsunmaḳ* = verzweifeln.

kaz. *imći, emći* = Arzt.

osm. *imrenmek* = nach etwas Begierde oder Lust zeigen.

alt. *emire* = inbrünstig bitten; *emirek* = sehnsuchtsvoll; *emde* = heilen; *amir* = Ruhe, Friede, Zustimmung; *amiraaḳ* = friedlich.

jak. *äm* = Medicin; *ämtiä* = heilen; *amaraḳ* = heftig liebend; *amtan* = Geschmack.

kk. *amêḳ, amiḳ* = ruhig; *amêr, amir* = still.
ćuv. *amal* = Heilmittel, Mittel; *amal usti* = Arzt.

Trotzdem wir *am, em* als Stammsilbe anführen, so ist doch die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, in derselben eine von *aj, ej* (gut, gedeihlich) abgeleitete Silbe zu erblicken, dies um so mehr, da das uig. *ajumaḳ* = gut werden, genesen (so auch osm. *eji olmak* = genesen), eine stattgefundene Verschmelzung des *ajum* in *am* oder *ejim* in *em*, gleich dem ćag. *ovmak* = zerreiben, und *um* = Mehl (zerriebenes) von *ovum*, vermuthen lässt. *am* = Medicin muss früher einen gutturalen Anlaut gehabt haben, wie dies aus dem überall gleichmässig gebrauchten *ḳam* = Doctor, Quacksalber, ersichtlich ist.

34.

Em, äm, en, krank, schwach, morsch, abgearbeitet, geplagt.

uig. *emcke, emke* = krank, elend; *emgek* = Mühe, Qual; *emgemek* = Mühe geben, peinigen; *emgenmek* = sich plagen; *emgenikli* = der sich peinigt.
ćag. *emgeklemek* = sich abarbeiten; *emekći* = Arbeiter.
osm. *emek* = Mühe; *emekdar* = ein Ausgedienter; *eñel, engel* = Last, Mühe, Plage.
jak. *ämäk* = faul, morsch, schwach (auch abgeplagt, denn in diesem Sinne ist das Wort *ämäḳsin* = alte Frau aufzufassen); *ämgänii, ämsärgäi* = schwach werden.
ćuv. *amaḳ* = Mühe, Arbeit, Qual.

Die Stammsilbe ist *em, äm, am* und *k, g* ist nur ein Frequentativum. Mit *em* verwandt dünkt mir noch das uig. *ömek*, ćag. *kömek* = Hülfe, eigentl. Arbeit, Mühe.

35.

En, eñ, enć, jen, jenć, in, inć, jinć, jünć, klein, jung, neu, leicht

(ferner in Anbetracht des geistigen Zusammenhangs zwischen osm. *kolaj* = leicht, und *jeng* = Vortheil, so: *bu iśin ḳolajï nedir* = wie kommt man dem zu Leibe,

oder: *añin ḳolajinî bilirmisin* = kannst du das überwältigen?), *Sieg*, *Vortheil*, *besiegen* u. s. w.

I.

Ohne consonantalen Anlaut.

ćag. ***ini*** = klein, jung, jüngerer Bruder; ***inaḳ*** = der jüngere Prinz; ***inük*** = das Junge gewisser Thiere; ***inźke***, ***inće*** = dünn, zart, fein; ***inćmek***, ***enćmek*** = zerstossen, zerbröckeln, zerquetschen; ***öñ*** = leicht.

uig. ***inićke***, dünn, fein.

alt. ***oñoi*** = leicht; ***oñoilo*** = erleichtern.

jak. ***ini*** = der jüngere Bruder.

uig. ***öngi*** = Erleichterung, Sieg.

II.

Mit consonantalem Anlaut.

ćag. ***jingi***, ***jengi*** = neu, jung; ***jöngül*** = leicht, schwach; ***jengmek*** = besiegen; ***jengilmek*** = besiegt werden; ***jengiś*** = Sieg, Vortheil; ***jengiźi*** = Sieger; ***jengiśmek*** = um den Sieg ringen (sich gegenseitig abschwächen).

uig. ***jeng*** = Sieg, Leichtigkeit; ***jengilmek*** = siegen; ***jengitmek*** = erleichtern, mildern.

alt. ***jengi***, ***jangi*** = neu, frisch; ***jeng***, ***jende*** = besiegen; ***jengü*** = Sieg; ***jengiś*** = wetteifern; ***jengir*** = erneuern.

osm. ***jeñi*** (wie oben); ***jeñül***, ***jeñli*** = leicht (in Gewicht); ***jeñgin*** = siegreich; ***jeñmek*** = besiegen; ***jeñginlik*** = Sieg.

jak. ***saña*** = neu; ***sañar*** = neu werden; ***sañard*** = erneuern.

kk. ***ñêḳ*** = schwach, gering.

ćuv. ***śjine*** = neu, jung; ***śjin*** = besiegen, überwältigen; ***śjumol*** = leicht.

An das jak. ***saña*** = neu; ***sañar*** = sich erneuern, so auch alt. ***jangi*** (neu), reiht sich die Stammsilbe ***jan*** = erwidern, erneuern, wiederbeginnen u. s. w. an, und zwar in folgenden Mundarten:

uig. ***janmaḳ*** = erwidern, umkehren, vergelten; ***janut*** = Erwiderung, Vergeltung, Antwort; ***jana*** = wieder, aufs neue.

čag. ***janmaḳ*** = umkehren, abstehen, zurückgehen, bereuen; ***jene*** = wieder.

osm. ***jine***, ***jene*** = wieder.

Eine interessante Erscheinung bildet hier die Stammsilbe ***inć, jinć, enć, jenć,*** wo der doppelte Auslaut ***nć*** nicht von *ñ* oder *ng* entstanden, sondern allem Anschein nach das *ć* Diminutivaffix *čk, čik* beim ursprünglichen Auslaut *n, ñ* zurückgeblieben ist. Dies tritt am besten hervor, wenn wir bemerken, dass das osm. ***inže***, im čag. *inžke*, im Uig. schon ***inićke***, folglich sehr klein, sehr schwach, dünn bedeutet. Mit ***inć, enć*** u. s. w. steht im Zusammenhange a) čag. ***inći***, Zierath, kokettes Weib; ***inžü***, ***jinžü***, kk. ***nind'i***, ***v'ind'i*** = Perle, Schmuck; ferner ***incu*** = Page, worin die Grundidee des Kleinen, Zärtlichen oder Niedlichen Ausdruck gefunden (vgl. ***žeže***, ***čeče*** = klein, zierlich und Schmuck); b) uig. ***inčkimek*** = verletzen, beleidigen; čag. ***inćmek***, ***jenćmek*** = quetschen, zerstossen, d. h. klein machen; ***jenćitmek***, osm. ***inžitmek***, kar. ***jünžütmek*** = beleidigen, beschädigen, quälen.

Die Stammsilbe ***jeng*** ist noch zu erkennen im osm. ***jigit***, turkom. ***jegit*** = Jüngling, Held.

Schliesslich ist ***in, en*** noch anzutreffen:

čag. ***enmek***, osm. ***inmek*** = absteigen, herabkommen; ***eniš***, osm. ***iniš*** = Abhang; ***enük*** = Darmbruch, Hodensack (vgl. ***tašaḳ*** = *testicula* und ***tašamaḳ*** = herabhängen); ***öngür*** = Senkung einer Ebene.

jak. ***äniä*** = Abhang eines Berges.

čuv. ***an*** = herabgehen; ***anat*** = unterer Theil, bei welchen insgesammt der abstracte Begriff des Abnehmens wieder die concrete Bezeichnung des Herabsteigens, Herabkommens angenommen hat.

36.

Er, ür, ir, ür, ur, *Kraft, Stärke, Männlichkeit, Grösse, Macht, Mann, Tugend.*

uig. ***er*** = Mühe, Plage, Mann; ***erik*** = Kraft, Macht, Stütze; ***eriklik, erklik*** = kräftig, mächtig; ***erikmek*** = kräftig werden; ***ersik*** = edel, grossmüthig.

čag. ***er, ercn*** = Mann, Held; ***erlik*** = Männlichkeit, Kraft; ***erkeć***

(von *er koć*) = Bock; ***irik*** = gross, stark, alt; ***iriklik*** = Grösse, Stärke.

alt. ***erik*** = sich anstrengen, bemühen oder plagen; ***erü*** = Plage, Mühe, Kraft; ***erlik*** = die höchste unterirdische oder feindselige Gottheit im Schamanenglauben; ***erkin*** = Wille, Macht.

jak. ***ür*** = Mann, Kraft, Ausdauer; ***ürdük*** = von Ausdauer; ***ürägär*** = beständig; ***üräi*** = Mühe, Leiden; ***üräk*** = Zorn, Heftigkeit; ***ürkü*** = alt, abgenutzt.

kir. ***irük*** = Wille, Macht, Stärke; ***irüksiz*** = ohnmächtig; ***irkünlemek*** = Macht oder Freiheit geben.

osm. ***iri*** = gross; ***er, eren*** = Mann, Held; ***erkek*** = Mann, Männchen; ***ergen*** = unverheirathet, Jüngling.

čuv. ***ar*** = Mann; ***ará*** = Kraft, Männlichkeit; ***irik*** = Wille.

kk. ***er*** (wie oben); ***ergek*** = Männchen.

In Anbetracht des Umstandes, dass *dögmek* = schlagen, prügeln, *kakmak* = einschlagen, klopfen, ausklopfen (ein Kleid) und ***urmak***, ***vurmak*** = schlagen mittelst Kraft, tödten, abschlagen bedeutet, demgemäss nicht so sehr die That des Schlagens als die einer grössern Kraftanwendung; nicht minder mit Hinsicht auf das gegenseitige Verhältniss zwischen magy. ***erö*** (Kraft), ***verni*** (schlagen), čuv. ***ará*** (Kraft), ***per*** (schlagen), wäre ich geneigt, das turk.-tat. ***ur, vur*** als zur fraglichen Stammsilbe gehörig zu bezeichnen. ***Ur,*** osm. ***vur,*** čuv. ***per,*** drückt erstens die Handlung des Schlagens, Kämpfens und gewaltsamen Anstossens aus; zweitens die Handlung des Ausschlagens, als čag. ***ur, urma*** = Blase, Ausschlag; ***uruk*** = Sprosse, Ausschlag eines Baumes, Zweiges, und in bildlicher Bedeutung Abkömmling, Zweig einer Familie, Familie; jak. ***uruta*** = verwandt machen; kaz. ***určün*** = Nachkommenschaft; kir. ***určün*** = Geschlecht; drittens das Ausschlagen eines Weges oder Bezirkes, als ***oram*** = Stadtviertel; ***uru*** = Kreis, Gang in Bergwerken; ***určin*** = Bezirk, District.

37.

Ib, ip, jip, jüp, *Strick, Seil, Faden, Garn, Gewundenes.*

uig. ***jüp, jöp*** = Strick, Garn, Band.

ćag. ***jip*** = Strick; ***jipek*** = Seide; ***ipkin*** = grober Zwirn; ***üpćin*** = Panzerhemd, welches bekanntermassen aus geflochtenem Eisengarn besteht.

osm. ***ip, ipek, iplik*** (wie oben); ***iplemek*** = zusammenbinden.

alt. ***jibck*** = Zwirn.

jak. ***sab*** = Zwirn, Faden.

ćuv. ***śjip*** = Garn.

Seiner Grundbedeutung nach scheint ***ib, ip, jip*** mit ***i, ij, iv*** = drehen, winden, spinnen, verwandt zu sein, ebenso wie ***urgam, urma, arkam*** = Strick, Seil, die Stammsilbe ***ur, or*** = flechten, winden, zu Grunde liegt.

38.

Ić, iś, is, öz, üz, tiś, teś, innen, inwendig, Inneres Mittleres, Mark, Kern, eindringen, Eingang, Loch, Oeffnung.

I. *i—*

uig. ***ić*** = innen, geheim; ***ićil*** = das Centrum eines Landes oder eines Volkes.

ćag. ***ić*** (wie oben); ***ićek*** = Eingeweide, Inneres; ***ićre*** = hinein; ***ićki, ićeki*** = das Inwendige; ***iśton*** = Unterkleid (inwendig getragenes Kleid).

kir. ***iś*** = inwendig; ***iśik*** = Eingeweide, Inneres.

az. ***iśik*** = Thür, Eingang.

jak. ***is*** = der innere, Eingeweide; ***isinnägi*** = innerlich; ***istan*** = Unterkleid, Hose.

kk. ***isti, iśti*** = das Innere; ***izik, ed'ik*** = Thür.

ćuv. ***iś*** = Inneres.

alt. ***ić*** = inwendig (***ićkerdin*** = von innen); ***eźik*** = Thür (***jaan eźik*** = Thor).

II. *ü—*

uig. ***üz*** = das Innere; ***üze*** = Samen, Korn, Embryo.

ćag. ***üz, üzek*** = Mark, Kern, Mandel; ***üzlenmek*** = ins Mark eindringen; ***üzlük*** = markig, kräftig.

jak. ***üös*** = Mark eines Baumes, Centrum, Mitte.

alt. ***özök*** = das Innere; ***özön*** = Mark.

kk. ***özän*** = Baummark.

In *ic* einen nächsten Verwandten von *ać* = öffnen, eindringen, zu erkennen, wird gar nicht schwer sein, zumal die Laut- und Begriffsanalogie der von beiden Stammsilben abgeleiteten Wörter hierzu die besten Merkmale sind. So ćag. *aćak*, alt. *eǯik*, kk. *eď'ik* (Thür, Oeffnung, Eingang). Was die Sondertheilung des *is* und *üz* anbelangt, so ist letzteres deshalb besonders angeführt worden, weil es auf den concreten Begriff von Mark, nämlich Innerstes eines Körpers, Bezug hat.

III. *t*—

uig. ***tišmek***, ***tešmek*** = eindringen, löchern; ***tišük*** = Loch, Oeffnung.

ćag. ***tišmek***, ***tišük*** (wie oben); ***tiši*** = Weibchen der Thiere. Vgl. hebr. *nekêbhâ* = Weibchen, und *nâkabh* = durchlöchern.

jak. ***täs***, ***täsübin*** = durchstechen; ***täsin*** = einen Leck bekommen; ***tîsi*** = Weibchen.

kk. ***tizek***, ***tezek*** = Loch; ***tize*** = Weibchen.

alt. ***teś*** = löchern; ***teǯik*** = Loch.

39.

Ij, ej, et, it, thun, machen.

uig. ***itmek*** = thun, machen; ***itinmek*** = sich bereiten, sich rüsten; ***itik*** = Werk, Arbeit; ***itiś*** = Gefäss (eigentl. ein Gemachtes, Zeug).

alt. ***et*** = machen; ***edin*** = etwas für sich machen.

kk. ***ederben*** = machen; ***ides***, ***idiś*** = Gefäss.

ćag. ***ijlemeh***, ***itmek*** = thun, machen; ***ijledik*** = That, das Gemachte.

osm. ***ejlemek***, ***etmek*** (wie oben); ***edinmek*** = sich machen.

Bei der normalen Veränderung des Auslautes *j*—*t* ist nur zu bemerken, dass *j* in den ältesten Sprachmonumenten der östlichen Dialekte nie vorkommt und selbst heute bei den Azerbaizanern, Turkomanen und Osmanen viel mehr im Gebrauche ist als in den Khanaten.

40.

Ij, is, es, os, us, ut, wehen, blasen, wittern, riechen, stinken.

I. *—t, j.*

uig. ***it, jit*** = Geruch; ***ibar (ijbar, ilbar?)*** = Moschus (was einen Geruch hat).

ćag. ***ij, is*** = Geruch; ***ijlemek, islemek*** = riechen; ***ibar*** (wie oben).

az. ***ijlamak*** = riechen, schmecken.

alt. ***jît*** = Geruch, Geist (*jakśi jît* = Wohlgeruch); ***jîtta*** = beriechen.

jak. ***î*** = Moschus, scharfer, beissender Geruch; ***îlak*** = einen scharfen, beissenden Geruch von sich gebend; ***sît*** = Geruch; ***sittä*** wittern, nach dem Geruche gehen; ***sitïi*** = faulen, verfaulen (eigentl. einen Geruch von sich geben, und in diesem Sinne ist lautlich und begrifflich mit ihm verwandt das ćag. ***saśmak*** = übelriechen, faulen; ***sasik*** = übelriechend, verwest, was in Fäulniss übergegangen ist).

kk. ***t'ét*** = Geruch, auch ***t'és; t'étteg*** = riechend.

ćuv. ***ibar*** (wie oben).

II. *—s, t.*

ćag. ***ismek*** = wehen; ***islemek*** = flattern, fliegen; ***isnemek*** = riechen, beriechen, wittern; ***iśnemek*** = wiehern; ***iśkirmaḳ*** = pfeifen; ***osurmaḳ*** = einen Wind lassen; ***osuruḳ*** = Wind, Furz.

osm. ***esmek*** = wehen; ***islemek*** = pfeifen; ***islik*** = Pfeife; ***osurmaḳ, osuruḳ, usuruḳ*** (wie oben).

jak. ***uturuḳ*** = Furz.

kk. ***etermen*** = wiehern.

Die Begriffsanalogie des Riechens und Wehens ist erstens aus der lautlichen Verwandtschaft des *ij, it,* ćag. *ij, is,* kk. *t'ét, t'és* (Geruch) und *et* (wehen), zweitens durch ein anderseitiges ähnliches Verhältniss ersichtlich. So: alt. ***ḳaḳ*** = wehen, und osm. ***ḳoḳmaḳ*** = riechen, einen Geruch haben. Es ist allerdings höchst charakteristisch, dass Gestank und Wohlgeruch von einer und derselben Stammsilbe gebildet

werden, doch ist dieses Verhältniss selbst in dem culturell meist vorgeschrittenen Osmanischen unverändert geblieben, denn *eji kokmak* heisst riechen, *fena kokmak* = stinken.

41.

Ilk, alk, ag, jolk, abfahren, abfliessen, abwärts getragen werden, fliessen, rinnen.

kir. ***ilk*** = die Windseite (*ilk žak*, ein Gegensatz von *žil žak* = die dem Winde gegenüber befindliche Seite. So: *tez tez karangdar koj igib kitpesin* = seht euch zeitig um, dass die Schafe nicht vom Winde getragen werden).

ćag. ***ilkmak, alkmak*** = fliessen, abwärts gehen; ***agmak*** = herabgleiten, abrutschen (so: *tüjening jüki agib kitti* = die Last des Kamels ist herabgerutscht); ***ilkin, alkin*** = stromabwärts; ***ilkik*** = was herabfliesst, flüssig.

osm. ***alkmak*** (wie oben); ***alkîntî*** = Strömung; ***alkîn*** = Einfall (eine bildliche Benennung des stromartig sich ergiessenden militärischen Einfalls, und hiervon ***alkînžî*** = ein zum Ueberfalle bestimmter Truppenhaufe).

jak. ***ilk*** = Urin (eigentl. Abfluss, und hat daher mit *sidik* nichts gemein, wie Boehtlingk irrthümlich annimmt); ***ilktä*** = harnen, (abfliessen lassen).

kk. ***agarben*** = fliessen; ***agazarben*** = stromabwärts fahren.

ćuv. ***jolk*** = fliessen, rinnen; ***joltar*** = vergiessen, verschütten; ***ülk*** = fallen.

So viel von dem concreten Begriffskreise dieser Stammsilbe. Dieselbe hat aber auch noch einen ziemlich weiten Begriffskreis abstracter Bedeutung in dem lautlich eng verwandten

Jilk, jelk, ülk, elk, alk, abnehmen, sich vermindern, ermangeln, krank, gebrechlich, mangelhaft, fehlerhaft.

uig. ***jilk*** = Krankheit; ***jilklik*** = krank, im Abnehmen begriffen; ***jilklemek*** = erkranken; ***jilkitmek*** = schwächen, krank machen; ***jilksik, ülksik*** = kränklich, gebrechlich, mangelhaft.

ćag. ***jilk, jelk*** = Uebel, Krankheit, schwach, unangenehm; ***ülk-***

sük = mangelhaft; *ük·sümek* = mangeln, abnehmen, sich vermindern; *aḳsaḳ* = fehlerhaften Fusses, hinkend.

osm. *eksik* = mangelhaft; *eksilmek* = abnehmen; *aḳsaḳ* (wie oben); *aḳsamaḳ* = hinken.

jak. *agîn* = aufhören, nachlassen; *agîjaḳ* = Mangel, wenig (*as agîjaga* = Mangel an Nahrung).

kk. *aḳsaḳ* } lahm.
ćuv. *oḳsaḳ* }

alt. *jek* = Widerwillen, Abscheu; *jeksin* = sich ekeln. An letztgenannte Form und an ćag. *jek (jek körmek* = verabscheuen) reiht sich das *ek, ik, ig, ij,* in ćag. *ikrenmek, igrenmek,* osm. *ijrenmek* = sich ekeln, sich scheuen; *ijrenć, ijrinti* = Ekel, Abscheu.

42.

Il, jil, el, ol, ul, *schliessen, binden, zumachen, zusammenbringen, versammeln.*

uig. *ilmek* = zumachen, schliessen; *ilinmek* = sich anknüpfen, sich anschliessen; *ilḳi, jilḳi* = Heerde, Gestüt (eigentl. Versammlung von Thieren); *il* = Volk, Leute, Nation (eigentl. eine Versammlung, eine Gemeinde), Land; *il* = Friede, Bund.

ćag. *ilmek, il, ilḳi, jilḳi* (wie oben); *ilgemek* = zuknöpfen, zumachen (ein Kleid); *ilgek* = Knopf; *ilik* = geschlossen; *ilenmek* = sich an jemand anschliessen; *ilenźek* = zudringlich, der sich an jemand anhängt; *olamaḳ, ulamaḳ* = binden; *ulatmaḳ* = gebunden werden; *ile, bile* = mit (eigentl. verbunden, in Verbindung).

kaz. *ilenmek* = zudringlich sein; *ilenü* = Zudringlichkeit.

osm. *ilmek* = anheften, anstossen; *ilik* = Knopf; *iliklemek* = zuknöpfen; *ilmek* = Knoten, Masche; *jilim* = Leim; *ile, bile* (wie oben).

ćuv. *jîli* = Binde, Knopfloch, Schleife.

alt. *il* = anhängen, anbinden; *el* = Heimat, Land; *jele* = Seil, mittelst dessen das Säugethier entwöhnt wird; *jelim* = Leim.

jak. *il* = gutes Einverständniss (Bund); *ïl, ïläbin* = anknüpfen, einhängen; *ilim* = Netz zum Fischfang, Gebinde; *sîlgî* = Gestüt.

Abgesehen von dem auch in den europäischen Sprachen vorkommenden Verhältnisse zwischen Bund, Friedensbund und binden (franz. *ligue* und *lier*) findet das turk.-tat. *il* = Friede, was die Grundbedeutung des Bindens oder Verbindens anbelangt, auch noch in folgender Redensart seine Bekräftigung. Man sagt nämlich *iĉleri bekikmi ja ĉözük* = ist ihr gegenseitiges Verhältniss gebunden oder locker? d. h. sind sie in Frieden oder Feindschaft? In dieser Redensart liegt auch die beste Erklärung jener Ringe, welche auf den Sassaniden-Monumenten Südpersiens in den Händen einiger Reiter dargestellt sind, indem die Ringe auf die stattgefundene Versöhnung, Vereinigung, Verbindung hindeuten. Nicht minder interessant ist die Analogie des turk.-tat. ***il*** = Volk und ***ilḳi*** = Heerde, wenn dem germ. ***Volk***, slaw. *polk*, *pluk*, und engl. ***flock*** = Heerde gegenübergestellt — zwei einander so fernstehende Sprachen und doch derselbe Ideengang!

43.

In, iś, it, Zuversicht, Vertrauen, Hoffnung, Glaube, Trost.

I. —*n*.

uig. ***inan*** = Glaube, Vertrauen (***inansis*** = unverlasslich); ***inanć*** = Zuverlässigkeit, Trost; ***inanmaḳ*** = sich verlassen, vertrauen.

ćag. ***inam*** = Glaube, Vertrauen (*inamsiz ḳul* = ein unzuverlässiger Diener).

osm. ***ı̊nanmaḳ***, ***ı̊nan*** = Glaube.

ćuv. ***injen*** = Glauben; ***injemzer*** = ungläubig.

II. —*ś*, *t*.

ćag. ***iśanmak*** = glauben; ***iśanć*** = Glaube.

uig. ***iśanmak*** = vertrauen (*inanib iśanir men sangga* = glaubend vertraue ich dir).

alt. ***iʒen*** = hoffen; ***iʒenći*** = Hoffnung.

jak. ***itägäi*** = glauben; ***itägäl*** = Glaube.

kk. ***itägärmen*** = glauben; ***itägällik*** = gläubig, treu.

Schon auf den ersten Anblick wird man sehen, dass die hier als Stammsilben aufgestellten ***in, is, it,*** namentlich was das Verhältniss der ersten zur letzten anbelangt, sich wol begrifflich, aber nicht lautlich vereinigen lassen. Es scheint daher beiden das uig. ***ij***, im Ḳudatḳu Bilik mit ارزو (Wunsch, Verlangen) interpretirt, zu Grunde zu liegen, und zwar ist ***in*** aus *ijin* (sich etwas wünschen, sich etwas anvertrauen), ***iś*** aus *ijiś* (sich gegenseitig oder wiederholt wünschen) hervorgegangen. Nur wie aus dem uig. *inanib iśanirmen* erhellt, scheint zwischen ***in*** und ***iś*** auch ein begrifflicher Unterschied obzuwalten, indem *iś* einen verstärktern Grad des Zutrauens bezeichnet.

44.

Ir, er, ar, ur, *früh, zeitig, morgen, Morgen, früh sein, zeitig oder zeitlich sein, reifen.*

ćag. ***ir, irte, erte*** = früh, zeitlich, der Morgen, morgens; ***irik*** = zeitig, reif, zeitlich; ***irikmek*** = zeitig aufstehen; ***irteki*** = das Alte, das Vergangene, ein Geschehniss, Fabel, Geschichte (vgl. magy. *rég* = alt mit *rege* = Fabel); ***irmek*** = zur Zeit sein, anlangen, reifen; ***irim*** = Hoffnung, Zukunft, Erwartung (eigentl. das Eintreffen).

osm. ***ir, er, erte*** (wie oben); ***erken*** = frühzeitig; ***ermek*** = anlangen; ***jarîn, jerin*** = morgen.

ćuv. ***ir*** = früh; ***iran*** = morgen.

alt. ***erte*** = früh; ***ertėgi*** = Alter, Vergangenheit; ***ertin*** = morgen.

kk. ***erte*** = frühzeitig.

jak. ***ärdä*** = früh, Frühe; ***ärdäññi*** = früh; ***urut*** = früher, vor Zeiten; ***urukku*** = die alte Zeit.

In Anbetracht, dass der Begriff des Reifens, Werdens, Eintreffens, Anlangens, dem einer örtlichen Existenz oder örtlichen Seins nicht fern steht, muss das Hülfszeitwort

uig. ***irmek***
ćag. ***irmek***
osm. ***imek***
jak. ***i, ibin***
} sein, existiren

als hierher gehörig bezeichnet werden. *Irmek* drückt vorzugsweise eine örtliche Existenz aus, denn sein *(essere)*

im Allgemeinen ist ursprünglich in *olmaḳ*, *bolmak* vorhanden.

Lautlich ist vorliegende Stammsilbe — und dies ist namentlich bei *ar, ur* der Fall mit *bor, bur* (§ 209) = zuvor, zuerst, verwandt.

45.

Ir, ür, er, flüssig sein oder werden, aufthauen.

ćag. *erimek* = schmelzen, aufthauen, aufgehen (von einem Geschwür; und hiervon stammt) *erin, irin* = Eiter, Eiterung, und *irinlemek* = eitern, d. h. allmählich aufgehen; *eritmek* = zum Schmelzen bringen.

jak. *ir, iräbin* = aufthauen; *iriär* = zum Aufthauen bringen; *iräṅä* = Eiter, Materie; *iräk* = Fluss.

osm. *erimek* (wie oben); *irmak* = Fluss, Strom.

alt. *iriñ* = Eiter; *iriñde* = eitern.

46.

Is, iz, ez, az, quetschen, drücken, eindrücken, Eindruck, Spur, spüren, suchen, wollen.

uig. *is* = Spur, Fusstritt, Lebenswandel; *ismek* = zerdrücken.

alt. *is* = Spur; *iste* = nachspüren, suchen.

osm. *iz* = Spur; *izlemek* = nachspüren; *istemek* = wollen, suchen, verlangen, fordern; *ezmek* = zerdrücken, zerquetschen; *azu, azî (diś)* = Quetsche (Zahn), Backzahn.

ćag. *iz, izlemek, istemek* (wie oben); *istek, islek* = Wille, Sucht; *aziḳ (tiś)* = Quetsche (Zahn).

kk. *is* = Spur; *istîrben* = aufsuchen, nachspüren.

ćuv. *jir* = Spur.

kir. *izdemek* = suchen, wollen; *esmek* = zerdrücken.

Lautlich gehört *is, iz* eigentlich zu *kes, kis* (beengen, drücken), ja letztere Form ist sogar die ältere und primitive, wie dies in ähnlicher Weise bei *ḳis* (Wärme) und *is* (Hitze) zu bemerken ist, und die Sonderstellung hat hier nur infolge des allzu weiten Begriffskreises stattgefunden. Hinsichtlich des gegenseitigen Verhältnisses zwi-

schen *is* (Spur), *istemek* (suchen) und ***ezmek*** (drücken) vgl. *tap* (Spur) *taplamak* (aufsuchen) und ***tep*** (treten, zertreten).

47.

Oj, öj, ov, ev, ot, ut, üt, graben, ausgraben, schnitzen, tief machen, Vertiefung, Grube, Loch, Wohnung u. s. w.

I. *—j.*

ćag. ***oj*** = Vertiefung, Thal, Ebene, Grube, Zelt (vgl. *aḳ-oj* und *kara-oj*); ***ojmaḳ*** = graben, ausgraben, graviren, vertiefen; ***ojuḳ*** = Loch, Grube, Vertiefung; ***ojma*** = Ausgrabung, Bildhauerarbeit; ***ojmaźi*** = Bildhauer; ***öj*** = Haus, Zelt, Wohnung; ***öjlük*** = Hausleute, Weib; ***öjlenmek*** = sich ein Haus machen (heirathen); ***ojmaḳ*** = Fingerhut.

kaz. ***ojuḳ*** = ciselirt; ***ojum*** = Ciselirung; ***ojmakće*** = Abdecker.

alt. ***ojdik*** = Grube; ***ojiś*** = sich einnisten; ***üj*** = Haus.

jak. ***uja*** = Nest; ***oju*** = Verzierung, Gravüre; ***ojūlā*** = verzieren (durch Eingrabungen).

kk. ***oi*** = langes Thal, Schlucht; ***ojak*** = Schlucht; ***oimak*** = Grube.

ćuv. ***oj*** = Thalgegend.

II. *—v, r.*

uig. ***evći*** = Weib, von ***ev*** = Haus.

ćag. ***ova, oba*** = Haus, Zelt, Wohnung im Allgemeinen.

alt. ***eb, ev*** = Haus.

osm. ***ev*** = Haus; ***ova*** = Thalgegend, Ebene; ***evlenmek*** = heirathen.

kk. ***er, êr, ir*** = Jurte; ***oraś*** = Schlucht.

III. *—t, d.*

ćag. ***otag*** = Gemach, Zimmer, Zelt (Wohnung).

kir. ***otau*** = das Zelt der Neuvermählten.

osm. ***oda*** = Zimmer; ***odalıḳ*** = Zimmermädchen, Odaliske.

alt. ***odu*** = Stall, Quartier; ***odulan*** = Unterkunft finden.

jak. ***üt*** = Loch.

kk. ***ül*** = Grube, Loch.

ćuv. ***odar*** = Zufluchtsort für Schafe.

Es ist höchst interessant, zu beobachten, wie diese Stammsilbe in allen ihren lautlichen und begrifflichen Variationen, ob mit *j*-, *v*- oder *t*-Auslaut, ob als Zelt, Zimmer, Gemach, Stall u. s. w., in der Grundbedeutung doch immer den Begriff von Vertiefung, Loch, Nest, als die primitivste Wohnungsweise der Menschen, ausdrückt. Es darf übrigens nicht übersehen werden, dass ausser der erwähnten Wohnung den Steppenbewohnern von jeher noch eine andere Art von Wohnung eigen war, nämlich das Zelt, *ćadȋr*, *ćatma*, dessen wörtliche Bedeutung nicht auf graben, höhlen, sondern auf zusammenlegen, zusammenstellen = *ćatmaḳ* beruht.

48.

Oḳ, og, ong, ök, ög, öj, Sinn, Verstand, Verständniss, begreifen, wissen, lehren, lernen, rathen.

I. *o—.*

uig. ***oḳ*** = Sinn, Verständniss; ***oḳuḳ*** = das Verstehen, das Wissen; ***oḳuḳluḳ*** = die Lectüre; ***oḳuś*** = Wissen, Wissenschaft; ***oḳmaḳ*** = begreifen, verstehen, wissen; ***oḳiḳli*** = der Verstehende; ***oḳḳan*** = Gott (der Verstehende, der Wissende); ***oḳturmaḳ*** = zu verstehen geben, begreiflich machen.

ćag. ***oḳumaḳ*** = lesen, verstehen; ***oḳutmaḳ*** = lehren, unterrichten; ***ogan*** = Gott; ***ong, ang*** = Sinn, Verstand (analog mit dem uig. *oḳ;* so: *angi ućkan* = er war ganz betroffen, sein Sinn war weggeflogen); ***anglaḳ*** = verständig; ***anglatmaḳ*** = begreiflich machen.

osm. ***oḳumaḳ***, ***oḳutmaḳ*** (wie oben); ***oḳutdurmaḳ*** = lernen lassen; ***añ*** = Sinn, Bewusstsein; ***añsiz*** = plötzlich (eigentl. überrascht, ohne Bewusstsein); ***añlamaḳ*** = verstehen.

alt. ***uḳ*** = hören, verlauten, wissen; ***uḳmaḳ*** = Nachricht, Gerücht; ***uḳali*** = verständig; ***oñno*** = erinnern.

Der Umstand, dass im alt. ***uḳ*** und im ćag. (Ostturkestan) ***oḳ*** = hören, gehorchen (die russischen Verfasser der altaischen Grammatik übersetzen *uḳ* mit *slȋšat* und *slušatsa*) bedeutet, lässt vermuthen, dass dem ćag.-osm. ***išitmek*** = hören, ver-

nehmen *iś ?iś* = Verstand zu Grunde liegt, und *iś-itmek*, *is-itmek* würde laut wörtlicher Bedeutung begreifen, verstehen heissen, ganz so wie *oḳmaḳ* oder *uḳ*, dessen Grundbedeutung nicht *audire*, sondern *intelligere* ist. Ein annäherndes Beispiel liegt im franz. *ouir* und *entendre* vor. Bemerkenswerth ist ferner, dass die turk.-tat. Mundarten im Allgemeinen für hören kein einen concreten Begriff enthaltendes Wort besitzen. Das osm. *dińlemek* = anhören bedeutet eigentlich ruhig sein. Wie aus *ḳulaḳ* = Ohr, sich vermuthen lässt, war *ḳul*, finn.-ugrisch *kullu*, magy. *hall* = hören, auch einst im Türkischen gebräuchlich, doch heute ist nur im Altaischen davon eine Spur vorhanden.

II. *ö*, *ü*—.

uig. *ök* = Verstand, Rath, Sinn; *ökün* = aufmerksam (mit Verstand); *öklenmek* = zu Verstande kommen, begreifen, lernen; *ökletmek* = jemand zu Verstande bringen, lehren; *ögüt* = Rath.

ćag. *ögüt* = Rath, Lehre; *ögrenmek* = lernen; *ögretmek* = lehren.

osm. *öjrenmek* = lernen; *öjretmek* = lehren; *öjüt* = Rath.

alt. *üüren*, *üren* = lernen; *üredü* = Gelehrsamkeit; *üüret*, *üret* = lehren.

jak. *üüräḳ* = Lehre; *üörät* = lehren, unterrichten; *üörän* = lernen.

kk. *ügüränerben* = lernen, auch *ôränermen*.

ćuv. *viren* = lernen; *virent* = lernen.

Im Uigurischen ist *ök* und *oḳ* abwechselnd in einem und demselben Sinne gebraucht; bei den abgeleiteten Wörtern, die auf lehren, lernen und rathen sich beziehen, wird von dem weichlautigen *ö*, *ü* und nie von dem hartlautigen *o*, *u* gebildet.

Ob wol *öksüz* = Waise, verlassen, von *ök*—*süz* = rathlos, oder von *ök* (= Zelt, Haus) *süz* = obdachlos, abstammt? Letzteres nimmt Castrén an, doch ist zu bemerken, dass *öksüz* = Waise in sämmtlichen Mundarten vorkommt, *ök* = Zelt jedoch nur im kk. anzutreffen ist.

49.

Oḳ, og, jog, ov, of, ob, up, uf, juf, *reiben, zerreiben, kneten, zerkneten, zerknittern, zerstückeln* — und das infolge erwähnter Handlung zu Stande gekommene Beiwort — *fein, zerrieben, zerstückelt, dünn, klein* u. s. w.

Da wir es hier mit einer ganzen Fülle von auseinander herausfliessenden lautlichen und begrifflichen Analogien zu thun haben, so wollen wir behufs bessern Verständnisses die Stammsilbe in den verschiedenen An- und Auslauten einzeln vorführen.

I. —*k*, *g*.

ćag. ***ogmaḳ*** = reiben; ***oḳalamaḳ*** = zerreiben, zerquetschen; ***oḳlagu*** = Walze (mit was etwas zerrieben wird); ***ogurmaḳ*** = sich reiben, schmieren.

osm. ***oḳlau*** = Walze.

Hierher würde ich noch ćag. *agunamaḳ*, *agnamaḳ* = sich auf der Erde hin- und herwälzen (vielleicht von *ogunmaḳ* = sich reiben, sich anreiben) rechnen.

II. *j*—.

ćag. ***joḳum***, ***jogum*** = weich, zerrieben, und von diesem (***jovum***, ***joum*** und) ***jum-śaḳ*** = weich (ursprünglich *jogumśak*); ***joḳmaḳ*** = kneten; ***jogurmaḳ*** = durcheinander kneten.

kk. ***ńémd'aḳ*** = weich.

osm. ***jovurmaḳ***, ***jourmaḳ*** = kneten.

alt. ***jimiźa*** = sich erweichen; ***jimiźak*** = weich.

ćuv. ***sjamze*** = weich; ***sjunuḳ*** = Mehl; *orba sjunuḳ* = Gerstenmehl.

III. —*v*.

ćag. ***ovmaḳ*** = reiben, quetschen; *(ovum, oum)* ***um*** = Mehl (das Zerriebene); ***ovatmaḳ***, ***ovalamaḳ*** = mahlen, zerquetschen; ***juvarlamaḳ*** = wälzen, rollen.

osm. ***un*** = Mehl; ***ovmaḳ*** (wie oben); ***övütmek***, ***öjütmek*** = mahlen, zerquetschen.

kir. ***um*** = Mehl, Staub, Pulver; ***umtaḳ*** = zerrieben wie Pulver; ***umtamak*** = fein zerreiben.

IV. —*b*, *p*, *f*.

jak. ***ubaḳ*** = das Zerreiben eines festen Körpers; ***ubaḳta*** = mit den Händen zerreiben.

ćag. ***upak***, ***uparak*** = klein, dünn, faserig, alt (von Kleidern); ***jupḳa*** = dünn; ***upramaḳ***, ***opramaḳ*** = zerreissen, zerstückeln; ***jupḳa*** = dünn.

uig. ***opraḳ***, ***upraḳ*** = klein, winzig; ***opramaḳ*** = zerstückeln.

osm. ***ufaḳ***, ***ufaraḳ*** = klein, sehr klein; ***jufḳa*** = dünn.

ćuv. ***üpke*** = leicht.

Im ganzen lässt sich der hier angeführte Wortschatz begrifflich und lautlich in zwei Theile theilen. Die Stammsilbe mit *ḳ*-, *g*-, *v*-Auslaut bezieht sich vorzüglich auf die Handlung des Reibens, Zermalmens, Mahlens und Quetschens, während die auf *b*, *p*, *f* endende die Handlung des Zerbröckelns, Zerstückelns, Dünnwerdens interpretirt.

50.

Oḳ, og, ou, u, uu, ou, og, *Knabe.*

Uig. ***oḳul***, ćag. ***Ogul, oul;*** alt. ***ul***, ***uul***; osm. ***oul***, ***oghlan*** = Knabe, darf seiner Grundbedeutung nach nicht so sehr als *puer*, ein Kind männlichen Geschlechts, sondern als Kind, Sprössling im Allgemeinen angesehen werden, und die Stammsilbe ***oḳ, og*** ist eine Nebenform von ***toḳ*** = gebären, von welch letzterem der dentale Anlaut verloren gegangen ist. Hierfür sprechen folgende Beweise: 1) das gegenseitige Verhältniss zwischen uig. ***toḳ*** = Kind und ***toḳmaḳ*** = gebären; alt. ***uḳ*** = Sprössling, Nachkomme und ***uḳta*** = Geschlecht fortpflanzen; jak. ***ogo*** = Kind und ***ogolon*** = gebären; kk. ***olak*** = Knabe und ***olgan*** = Kind von 3—4 Jahren (***ol*** ist durch Verschmelzung der Gutturale von *og-ul* entstanden); 2) dass ***ogul***, ***oglan*** im Osmanischen selbst noch heute für Kind gebraucht wird. So ***ḳizoglan ḳiz*** = ein Mädchenkind, eine Jungfer. Die Wortbedeutung von ***ogul***, ***ogulan***, ***oglan***, ***olan*** ist daher Sprosse, Sprössling, *alias* Kind.

51.

Oḳ, zugleich, ähnlich.

uig. ***oḳ*** = zugleich, auch; ***oḳlamaḳ*** = ähneln; ***oḳsaḳ***, ***oḳśaḳ*** = ähnlich.

ćag. ***oḳ*** (wie oben); ***oḳśamaḳ*** = ähnlich sein; ***oḳśaś*** = ähnlich; ***oḳśatmaḳ*** = vergleichen.

Das *ś* in ***oḳśaḳ*** dünkt mir nicht so sehr ein Correpetitivum als ein verstärkter Zischlaut des Adjectivaffixes *saḳ*, *siḳ*, welches im Uigurischen häufig, im Ćag. jedoch nur selten vorkommt.

52.

Ol, bol, sein, existiren, sich befinden, sich aufhalten, sitzen, wohnen.

uig. ***olmaḳ***, ***bolmaḳ*** = sein, existiren, sich aufhalten, an einem Orte stehen bleiben; ***olturmaḳ*** = sitzen, wohnen, bleiben.

jak. ***olor*** = sich aufhalten, leben, verweilen, sitzen, sich setzen; ***olortor*** = sitzen heissen; ***oloḳ*** = Sitz, Stand, Leben; ***buol*** = werden; ***buoluś*** = gemeinschaftlich oder zusammen werden.

ćag. ***bolmaḳ***, ***olturmaḳ*** (wie oben).

osm. ***olmaḳ***, ***oturmaḳ***.

kk. ***olerarmen*** = sitzen; ***olertermen*** = setzen; ***ôderben*** = sitzen, leben.

Der gemeinschaftliche Ursprung des Sitzens und Stehens erhellt am besten aus dem Jak. Was die getrennte Form des ***olur*** und ***oltur***, osm. ***ôtur***, kk. ***ôder*** anbelangt, so muss bemerkt werden, dass *olturmaḳ*, eigentl. *oli-turmaḳ* = bleiben, stehen bleiben, ein verstärkter Begriff des ursprünglichen sein, existiren ist. So wie *otur*, *oltur* nicht so sehr die Handlung des Sitzens als vielmehr die des Verbleibens, Aufenthalts interpretirt, ebenso ist dies auch mit *turmaḳ* der Fall, welches nur im Westtürkischen stehen bedeutet. Im Osttürkischen heisst stehen *ajaḳ üzre turmaḳ* = auf den Füssen sein, das franz. *être debout*.

53.

Ong, oñ, on, *Rechte, recht, gerade, richtig, zufrieden.*

uig. ***ong*** = Rechte, recht, richtig, gut; ***ongmaḳ*** = gerade sein, gedeihen; ***onggai*** = gerade; ***ongti*** = Richtschnur, Regel; ***ongumaḳ*** = sich anpassen, sich richten; ***onamaḳ*** = zufrieden sein; ***onar*** = glücklich, selig.

ćag. ***ong, onamaḳ*** (wie oben); ***ongai*** = passend, richtig, füglich; ***ongalmaḳ*** = heilen, genesen; ***onguś*** = Geschicklichkeit, Erfolg; ***onguśmaḳ*** = sich fügen; ***ongan*** = zufrieden; ***onglamaḳ, ongdamaḳ*** = herrichten, verbessern; ***ondurmaḳ*** = zufrieden stellen, beruhigen, besänftigen.

osm. ***oñat*** = gut, schön; ***oñulmaḳ*** = heilen, sich bessern; ***oñulmaz*** = Taugenichts, unverbesserlich.

alt. ***oñ*** = Rechte, recht, Erfolg; ***oñori*** = gerade; ***oñdo*** = verbessern.

jak. ***uña*** = recht, rechte Seite; ***oñor*** = zubereiten.

ćuv. ***ün*** = rechten, zurecht machen.

Begrifflich und lautlich steht ***ong*** am nächsten ***saḳ, sag*** = recht, rechte Seite, gesund.

54.

On, oñ, ong, ond, ön, ün, iñ, in, *Laut, Stimme, Ruf, rufen, ächzen, kreissen, stöhnen.*

uig. ***ong, on*** = Ruf, Laut, Stimme; ***ondamaḳ, indamaḳ, inlamaḳ*** = rufen, einen Laut von sich geben, winken.

alt. ***ün*** = Stimme, Laut; ***ünden*** = rufen, winken; ***umda*** = rufen mittelst Zeichen; ***onto*** = seufzen.

ćag. ***on, ön*** = Laut, Stimme; ***önlemek, inlamaḳ, ondamaḳ, indamaḳ*** = rufen, winken; ***indurmaḳ, initmaḳ*** = rufen lassen; ***ondući*** = Ausrufer; ***indav*** = das Winken, das Rufen; ***ünlemek*** = ächzen; ***ünek*** = Kuh (eigentl. die Aechzende, Stöhnende, so wie ***buga, buḳa*** = Stier, mit der Stammsilbe ***bug*** = brüllen, blöken, in Verwandtschaft steht).

jak. ***iniḱ*** = das Stöhnen; ***inak*** = Kuh.

osm. ***ön, ön*** = Stimme (*er önli awret* = eine Frau mit Männerstimme).

Auf den ersten Anblick mag die Stammsilbe *ün, in* von *im* als nicht zusammengehörig erscheinen, da letztere zumeist mit Winken, Kopfbewegen übersetzt wird und vielleicht mit *ḳim* = rühren, bewegen in Zusammenhang gebracht werden kann. Doch meine ich, dass mittelst *im* nicht so sehr der Bewegung des Hauptes als der mit derselben verbundenen Lautgebung Ausdruck verliehen wird.

Als nächst verwandt zu *oñ, ong* müssen noch folgende lautlich und begrifflich hierher gehörende Formen verzeichnet werden.

1) Nach der Regel der Lautverwandlung des *ḳ* in *ñ, n* oder vice versa:

uig. *oḳ* = Laut, Stimme; *oḳimaḳ* = rufen.

ćag. *oḳimaḳ* (wie oben).

2) reiht sich an *ong* noch:

osm. *janḳu* = Laut, Widerhall.

jak. *saña* = Laut, Stimme, Ruf; *sañar* = rufen, schreien.

čuv. *jingil* = Klang, Laut.

55.

Os, oz, es, is, zuvor, ehedem, vergangen, alt.

alt. *ozo* = früher, Vergangenheit; *ozogi* = früher, alt; *ozoći* = vorüber- oder vorbeigegangen; *ozin* = vorbeigehen.

uig. *öski, üski, özki* = vergangen, alt.

ćag. *iski* = alt; *iskirtmek* = alt machen.

osm. *eski* = alt; *eskimek* = alt werden.

Vergl. *aś* = vorübergehen, vorbeigehen, an das sich das alt. *ozin*, ćag. *aśin, aśir*, am nächsten anreiht, trotzdem letzteres als eine Nebenform von *taś* = überschreiten, überziehen, bezeichnet werden kann. Bezeichnend ist, dass die Eruirung des Ursprungs von *iski, eski* nur dem alt. *ozo, ozoḳi* zu verdanken.

56.

Ot, uvt, Feuer, brennen.

ćag. *ot* = Feuer; *otun* = Brennmaterial, Holz; *otimaḳ* = brennen; *otlanmaḳ* = sich entzünden.

jak. *uot* = Feuer; *otun* = anzünden, Feuer anmachen.

ćuv. ***vot*** = Feuer; ***voćaḳ***, ***votćaḳ*** = Feuerherd.
kk. ***ot*** = Feuer; ***otoḳ***, ***otuḳ*** = Feuerstahl.

Hierher gehört noch ***oẑaḳ***, ***oćaḳ*** = Herd, Feuerherd, der Ort, wo gefeuert wird, welches ich ehedem fälschlich von *üc-ajaḳ* = Dreifuss, ableitete, da das ćuv. ***votćaḳ***, ***voćaḳ*** entschieden für die Stammsilbe ***ot***, ***vot*** spricht.

Wenn wir das gegenseitige Verhältniss zwischen *ḳizmak* = glühen und zürnen, jak. ***uor*** = Zorn, Heftigkeit und ***örť*** = Brand, ins Auge fassen, so wird es nicht schwer sein zu erkennen, dass zwischen ***ot*** = Feuer, und ***öt*** = Zorn, Eifer, ein ähnliches Verhältniss obwaltet, daher letzteres in allen seinen lautlichen Veränderungen hierher gehört.

ot, öj, öv, *Zorn, Erregtheit, Eifer.*

ćag. ***öt, öd*** = Zorn, Ingrimm, Galle; ***öpke***, ***övke*** = Grimm, Aufgebrachtheit; ***öpkelemek*** = zürnen, sich ärgern; ***öjke***, ***öjge*** = Brunstzeit der Thiere und die damit verbundene Wuth.
kk. ***öt*** = Galle; ***ötćk*** = kühn, tapfer.
kir. ***öpkeli*** = zornig; ***ökpelemek*** statt ***öpkelemek*** = zürnen.
osm. ***öt*** = Galle; ***öfke*** = Zorn.

Es heisst ferner im osm. *ödüm ḳoptu* = ich war sehr erschrocken, aufgeregt; wörtlich: mein Eifer hat sich erhoben, und nicht: meine Galle ist aufgestanden. *öt* = Galle ist nur der bildlichen Bedeutung dieses Wortes entlehnt, denn für Galle als Körpertheil haben die Türken kein speciell selbständiges Wort. So wird im Osmanischen das Wort Galle mit dem arab. *safra* = Galle, gelbe Farbe, im Azerbaiżanischen mit *öd*, aber auch mit dem pers. *zerde* = Galle, gelbe Farbe, ausgedrückt.

57.

Ot, oj, oi, *Sinn, Verstand, nachdenken, sinnen.*

uig. ***ot, oti*** = Gedanke, Sinn; ***otmaḳ*** = denken, ausdenken; ***otunmak*** = sich vertiefen, sich überlegen, nachsinnen.
alt. ***uda*** = nachsinnen, überlegen (*udabai kelgin* = er kam schnell, ohne sich zu besinnen).
ćag. ***oj*** = Gedanke, Einfall.

jak. *öi* = Gedächtniss; *öidüö* = verstehen, begreifen; *öidöt* = begreiflich machen.

Der Stammsilbe *oj* scheint das concrete *oj* = graben zu Grunde zu liegen. Vgl. deutsch *graben* und *grübeln;* magy. *fúrni* = bohren und *fürkészni* = ausforschen.

58.

Ot, oj, ov, Spiel, Scherz, Tand, tanzen, scherzen, spielen.

uig. *otmaḳ, utmaḳ* = ausspielen, im Spiele besiegen; *ojuḳ, ovuḳ* = Spiel, Scherz; *ovuḳlamaḳ* = spassen, schäkern.

kaz. *otmaḳ, utmaḳ* = ausspielen; *otuś* = Gewinnst, Spiel.

ćag. *oj-ḳiz* = Gespielin; *ojnaś* = Freier; *ojnaḳ* = schalkhaft, Schalk, leichtfertig; *ojnamaḳ* = tanzen, spielen. (Die Begriffsanalogie zwischen Scherz und tanzen scheint auch im deutschen Tand und tanzen vorhanden zu sein.)

kir. *ojnamaḳ* = kreiseln; *ojnarḳi* = muthwillig.

osm. *ojun* = Spiel; *ojalamaḳ* = tändeln; *ojnamaḳ* = spielen, tanzen.

jak. *oinu* = Spiel; *oinuo* = spielen, feiern.

kk. *o'en, ôjen* = Spiel.

Mit Ausnahme der zwei zuerst angeführten Dialekte, wo die Stammsilbe in der ältesten Form und ohne Affix vorkommt, treffen wir bei den übrigen das transitive *n* an. *ojnamaḳ* heisst daher richtiger sich spielen, sich kreiseln (tanzen). Das osm. *ojalamaḳ*, dem ein mir unbekanntes ćag. *ojḳalamaḳ* entsprechen muss, und osm. *ojalanmaḳ* = schäkern sind ältern Gebrauchs.

59.

Ov, oj, uj, ut, Scham, Schande.

uig. *ovut (ojut?)* = Scham, Schande; *ovutluḳ, ojatluḳ* = schamhaft; *ovutmaḳ, ojatmaḳ* = beschämen.

alt. *ujat* = Schande; *ujal, ujalïn* = sich schämen; *ujalt* = beschämen.

ćag. *ojat* = Schande; *ojal* = pfui!; *ojatmaḳ* = beschämen; *ujalmaḳ, utkanmaḳ* = sich schämen.

osm. ***utanmaḳ*** = sich schämen; ***utandïrmaḳ*** = beschämen.
jak. ***sāt*** = Schande; ***sāt, sātabïn*** = sich schämen.
kk. ***ñat, ujat*** = Schande.

Nach den hier angeführten kk. und jak. Beispielen zu urtheilen, könnte man glauben, die primitive Stammform sei *jat*, und der *o*-Anlaut wäre nur später dazugekommen. Eine solche Annahme wäre entschieden irrig, da die Verschiedenheit der Verbalformen in ***ujat*** und in ***ujal*** ganz klar auf ***uj, oj*** als Stammsilbe hinweist, und letztere scheint mir mit dem alt. ***ojlo*** = entfliehen, sich zurückziehen, ***ojtto*** = zurück u. s. w. verwandt zu sein. Der concrete Begriff des Schämens ist daher sich zurückziehen, sich verstecken, wie dies übrigens aus dem transitiven *utḳanmaḳ, otanmak* am besten hervorleuchtet. Zu bemerken ist noch, dass ***ut, ot*** in dem letzterwähnten Beispiele nicht als eine ältere Form des ***uj, oj*** anzusehen, sondern vielmehr aus *ojat, ovut* zusammengezogen worden ist.

60.

Ög, ök, öj, eg, ük, üg, üv, *anders, verschieden, fremd, Stief-, ändern, sich abwenden, tadeln.*

uig. ***ögün, ökün, egin*** = anders, manch, verschieden; ***ögünmek*** = sich verändern, bereuen; ***ökünć, ögünć*** = Reue; ***ükmek*** tadeln, kritisiren, anders wollen; ***üktüm*** = Tadel.
ćag. ***ögün, ögünmek, ögünć*** (wie oben); ***ögündürmek*** = jemand zur Reue bewegen, absondern, reinigen; ***ögürmek, ügürmek*** = abwenden, wegwenden; ***ügej*** = fremd, Stief-, abgesondert (***ügej ḳarindaś*** = Stiefgeschwister).
osm. ***öjünmek*** = sich abwenden, bereuen (*bu iśden öjündüm* = ich habe diese Sache bereut); ***öjünć*** = Reue; ***üvej*** = Stief-, nicht blutsverwandt.
jak. ***ügin*** = mannichfach, allerlei; ***ügälgä*** = Mannichfaltigkeit, Abwechselung.
kk. ***öi*** = Stief-, fremd (*öi baba* = Stiefvater).
alt. ***ööj*** = Stief-, fremd; *öñö* = ein anderer, verschieden.

Vgl. ***aj, at*** (anders), eine hartlautige Nebenform vorliegender Stammsilbe, die streng genommen auch hierher gerechnet werden könnte. In begrifflicher Hinsicht ist dies

um so mehr erklärlich, da ändern, abändern vom Begriffskreis des Abwendens, Abneigens nicht weit fällt.

61.

Öl, höl, köl, nass, feucht, Meer, See.

kk. ***höl, köl, kül*** = See; ***ül*** = nass.

ćag. ***ül, öl*** = Meer, grosses Wasser; ***höl*** = feucht; ***hölletmek*** = befeuchten, nass machen; ***kül, köl*** = See.

osm. ***göl*** = See.

jak. ***üöl*** = feucht; ***ili-i, ilijäbin*** = nass werden.

ćuv. ***olik*** = feucht, Wiese, kothig.

Der Begriffskreis des ćuv. *olik* gibt einen Anhaltspunkt zur Erklärung des ćag. ***öleng*** = Wiese, welches fälschlich für persischen Ursprungs gehalten wurde. Letztgenanntem Worte liegt um so mehr die Stammsilbe ***öl*** = feucht, nass, zu Grunde, weil diesem als Gegensatz *takir* = feste, trockene Ebene gegenübersteht. Aus demselben Grunde gehört vielleicht hierher noch das alt. ***ölöng*** = Gras, Ried; kaz. ***ölen*** = Gras, das Grüne, in Uebereinstimmung mit der Begriffsanalogie das ***jaś*** = feucht und ***jaśil*** = grün, das Grüne.

62.

Öl, sterben, tödten.

uig. ***ölmek*** = sterben; ***ölük*** = Tod, Leiche; ***ölümlük*** = sterblich; ***ölkürmek*** = tödten.

ćag. ***ölmek*** (wie oben); ***öltürmek*** = tödten.

osm. ***ölmek***, ***öldürmek*** (wie oben); ***ölü*** = Tod.

jak. ***öl*** = sterben; ***ölör*** = tödten.

kk. ***ölerben*** = sterben; ***ölerürmen*** = tödten.

ćuv. ***vil*** = sterben; ***viler*** = tödten; ***vilim*** = Tod.

63.

Öñ, öng, önd, üñ, eng, eñ, vor, vorderst, hoch, hervorragender Theil eines Körpers, hervorragen, sich erheben, wachsen.

uig. ***öng*** = vor, vorn, Vorderseite, Aussenseite, Farbe; ***öngin, öngtin*** = zuvor, Ost; ***öngće, ökće*** *(ongiće?)* = Führer (der

Voranstehende); ***eng*** = hoch, zumeist (*eng üstün* = am höchsten).

ćag. ***öng*** (wie oben); ***öngmek*** = wachsen; ***önggen*** = hoch, erhaben; ***öngüllük*** = das Halsgehänge der Frauen (eigent. das Vordere); ***öndür*** = hoch; ***engri***, ***angri*** = vorwärts, weiter, hinüber, jenseits.

osm. ***öñ*** = vor; ***eñ*** = eine Partikel zur Bezeichnung des Superlativs.

jak. ***öngär*** = Vorderstück eines Kleides; ***uñuor*** = jenseitig; ***uñuorgu*** = jenseits gelegen (vgl. ćag. *angri*, *angriki*); ***ün*** = wachsen; ***ünnär*** = wachsen machen; ***öndöć*** = sich ein wenig in die Höhe richten.

alt. ***öngdöi*** = sich erheben; ***önür*** = vordere Seite.

kk. ***ünärmen*** = sich erheben.

ćuv. ***om***, ***omin*** = vor, voraus.

Der begriffliche Zusammenhang zwischen hoch und vorn einerseits wie zwischen vorn und wachsen andererseits ist auch in andern Beispielen zu erkennen. So: ***uluk***, ***ülik*** = gross, erhaben und ***ilej*** = vor, zuvor, ***ulgajmak*** = wachsen. Berücksichtigen wir ferner den Begriffskreis des uig. ***öng***, nämlich in der Bedeutung von Aussenseite, Farbe, und fügen wir das analoge Verhältniss von *kir* = Rand und *kirtiś* = Farbe, sowie von *üz*, *üs* = oben und *jüz* = Aussehen, Aussenseite noch hinzu, so wird es gar keinem Zweifel unterliegen, dass auch

öng, ***öñ***, ***üñ***, *Farbe*, *Aussehen*

als in diese Familie gehörig anzusehen ist.

uig. ***öng***, ***üng*** = Farbe.

jak. ***öñ*** = Farbe, Wolle; ***iñ*** = Farbe, Röthe auf den Wangen.

ćag. ***üng*** = Farbe; ***öngün***, ***üngün*** = gezeichnet (von Thieren, die mit einer Farbe bestrichen werden); ***üning***, ***ününg*** = Schminke, Röthe. Aus besagten Gründen gehört vielleicht auch noch ***jangak***, ***jañak*** = Wange, hierher?

64.

Ös, üs, öz, üz, jüz, ör, ür, os, us, oz, uz, úź, úć, oben, auf, hinauf, Obenseite, Antlitz, aufwärts, hoch, Erhöhung.

I. —*s*, *z*.

uig. ***üse, öse, üze, öze*** = auf, hinauf; ***üst*** = oben, oberer; ***jüz, jüs*** = Aussenseite, Antlitz; ***östek*** = hoch, erhaben.

ćag. ***öze***, ***üst*** (wie oben); ***üzmek***, ***jüzmek*** = schwimmen, d. h. obenauf bleiben oder sein; ***ösmek*** = in die Höhe kommen, wachsen; ***ösken*** = hoch, aufgewachsen; ***üstemek*** = erhöhen; ***özenmek*** = sich erhöhen; ***özengi*** = Steigbügel, d. h. worauf man sich in die Höhe hebt.

alt. ***üs, üst*** = oben; ***üzeri*** = von oben; ***üstüngi*** = Allerhöchster, Gott; ***ös*** = wachsen; ***öskür*** = erziehen; ***öskü*** = sich erheben.

osm. ***üzre***, ***üstün*** (wie oben); ***jüzlük*** = Ueberzug (von *jüz* = Aussenseite, Oberes, Gesicht).

jak. ***üsä*** = Höhe; ***üsäzi*** = der obere; ***usun*** = schwimmen; ***tsüsün*** = Aussehen, Gestalt, Bild; ***süs*** = Stirn (vgl. *al* = oben, vorn und *aln* = Stirn).

kk. ***üśtü*** = oben; ***üstü*** = das Schwimmen; ***üöskä*** = entstehen; ***üöskät*** = erzeugen, emporbringen.

ćuv. ***üs*** = emporkommen, wachsen; ***üster*** = erziehen; ***jiś*** = schwimmen.

kir. ***ösmek*** = wachsen; ***ösüm*** = Gewächs, Erträgniss, Procent.

II. —*r*.

uig. ***örü*** = ***öri*** = oben, auf, hoch (*öri turmaḳ* = aufstehen; ***öremek*** = überwältigen (vgl. *super* und *superare*).

ćag. ***ör, ur*** = hoch, auf, Höhe; ***örlemek*** = aufsteigen, stromaufwärts fahren; ***örükmek***, ***örkmek*** = auffahren, aufschrecken, erschrecken; ***üre*** = Säule, Anhöhe; ***örge*** = Anhöhe, Terrasse; ***örküć*** = Höcker, Erhöhung; ***ürlemek*** = überziehen, bedecken. (Vgl. *örtmek* = bedecken; osm. *jüzlük* = Ueberzug.)

jak. ***örö*** = eine hochgelegene Stelle, Höhe, hoch, flussaufwärts; ***ürüt*** = der obere, Obertheil, Oberfläche, Plafond (siehe fernere Bedeutungen bei Böhtlingk, Jak. Wörterbuch, S. 50); ***ürümä*** = Schaum (was auf die Oberfläche kommt, vgl.

deutsch ober, Oberes); *ürdük* = hoch; *ürgüt* = aufscheuchen; *ör* = lang (von der Zeit).

alt. *öre, üre* = Anhöhe, oben; *örögi* = der obere; *örökön, ürökön* = Hohe, Alte, Angesehene.

kk. *üri* = der obere; *öremä* = Oberes der Milch; *ür* = lang.

Mit *ör* (oben, über) und dem Locativsuffix *t*, daher *ört* = *öst, üst*, in engem Zusammenhange steht *örtmek (örütmek?)* = überziehen, beschützen, bedecken, überwachen. So:

uig. *örtünmiś* = Schutz, Bewachung (*tangri örtünmiśi* = Gottes Schutz).

ćag. *örtülmek* = beschützt, überwacht werden; *örtük* = bedeckt, beschützt; *örtküći* = Beschützer.

osm. *örtünmek* = sich bedecken; *örtü* = Decke, Hülle, Schutz.

kaz. *örtün, örtünün* = heimlich, versteckt.

Nachdem wir das gegenseitige Verhältniss dieser Wortfamilie mit der weichlautigen Stammsilbe dargelegt, wollen wir dasselbe mit der hartlautigen thun, mit der Bemerkung jedoch, dass eine diesfallsige Divergenz im Inlaute bei einigen Dialekten oft in einem und demselben Worte vorkommt.

III. —*s*, *z*.

uig. *usaḳ* = hoch, gross, vornehm; *usun* = lang; *usluḳ* = Länge; *usaḳmaḳ, uzaḳmaḳ* = lange dauern.

jak. *usā* = sich in die Länge ziehen, dauern; *usun* = lang (im Raum und in der Zeit); *usta* = Länge; *ustun* = längs; *usuḳ* = Spitze (oberstes Ende).

ćag. *uzaḳ* = weit; *ozmaḳ* = wachsen, hoch oder lang werden, einen Weg durchmessen oder zurücklegen; *ozamaḳ* = begleiten, wegschicken.

osm. *uzaḳ* (wie oben); *uzanmaḳ* = sich dehnen; *uzatmaḳ* = dehnen.

kk. *usun* = lang; *uzadérben* = verlängern; *ozerben* = sich entfernen; *ustuḳ* = Spitze.

ćuv. *ozat* = begleiten.

IV. —*r*.

ćag. *ur* = hoch, Höhe; *urun* = Thron, erhöhter Platz; *orn, orun, urun* = Sitz, Platz, Ort; *ornuḳmaḳ, ornaśmaḳ* = einen Platz einnehmen; *ornatmaḳ* = jemand setzen.

kaz. *urun* = Bettstelle, Stuhl; *urunduḳ* = Sessel.

jak. *oron* = Bettstelle, Bank (ein zum Ausruhen bestimmter hoher Ort); *orun* = Stelle; *orvi* = Spitze, Scheitel; *ura* = äusserste Spitze der Jurte.

kk. *ôrén, ôrn, oren* = Bett.

čuv. *vurum* = lang; *vuraḳ* = weit; *vîrîn* = Ort, Anhöhe, Bett, Thron (vgl. *oron, urun*).

Durch Verwandlung des *s*-Auslautes in *ź, ć* muss noch folgender Zweig vorliegender Stammsilbe als hierher gehörig betrachtet werden.

V. *—ź, ć.*

uig. *uć* = oberes Ende, Spitze; *ućmaḳ* = in die Höhe fahren, fliegen; *üźek, öźek* = Plafond.

čag. *uć, uź* = Anfang, Spitze (vgl. *tȫb* = Boden, unterstes Ende); *üźe, jüźe* = hoch; *üźek* = Dachstube, Dach, Plafond; *ućmaḳ* = Paradies (als hoher Wohnort betrachtet; vgl. *tamuḳ* = Hölle und *tam* = finstere Oertlichkeit); *ućar* = Vogel (eigentl. der in die Höhe steigt).

kk. *uśar* = es schwillt; *uśarmen* = fliegen; *uť'u, uď'u* = Ende; *uť'ugarben* = fliegen.

Fassen wir nun die so ziemlich weitverzweigte Wortfamilie in ihrem begrifflichen und lautlichen Verhältnisse zusammen, so werden wir sehen, dass erstens hinsichtlich des Begriffskreises die Verwandtschaft zwischen lang, hoch und oben auch anderswo, namentlich bei der Stammsilbe *al, il, ul* sich vorfindet (s. § 11), und dass ferner lautlich der Auslaut *r* als die ältere Form, aus welcher *z, s, ź, ś, ć* hervorgegangen, in den nordöstlichen Mundarten vielfachen Gebrauchs, in den südwestlichen Dialekten schon beinahe gänzlich verschwunden ist.

65.

Öt, üt, it, vorbeigehen, vorübergehen, überschreiten, durchdringen.

uig. *ötmek* = vorbei- oder vorübergehen; *ötlemek* = passiren, arriviren, geschehen; *ötlek* = vergänglich; *ütük, itik* = durch-

dringend, scharf; *itkürmek* = durchdringend machen, schärfen, schleifen.

ćag. *ötmek* (wie oben); *öte* = seit, vergangen; *ötek* = vorübergehend, Reisender; *ötken* = vergangen; *ötkenmek* = leben, verleben, die Zeit zubringen; *ötkürmek, itkürmek* = vorbei- oder durchgehen lassen, schärfen, schleifen; *ötkür, itik* = durchdringend, scharf.

osm. *ötülemek* = bügeln, glätten (eigentl. mit dem Eisen hin- und herfahren.

alt. *öt* = durchgehen, durchdringen; *ötkür* = scharf; *ötpös* = stumpf (nicht durchdringend).

kk. *ôterben* = durchgehen; *ôtererben* = durchstecken; *t'iti* = scharf.

ćuv. *vit* = durchdringen; *vitre* = durch, hindurch, über etwas hinweg.

jak. *sîttä* = scharf, durchdringend.

In Anbetracht eines auch in andern Sprachen vorkommenden Begriffskreises, namentlich des deutschen gehen, Vergehen, sich vergehen, wäre vielleicht das uig. und ćag. *ötünmek* = sich vergehen, sündigen und *ötün* = Vergehen, Verbrechen auch hierher zu rechnen?

Inwiefern *öt, üt* als concreter Begriff des Vorbeigehens, Vorübergehens, mit dem lautlich analogen *öt, üt* = gegenüber sein, gegenüberstellen, in Verbindung gebracht werden könne, lässt sich vorderhand blos vermuthen, aber noch nicht mit Evidenz nachweisen, wenn nicht etwa der Umstand, dass erstere Stammsilbe auf die sich vollziehende Handlung des Vorbei- oder Vorübergehens, letztere hingegen auf die schon vollzogene Handlung Bezug hat, in Erwägung gezogen werden dürfte. Es geschieht daher nur behufs einer leichtern Uebersicht, dass letztere hier angereiht wird.

Öt, üt, öd, ut, gegenüber, Vergeltung, Erwiderung, Bezahlung.

uig. *ötnemek* = zahlen, bezahlen, vergelten (Grundbedeutung: etwas als Ersatz gegenüberstellen); *ötrü* = als Ersatz, gegenüber, für, wegen.

ćag. *ötemek* = vergelten, bezahlen, zahlen; *ötürü, ötrü* = für, wegen, gegen; *ötünć* = Anleihe, Bitte.

osm. *öte* = gegenüber, jenseits, vergangen (*öteden beri* = seit lange. Für das oben angeführte Verhältniss beider Stammsilben liegt im osm. *öte* die beste Beleuchtung); *ödemek, ödünź, ötrü* (wie oben).

jak. *utari* = gegenüber.

An *öt* schliesst sich lautlich und begrifflich eng an

Öć, üć, üź, uć, ös, *vergelten, erwidern* (aber nicht das Gute, sondern das Böse), *Rache sinnen, grollen;* ferner *gegenüber zu stehen kommen, begegnen, antreffen.* So:

uig. *üć, öć* = Rache, Groll, Hass; *üćün* = für, wegen, anstatt.

ćag. *üćükmek, üćüklemek* = grollen, anfeinden, zürnen; *üćük* = grollend, feindlich gegenüberstehend (vgl. *tuśman, düśmen* = Feind, von *tuś, düś* = gegenüber, welches in sämmtlichen türkischen Dialekten vorkommt und daher nichtpersischen Ursprungs ist); *üćün, ićün* = wegen, für. Ferner in hartlautigen Vocalen, als: *ućramaḳ* = gegenüberkommen, antreffen, begegnen; *ućraśmaḳ* = sich begegnen; *uću* = vorübergegangen, vergangen, jüngst; *ućur* = Antwort, Erwiderung.

osm. *üć, üź, ićün* (wie oben).

alt. *öć* = Bosheit, Groll; *öćök, öćük* = grollen; *öćöśtir* = Groll erwecken; *öśtü* = Feind; *ućura* = begegnen; *ućur* = Aufklärung, Antwort, Bedeutung.

Nicht uninteressant ist es zu beobachten, dass die hier angeführte Stammsilbe in ***köć, göć, keć, geć,*** was den Begriffskreis anbelangt, einen sehr nahen Verwandten findet (vgl. § 108), was auf die Vermuthung bringt, dass *öt, öć* eine spätere, des gutturalen Anlauts verlustig gewordene Form sei. Die Confrontirung einiger Beispiele wird dies am besten beweisen. So *ötmek—kećmek* = vorbeigehen; *ötkenmek—kećkinmek* = leben, existiren; *ötek—kećik* = Reisender; *ötken—kećken* = alt, vergangen; *ötkürmek* —

keć̣kirmek = vorbei- oder durchgehen lassen; *öć—köc* = Groll; *öćkünmek—gözünmek* = zürnen, grollen u. s. w.

66.

U, uj, ut, Schlaf, schlafen, erschlaffen, stocken, erlöschen.

uig. *u* = der Schlaf; *usuz* = wach, schlaflos; *utimaḳ, utumaḳ* = schlafen; *utiḳli* = Schläfer.

jak. *u* = Schlaf; *utui* = einschlafen; *utut* = schlafen lassen.

alt. *ujuḳu* = Schlaf; *ujuḳta* = schlafen; *ujuḳtat* = schläfern: *ujuḳuzaḳ* = schläfrig.

ćag. *ujumaḳ* = schlafen; *ujuḳlamaḳ* = einschlafen; *ujmaḳ* = stocken, erschlaffen (so *süt ujdu* = die Milch ist gestockt; *ḳolum ujdu* = meine Hand ist erschlafft; vgl. die deutsche Redensart: der Fuss ist mir eingeschlafen).

osm. *ujumaḳ* (wie oben); *ujutmaḳ* = einschläfern; *ujuśmaḳ* = erschlaffen, erstarren; *jugurt* = eine Art geronnener Milch (früher wahrscheinlich *ujugurt* von *ujgurmaḳ* = einschläfern, gerinnen machen, da man die Milch absichtlich gerinnen lässt, um den *jugurt* zu erzeugen).

az. *juḳu (juchu)* = Schlaf; *juḳlamak* = schlafen (wie oben bei *jugurt* ist auch hier das *u* weggefallen).

kk. *uigu, uihu* = Schlaf; *udurmen* = schlafen.

ćuv. *ĭjĭk* = Schlaf, Schlummer.

Durch Verwandlung des Auslautes *j, t* in *ć* sind von obiger Stammsilbe noch entstanden:

uig. *ućuḳmaḳ* = erlöschen, ausgehen, verschwinden (*tiriklik ućuḳsa* = wenn das Leben entschwindet); *ućuḳmiś* = erloschen (*ućuḳmiś kömür* = eine erloschene Kohle).

ćag. *ućuḳ* = Schwindsucht; *üćmek* = erlöschen, ausgehen; *üćürmek* = auslöschen, abwischen; *üćük* = ausgelöscht, fahl.

alt. *üji, öji* = verschwinden.

Dem Begriffskreis des turk.-tat. *uj, uć* nähert sich am meisten das magy. *aludni* = schlafen. So heisst es *aludt tej* = geronnene (eingeschlafene) Milch; *elaludt a tüz* = das Feuer ist erloschen (eingeschlafen).

67.

Us, es, is, Verstand, Sinn, Kunst, Geschicklichkeit.

uig. ***us*** = Kunst.

ćag. ***us, is, es*** = Sinn, Verstand; ***uslu*** = vernünftig; ***uslanmaḳ, eslenmek*** = zu Verstande kommen; ***islemek, eslemek*** = Gehör geben.

kir. ***iskirmek*** = erinnern, in Erinnerung bringen.

ćuv. ***usta*** = Meister (mit dem pers. *Ustad* nur zufällig analog); ***us, as*** Verstand; ***azin*** = sich erinnern; ***azirga*** = errathen.

jak. ***ustuḳ*** = Kunst, Geschicklichkeit; ***ustuktak*** = geschickt.

alt. ***us*** = Meisterschaft, Meister; ***uzan*** = sich als Meister ausgeben.

osm. ***us*** = Sinn, Verstand; ***uslu*** = vernünftig; ***uzlaśmaḳ*** = sich gegenseitig verständigen; ***uzlaśtirmaḳ*** = vergleichen, versöhnen.

Im ćag. *islemek, eslemek,* welches eine Zusammensetzung aus *is ejlemek* zu sein scheint, findet sich der Schlüssel zu dem bis jetzt immer räthselhaft gebliebenen Etymon des *iśitmek* (hören), ein Zeitwort mit passiver Formation und dennoch von streng activer Bedeutung. Sowie nämlich *islemek* oder *is ejlemek* der Grundbedeutung nach das Begreifen, Verstehen, Auffassen, Vernehmen bezeichnet, ebenso dünkt mir *iśitkmek,* kk. *iśterben, eśterben* auch aus *is itmek* entstanden zu sein (vgl. *oḳ* = Sinn und *oḳmaḳ* = begreifen, vernehmen).

68.

Üś, zusammenlaufen, zusammenschrumpfen, frieren, frösteln.

ćag. ***üśmek*** = zusammenlaufen; ***üśükmek, üśümek*** = frösteln, frieren; ***üśenmek*** = sich zusammenziehen, träge sein, Widerwillen haben; ***üśenś*** = Widerwillen, Trägheit; ***üśendirmek*** = jemand Widerwillen verursachen.

osm. *üśmek* = zusammenkommen (*baśîna üśüb geldîler* = sie fielen über ihn her); *üśümek*, *üśenmek* (wie oben).

Wie die meisten auf *ś* auslautenden Stammsilben, so scheint auch *üś* aus *üg-üś*, *üüś*, zusammengezogen zu sein.

69.

Üt, üd, üć, Zeit, Zeitabschnitt.

uig. *üt, üd* = Zeit; *üti* = zeitweise (im Kudatku Bilik mit دمان interpretirt); *ütrü* = immer, stets, zu jeder Zeit.

jak. *ötör* = bald, in kurzer Zeit.

kk. *uda* = oft.

alt. *öj* = Zeit, Epoche (*ajdîṭkan öj* = anberaumte Zeit).

ćag. *üćür*, *üźür* = Zeit.

Mit vorliegender Stammsilbe scheint das alt. *üdele* = den Mittag über rasten (osm. *öjle*, *öjlen* = Mittag) lautlich sowol als begrifflich im Zusammenhange zu stehen. Möglich, dass die primitive Bedeutung „Zeit zubringen, weilen" war. Vgl. magy. *idö* = Zeit und *idözni* = weilen.

70.

Üz, öz, ös, os, jüz, brechen, abbrechen, trennen, vereinzeln, absondern.

uig. *özmek* = abbrechen, aufhören; *öze* = getrennt, los, weg, allein; *özlek* = Trennung; *özük* = Abbruch, Unterlass (*özüksüz* = immer); *öz* = allein, eine allein stehende Persönlichkeit.

alt. *üs* = abbrechen; *öskö* = fremd, anders; *öskölö* = sich verändern.

ćag. *öze*, *üze* = verlassen, vereinzelt, getrennt; *özge* = andere, übrige; *özlük* = Einzelheit, Einsamkeit; *özen* = das von der Mutterbrust getrennte (entwöhnte) Kind; *özenmek* = sich trennen; *osmaḳ* = schälen; *osulmaḳ*, *ösülmek* = sich schälen; *üzmek*, *jüzmek* = schinden, die Haut abziehen.

osm. *özmek*, *özge*, *jüzmek* (wie oben).

jak. *ösül* = losbinden, lösen; *ösülü* = sich losbinden, abnehmen; *usul* = ausziehen, ablegen.

kk. *öskä* = ein anderer, ein Fremder; *ösküre* = getrennt, fort; *üzerben* = abreissen; *üzül* = die Geister der Verstorbenen.

Vorliegende Stammsilbe ist blos eine Nebenform des mit sibilantem Anlaut versehenen ***süz, söz*** (absondern, trennen).

71.

Ḳab, ḳob, ḳov, keb, köb, küb, kev, köv, küv.

Diese Stammsilbe umfasst einen der ausgedehntesten Begriffskreise, und zwar in folgenden Richtungen:

1) aufstehen, aufheben, anschwellen, aufwallen,

mit einem Worte jene nach aufwärts gerichtete Bewegung eines Körpers, durch welche ein inwendig hohler, erhöhter Raum entsteht. Damit stehen im engen Zusammenhange folgende Beiwörter, als:

2) angeschwollen, aufgeblasen, dick, rund, bauschig, gewölbt, leer, hohl,

und deren bildliche Bedeutung, als:

3) stolz, prahlerisch, eitel, sich aus Stolz aufblasend.

In der betreffenden Classification wollen wir erstens die hartlautigen und dann die weichlautigen Wörter vorführen.

I. *ḳ—.*

uig. ***ḳobi*** = leer, wüst, hohl, eitel; ***ḳopḳi*** = aufgeblasen, stolz; ***ḳovuḳ*** = Hut; ***ḳopmaḳ*** = aufstehen, aufschwellen; ***ḳopurmaḳ, ḳovurmaḳ*** = aufheben, erheben; ***ḳovanmaḳ*** = sich erheben (das Gemüth), sich freuen; ***ḳovanć*** = Freude (vgl. den Ausdruck hohes Gemüth = Freude, mit dem Ausdruck *alćaḳ köngül* [niederes Gemüth] = Leid, Kummer, Trauer); ***ḳaba*** = dick, grob; ***ḳobdiḳ*** = grob, rauh; ***ḳib*** = hohl, leer; ***ḳibḳi*** = stolz, aufgeblasen; ***ḳiblik*** = Leere, Eitelkeit.

ćag. ***ḳabarmaḳ*** = dick werden, anschwellen; ***ḳabarźuḳ*** = Wasserblase; ***ḳaburmaḳ*** = aufwühlen; ***ḳaburti*** = Auflauf, Lärm, Gewühl; ***ḳaburuḳ*** = aufgeblasen, aufgedunsen; ***ḳapćaḳ, ḳipćaḳ*** = hohl, leer; ***ḳaban*** = gross, stark, hoch — und von diesem dünkt mir nach Weglassung des labialen Aus-

lautes, respective Inlautes das mong.-türk. *ḳaan* = Fürst, Oberhaupt entstanden zu sein. Von *ḳaan* ist die neuere Form *chan* entstanden; ***ḳopmaḳ***, ***ḳoparmaḳ***, ***ḳovanmaḳ***, ***ḳovanź*** (wie oben).

kaz. ***ḳobmaḳ*** = aufstehen; ***ḳobśulamaḳ*** = sich aufblasen, stolz sein.

alt. ***ḳap*** = viel, Menge, hundert; ***ḳubat*** = Freude; ***ḳubuılu*** = freudig; ***ḳȯbraḳ*** = Brücke (vgl. *köprü*).

osm. ***ḳavuḳ***, ***ḳovuḳ***, ***ḳobuḳ*** = Blase, Hut, Mütze; ***ḳabag*** = Kürbis; ***ḳaburmaḳ*** = anschwellen.

jak. ***ḳobo*** = hohle Kugel; ***ḳob*** = Verleumdung (hohles, falsches Gerede?); ***ḳabag*** = Blase; ***ḳabïrï*** = mit einer Wölbung, gewölbt; ***ḳabïrït*** = verursachen, dass etwas sich wölbt, schwillt oder eine Blase bekommt.

čuv. ***ḳabar*** = Haufe, Heuschober; ***ḳobar*** = entstehen, aufkommen; ***ḳobart*** = etwas aufheben; ***ḳubuḳ***, ***ḳubïk*** = Schaum, Blase.

Aus der Begriffsanalogie des oben und vorn, vordere Seite (vgl. *al*, *il*, *ul* § 13) erklärt sich auch das az. ***ḳabag*** = vorn, Vorderseite; kk. ***ḳapaḳ***, ***ḳamaḳ*** = Stirn, welchen beiden Wörtern fragliche Stammsilbe zu Grunde liegt.

II. *k*—.

uig. ***kebek***, ***kevek***, ***köbek*** = leer, hohl, eitel, nichtig; ***kebez***, ***kevez***, ***kövez*** = aufgeblasen, stolz, prahlerisch; ***kövczlenmek*** = sich aufblasen, prahlen, stolziren; ***kebinmek*** = sich einbilden; ***kebiné***, ***keviné*** = Einbildung, Selbstvertrauen.

čag. ***kevek*** = hohl; ***kevrek*** = hohl, mürbe, weich; ***kevermek*** = aufwühlen, locker machen; ***kevśemek***, ***keöśemek*** = wiederkäuen, sich aushöhlen, schwach werden, erschlaffen; ***kevśek***, ***keöśek*** = schwach, locker, inhaltslos, aufgedunsen; ***kevenmek***, ***kövenmek***, ***küvenmek*** = sich aufblasen, prahlen.

osm. ***gevek*** = hohl; ***gevrek*** = mürbe; ***gevśek*** = locker; ***gevśetmek*** = lockern; ***gebe*** = schwanger (angeschwollen); ***gebermek*** crepiren.

kir. ***köbśek*** = weich, mürbe; ***köbśeklemek*** = weich werden.

jak. ***kübüräk*** = locker, nicht fest; ***köp***, ***köppök*** = locker, weich, rauh (von Pelzwerk); ***köbüö*** = locker werden.

Nach dem im Jak. angeführten Beispiele der Analogie des *kep* und *köp* hätten zwar die auf letztere bezüglichen Wörter in die vorhergehende Rubrik gebracht werden können; allein da der Inlaut *ö* einen wol verwandten, jedoch separat stehenden Begriffskreis repräsentirt, so haben wir denselben als Basis eines besondern Familienzweigs dargestellt.

III. —ö—.

ćag. ***köb, köpü*** = ein hohles, bauschiges, rundes Gefäss; ***köb*** = viel, reich, Menge, Haufe, dicht, finster; ***köblemek, köbimek*** = vermehren, zunehmen, fett werden; ***köprümek*** = anhäufen, aufhäufen, wölben; ***köprük*** = Brücke, eigentl. Wölbung, hohler Weg; ***köpük, köbök*** = Schaum, Seifenblase (von der leeren hohlen Form so genannt); ***köpüklemek, köpürmek*** = schäumen, Blasen werfen (vgl. das hochlautige ***ḳobuḳ*** = Blase und ***ḳoburmaḳ*** = schäumen, Blasen werfen).

kir. ***köpmek*** = anschwellen; ***köptö*** = alt, lange her (eigentl. seit vieler Zeit).

az. ***köb, köp*** = Schaum; ***göbek*** = Hügel, Bauch, Bauchspitze, Nabel.

osm. ***köpür*** = Menge, Masse; ***köpük*** = Schaum; ***köpürmek*** = aufwallen, schäumen; ***göbre, gübre*** = Haufen, Misthaufen und als *pars pro toto* Dünger, Mist; ***gömür, gömbür*** = Haufe, Anschwellung; ***gömürmek, gömbürmek*** = anschwellen, sich aufblasen.

alt. ***köp*** = viel; ***köptö*** = vermehren, anhäufen; ***köp*** = aufblasen, anschwellen.

kk. ***köp, köfei*** = viel, oft; ***köpük*** = Schaum; ***köbergü*** = Brücke (der beste Beweis, dass *köprü* mit dem griechischen γεφυρον nichts gemein hat, wie man früher anzunehmen pflegte).

ćuv. ***küpće*** = anschwellen, dick werden.

Schliesslich muss noch bemerkt werden, dass der Auslaut ***b, p*** infolge einer normalen Lautveränderung sich noch in ***k, ng*** verwandelt, wie aus folgenden Beispielen ersichtlich ist.

IV. —*k, g, ng*.

uig. ***kök*** = dick, angeschwollen; ***kökremek*** = anschwellen, hohl werden; ***kökküz*** = Brust (eigentl. die Wölbung des Körpers);

küng, künk = Trommel, Pauke; ***küngremek*** = einen hohlen Ton geben, schallen.

ćag. ***kök, kökremek*** (wie oben); ***kökrek, köksük*** = Brust.

az. ***kökćek*** = schön (eigentl. von rundem, fettem Aussehen).

osm. ***köjüs, kögüs, göjüs*** = Brust, Brüstung.

ćuv. ***kukur*** = Brust, Herz.

kk. ***köksü*** = Brust unter der Achselhöhle; ***küngdei*** = leer, hohl.

72.

Ḳal, ḳaj, ḳil, ḳij, ḳol, ḳoj.

Diese Stammsilbe steht begrifflich dem vorhergehenden ***kap*** so ziemlich nahe, indem auch sie die Grundbedeutung von:

1) anhäufen, anschwellen, aufwallen, kochen, sieden, schäumen;

2) Haufe, Menge, dicht, dick, Berg

und andern erhöhten Gegenständen in sich schliesst.

I. —*l.*

ćag. ***ḳalamaḳ*** = anhäufen, auf- oder übereinander legen; ***ḳalïn*** = aufgehäuft, viel, gross; ***ḳalparmaḳ*** = anschwellen, aufblasen, sprudeln; ***ḳalpak*** = Hut; ***ḳïlaj*** = Haufe; ***ḳalḳmaḳ*** aufschwellen, sich erheben; ***ḳalḳan*** = Schirm, Schild (eigentl. was zur Abwehr in die Höhe gehalten wird); ***ḳalga*** = Herr, Beschützer, ein Titel unter den Krimtataren, entsprechend unserm „Herr“; ***ḳol*** = Hügel, Anhöhe.

uig. ***ḳalïn*** = viel, reich; ***ḳalïḳ*** = Höhe des Hauses, oberes Stockwerk; ***ḳalḳalamaḳ*** = langsam aufstehen.

kir. ***ḳalḳa*** = Wetterdach, Schirm; ***ḳalḳan, ḳalḳam*** = Schild.

osm. ***ḳalïn*** = dick, dicht; ***ḳalḳmaḳ*** = aufstehen; ***ḳaldïrmaḳ*** = aufheben; ***ḳaldïrïm*** = Pflaster, erhöhter Weg; ***ḳalgïmaḳ*** = aufspringen, auffahren.

alt. ***ḳaljuur*** = toben, rasend sein; ***ḳaljïmaḳ*** = wüthend (der concreten Bedeutung nach von kochendem, heissem Blute sein; vgl. *dcli* = warm und toll); ***ḳalḳa*** = Vorhang, eigentl. was aufgehoben werden kann; ***ḳalïn*** = dick, dicht.

jak. ***ḳalïn*** = dick, Dicke; ***ḳalga*** = Schutz; ***ḳalḳalā*** = jemand beschützen; ***ḳalgan*** = äussere Thür (Wehre, Schutz?).

kk. ***kalén*** = dick, dicht; ***kalbak*** = breit.
ćuv. ***ḳolĭm*** = dick, dicht.

II. —*j*.

ćag. ***ḳajnamaḳ*** = kochen, sieden, sprudeln, aufwallen, zürnen; ***ḳajnaḳ*** = Quelle (eigentl. was aufwallt; vgl. ***bulamaḳ*** = aufwallen und ***bulaḳ*** = Quelle); ***ḳajparmaḳ*** = sprudeln, wallen; ***ḳajmaḳ*** = Rahm, Schaum (was aufwallt, was in die Höhe kommt); ***ḳajmaḳlamaḳ*** = schäumen, Rahm aufwerfen.
osm. ***ḳajnamaḳ*** = kochen, sieden, wimmeln (*ortalĭḳ ḳajnar* = alles ist in Bewegung); ***kajmak*** (wie oben).
az. ***ḳajnar***, ***ḳajnarźe*** = Quelle.
jak. ***ḳĭĵn*** = kochen, sich ärgern; ***ḳĭnar*** = zum Kochen bringen; ***ḳĭna*** = jemand ärgern; ***ḳĭnamśaḳ*** = reizbar.
ćuv. ***ḳajar*** = Zorn, Aufgebrachtheit (*Tör ḳajare* = Gotteszorn); ***ḳĭjma*** = Rahm,
alt. ***ḳĭjal*** = Zorn; ***ḳĭjalda*** = zürnen; ***ḳĭjanak*** = tollkühn, aufbrausend, aufwallend.

73.

Ḳaj, ḳij, biegen, neigen, umbiegen, krümmen.

ćag. ***ḳajmaḳ***, ***ḳajimaḳ*** = biegen, neigen, herabsenken; ***ḳajĭlmaḳ*** = sich biegen oder neigen; ***ḳaś*** *(ḳajiś)* = Bogen, Augenbrauen, eigentl. das Gebogene; ***ḳiś*** *(ḳijiś)* = krumm, gebogen; vgl. *egmek* = biegen und *egri* = krumm; ***ḳijśĭḳ***, ***ḳiśĭḳ*** = schief, schräg; ***ḳiśimeḳ*** = schief legen, biegen; ***ḳajirmaḳ***, ***ḳijirmaḳ***, ***ḳivirmaḳ*** = umschlagen, einbiegen, umsäumen; ***ḳivrim*** = Saum, Einschlag; ***ḳijinć*** = der schiefe, schielende Blick.
alt. ***ḳăjĭr*** = umbiegen; ***ḳĭj*** = krümmen, biegen; ***ḳĭjilt*** = abwenden; ***ḳom*** *(ḳajum?)*, ***ḳomut*** = Joch, ein gebogenes Holz am Nacken der Thiere.
osm. ***ḳĭvĭrmaḳ*** = umschlagen, einbiegen; ***ḳĭvrĭḳ*** = gebogen, gekräuselt, Locke; ***ḳĭvĭrźĭḳ*** = eine Schafgattung mit klein gekräuselter Wolle.
jak. ***kĭñĭsaḳ*** = Neigung zur Seite; ***kältäi*** = eine Krümmung bekommen; *kältäñ* = hinkend (krummen Beines sein).
kk. ***kejer***, ***kĭjer*** = schiefäugig.

Schon anderweitig (vgl. *cgmek* = biegen und *cgin* = Rücken) ist erwiesen worden, dass der Begriffskreis des Neigens, Biegens, Umwendens, Umkehrens mit Rücken, Rückseite, Kehrseite in einem naheverwandten Verhältnisse sich befindet, und es geschieht aus diesem Grunde, dass wir auf das vorstehende ***ḳaj, ḳij*** sogleich *ḳat, ḳaj* = Rücken, Kehrseite folgen lassen.

74.

Ḳaj, kej, ḳij, ḳat, küt, kit, kić, küt, *umkehren, umwenden, rückwärts, zurück, Rücken, hinten, unten, Hintertheil, Untertheil.*

I. —*j*.

uig. ***kijin*** = rückwärts; ***kijru, kejrü*** = zurück; ***keritmek*** = zurücksetzen, beeinträchtigen; ***kerilmek*** = zurückweichen.

ćag. ***ḳajta*** = zurück, aufs neue, wieder; ***ḳajtarmaḳ*** = etwas umwenden; ***ḳajtmaḳ*** = umkehren, zurückkehren; ***kijn, kin*** *(kijin)* = zurück, hinten, rückwärts; ***kirü*** = zurück.

osm. ***girü, geri*** = zurück; ***gerilmek*** = zurückweichen.

jak. ***kännä*** = hinten; ***kännägäs*** = zukünftig (was hinten oder rückwärts ist); ***känniki*** = der hintere, nachfolgende.

alt. ***kijin*** = hinten.

In Anbetracht, dass der Begriff des Kleidens, Sichbekleidens in den turko-tatarischen Mundarten die Handlung des Rückenbedeckens in sich schliesst (so: *bir nesne sırtına al* = ziehe dir etwas an [nimm etwas auf deinen Rücken]; *sırtı açık* = unbekleidet [nackten Rückens]), wäre ich geneigt, vorliegende Stammsilbe auch in

kej, ket, kij, gij, *bekleiden, anziehen, auf sich nehmen,*

zu entdecken. So:

uig. ***ketmek*** = ein Kleid anlegen; ***ketim, ketkü*** = Kleid, Anzug; ***ketkülük*** = etwas zum Anziehen.

ćag. ***kijmek*** = anziehen; ***kejim, kijim*** = Kleid; ***kin, kijn*** = Scheide, Bekleidung eines Schwertes oder Messers; ***kijnek*** = Hemd; ***kijgülük*** = etwas zum Anziehen; ***kejmür*** = Hülle, Decke.

osm. ***gijmḳ*** = anziehen; ***gömlek*** = Hemd (eigentl. *gijimlik*).

kk. *kedermen* = anziehen; *kögänäk* = Hemd.

jak. *kät, kätäbin* = anziehen; *kätärd* = jemand bekleiden.

Ferner scheint die Benennung von Schweif, Hintertheil (*at ḳujrugi* = Pferdeschweif, *gemi ḳujrugu* = Hintertheil des Schiffes) auch von vorliegender Stammsilbe entstanden zu sein. So ćag.-osm. *ḳujruḳ*, jak. *ḳuturuḳ*, kk. *ḳuduruḳ*, ćuv. *ḳot* und *ḳüre* und das mit diesen zusammenhängende *ḳuskun*, *ḳujuskun* = Schweifriemen.

II. —*t*.

uig. *ḳat* = nach, hinten, Hintertheil; *ḳata*, *ḳatda* = im Rücken, rückwärts; *ḳatin* = rücklings, hinten, der Westen (vgl. *öng* = vorn und Osten); *ḳatra* = zurück; *ḳaturmaḳ* = umwenden.

jak. *ḳät* = hinten; *ḳätäḳ* = Nacken; *kätügärin* = die rückwärtige Seite.

ćag. *ḳöt, ḳüt* = Hintertheil, Unterleib, Podex.

ćuv. *ḳĭs* = hinten; *ḳĭssĭn* = rückwärts.

kk. *kiste* = Hintertheil.

Der dentale Auslaut *t, s* hat sich noch in *ć* verwandelt, so: ćag.-az. *kić* = Hintertheil; *kićke* = Hinternacken, Hinterkopf; und in voller Würdigung des begrifflichen Werthes dieser Stammsilbe ist es fraglich, ja vielleicht sogar wahrscheinlich, dass

ćag. *kić, kiće* = spät, Abend; *kićikmek* = zurückbleiben,

jak. *kiäse* = Abend,

kk. *ked'ä* = Abend,

ćuv. *kas'* = Abend

auch in diese Familie gehören. Wenn der betreffende Gegensatz, nämlich der Morgen *(ir, irte)* wörtlich den frühen Zeitabschnitt des Tages bedeutet, warum sollte der Abend nicht mit *keć* = spät analogen Ursprungs sein?

Schliesslich werden wir die Stammsilbe *ḳat, ḳät* bei genauer Betrachtung ihres Begriffskreises von hinter, zurück auch noch in der Handlung des Zurückgehens, Sichzurückziehens entdecken. Wir haben vorzüglich zwei Gattungen letzterwähnter Handlung vor uns: die eine, das einfache Weggehen, wo der Auslaut *t* unverschrt geblieben, während die zweite, die einen verstärkten, beschleunigten Grad, nämlich entfliehen, ausdrückt, infolge des frequentativen

ś in *ć* oder in *ś* auslautet. So ist entstanden von *ḳat*, *ḳät* = hinten, Rücken a) ***ḳet*** (weggehen, sich entfernen, sich zurückziehen), welches nur später und fälschlich für gehen gebraucht wurde, da hierfür das specielle *barmak* existirt; b) ***ḳać, ḳeć*** (eilig gehen, vergehen, laufen, fliehen), welche beide Formen streng genommen hierher gehören.

75.

Ḳaj, ḳai, welche, wie, wieviel,

ein Fragewort qualitativer und quantitativer Beschaffenheit.

uig. ***ḳaj*** = welcher, was für einer; ***ḳajun*** = wie? wie so? ***ḳanć, ḳanća*** = wie viel; ***ḳajuńki, ḳanḳi*** = welcher; ***ḳajda*** = wo?

ćag. ***ḳaj, ḳaju, ḳajde*** (wie oben); ***ḳajdag*** = wie, auf welche Art? ***ḳajisi, ḳajsi*** = was für einer? ***ḳajćag, ḳaćan*** *(ḳajćagun)* = wann, zu welcher Zeit?

osm. ***ḳangi, hangi*** = welcher; ***ḳanda, handa*** = wo; ***ḳać*** = wie viel?

kir. ***ḳaj*** = was, wie? ***ḳajtcin*** (eigentl. *ḳaj etein*) = was ist zu thun?

jak. ***ḳaitaḳ*** = wie beschaffen; ***ḳantan*** = von wo; ***ḳanna*** = wo? ***ḳanńik*** = von welcher Art? ***ḳaića*** = wie viel? ***ḳatsa*** = dann und wann; ***ḳas*** = wie viel? ***ḳasan*** = wann?

kk. ***ḳai*** = welch, was für ein?

76.

Ḳaḳ, ḳoḳ, ḳog, ḳav, ḳov, dürr, trocken, wüst,

und in bildlicher Bedeutung *leer, trüb, traurig.*

uig. ***ḳoḳ, ḳaḳ*** = trocken, dürr, Erde (als Gegensatz zu ***öl, höl*** = feucht, nass, Meer). Diese Urbedeutung des Wortes lässt vermuthen, dass das neupersische *chak* = Erde türkischen Ursprungs sei, namentlich da für dieses Wort das arische *zemin*, slawisch *zemlja* = Erde, existirt; ***ḳoḳuz, ḳuḳuz*** = betrübt, elend *(könglü ḳoḳuz* = von düsterm [ausgedörrtem] Gemüthe).

ćag. ***ḳaḳ*** (wie oben); *ḳaḳ suju* = das auf trockenem Boden sich

sammelnde und dort länger zurückbleibende Regen- oder Schneewasser; *ḳaḳlik* = Dürre; *ḳaḳlamaḳ*, *ḳaḳśalmaḳ* = dörren, austrocknen; *ḳoḳ*, *ḳog*, *ḳov* = dürres, faules Holz, Schwamm, Zunder; *ḳagurmaḳ* = rösten, dürren.

alt. *ḳaḳśi* = infolge äusserster Dürre geborsten oder gesprungen; *ḳaḳśal* = geschwächt, abgemattet; *ḳogo*, *ḳoolоḳ* = Brander, Glimmer, glühende Kohle.

kir. *ḳaḳgan* = trocken, ausgedörrt; *ḳaḳsimaḳ* = zerspringen in der Hitze.

osm. *ḳavurmaḳ* (*ḳagurmaḳ*) = rösten, sengen; *ḳavurulmaḳ* = sich rösten, sich sengen; *ḳav* = Zunder; *ḳaḳimaḳ* = zürnen; *ḳaḳim* = Zorn. Vgl. *ḳizmaḳ* = glühen und zürnen.

jak. *ḳagdan* = gelb, falb (von Gras, Blättern); *ḳagdarii* = gelb werden.

kk. *ḳag*, *ḳabo* = Zunder.

Sowie feucht, nass, jung und grün (*jaś—jaśil*) von einem und demselben Stammworte gebildet werden, so ist dies auch, wie wir sehen, bei dürr, trocken und gelb der Fall. In letzterm Sinne *ḳaḳ*, *ḳav* noch mit *ḳar*, *ḳor*, *kur* (schwarz, trocken, alt) verwandt. Vgl. § 84.

Schliesslich gehört hierher noch ćag. *ḳuvarmàḳ* = fahl werden, erblassen; alt. *ḳuba* = fahl, öde, wüst, dürr und *ḳubar* = arm oder elend werden, wo, ähnlich der Lautveränderung des *ḳaḳurmaḳ*, *ḳavurmaḳ*, das auslautende *k*, *g* auch im bildlichen Begriffskreise fraglicher Stammsilbe sich in *v* verwandelt hat. Vgl. *ḳuj*, *ḳüj* = brennen (§ 116).

77.

Ḳaḳ, *ćaḳ*, *ćoḳ*, *ćuḳ*, *schlagen, klopfen, aushauen, hauen, stechen, ausstechen, aushöhlen.*

I. *ḳ—*.

ćag. *ḳaḳmaḳ* = schlagen, klopfen; *ḳaḳlamaḳ* = klappern; *ḳaḳildamaḳ* = poltern, mit Unterbrechung schlagen, ausklopfen; *ḳagiśmaḳ* = sich prügeln.

osm. *ḳaḳmaḳ* (wie oben).

Hieran schliesst sich die durch Lautnachahmung entstandene Stammsilbe *ḳaḳ*, *ḳanḳ*, *ḳang*, der Inbegriff des lauten, schrillen, gellenden Tons. So:

ćag. *ḳaḳirmaḳ* = krächzen, krähen; *ḳanḳirmaḳ* = gellen, widerhallen, klingen.

alt. *ḳoḳ* = schriller Ton; *ḳoḳila* = einen schrillen Ton geben; *ḳagîlda* = schreien; *ḳaḳta* = krächzen; *ḳangil* = das Gackern.

jak. *ḳüḳsia*, *ḳüḳsibin* = rufen; *ḳagîrgā* = krächzen.

kk. *ḳâgararben* = krächzen.

II. *ć*—.

ćag. *ćaḳmaḳ* = schlagen, schneiden, stechen, beissen; *ćaḳu* = Messer; *ćaḳnamaḳ* = zerschlagen; *ćaganak* = Bucht (von *ćaḳanmaḳ* = sich aushöhlen); *ćoḳmaḳ* = aushöhlen; *ćoḳur*, *ćuḳur* = Grube, Aushöhlung; *ćoḳumaḳ* = picken, auspicken (Augen); *ćoḳmar* = Knittel (Schläger); *ćoḳum* = Keule; *ćoḳuć*, *ćoḳüć* = Hammer (Klopfer).

osm. *ćaḳ* = geborsten, zerschlagen, zerhauen; *ćaḳi* = Messer.

kir. *śaḳpaḳ* = schlagen, stechen; *ćongrau* = Brunnen (eigentl. Aushöhlung, Grube).

tat. *ćongurlamaḳ* = aushöhlen, ausgraben.

jak. *ćoḳui* = klopfen, schlagen; *ćoḳoćću* = hölzerner Hammer; *ćoñ ućoḳ* = ein ausgehöhltes Rohr, als Tabackspfeife gebraucht.

Das Verhältniss, welches wir eben als zwischen *ḳaḳ* = schlagen und *ḳaḳ*, *ḳang* = tönen bestehend hervorgehoben haben, ist auch zwischen *ćaḳ* = hauen und *ćaḳ* = rufen und *ćang* = tönen zu bemerken. So:

uig. *ćonḳ* = Glocke.

ćag. *ćanḳ*, *ćang*, *ćangrau*, *ćungrau* = Glocke.

osm. *ćañ* = Glocke; *ćingirdaḳ* = kleine Glocke; *ćingramaḳ* = läuten.

kir. *śing* = Glocke; *śingildamaḳ* = läuten.

alt. *śang* = Glocke; *śang ḳaḳ* = läuten, die Glocke schlagen; *śangîr*, *śungur* = Geläute; *śangdara* = läuten.

Die Stammsilbe *ćaḳ* hat auch eine selbständige Bedeutung, und zwar: Theil, Abschnitt, ein Wort, welches sowol zur Messung eines Raums als auch zur Bestimmung der Zeit gebraucht wird; so: uig. *kaćaḳ (kai ćak)* = wann? *kitken ćaḳta* = zur Zeit, als er ging; jak. *sagîna* = zur Zeit; ćuv. *ćoḳ* = Zeitmass, Zeitabschnitt. Im Uigurischen be-

deutet *ćaḳ* entschieden eine Stunde, einen Theil des Tages, wie dies Ulug Beg sehr richtig bemerkt hat, indem er sagt: „Die chinesischen und uigurischen Sterndeuter haben den Tag in 12 Theile getheilt und jeden einzelnen mit *ćag* bezeichnet.“ Auch in einer Verbalform kommt sie vor, so: *ćaḳlamaḳ*, *ćagdamaḳ* = Zeit abwarten, sich vorbereiten; *ćagdaul* = Wachposten. Hinsichtlich der Raumbemessung oder in der Bezeichnung der Qualität und Quantität hat *ćaḳ* in der Variation von *ćag*, *ća* noch einen weitern Spielraum. So: *jüz ćaḳ* = Hunderttheil, hundertfach; *ćaglıḳ* = ein Mass habend (*orta ćaglıḳ* = mittelmässig); *ol ćaglıḳ ḳan aḳti* = so viel Blut ist geflossen! — *talgaća* = bis zum Baum u. s. w.

Schliesslich ist *ćaḳ*, was den Begriffskreis von theilen, zerstückeln, zerhauen anbelangt, in der Verkleinerungssilbe *ćaḳ*, *ćiḳ*, *ćuḳ*, *ćük*, eigentlich ein Abschnitt, ein Bruchstück, zu erkennen, aus welcher das verstärkte Deminutivum *ćaḳız*, *ćagız*, *ćegiz*, *ćejiz* und *ćijiz* entstanden ist. Ein ähnliches Verhältniss scheint zu bestehen zwischen dem ćag. Deminutivum *gına*, *ḳına* und dem bekannten *ḳıjmaḳ* = schneiden, hauen; *ḳıjın* = Schnitt, Abschnitt, Bruchstück.

78.

Ḳaḳ, ḳoḳ, wehen, hauchen, riechen.

alt. *ḳaḳ* = wehen (*saḳın ḳaḳtı* = ein Wind wehte).

osm. *ḳoḳmaḳ* = riechen; *ḳoḳu* = Geruch (vgl. *esmek*, *ismek* = Wehen und ćag. *ıs* = Geruch).

79.

Ḳal, zurückbleiben, untenbleiben, liegen bleiben, sterben, untergehen, bleiben.

alt. *ḳal* = bleiben, sterben, untergehen; *ḳalı* = abstehen, zurückbleiben; *ḳaldıḳ*, *ḳaldıktar* = Nachkommen, die Zurückgelassenen; *ḳalmanźi* = Marodeur, der zurückbleibt.

ćag. *ḳalmaḳ* = zurückbleiben, liegen bleiben; *ḳaldurmaḳ* = ver-

lieren, zurücklassen; *ḳalatmaḳ* = zurückhalten; *ḳaltag* = faul, träge (eigentl. der zurückbleibt, der liegen bleibt).

kaz. *ḳalźimaḳ* = sich zurückziehen, sich entziehen; *ḳalźigan* = schwach, kraftlos, enthaltsam (vgl. *ḳaltag*, *ḳalmanźi*).

osm. *ḳalmaḳ* = bleiben; *ḳalan* = der Rest.

jak. *ḳal*, *ḳalabin* = bleiben, übrigbleiben; *ḳallar* = zurücklassen.

kk. *ḳalerben*, *halermen* = bleiben.

Im weitern Sinne des Wortes ist mit *ḳal* verwandt das turk.-tat. *öl* = sterben und *al* = unten, am nächsten steht ihm aber das magy. *halni* = sterben, *hálni* = liegen und die entsprechenden Analogien in den finnisch-uigurischen Mundarten. Vgl. Budenz, S. 78.

80.

Ḳap, *ergreifen, erfassen, berühren;* auch *gewaltsam ergreifen, erhaschen, an sich reissen.*

ćag. *ḳapmaḳ* = ergreifen, erhaschen; *ḳapuśmaḳ*, *ḳavuśmaḳ* = sich gegenseitig anpacken, sich anfassen, sich umschlingen, an- oder übereinander kommen, sich begegnen; *ḳavuśturmaḳ* = machen, dass man sich umfasst, zusammenbringen; *ḳabu*, *ḳapa*, *ḳaba* = Bissen, Griff, Fang; *ḳapḳan* = Falle, (Erhascher).

osm. *ḳapmaḳ*, *ḳavusmaḳ* (wie oben); *ḳavušturmak* = übereinander bringen, übereinander legen; *ḳavuś*, *ḳovuś*, *ḳouś* = Gesindezimmer (wörtl. Vereinigungs- oder Zusammenkunftsort der Diener).

alt. *ḳap* = erhaschen; *ḳapśagair* = eilig, hurtig; *ḳapśagajla* = sich sputen.

jak. *ḳab*, *ḳababin* = greifen, anfassen.

ćuv. *ḳĭp* = erhaschen, beissen; *ḳĭpćik* = Zange, Anfasser.

Aus *ḳabuś*, *ḳavuś*, *ḳauś* ist infolge allmählicher Weglassung des labialen Inlautes entstanden *ḳoś* = zusammengestellt, vereinigt, gepaart, Paar, doppelt, wie aus folgendem Familienzweige ersichtlich ist.

uig. *ḳooś*, *ḳouś* = Gesinde, Heer, Truppe (vgl. *ćermeḳ* = sammeln, vereinigen und *ćerig* = Heer); *ḳoośmaḳ* = zusammen-

stellen; *ḳośni*, *ḳouśni* = Geselle, Nachbar, vereint; *ḳośniliḳ* = Nähe, Gemeinsamkeit.

ćag. *ḳoś*, *ḳośa* = gepaart, doppelt, vereint, Paar, Gesellschaft, Cirkel; *ḳośuḳ* = Doppelvers, Reim, Vers; *ḳośum*, *ḳośun* = Heer (das Vereinigte, Zusammengestellte; vgl. uig. *ḳooś*); *ḳośbag* = Doppelgebinde (ein Ensemble mehrerer Riemen, zum Aufhängen des Necessaire eines Mittelasiaten); *ḳoś-chan* = Chef des Hauses oder der Familie; *ḳośbegi*, *ḳuś-begi* = Oberster des Gesindes; *ḳośmaḳ* = hinzufügen, anspannen, vereinigen; *ḳośulmaḳ* = sich anschliessen; *ḳośanma* = Beilage, Zugabe, Haussteuer (eigentl. was dem Bräutigam zum Mädchen zugegeben wird).

az. *ḳośanti* = Haussteuer.

kir. *ḳos*, *ḳous* = Paar, doppelt.

osm. *ḳośmaḳ* (wie oben); *ḳośturmaḳ* = begleiten lassen (eigentl. machen, dass sich jemand anschliesst).

jak. *ḳos* = doppelt; *ḳoson* = Reim, Alliteration.

kk. *kôzerben* = hinzufügen.

ćuv. *ḳoś* = vereinigen, hinzufügen; *ḳośni* = ein aus mehrern Theilen zusammengestelltes Ganzes.

ḳoś mag auf den ersten Anblick eine Zusammensetzung von *ḳojus* = sich zusammenlegen dünken, doch darf nicht vergessen werden, dass *ḳoj* nur eine neuere Form von *ḳot* ist und *ḳap*, wie das schon vorhandene *ḳooś*, *ḳouś* andeutet, mehr Wahrscheinlichkeit für sich hat.

81.

Ḳap, ḳab, ḳob, ḳam, kep, keb, hep, *zudecken, zumachen, verschliessen, verhüllen, bekleiden, umbinden, umlagern, Kleid, Hülle, Hülse, Ueberzug.*

I. *ḳ—.*

uig. *ḳapuḳ* = Thor, Sperre, Hülle; *ḳapḳamaḳ* = zumachen, zudecken; *ḳapuḳli* = Verschliesser; *ḳobuḳ*, *ḳopuḳ* = Kleie, Hülle der Frucht; *ḳammaḳ* = binden, sperren; *ḳammuḳ* = gebunden, vereinigt, alle; *ḳamuḳluḳ* = Menge, Gesammtheit.

ćag. *ḳab* = Schüssel, Hülle, Sack, Futteral; *ḳapaḳ* = Deckel,

Augenlid; *ḳapsaḳ* = Ueberzug, Windel; *ḳapḳaḳ* = Deckel; *ḳapḳarmaḳ* = zudecken; *ḳapalamaḳ*, *ḳapamaḳ*, *ḳamalamaḳ* = umschliessen, umringen, belagern; *ḳabal* = Belagerung; *ḳamći* = Band, Peitsche; *ḳapćuḳ* = Sack, Tasche; *ḳabur*, *ḳobur* = Tasche, Behälter; *ḳoburćaḳ* = Schachtel, Etui.

osm. *ḳabuḳ* = Schale, Rinde, Hülle; *ḳabarźiḳ* = Decke, Filzdecke; *ḳapi* = Thor, Thür.

alt. *ḳapćiḳ* = Sack; *ḳaptal* = Oberkleid.

čuv. *ḳop* = schliessen; *ḳapḳa* = Thor.

jak. *ḳappaḳ* = Deckel; *ḳappaḳtā* = zudecken; *ḳappar* = eine grosse Tasche; *ḳuorćaḳ* = Sarg (vgl. čag. *ḳoburcaḳ*); *ḳā* = Tasche; *ḳāi*, *ḳajabin* = verschliessen; *ḳamĭi* = zusammenlegen; *ḳamĭlin* = sich versammeln.

kk. *ḳakpaḳ* = Deckel; *ḳakpas* = Birkenrinde.

II. *k*—.

čag. *kepek* = Hülle, Mantel, Kleid; *kevś (kebiś keüś)* = Schuh, Fussbekleidung; *kepeng*, *kepenik* = Mantel; *kejmur* = Decke.

alt. *kebis* = Hülle, Kleid.

osm. *kepek* = Kleid; *kepenck* = Mantel.

82.

Ḳar, *gegen*, *wider*, *Entgeltung.*

čag. *ḳaru* = Entgegnung, Erwiderung, Vergeltung; *ḳarulaśmaḳ* = sich gegenseitig vergelten.

kir. *ḳaru* = Widerstand, Vertheidigung (*karu etmek* = widerstehen); *ḳarsa* = Widersacher; *ḳarsimak* = wiederholen.

alt. *ḳaruun* = in Erwiderung; *ḳarući* = Gegner; *ḳarulan* = erwidern, vergelten; *ḳartu* = gegenüber, entgegen.

osm. *ḳarśi* = gegenüber; *ḳarśilik* = Erwiderung, Vergeltung; *ḳarśulanmaḳ* = sich widersetzen.

jak. *ḳorui* = antworten, Gleiches mit Gleichem vergelten.

čuv. *ḳorav* = Erwiderung, Entgegnung.

Der Grundbedeutung nach dünkt mir diese Stammsilbe mit *ḳar* = sehen verwandt zu sein. Hieran wenigstens erinnert das magy. *szem-közt* = gegenüber, wörtlich: im Auge,

zwischen dem Auge, so auch das persische *ru-be-ru* = gegenüber, wörtlich: Gesicht in Gesicht, und das deutsche angesichts.

83.

Ḳar, kor, kör, köz, Auge, Blick, sehen, suchen.

I. *ḳ—.*

uig. ***ḳaraḳ*** = Auge, Augapfel, Blick; ***ḳaraḳli*** = der einen Blick hat, scharfsichtig.

ćag. ***ḳaramaḳ*** = sehen, suchen; ***ḳaraśmaḳ*** = umhersehen, umherblicken; ***ḳaram, ḳaral*** = Blick, Umsicht; ***ḳaragan*** = Horizont.

alt. ***ḳara*** = sehen; ***ḳaraan*** = Horizont.

osm. ***ḳara (gözḳarasi)*** = Augapfel, und nicht Schwärze des Auges, wie bisher fälschlich angenommen wurde; ***ḳaraul, ḳaragul*** = Wache, Schildwache, Aufseher; ***ḳarauś*** = Aufseher, Diener; ***aramaḳ*** = suchen (vgl. ćag. *ḳaramaḳ*, von welchem der gutturale Anlaut verschwunden ist).

jak. ***ḳaraḳ*** = Auge; ***ḳarai*** = Sorge tragen (beaufsichtigen; vgl. *baḳmaḳ* = sehen und Acht geben).

kk. ***karak*** (wie oben).

ćuv. ***ḳora*** = suchen, schauen, bewachen; ***ḳoral*** = Wache.

Die hier vorliegende hartlautige Stammsilbe kommt auch in weichlautiger Form vor, und es ist das ćuv. *kor*, welches als Uebergangspunkt betrachtet werden kann.

II. *k—.*

uig. ***körmek*** = sehen; ***körkütmek*** = zeigen; ***körük, körk*** = Schönheit (Ansehnlichkeit?); ***körklük*** = schön, nett, zierlich.

ćag. ***körmek*** (wie oben); ***körsetmek, körküzmek*** = zeigen, sehen lassen; ***körüśmek*** = sich sehen, sich besuchen; ***körüm*** = Anblick, soweit man sehen kann; ***körnek*** = Muster, was sichtbar gemacht wird; ***körüklük*** (wie oben).

az. ***görükmek*** = sich zeigen; ***görćek*** = schön.

osm. ***görmek*** = sehen; ***gürükli*** = schön; ***örnek*** = Muster (vgl. ćag. *körnek*).

jak. ***kör*** = sehen; ***körüń*** = Ansehen, Aussehen; ***kördük*** = sehenswerth; ***körün*** = Spiegel.

kk. ***körerben*** = sehen.

In der letztgenannten Form der Stammsilbe verwandelt sich das auslautende ***r***

a) in ***z*** und ***s***. So:

uig. ***köz*** = Auge; ***közetmek*** = hüten, bewachen; ***köskü*** = Spiegel; ***kösemek*** = wünschen (nach etwas sehen, sich sehnen).

čag. ***köz*** (wie oben); ***közlemek***, ***közetmek*** = Acht geben, bewahren, aufmerken; ***közel*** = Geliebte, Schöne; ***közeng*** = Guckloch; ***közći*** = Wächter.

osm. ***göz*** = Auge, Blick; ***gözükmek*** = scheinen, sichtbar werden; ***güzel*** = schön (vgl. *körük*, *körk*, *közel*).

jak. ***kösün*** = sichtbar werden; ***kösüt*** = erwarten, beobachten (vgl. *közetmek*).

čuv. ***kos*** = Auge (vgl. *kor* = sehen); ***kos kiski*** = Spiegel; ***kosigas*** = äugeln.

b) in ***t***. So:

čag. ***kütmek*** = hüten, bewachen, beschützen; ***küteöl*** = Festungscommandant, Aufseher, wovon das neupersische *kutval* stammt; *köt vali*, wie Budgoff liest, ist daher nicht richtig.

uig. ***kütezmek*** = bewachen, beschützen; ***kütezći*** = Beschützer.

jak. ***kütiä*** = behüten; ***kütäbil*** = Wächter; ***küti*** = das Bewachen; ***küt*** = erwarten.

čuv. ***küt*** = hüten (eine Heerde); ***küdei*** = Heerde; ***küdü*** = geschützter Ort; ***kütle*** = bewachen.

alt. ***küze*** = sich hüten; ***küt*** = hüten; ***kütke*** = jemand bewachen.

84.

Ḳar, Ḳir, Ḳor, Ḳur, *schwarz, trocken, dürr, alt, Unglück, Schaden, Fluch.*

uig. ***Ḳara*** = schwarz, finster, Erde, gemeines Volk; ***Ḳaraḳu*** = blind (vgl. ***aj, ag*** = offen, hell mit ***aḳ*** = weiss und ***baḳ*** = sehen); ***Ḳarḳu*** = Unglück, Fluch, Schimpf (vgl. *ḳara kün* = Unglückstag; *jüzḳaraliḳi* = Schmach, Schwärze des Angesichts als Gegensatz zu *jüz aḳliḳi* = Ehre, Weisse des Angesichts); ***Ḳoruḳ*** = dürr, trocken, leer, alt; ***Ḳar*** = Alter;

ḳari = alt; ***ḳarïlmak*** = alt werden; ***ḳuruć***, ***ḳurć*** = alt, reif; ***ḳurtḳa*** = bejahrt.

čag. ***ḳara*** (wie oben); ***ḳarangḳu*** = finster; ***ḳorum***, ***ḳurum*** = Russ, Schwärze; ***ḳargu***, ***ḳargiś*** = Fluch; ***ḳargamaḳ*** = fluchen, schimpfen; ***ḳaraḳ*** = Raub, Schade; ***ḳaraḳlamaḳ*** = rauben; ***ḳaraḳći*** = Räuber; ***ḳïr*** = Pech, dunkelgrau, Schmuz, Feld (vgl. ***ḳara*** = schwarz und Erde); ***ḳor***, ***ḳur*** = leer, wüst, Alter, Zeit; ***ḳuruḳ*** = trocken, dürr, leer, wüst, unfruchtbar; ***ḳari*** = Alter, alt; ***ḳarimaḳ***, ***ḳartaimaḳ*** = ältern; ***ḳarća*** = trocken, gut ausgebacken; ***ḳurut*** = harte, getrocknete Käse.

osm. ***ḳaratmaḳ*** = schwärzen; ***ḳaralti*** = Zwielicht, halbdunkel; ***ḳauga*** (eigentl. *ḳarga*) = Zank, Streit, Krieg; ***ḳarga*** = Rabe; ***ḳaraḳuś*** = Adler (beide von der Farbe ihres Gefieders so genannt); ***ḳarmïś***, ***ḳart*** = alt, bejahrt; ***ḳari*** = Weib (ursprünglich die Alte, Schwache, als Gegensatz zu *ḳïz* = Mädchen, eigentl. die junge feurige Weibsperson).

alt. ***ḳara*** = schwarz, böse, unrein (*oj ḳarazi* = der böse Hausgeist); ***ḳaram*** = schadenfroh; ***ḳaraćḳï*** = dunkel, Zwielicht; ***ḳari*** = alt; ***ḳorom*** = später, nachher; ***ḳurgu*** = trocken.

jak. ***ḳara*** = schwarz, dunkel, dicht (hinsichtlich der Analogie von dunkel und dicht vgl. *tom* = dicht und *tam* = finster); ***ḳaruña*** = dunkel; ***kürä*** = grau; ***kürämüs*** = schwarzgrau; ***kïrtsagas*** = alt; ***kïrïi*** = altern; ***ḳarakan*** = Urvater; ***kūruñ*** = verdorrt; ***kūr***, ***kūrabïn*** = trocken werden.

kk. ***ḳara*** = Acker, Steppe (vgl. čag. *ḳïr* = Feld), Nacht, schwarz; ***kargan***, ***kérgan*** = alt; ***kargârmen***, ***kargêrben*** = schelten, verfluchen; *ker*, *kér* = grau; ***karga*** = Krähe.

čuv. ***ḳura*** = trockenes Gras; ***ḳarćïk*** = Alter.

In lautlicher Hinsicht ist der Zusammenhang der gegebenen Beispiele auf den ersten Anblick einleuchtend; was die Begriffsanalogie des ***ḳuru*** anlangt, so finden wir ein ähnliches Verhältniss in dem entgegengesetzten ***jaś*** = feucht; ***jaśil*** = grün; ***jaś*** = jung; ***jaśamak*** = leben, gedeihen; ***jaśïḳ*** = Sonne, Helle; nicht minder auch in ***ḳaḳ***, welches trocken, dürr, fahl, gelb, schwächlich bedeutet.

85.

Ḳar, Ḳor, Ḳol, Arm, Hand, Armlänge, Elle, Spanne.

čag. ***Ḳaraḳ*** = Arm, Macht, Stütze; ***Ḳar, Ḳaru, Ḳari*** = Arm; ***Ḳari, Ḳariś*** = Armlänge, Elle; ***Ḳarilamaḳ*** = mit dem Arme messen; ***Ḳol*** = Arm, Hand, Vorderfuss der Thiere; ***Ḳollamaḳ*** = mit der Hand nehmen, ergreifen (und eben deshalb dürften ***Ḳarmaḳ, Ḳarumaḳ, Ḳarvalamaḳ, Ḳarmalamaḳ*** = ergreifen, erhaschen, hin- und hergreifen, auch hierher genommen werden); ***Ḳoldamaḳ*** = bei der Hand nehmen, leiten, führen; ***Ḳoldaguć*** = Helfer, Leiter, Gott.

uig. ***Ḳolaḳmaḳ*** = führen; ***Ḳolaḳuz*** = Wegweiser.

ćuv. ***Ḳol, Ḳul*** = Arm, Vorderfuss eines Thieres; ***Ḳulan*** = Längenmass eines Arms; ***Ḳor*** = Elle, Arschin.

osm. ***Ḳol*** = Arm, Flügel, Theil der Armee; ***Ḳolać*** = Klafter; ***Ḳolća*** = Armband; ***Ḳoltuḳ*** = Armhöhle; ***Ḳariś*** = Spanne; ***Ḳullamaḳ*** = gebrauchen, anfassen.

jak. ***Ḳonnoḳ*** = die Gegend unter dem Arm. (In Anbetracht, dass der *l*-Auslaut in das lautlich ihm nahestehende ***n*** sich verwandelt, ferner dass, wie aus dem osm. erhellt, Arm und Flügel in begrifflicher Verwandtschaft stehen, ist es wol nicht allzu kühn, das überall ziemlich gleichlautende ***Ḳanat, Ḳonat*** = Flügel als zu dieser Stammsilbe gehörig anzunehmen); ***Ḳului*** = gib her! (vielleicht richtiger: reiche her! Vgl. čag. *kollamaḳ* = reichen.)

86.

Ḳar, Ḳor, kür, gür, umringen, umfassen, umzäunen, beschützen, wehren u. s. w.

I. *ḳ—.*

uig. ***Ḳaruḳ, Ḳoruḳ, Ḳuruḳ*** = Zaun, Umfriedigung, Schutz, Wehre; ***Ḳurukluḳ*** = Beschützung; ***Ḳoruḳmaḳ, Ḳuruḳmaḳ*** = sich schützen, sich zurückziehen, sich fürchten (Furcht bedeutet

daher im concreten Sinne die Handlung des Sichzurückziehens); *ḳurma* = Versteck.

alt. *ḳori* = schützen, umzäunen, wehren; *ḳorum* = Wehre, Lager; *ḳoruḳ* = sich fürchten; *ḳorlan* = sich gürten; *ḳoral* = Waffe, Rüstung; *ḳur* = Gürtel, Umfassung; *ḳurću* = Reif, Umfassung; *ḳarća* = sich gürten.

jak. *ḳarîrga* = vertheidigen; *ḳarîś* = Schonung; *ḳargîla* = beschützen; *ḳur* = Leibgurt; *ḳurda* = umgürten; *ḳurdu* = Umgürtung; *ḳordo* = Versteck, Schutz; *ḳorgot* = beschützen.

ćag. *ḳur* = Wache, Schutz, Gürtel; *ḳurći* = Gardist; *ḳurluḳ*, *ḳuruḳ* = Umzäunung, Thiergarten, Vorrathskammer; *ḳurgan* = Festung; *ḳuršaḳ* (vgl. *ḳur*) = Gürtel; *ḳuršalmaḳ* = sich gürten.

kaz. *ḳora* = Hof, Umzäunung, Stall; *ḳorali* = umzäunt.

ćuv. *ḳura* = sich fürchten; *ḳurat* = erschrecken (d. h. bewirken, dass jemand sich wehren soll); *ḳornau* = Schutz, geschützter Platz.

kk. *ḳur* = Gurt; *ḳurluḳ* = Köcher (Aufbewahrer der Pfeile).

osm. *ḳoru* = Park; *ḳoruźi* = Parkhüter; *ḳurumaḳ* = beschützen; *ḳurtulmaḳ* = sich retten, befreit werden; *ḳušaḳ* (vgl. ćag. *ḳuršaḳ*) = Gürtel; *ḳorḳmaḳ* = sich fürchten (vgl. ćag. *ḳurukmaḳ*).

II. *k*—.

Die weichlautige Form dieser Stammsilbe umfasst den Begriff Ring, Vereinigung, Versammlung. So:

uig. *kürel* = Ring, geschlossene Gesellschaft, Versammlung; *küret* = Gürtel, Wehre, Zaun; *küreś* = das Ringen (wọdurch nicht so sehr der Kampf als vielmehr das Sichumfassen der Kämpfenden, im Grunde genommen nur ein Scheinkampf ausgedrückt wird).

ćag. *küren* = geschlossener Kreis, Wagenburg, Lager; *küreśmek*, *külćśmek* = ringen, einen Scheinkampf ausführen.

kaz. *kirte* = Umzäunung.

osm. *güleśmek* = ringen (vgl. ćag. *küreśmek*).

kk. *kürezerben*, ćuv. *kürcś* } ringen.

87.

Ḳat, Ḳît, Ḳot, Ḳaj, Ḳîj, Ḳoj, *hart, dicht, fest, sehr, compacte, harte Körper,* als: *Stein, Fels, Knittel* u. s. w.

I. —*t.*

uig. ***Ḳatiḳ*** = hart, fest, sehr, schnell; ***Ḳatiḳlamaḳ*** = befestigen, stark machen, hart machen.

ćag. ***Ḳati, Ḳatiḳ*** (wie oben); ***Ḳatḳaḳ*** = gehärtet, fest, gedörrt; ***Ḳatimaḳ*** = hart werden; ***Ḳatirmaḳ, Ḳaturmaḳ*** = hart machen, stocken lassen; ***Ḳatlanmaḳ*** = sich setzen, stocken, sich beruhigen; ***Ḳatangur*** = ein dürrer, ausgetrockneter Mensch; ***Ḳitiḳ*** = eng, gedrückt; ***Ḳütük*** = Knittel, Klotz; ***Ḳütrüm*** = Paralysie; ***Ḳütrümek*** = paralytisch werden (eigentl. sich zusammenziehen, das Erstarren, Festwerden, Steifwerden des Körpers).

az. ***Ḳatiḳ*** = gestockte Milch, sauere Milch (vgl. ***jogurt*** = sauere Milch und ***jogun*** = dicht, dick); ***Ḳatiḳlaśmaḳ*** = stocken (von der Milch).

osm. ***Ḳatî*** (wie oben); ***Ḳît*** = fest, eng, selten; ***Ḳîtlîḳ*** = Mangel (eigentl. Seltenheit).

ćuv. ***Ḳîda*** = hart, fest, sehr, stark; ***Ḳîtlan*** = fest, hart werden.

kk. ***Ḳatêḳ*** = hart.

jak. ***Ḳat, Ḳatabîn*** = trocken werden; ***Ḳatan*** = hart; ***Ḳatav*** = trocknen; ***Ḳatat*** = Feuerstahl (vgl. *kaja* = Fels); ***Ḳatîrîḳ*** = Rinde (die harte Oberfläche?); ***Ḳatasîn*** = Frost, Erstarrung, Erhärtung; vgl. *tom, dum* = fest mit *tong* = Frost).

II. —*j.*

ćag. ***Ḳaja*** = Fels; ***Ḳajraḳ*** = der harte Stein zum Wetzen des Metalls, Schleifstein; ***Ḳojuḳ*** = dicht, fest, dunkel; ***Ḳojungur, Ḳungur*** = dunkelbraun.

osm. ***Ḳaja*** (wie oben); ***Ḳoju*** = dicht; ***Ḳojulmaḳ*** = dicht werden.

jak. ***Ḳaja*** = Fels; ***Ḳiqaragas*** = eng, Enge; ***Ḳîarat*** = eng machen; ***Ḳîar*** = *coire cum femina* (vgl. osm. ***sîḳ*** = eng mit ***sîkmek*** = *coire cum femina*).

alt. ***Küjür*** = Beengung, Zwang, Bedrückung; ***Küjüre*** = beengen, bedrücken, zwingen (*küjürenin per* = etwas gezwungen hergeben).

Ausser dem concreten dicht, dick, hart, schwer, fest u. s. w. ist durch diese Stammsilbe noch der abstracte Begriff von Sorge, Plage, Pein, Kummer ausgedrückt (vgl. *sïḳ* = eng mit ***sïḳïntï*** = Aerger, Pein; ***tar*** = eng mit ***targïn*** = zornig). Auch hier kann die lautliche Form in ***j***- und ***t***-Auslaut eingetheilt werden.

a) —*j*.

uig. ***ḳïjïn*** = geplagt, besorgt, Plage, Sorge; ***ḳïjnamaḳ*** = plagen, quälen.

alt. ***ḳïjïn*** = Plage, Qual, Sorge; ***ḳïjna*** = quälen, beengen, peinigen; ***ḳaïral*** = Liebe, Pflege, Huld (eigentl. Besorgniss für jemand); ***ḳaïran*** = gütig; ***ḳaïraḳan*** = barmherzig (Epitheton Gottes).

ćag. ***ḳïn*** (urspr. *ḳïjïn*) = Plage; ***ḳïjnamaḳ*** (wie oben); ***ḳïjnźi*** = Peiniger; ***ḳajgu*** = Sorge, Mühe; ***ḳajurmaḳ*** = Sorge tragen, bemitleiden, pflegen; ***ḳajraḳ*** = der Sorge trägt, mitleidig.

az. ***ḳajïrmaḳ*** = machen, thun (eigentl. besorgen).

osm. ***ḳajïrmaḳ*** = Sorge tragen; ***ḳajrïntï*** = Barmherzigkeit, Besorgniss.

kir. ***ḳajrïm*** = Güte, Herzlichkeit (Fürsorge).

ćuv. ***ḳojïḳ*** = Sorge, Kummer, Beschwerde; ***ḳojĝïr*** = sich kümmern.

b) —*t*.

uig. ***ḳatḳu*** = Sorge, Besorgniss, Kummer; ***ḳatḳun*** = schwermüthig, besorgt, beengt, betrübt; ***ḳatḳurmaḳ*** = bekümmert sein, trauern, sich härmen.

Schliesslich wäre es schwer, zu übersehen, dass ***ḳït*** = eng, dicht, mit ***ḳïs, ḳïz*** = eng, schmal, kurz, in lautlicher sowol als in begrifflicher Verwandtschaft sich befindet und demzufolge als dritter Familienzweig in den Bereich vorliegender Stammsilbe gehört. So:

III. —*s, z*.

uig. ***ḳïs*** = eng; ***ḳïsḳa*** = kurz; ***ḳïsḳurmaḳ*** = beengen.

ćag. ***ḳïsmaḳ*** = drücken, pressen, beengen; ***ḳïsnaḳ*** = Engpass, schmaler Weg; ***ḳïsḳanmaḳ*** = sich beklommenen Busens fühlen, beneiden; ***ḳïsïr*** = unfruchtbar.

alt. ***ḳîs*** = beengen; ***ḳîzîḳ*** = eng; ***ḳîsta*** = einzwängen.

osm. ***ḳîz, ḳît*** = selten, eng; ***ḳîsîḳ*** = gepresst; ***ḳîssa*** = kurz; ***ḳîsḳanmaḳ*** = beneiden; ***ḳîsnaḳ, ḳasnaḳ*** = Rahmen (in den etwas eingepresst wird).

jak. ***ḳîs*** = böse, finster (vgl. *ḳîsḳanmaḳ* = beneiden; *tum, tim* = eng, finster); ***ḳîsalga*** = Bedürfniss, Noth.

čuv. ***ḳüške*** = kurz.

kk. ***ḳésél*** = eng; ***ḳéska*** = kurz.

Bei der harten und weichen Form des anlautenden ***ḳ*** ist es wol fraglich, ob letztere, nämlich *ḳes, ḳîs, ḳüs*, nicht unter § 106 gehöre, ebenso ob der abstracte Begriffskreis des *ḳîs* = neiden nicht zu *kîs*, § 93, genommen werden sollte.

88.

Ḳat, ḳaj, einen Körper unmittelbar an den andern *anreihen, hinzufügen, hinzugeben, gesellen, Geselle, Genosse, Gefährte, Weib, Schwiegeraltern* (die später hinzugefügten Aeltern).

uig. ***ḳat*** = neben, dabei, hinzu; ***ḳataś*** = Geselle, Freund (vgl. čag. *jan* = Seite und *janaś, jandaś* = Freund); ***ḳataślîḳ*** = Freundschaft; ***ḳatîn*** = Eidam (der Hinzugefügte, anstatt *ḳatîn oḳul*; so ferner *ḳatîn ata* = Schwiegervater; *ḳatîn ana* = Schwiegermutter); ***ḳatun*** = Frau, Weib (Gefährtin); ***ḳatîlmaḳ*** = sich gesellen.

čag. ***ḳat, ḳatî*** = neben, bei, hinzu, Schicht, Lage, Fach, Falte; ***ḳatla*** = Reihe, Lage, Mal (*bir ḳatla* = einmal, einfach); ***ḳatar*** = Reihe, an- oder nebeneinander gefügte einzelne Thiere oder Dinge (*bir ḳatar tüje* = eine Reihe, ein Strang von Kamelen); ***ḳatmaḳ*** = auf- oder übereinander legen, vermischen, vermengen; ***ḳajaś*** (vgl. uig. *ḳataś*) = der Nächste, Anverwandte (*uruḳ ḳajaś* = die ganze Familie); ***ḳajîn*** = eingeschaltet, hinzugefügt (*ḳajîn ata, ḳajîn ana*); ***ḳadamaḳ*** = anheften, anlegen; ***ḳadag*** = Riegel, Vorlegeschloss; ***chatun, ḳatun*** = Frau.

osm. ***ḳat, ḳatmaḳ*** (wie oben); ***ḳatîḳ*** = der Imbiss zum Brode (*ḳatîḳ siz ekmek* = trockenes Brot); ***ḳadîn*** = Frau.

alt. *ḳadîm* = Weib; *ḳatla* = zufügen, wiederholen; *ḳat* = Schicht.

čuv. *ḳut* = Fach; *ḳutla* = wiederholen; *ḳodîś* = sich vermischen, sich vermengen; *ḳotśtar* = vermengen.

jak. *ḳîtarî* = vereinigt; *ḳîtar* = vereinigen, jemand mit etwas; *ḳîtîn* = sich vereinigen; *ḳat* = doppelt; *ḳattu* = wiederholen; *ḳîtta* = zugleich, anverwandt; *ḳîlîn* (vgl. osm. *kajîn*) = Vater der Frau.

kk. *kat* = Weib; *kâte* = zugleich; *kadel* = Fach; *kadine, kazine* = Schwiegermutter.

Ob die durch *küt, küj, küv, güv* entstandenen Verwandtschaftsgrade, als: jak. *kütüö* = Schwager; čag. *kujau* = Eidam; uig. *kübek* = Eidam; osm. *güvej* = Schwiegersohn, Bräutigam, hierher gehören, oder ob *güvej* mit *üvej* = fremd analog sei, da das Verschwinden des gutturalen Anlauts nicht zu den Seltenheiten gehört, wäre vorderhand schwer zu entscheiden. Desto annehmbarer ist aber die Hierhergehörigkeit von čag. *ḳaś*, kk. *kâze* = nahe, neben, welchem das oben angeführte *ḳajaś* zu Grunde liegt.

Als hierher gehörig würde ich noch bezeichnen uig. *ḳot* = Art, Gattung, Geschlecht (*birḳot* = einerlei), der Grundbedeutung nach eine Lage, eine Schicht, und das mit letzterm verwandte trkm. *ḳuda* = Stamm, Familie, und *ḳudaman* = Verschwägerung. Ferner nach Veränderung des gutturalen Anlauts in *ć:* čag. *ćatmaḳ* = zusammentreffen, zusammenstossen; *ćatma, ćatir* = Zelt (eigentl. das Zusammengesetzte, Zusammengestellte); *ćeten* = Wagenzelt; osm. *ćatîḳ* = was aneinander anstösst; *ćatîśmaḳ, śataśmaḳ* = zusammentreffen.

In Erwägung des gegenseitigen Verhältnisses zwischen *jan* (Seite) und *janaśmak* (sich nähern), *ḳat* (Fach) und *ḳatlamaḳ* (zugeben, zulegen) wird auch das Verhältniss zwischen *ćatmaḳ* (zusammentreffen) und *ćet* (Seite, Rand) hervortreten. Derivata des letztgenannten Wortes sind: čag. *ćetlemek* = einzäunen, einranden, begrenzen; *ćetli* = begrenzt (*tört ćetli* = viereckig); kir. *śeten;* alt. *ćedan* = Zaun, Wehre (vgl. *ćeten* = Wagenzelt).

89.

Ḳar, ḳaj, ḳir, ḳij, Schnee, Reif, Schneegestöber, eisiger Regen, kalter Wind, Winter.

ćag. ***ḳar*** = Schnee; ***ḳaj, ḳai*** = Schneegestöber, Sturm, Regen untermischt mit Schnee; ***ḳiś*** *(ḳajiś, ḳijiś?)* = Winter, ungefähr eine Bestimmung der Zeit des Schnees und Schneegestöbers (vgl. slaw. *zima* = kalt und Winter, lat. *hiems* mit sanskr. *hima* = Schnee; jak. *ḳar* = Schnee und Jahr (Böthlingk, Jak.-Wörterbuch, S. 80); magy. *szél* = Wind mit *tél* = Winter); ***ḳirau, ḳiragu*** = Reif, Frost.

osm. ***ḳar, ḳiran, ḳaji, ḳiś*** (wie oben).

jak. ***ḳar*** (wie oben); ***ḳis*** = Winter; ***ḳai*** = mit Schnee bewerfen.

ćuv. ***jor*** = Schnee.

90.

Ḳil, ḳin, thun, machen, formen.

uig. ***ḳilmaḳ*** = machen, thun; ***ḳiliḳ*** = Beschaffenheit, Eigenheit, Gestalt, Form, That; ***ḳilinmaḳ*** = sich zu etwas anschicken; ***ḳiliṅć*** = That, Werk; ***ḳiliḳli*** = geformt, gestaltet, schön.

ćag. ***ḳilmaḳ, ḳiliṅć*** (wie oben); ***ḳiliḳ*** = Gestalt, Form; ***ḳilau*** = Pflicht (was zu thun ist); ***ḳilauli*** = tapfer, pflichtgetreu.

osm. ***ḳilmaḳ, ḳiliḳ*** (wie oben).

kir. ***ḳiliḳ*** = Sitte, Form (vgl. ***josun*** = Sitte, Form); ***ḳiliḳti*** = anständig.

alt. ***ḳiliḳti*** = aufgewachsen (von hoher Gestalt).

jak. ***ḳin, ḳinabin*** = thun; ***ḳinnar*** = thun lassen.

91.

Ḳir, ḳil, ḳij, zerbrechen, zerschneiden, zerstückeln, schnitzen, schneiden, brechen; Schnitt, Bruch, Stück.

I. *—r.*

ćag. ***ḳir, chir*** = Einschnitt, Fuge (*tört ḳirli miltik* = eine vierfügige Flinte); ***ḳirmaḳ*** = abbrechen, vertilgen, vernichten;

ķirik = Stück; *ķirinti* = Feilspäne; *ķirgi* = Schnitzmesser; *ķirķinė* = das Abgekratzte; *ķirpik*, *ķilpik* = Stachel, Augenwimper; *ķiran*, *ķirgin* = Niederlage; *ķirim* = Graben; *ķirpti* = *mak* = abschneiden, stutzen; *ķirķinti* = geschorene Wolle.

osm. *ķirmak* = brechen; *ķirik* = zerbrochen; *ķiriklik* = Bruch, Sprung.

jak. *kirii* = zerschneiden; *kirī* = Schneide, Schärfe; *kirba* = Stück; *kirba* = in Stücke schlagen oder schneiden.

čuv. *ķir* = schaben, schneiden; *kirčik* = Kratzer, Schabmesser

kk. *ķirpik*, *ķiribek* = Augenwimper.

Ob nach der Analogie des *jarmak* = trennen, schneiden und *jar* = steiles Ufer; *jolmak* = reissen, ausreissen und *jali* = Ufer; ferner des magy. *szel* = schneiden und *szél* Rand, Ufer das

čag. *ķirag* = Rand, Grenze (wo etwas abgebrochen ist);

alt. *ķir* = Grenze; *ķirantik* = kantig;

osm. *ķirag*, *ķiji* = Ufer;

jak. *ķīti* = Ufer, Rand;

kk. *ķir* = Bergrücken

zur vorliegenden Stammsilbe gehört, würde ich mit Bestimmtheit nicht behaupten, obwol eine solche Annahme viel Wahrscheinlichkeit für sich hat.

II. —*j*.

uig. *ķijmak* = schneiden, zerschneiden; *ķijik* = Schnitt, Stück, Bruch.

čag. *ķijmak* (wie oben); *ķijak* = Hobel, Span; *ķijik* = Splitter, *ķiji* = Abfälle, weggeworfene, nutzlose Theile, Dünger; *ķajč*, *ķijči* = Schere.

osm. *ķijma* = hachirtes Fleisch; *ķijik* = dünn, fein (abgeschnitzt, abgehobelt); *ķijmik*, *ķimik* = Splitter eines Beins, und hiervon *kemik* = das Bein (vgl. čag. *sinmek* = brechen mit *sümük* = Bein).

alt. *ķin* (*ķjin?*) = Schere.

jak. *kidi* = niedermähen, niedermetzeln; *kī* = Mist (vgl. čag. *ķij*)

kk. *kait'e* = Schere.

III. —*l*.

čag. *ķil* = Stachel, Haar; *ķiltik*, *ķilčik* = Fischgeräthe; *ķilyč* Schere; *ķilič* = Schwert (eigentl. Schneidinstrument).

ḳél=Mähne (abgeschnittene); *ḳîlanmaḳ*=mit scharfen Haarspitzen versehen.
ḳîl (wie oben); *ḳîlam*=Augenwimper.

Noch kommt die Stammsilbe *ḳîr, ḳil, ḳij* in der nächstverwandten Form von *ḳiv, ḳib* vor. So: osm. *ḳîvîlzîm*=Funke, vom veralteten *ḳivîlmaḳ, ḳîrîlmaḳ*=sich abbrechen (Funke ist daher begrifflich analog mit Bruchstück); jak. *ḳîbian*=Funke; *ḳîbaḳ*=Staubkörnchen; *ḳîbtii*=Schere; alt. *ḳîm*=Funke. Ist daher der begriffliche Zusammenhang des *ḳiv, ḳib* mit *ḳir, ḳil* zur Genüge bewiesen, so wird auch der lautliche Nexus einen neuen Beleg erhalten, wenn wir anführen, dass im čuv. Funke noch heute *kilgem* heisst.

92.

Ḳir, Schmiere, Farbe, Schmuz, Aeusseres.

ung. *ḳirḳu*=gefärbt, Farbe; *ḳirtiś*=Aussehen.
alt. *ḳirtiś*=Oberfläche, Schmiere.
osm. *ḳir*=Schmuz, Schmiere; *ḳirletmek*=beschmieren.
jak. *ḳîr*=Schmuz; *ḳirdāḳ*=beschmuzt.

Ob *ḳir, kir* zu *ḳar* (schwarz, braun) gehört, ist wahrscheinlich, aber nicht ausgemacht. Begrifflich analog ist *ḳîz* (roth und Farbe), so auch *boj* (Farbe und roth; vgl. § 220).

93.

Ḳis, ḳiz, Feuer, Wärme, Röthe, erglühen, entbrennen, in Eifer gerathen, in Feuer gerathen, zürnen.

ung. *ḳis, ḳiz*=feurig, glühend, erröthet, warm, Mädchen (für die Begriffsanalogie der letzten zwei Bedeutungen vgl. *dcli ḳanlî*=Jüngling, eigentl. heissblütig); *ḳizmaḳ*=roth, feurig oder glühend werden; *ḳizil*=roth, Gold (vgl. *al*=roth, *altun*=Gold).
ḳiz=Mädchen, Jungfer; *ḳizi*=eifrig, warm, glühend; *ḳiziḳmaḳ, ḳizmaḳ*=erglühen, feurig werden; *ḳizil* (wie oben); *ḳizgalan*=Tulpe (von der rothen Farbe so genannt);

ḳizganmaḳ = eifern, sich ereifern, zürnen, beneiden; *ḳizganć* = Neid, neidisch; *ḳizdirmaḳ* = reizen, necken, ärgern; *ḳistamaḳ* = aneifern, anspornen.

kaz. *ḳizi, ḳizu* = brennend, heiss, feurig; *ḳizil* = schön, gefärbt, roth.

kir. *ḳizil* = schön; *ḳizbaliḳ, ḳizmaliḳ* = reizend, anziehend.

az. *ḳizil* = Gold, roth; *ḳizdirma* = Fieber.

osm. *ḳizmaḳ* = sich erhitzen, in Feuer gerathen, zürnen; *ḳizamuḳ* = rothe Beere.

jak. *ḳisil, ḳīs* (wie oben); *ḳitarḳaï* = roth; *ḳitar* = roth werden; *ḳitard* = röthen, glühen.

kk. *kézél* = roth; *ḳézarterben* = roth machen, färben; *kézállarmen* = bunt machen (vgl. *al* = roth und bunt).

ćuv. *ḳir* = Jungfer; *ḳirle* = roth, schön; *ḳirt* = entflammen, entzünden.

Wie bei *ḳas, as* (graben, wetzen, schüren), *keñ, eñ* (weit, geräumig) durch das Verschwinden der anlautenden Gutturale zwei verschiedene Formen einer und derselben Stammsilbe entstanden sind, so auch hier *ḳis* und *is*. Daher:

ćag. *isiḳ, issig* = Wärme, Brand, Brandmal; *is* = Brand, Kohlenschwärze, Russ; *issirgamaḳ* = roth machen, glühen; *issirganmaḳ* = erröthen.

osm. *sïźak* (anstatt *issïźak*) = warm; *issïtma* = Fieber; *issïtmaḳ* = wärmen; *issïnmaḳ* = sich erwärmen.

jak. *iti* = heiss; *itsigüs* = warm.

kk. *isseg* = heiss; *éiś* = Rauch.

ćuv. *uźu* = warm, heiss; *uźul* = erwärmen.

94.

Ḳoć, stark, mächtig, gross.

uig. *ḳoć* = stark, gewaltig (*koć jüreklik* = tapfer, starkherzig), Widder (dieses Thier ist bekanntermassen ein Emblem der Macht, Stärke und Majestät bei den turko-tatarischen Völkern und auch anderswo in Asien).

ćag. *ḳoća, ḳoźa* = gross, alt, Herr, Gemahl, Fürst; *ḳoźaliḳ* = Herrschaft; *ḳoćaḳ, goźaḳ* = Held, der Tapfere (vgl. *eren* § 36); *ḳoćḳar* = Widder.

kir. ***gožaḳ*** = Held, Jüngling (im Sinne des Kraftvollen).
osm. ***ḳoža*** = gross, alt, Gemahl; ***ḳožaman*** = der Greis; ***ḳožalik*** = Alter; ***ḳožamaḳ***, ***ḳožalmaḳ*** = altern; ***ḳoć*** = Widder.

Streng genommen gehört ***ḳ*** in den Familienkreis von ***ḳar*** = alt, und zwar ist *ḳoć* mit ***ḳorć***, ***ḳarć*** (überaus alt, riesig, übermässig) analog, von welch letzterm die Formen ***ḳorćalmaḳ*** = überaus reif werden, ausarten; ***ḳorćaḳ*** = sehr hoch, entstanden. ***ḳorć*** und ***ḳoć*** verhalten sich lautlich zueinander wie ***ḳurśaḳ*** und ***ḳušaḳ*** (Gurt, Gürtel).

95.

Ḳog, ḳov, ḳou, ḳuu, *jagen, verfolgen, treiben, antreiben.*

ćag. ***ḳogmaḳ***, ***ḳovmaḳ***, ***ḳovalamaḳ*** = treiben, jagen, verscheuchen; ***ḳovuzi***, ***ḳovgunźi*** = Verfolger, Verleumder; ***ḳovgun***, ***ḳaugun*** = Verfolgung; ***ḳuś*** (eigentl. ***ḳouś***, ***ḳuuś***) = Jagd, Treibjagd, Jagdvogel. (Von ***ḳ*** ist die Benennung auf ***avis*** im Allgemeinen übergegangen, doch ist dies nur im Westtürkischen der Fall, denn das eigentliche Wort für ***avis*** ist *ućar* = der Fliegende.) ***ḳušlamaḳ*** = jagen.

osm. ***ḳovmaḳ***
ćuv. ***ḳuv***
alt. ***ḳuu***
} jagen, treiben.

Um die concrete Bedeutung des ***ḳog*** zu erörtern, bietet sich kein anderer Anhaltspunkt dar, als dasselbe mit ***ḳaḳ*** = schlagen zu vergleichen. Hieran erinnert eine analoge Sinnesrichtung im Stammworte ***ćap***, welches sowol schlagen als verfolgen, nachjagen bedeutet. Vgl. franz. *battre* = schlagen mit *battue* = Treibjagd.

96.

Ḳom, ḳam, ḳim, *rühren, bewegen, zucken, schütteln, rütteln, arbeiten.*

uig. ***ḳomimaḳ*** = sich rühren, sich bewegen; ***ḳomitmaḳ*** = etwas bewegen, schütteln.
ćag. ***ḳimmaḳ*** = leicht bewegen, rühren; ***ḳimirmaḳ*** = schütteln,

rütteln (und hiervon *kimiz* = der durch Rütteln in einem Ledersack — *tursuḳ* — gesäuerte gleichnamige Trank aus Stutenmilch); ***ḳimirlatmaḳ*** = erschüttern; ***ḳimsatmaḳ*** = langsam schaukeln, hin- und herrühren; ***ḳimsanmaḳ*** = sich aus Unwillen hin- und herbewegen, schmollen, trotzen; ***ḳimać*** = das Zucken oder Blinzeln mit den Augen, Koketterie, koketter Blick; ***ḳamći*** (eigentl. ***ḳamici***) = Peitsche (eigentl. Berührer, Ansporner).

jak. ***ḳamna, ḳamsa*** = sich rühren, sich bewegen, arbeiten, im Schritte gehen; ***ḳamnas*** = Arbeit (Rührigkeit?); ***ḳamsal*** = in Bewegung setzen; ***ḳamnı*** = Bewegung; ***ḳamnanı*** = lebhafte Bewegung, Rührigkeit; ***ḳamsır*** = beweglich.

osm. ***ḳımıldanmaḳ*** = sich rühren; ***ḳıbmaḳ*** = blinzeln (vgl. ćag. *ḳimać*).

kk. ***ḳéimeraderben*** = rühren; ***ḳamd'e*** = Peitsche.

ćuv. ***kumgan*** = sich bewegen, sich schaukeln.

Ob ***ḳanat, ḳannat*** = Flügel, alt. ***ḳanar*** = Flossfeder, der Stammsilbe nach hierher gehört, da mit Hinsicht auf der diesen Körpertheilen zukommenden Handlung der begriffliche Nexus sich leicht herausfinden liesse, oder ob *ḳan* mit *ḳol* (§ 85), wie schon angedeutet, verwandt sei, ist vorderhand schwer zu entscheiden. So viel ist sicher, dass der Begriffskreis des Jakutischen, nämlich bewegen und arbeiten, sehr bald die Vermuthung rege macht, *ḳam, ḳım, ḳın* stehe in einem nahen Verhältnisse zu ***ḳıl*** (machen, thun, verrichten) und letzteres zu *ḳol* (Arm, Hand), ungefähr in dem Masse, in welchem ***el*** (Hand) zu ***ellemek*** = anpacken, angreifen sich befindet.

97.

Ḳom, ḳomb, ḳun, ḳund, ḳön, ḳün, ḳünd,

eine Bezeichnung klotzartiger, runder, massiver und wuchtiger Körper.

uig. ***ḳomar*** = Knäuel, Amulet (vgl. ćag. ***tomar*** = Amulet, mit ***tom, tum*** = dicht, rund, massiv); ***köndek*** = plump, klotzig; ***könülmek*** = schwer, plump werden.

ćag. ***ḳom*** = Höcker des Kamels; ***ḳumalaḳ*** = Kügelchen, kugelrund, Koth der Schafe und Kamele; ***ḳombul*** = Knopf, Knäuel;

ḳonbul = Griff, Heft (das dicke Ende der Waffe); ***ḳund*** = plump, dick, massiv; ***ḳundaḳ*** = Schaft, Stiel; ***künde*** = schwer, wuchtig, Klotz; ***könlemek*** = ehren (vgl. ***aḳir*** = schwer und ***aḳirlamaḳ*** = ehren).

osm. ***ḳund*** = stark, robust.

alt. ***ḳund*** = plump, dick, stark; ***ḳom*** = Welle (eigentl. die runde, aufgeblasene Form derselben); ***ḳündu*** = Schätzung, Achtung; ***ḳündüli*** = achtungswürdig.

jak. ***ḳündü*** = werthvoll, kostbar, in Ehren gehalten; ***ḳündülüü*** = bewirthen (ehren, achten?).

Die ursprüngliche Form *ḳom, ḳum* ist mit *tom, tum* sowol lautlich als begrifflich eng verwandt (vgl. § 179).

98.

Ḳot, ḳoj, ḳut, ḳuj, *unten, nieder, tief, Vertiefung, niederlegen, niederlassen, legen lassen.*

uig. ***ḳoti, ḳotu*** = unten, herab; ***ḳotḳi*** = der untere; ***ḳotmaḳ*** = setzen, stellen, niederlegen, loslassen, auflassen; ***ḳotunmaḳ*** = sich niederlassen.

jak. ***ḳotu*** = abschüssige Lage, abwärts, zu Thal; ***ḳotol*** = Vertiefung, vertieft; ***ḳötök*** = Schos.

kk. ***ḳudu*** = abwärts; ***ḳutuḳ*** = Brunnen; ***ḳui*** = Höhle (Vertiefung).

kaz. ***ḳojtu*** = niedrig, schlecht (damit scheint das osm. ***ḳötü*** = schlecht verwandt zu sein); ***ḳojtulanmaḳ*** = schlecht werden (osm. *kötülenmek*), eigentl. niedrig werden, im Werthe abwärts gehen.

ćag. ***ḳutuḳ, ḳuduḳ*** = Brunnen (Vertiefung); ***ḳoji, ḳoju*** = unten, nieder, tief (*baś* ***ḳojan*** = kopfabwärts); ***ḳojmaḳ*** = legen, setzen lassen; ***ḳotmaḳ*** (nach Fazlullah Chan's Wörterbuch) = lassen, verlassen; ***ḳotarmaḳ*** = tiefer, niedriger machen; ***ḳotan*** = Niederlassung, nächtliches Lager der Schafe).

ćuv. ***ḳor*** = legen, darauflegen, zurücklassen.

alt. ***ḳoi*** = niederlegen; ***ḳudu*** = untergehen; ***ḳuduḳ*** = Brunnen.

osm. ***ḳojmaḳ*** (wie oben); ***ḳoji vermek*** = liegen lassen; ***ḳojun*** = unten (*jüzi ḳojun* = mit dem Gesichte abwärts); ***ḳuj, ḳuju, ḳuji*** = Brunnen; ***ḳujun*** = Busen, Vertiefung.

So wie aus der Stammsilbe ***tük, tüg*** (unterstes Ende)

das Zw. *tükmek* = giessen, ausschütten, eigentl. niederbringen, zu Ende bringen, enden, entstanden ist, ebenso finden wir *koj, kuj* in folgenden aufs Ausschütten, Ausgiessen, Giessen Bezug habenden Wörtern. So:

ćag. ***ḳujmaḳ*** = giessen, schütten; ***ḳujga, ḳujgan (kumgan)*** = Giesskanne; ***ḳujman*** = eine ins heisse Schmalz gegossene Mehlspeise.

kaz. ***ḳujgun*** = Wasserfall; ***ḳujgunlanmaḳ*** = sich ergiessen.

osm. ***ḳujumźi*** = Gold- oder Silberarbeiter (eigent. Erzgiesser).

jak. ***kut, kutabin*** = giessen.

„ Ferner ist aus der transitiven Form des *ḳoj, ḳot* noch entstanden ***ḳon*** (eigentl. *kojun* = sich setzen, sich niederlassen u. s. w.). So:

ćag. ***ḳonmaḳ*** = sich niederlassen, lagern; ***ḳonaḳ*** = Niederlassung, Behausung, Wohnung, auch der sich Niederlassende (Gast); ***ḳonalmaḳ*** = übernachten; ***ḳonalḳu*** = Nachtquartier; ***ḳonuśmaḳ*** = zusammenwohnen; ***ḳonśu*** = Nachbar.

osm. ***ḳonmaḳ, ḳonśu*** (*ḳomśu*), ***ḳonaḳ*** (wie oben); ***ḳonuśmaḳ*** = miteinander verkehren.

jak. ***ḳon, ḳonobun*** = übernachten; ***ḳonu*** = Feld, flaches Land; freies Feld auf erhabener Stelle (Lagerplatz?); ***ḳonnoḳ*** = Nachtlager.

ćuv. ***ḳan*** = ausruhen; ***ḳannaś*** = Unterredung (vgl. osm. *ḳonuśmaḳ*, in übertragener Bedeutung conversiren); ***ḳanna*** = Gast.

99.

Ḳul, Gehör, Ohr, Oehr.

uig. ***ḳulḳaḳ*** = Ohr. Ein nomen agentis, wie aus der Endbildung ersichtlich ist, von einem im Türkischen heute nicht mehr vorkommenden Zeitworte (*ḳulḳamaḳ?* = hören) abstammend. Im nächstverwandten Sprachenkreise, nämlich im finn.-ugrischen, ist *ḳ* um so stärker vertreten. So finn. *kuule;* ćeremissisch *kol;* vogul. *χol;* ostjak. *χul* = hören. Vgl. Budenz, 102.

ćag. ***ḳulaḳ*** = Ohr; ***ḳulaḳlamaḳ*** = hören.

osm. ***kulak, ḳulp*** = Oehr.

alt. ***ḳulaḳ*** = Gehör, Ohr.

ćuv. ***ḳulga*** = Gehör, Ohr; ***ḳulgaźir*** = taub (gehörlos).

In Anbetracht des gegenseitigen Verhältnisses zwischen

dem deutschen Hörige (Freie und Hörige) und hören, ferner slaw. *sluga* = Diener und *sluch* = Gehör ist es nicht schwer, den Nexus zwischen dem turk.-tat. ***ḳul*** = Sklave und *ḳulaḳ* = Gehör und Ohr herauszufinden.

100.

Ḳut, *Glück, Heil, Existenz.*

uig. ***ḳut*** = Glück, Heil; ***ḳutluḳ*** = selig; ***ḳutḳumaḳ*** = glücklich sein, prosperiren; ***ḳudatmaḳ, ḳututmaḳ*** = beglücken; ***ḳudatḳu*** = beglückend.

ćag. ***ḳut*** (wie oben); ***ḳutanmaḳ*** = sich freuen, glücklich sein; ***ḳutḳarmaḳ*** = befreien, erlösen, jemand heil machen; ***ḳutulmaḳ*** = los werden, befreit sein, heil sein. Bei dem gleichbedeutenden osm. *ḳurtarmaḳ* und *ḳurtulmaḳ* scheint eine Lauteinschiebung stattgefunden zu haben, da ***ḳur*** als Stammsilbe hier keine Erklärung finden kann.

alt. ***ḳut*** = Leben, Seele, Geist; so: *ḳuti ćiḳtî* = er ist sehr erschrocken. Vgl. ćag. *angi ućtu* = er ist erschrocken, wörtl.: sein Sinn oder Bewusstsein ist weggeflogen.

Es geschieht in Anbetracht der erwähnten Bedeutung des alt. Wortes und Satzes, dass ich an ***ḳ*** das jak. ***ḳutta*** = erschrecken; ***ḳuttat*** = Furcht; ćag. ***ḳuturmaḳ;*** osm. ***ḳudurmaḳ*** = rasend werden, toll werden anreihe, obwol mir, offen gesagt, der begriffliche Nexus beider Stammsilben nicht einleuchtend ist.

101.

Keb, kib, gib, *Bild, Form, Aehnlichkeit.*

uig. ***keb, kep*** = Bild, Form, Modell; ***kepit*** = Muster.

alt. ***kep*** = Bild, Form; ***kepsös*** = Metapher, Sprichwort. (Ob nicht etwa das ćag. *gep* = Wort, Rede eine Abkürzung des auch in den Khanaten ehedem gebrauchten *geb-söz, gebsözi* ist?)

osm. ***gibi*** = ähnlich, gleich.

az. ***gimi*** = ähnlich.

kk. ***kîberlék*** = ähnlich.

jak. ***kiüb*** = Form, Gestalt; ***ḳiübtü*** = einem Dinge eine Form verleihen.

Mit *keb* = Form, Muster dünkt mir auch das alt.-éag. ***ḳem*** = Mass verwandt zu sein.

102.

Kel, kil, gel, kommen, nahen, herankommen.

uig. ***kelmek*** = kommen, ***kelikli*** = zukünftig.

éag. ***kilmek*** = kommen; ***kiltürmek*** = bringen, kommen lassen; ***kilin*** = Braut (die ins Haus Kommende, da die Frau immer ins Haus des Mannes kommt).

osm. ***gelmek*** = kommen; ***gelirmek*** = bringen; ***gelén*** = Braut.

jak. ***käl, kälübin*** = kommen; ***kälit*** = kommen lassen.

kk. ***kelermen, kilerben*** = kommen.

éuv. ***kil'*** = kommen; ***kin'*** = Braut.

103.

Keñ, eñ, weit, breit, geräumig, bequem, erweitern, ausstrecken, ausdehnen.

uig. ***keñ, keng*** = reich, weit, breit; ***kengri*** = reichlich, in Ueberfluss; ***kengeś*** = Musse, Bequemlichkeit.

éag. ***keñ*** (wie oben); ***kengetmek*** = erweitern; ***kengeśmek*** = etwas in die Länge ziehen, verschleppen, nachdenken, sich berathen; ***kengeś*** = Berathung. Nur im figürlichen Sinne des Wortes, denn für consilium ist ***öġüt*** (vgl. § 48) vorhanden.

osm. ***geñiś*** = weit, geräumig; ***eñ*** = Breite; ***eñli*** = breit, weit; ***eñsiz*** = schmal (ohne Breite); ***engin*** = offenes weites Meer. Vgl. *engin ovalar* = breite, weite *Thäler.*

alt. ***keñ*** = breit; ***een*** = gedehnt, weit; ***eendü*** = *breit; **eende*** = ausbreiten; ***enik*** = frei sein; ***enigü*** = *Freiheit.*

jak. ***kiän*** = weit, breit; ***känäs*** = etwas weit, etwas breit; ***aña*** = offen; ***añat*** = öffnen; ***añai*** = sich öffnen.

éuv. ***ana*** = geräumig, offen; ***anzir, kanzir*** = schmal (ohne Breite; folglich ist auch hier *an kan* = Breite. Vgl. osm. *eñsiz*).

Ausser den angeführten Beispielen ist im Jak. noch ***köñüö*** = entfernen, den Zwischenraum erweitern, eine Form

fraglicher Stammsilbe, die sehr leicht auf die Idee bringt, das Wort *könül* = Gemüth, Lust als in diese Familie gehörig zu bezeichnen. Begrifflich wäre Gemüth, Lust, Freude auch schon deshalb mit Weite, Bequemlichkeit zu identificiren, weil der entgegengesetzte Begriff von Mismuth und Aerger eben aus der Grundbedeutung des Beengens, Bedrückens entsprungen ist; so osm. *sïḳ* = eng und *sïḳïntï* = Aerger, eigentl. Beengung; ferner *tar* = eng und *targïn* = zornig. Dazu kommt das analoge Verhältniss in andern Sprachen; so arab. *mebsut* = ausgebreitet, entfaltet und zugleich auch Freude; *mudhaikat* = Beengung und zugleich Kummer. Wie gesagt, einen derartigen Versuch anzustellen, wäre sehr einladend, doch darf andererseits nicht übersehen werden, dass im alt. *küj, küü* die Stammsilbe für Freude, Liebe, Wille u. s. w. vorliegt und diese demnach primitive Form in § 116 gehört.

104.

Ker, er, *weit, breit, Raum, Räumlichkeit, Raum haben, hineingehen, eintreten.* (Vgl. § 108 *kir, ker.*)

alt. ***ker*** = weit machen, ausdehnen, anspannen (*kere alta* = weite Schritte machen).

ćag. ***kermek*** = ausdehnen, ausbreiten; ***kerenmek*** = sich recken, sich ausstrecken, sich ausbreiten; ***kerege*** = dehnbares Holznetz zum Unterbau des Zeltes; ***keriś*** = ausgespannt, ausgedehnt, die gespannte Sehne des Bogens.

ćuv. ***kar*** = ausdehnen.

osm. ***gerinmek*** = sich ausstrecken (die Glieder).

Vgl. ***keñ, eñ*** = weit, breit, § 103.

105.

Ker, ger, *Pflicht, Müssen, Schuldigkeit, Schuld, Opfer.*

jak. ***käriñ*** = Pflicht, Schuldigkeit; ***kärriñnäḳ*** = verpflichtet; ***kärätä*** = Ersatz, anstatt; ***käräḳ*** = Opfer (Schuld, den Göttern für erwiesene Güte).

uig. ***kerek*** = nöthig, schuldig, Schuld.
ćag. ***kirek*** = nöthig.
osm. ***gerek*** = nöthig sein, müssen; ***gerekliḱ*** = Pflicht.
kk. ***kêrek*** = nöthig.
ćuv. ***kirle*** = nothwendig.

Mit ***k*** hängt lautlich sowol als begrifflich — Pflicht, Schuld, Recht und gerecht bilden auch anderswo einen und denselben Ideenkreis — noch zusammen das

osm. ***gerćek*** = wahr, gerecht; ***gerćeklik*** = Wahrheit.
jak. ***kirdik***, ***kirtsik***, ***kirtis*** = richtig, wahr; ***kurdat*** = Richtweg; ***kurduk*** = gleich, Gleichheit.
kk. ***kîrtis*** = wahr.
ćuv. ***kir*** = Glaube.

106.

Kes, kis, keć, kić, *schneiden, zerschneiden, zerstückeln, zerstückelt, klein, wenig, gering.*

I. —*s*.

uig. ***kesmek*** = schneiden; ***kesük*** = Schnitt, Abbruch, Verfall, Krankheit (vgl. ***bütmek*** = enden und ***bütük*** = siech, zur Neige gehend); ***kesükli*** = krank; ***kesim*** = Ende (d. h. wo etwas abgeschnitten, abgebrochen ist); ***kesiméi*** = Beender, Vertilger.
ćag. ***kesmek***, ***kismek*** (wie oben); ***kesek*** = Stück, Schnitt, Erdscholle; ***kesik*** = abgeschnitten; ***keser*** = Messer; ***keskälemek*** = zerstückeln; ***keskin*** = scharf, schneidend; ***kezek*** = Vertheilung, Reihe.
kir. ***kesim*** = Zuschnitt, Form, Sitte; ***kez*** = das eingeschnittene Ende des Pfeils, welches auf die Bogensehne gelegt wird; ***kezü*** = Antheil, Loos; ***kezeklemek***, ***kezülemek*** = untereinander vertheilen.
osm. ***kesmek***, ***kesim***, ***kesik*** (wie oben); ***kesinti*** = Stück.
kk. ***kesek*** = Hälfte (vgl. *bićmek* = schneiden und ***bućuḳ*** = Hälfte, ferner *jarmak* = zerspalten und ***jari*** = halb); ***kezük*** = wenig, ein kleines Stück.
alt. ***kezek*** = ein Theil des Ganzen.

II. —*ć*.

uig. ***kećik, kićik*** = klein, jung; ***kićkürmek*** = zerschneiden, verkleinern.
alt. ***kećenek, kićenek, kićik*** = klein, jung.
čag. ***kićik*** = klein; ***küćük*** = das Junge (der Hunde).
osm. ***küćük*** = klein; ***kücek, köćek*** = Junge, Schandbube, Tänzer.
jak. ***kuććugui*** = klein.
kk. ***kit'ik*** = gering, klein.
čuv. ***kiźen*** = wenig, klein, jung.

Die mit ***s*** auslautende Form ist die primitive, und wie überall drückt die mit ***ć, ź*** auslautende Nebenform eine verstärkte Handlung der eigentlichen Stammsilbe aus. Während ***kesik, kisik*** ein Stück, einen Theil des Ganzen bezeichnet, wird durch ***kećik, kićik*** das Kleine, Nichtganze ausgedrückt. Vgl. ***jüs, jüz*** = oben und ***jüźe, jüće*** = Höhe, hoch.

107.

Ket, kit, keć, kić, *wegziehen, abziehen, abgehen, vorbeigehen, vorübergehen, vergehen* (von der Zeit), *sich entfernen, gehen, wandern, vergangen, spät, Abend.*

I. —*t*.

uig. ***ketmek*** = gehen, weggehen; ***kötürmek*** = entfernen, wegnehmen.
čag. ***kitmek*** = weggehen; ***kitken*** = vergangen; ***kitermek*** = weggehen lassen.
osm. ***gitmek*** = gehen; ***gedek*** = Weg, Gebirgsweg, Engpass.
alt. ***kederle*** = weggehen, sich entfernen.

II. —*ć*.

uig. ***kećmek*** = vorübergehen, vorbeigehen; ***kećik*** = Ausweg (vgl. osm. *gedek*); ***kećkü*** = vergänglich; ***kećken*** = vergangen; ***keć*** = spät (*keć üdi* = späte Zeit, Abend).
čag. ***kićmek, kećmek, kić, keć, kićken, kećken*** (wie oben); ***kiće*** = Abend (vgl. *kaj, kej* § 74, II).

osm. ***gećmek*** = vorübergehen, übergehen; ***gećid*** = Furt, Uebergang; ***gećen*** = vergangen; ***geć*** = spät; ***geże*** = Abend.
kk. ***keśermen*** = übergehen; ***get'erben*** = über das Wasser fahren.
ćuv. ***kaś'*** = vorübergehen; ***kazjar*** = vorübergehen lassen.

Schon der gemeinsame Ursprung der Worte für spät und Abend, dessen wir § 74, II. Erwähnung gethan, nicht minder aber auch das lautliche Verhältniss des ćuv. *kaś*, wo der hochlautige Inlaut noch vorhanden ist, zu ***keć, keś,*** sie berechtigen uns, die vorliegende Stammsilbe zu § 74 zu rechnen. *Ket, kit, git* bedeuten, wie schon bemerkt, im eigentlichen Sinne des Worts nicht die Handlung des Gehens (wofür *barmaḳ, varmaḳ* existirt), sondern des Weggehens, Sichentfernens, Umkehrens, mit einem Worte jene Bewegung des Körpers, die eine Ablenkung vom vorgeschriebenen Ziele (Richtung) in sich schliesst, und *ket* schliesst sich auch lautlich an *kat, kaj* (umkehren) an. Vgl. ćag. *ḳatnamaḳ* = sich bewegen, ziehen.

In demselben Verhältnisse, in welchem ***ket*** und ***keć*** stehen (im *ć*-Auslaut ist immer eine frequentative, verstärkte Handlungsweise ausgedrückt), befindet sich auch ***ḳat*** zu ***ḳać*** (verstärktes, beschleunigtes Umkehren, d. h. fliehen, entfliehen), und das ćag.-osm. ***ḳaćmaḳ*** = fliehen, ***ḳaćaḳ*** = Flüchtling; kk. ***kat'erben*** = davonlaufen, ***kaske*** = Flüchtling; osm. ***ḳośmaḳ*** = laufen, fliehen, müssen als zu dieser Stammsilbe gehörig bezeichnet werden.

108.

Kir, ker, *hineingehen, hineinpassen, untergehen.*

ćag. ***kirmek*** = eintreten, in etwas Raum haben, sich zu etwas anschicken; ***kirgüzmek*** = einführen, unterbringen.
osm. ***girmek*** (wie oben).
kaz. ***kermek*** = eintreten; ***kergezmek*** = einführen.
jak. ***kir, kirübin***
ćuv. ***kir'***
kk. ***kîrerben***
} = eintreten, hineingehen.

Kir, ker ist begrifflich sowol als lautlich mit *ker* (§ 104) verwandt. Die Bedeutung von *intrare* hat nur eine Verbalform der fraglichen Stammsilbe. ***Ker*** = weit, Raum

und ***kirmek*** = hineingehen verhalten sich zueinander wie ***ir, jir*** = Raum und ***ermek, irmek*** = eintreffen, hineingehen, hineinpassen.

109.

Kiś, kis, kiz, giz, *hüten, schützen, bewachen, aufbewahren, verstecken, verheimlichen.*

uig. ***kiśemek*** = bewachen, abwehren, jemand behüten oder abhalten; ***kiśik, keśik*** = Wache; ***kiśiklik*** = Wächter; ***kiśen*** = Wehre, Abwehr, Fessel; ***kiśenmek*** = sich enthalten; ***kiśenlik*** = verborgen, enthaltsam.

jak. ***kistiä, kistūbin*** = verstecken; ***kistälüñ*** = Geheimniss.

ćag. ***kiśen, keśik*** (wie oben); ***keśikći*** = Wächter; ***kizlemek*** = hüten, bewahren; ***kizlenmek*** = sich hüten, sich verbergen.

osm. ***gizli*** = heimlich, verborgen; ***gizlemek*** = verstecken, aufbewahren.

k gehört sowol begrifflich als lautlich zu ***köz, küs, küt*** (§ 83, II.); welchem das alt. ***kezet*** = behüten, bewachen am nächsten steht.

110.

Kök, gök, göj, *grün, blau, Gras, Himmel, grünen.*

ćag. ***kök*** = grün, blau, Himmel; ***kökermek*** = grünen, blau werden, ins Blaue spielen; ***kög, küg*** = Gras, das Grüne; ***kökürt*** = Schwefel (von der grünlichen Farbe so genannt).

az. ***güj*** = Gras.

osm. ***kök*** = blau; ***giök*** = Himmel.

jak. ***küök*** = grün, blau; ***kögör, kögörübin*** = grün oder blau werden.

kk. ***kök*** (wie oben); ***köhür*** = Schwefel.

ćuv. ***kvak*** = blau, grün; ***kvagar*** = grünen, blaue Flecken bekommmen.

In Anbetracht, dass grün, blau mit Wasser, Nässe auch in andern nichttürkischen Sprachen eine gemeinsame Stammsilbe haben, wie: ćag. ***jaś*** = Nass, *jaśil* = grün; arab. *mā* = Wasser, *mavi* = blau; pers. *ab* = Wasser, *abi* = blau, grünlich, wäre ich geneigt, das uig. ***ük, ök*** = Wasser als Nebenform des vorliegenden ***kök*** zu bezeichnen.

111.

Köl, *anlehnen, anspannen, vorspannen,* und hiervon die Benennung verschiedener Fahr-, Reit- und Transportmittel.

alt. ***kölö*** = anlehnen, beschatten.
ćag. ***kölük***, ***kölik*** = Reit- und Fahrzeug: als: Pferd, Kamel, Esel, Schiff.
jak. ***kölüi*** = anspannen; ***kölö*** = Vorspann, Transportmittel (Pferde, Renthiere, Hunde).
kk. ***köllärmen***, ***kölerben***
ćuv. ***kül'*** } = anspannen.

Das alt. ***k*** deutet auf die Begriffsanalogie des Anlehnens und Beschattens hin, doch wie die Derivata, als alt. ***kölöngö***, ***kölötki***, ćag. ***kölge***, osm. ***gölge*** = Schatten, Schutz, Schirm, zur oben angeführten Stammsilbe ***köl*** sich verhalten, ist mir nicht ganz einleuchtend. So viel ist evident, dass Schatten nur als ein übertragener Begriff von Schutz, Lehne zu betrachten ist. Mit ***k*** verwandt ist die begrifflich analoge Stammsilbe ***jöl***. So:

alt. ***jöle*** = anlehnen, an etwas stützen; ***jölön*** = sich stützen, sich anlehnen.
uig. ***jölemek*** = helfen; ***jölek*** = Stütze, Hülfe; ***jölekći*** = Helfer, Unterstützer.
ćuv. ***śjül*** = befreien, erlösen.

112.

Köm, göm, *verbergen, verstecken, verstopfen, vergraben, begraben.*

ćag. ***kömmek*** = begraben, vergraben, verstecken; ***kömük*** = vergraben, versteckt; ***kömüś*** = Silber (eigentl. Erz, versteckt; vgl. *jak kömüs*); ***kömüśmek*** = herabsenken, herabneigen; ***kömülemek*** = verstecken, verbergen.
kir. ***kömbe*** = vergraben.
az. ***kömle*** = Versteck, Lauerplatz der Jäger.
osm. ***gömmek***, ***gömüś***, ***gömülmek*** (vgl. ćag. *kömm—*).

jak. ***köm*** = verscharren, vergraben; ***kömük*** = tiefer Schnee; ***kömüs*** = Erz (*ürün kömüs* = weisses Erz, d. h. Silber; *kisil kömüs* = rothes Erz, d. h. Gold).

kk. ***kömerben*** = begraben.

ćuv. ***kümül*** = Silber.

Vergl. das verwandte ***töm, tum*** (§ 179, I.), ***ćom*** (§ 192, II.).

113.

Kömük, *Nacken.*

Als selbständiges Wort nur im nordöstlichen Sprachgebiete gebräuchlich, in den übrigen Theilen, namentlich im čag. kommt es nur mit andern Worten verbunden vor; so: ***kömüldürük*** = Halsschmuck der Pferde und Kamele (von *kömük* = Nacken, Hals und *dürük, duruk* = stehend, befindlich). Von ähnlicher Zusammensetzung ist *eginduruk, egin-dirik* = Hemdkragen, Kleiderkragen, d. h. das auf dem Nacken (*egin*) Befindliche, so auch osm. *bojunduruk* = Joch, von *bojun* = Nacken und *duruk* = befindlich. Ob ***köm*** der Grundbedeutung nach nicht etwa das Gebogene heisst, von ***kaj, kij*** (biegen), wie dies bei ***egin*** = Nacken der Fall ist, dem die Stammsilbe ***eg, ej*** (biegen) zu Grunde liegt, wäre vorderhand nur zu vermuthen, aber nicht bestimmt zu behaupten.

114.

Köt, küt, göt, köč, küč, göč, *aufheben, erheben, aufbrechen, ziehen, reisen.*

I. *—t.*

uig. ***kötürmek, köträmek*** = aufheben, emporheben; ***köträm*** = Fürst, Auserlesener (eigent. der Emporgehobene, da bei turko-tatarischen Völkerschaften von jeher die Sitte vorherrschend war, die Wahl eines Oberhauptes durch Emporheben zu bekunden).

čag. ***kötel*** = Anhöhe, Berg; ***kötelí*** = in die Höhe gehoben, hoch; ***kötermek*** = aufheben, eine Last aufnehmen; ***kötérim*** = Last,

das Aufgebürdete; ***kötelmek*** = in die Höhe steigen; ***kötkürmek*** = zum Aufbruch bringen.

az. ***götmek*** = tragen, bringen.

osm. ***götürmek*** = aufheben, aufbürden (wird oft fälschlich mit *getirmek* = bringen verwechselt).

kk. ***köđelerben*** = sich erheben; ***köt'erben*** = nomadisiren.

II. —*é*.

uig. ***köć*** = Aufbruch, Reise, Wanderung; ***köćmek*** = aufbrechen, reisen; ***köćükli*** = Reisender, Nomade.

ćag. ***köć etmek***, ***köćmek*** = aufbrechen, reisen; ***köćürmek*** = transportiren, jemand übersiedeln; ***köćemen***, ***köćmen*** = Nomaden, Wandergesellschaft.

osm. ***göćmek***, ***göćemen***, s. ***köćmek***, ***köćmen***.

jak. ***kös***, ***kösöbün*** = seinen Wohnort verändern; ***kösör*** = an einen andern Ort bringen.

Mit Hinweis auf das in § 107, II. erwähnte Verhältniss zwischen dem *t*- und *ć*-Auslaut einer und derselben Stammsilbe wird auch der begriffliche Zusammenhang zwischen ***köt—köć*** leicht erklärlich sein. Mit der Grundbedeutung des Aufhebens hängt auch reisen, wegreisen, eigentlich: Zelt oder Wohnung aufheben, zusammen.

115.

Küć, küt, küs, Macht, Kraft, Stärke, Eifer, Tapferkeit.

uig. ***küć*** = Kraft, Gewalt, Willkür; ***küćki*** = gewaltsam; ***küćkünmek*** = Gewaltthätigkeit ausüben; ***küćlük*** = tyrannisch, mächtig.

ćag. ***küć*** (wie oben); ***küćüm*** = Gewalt; ***küćenmek***, ***küćünmek*** = sich anstrengen, sich ereifern; ***küt***, ***köt*** = Gewalt, Macht; ***kütlibar***, ***kötlibar*** = gewaltig, mächtig (er hat Gewalt).

osm. ***güc***, ***güź*** = Arbeit, schwer (*güźile* = mühsam, kaum); ***güźenmek*** = zürnen, sich ärgern; ***göt***, ***güt*** = Muth, Macht. So: osm. *götüñ varsa* = wenn du wagst, wenn du Muth hast, und nicht von *göt* = podex, wie die türkische Volksetymologie ableitet.

jak. ***küs*** = Kraft; ***küstük*** = kräftig, ***küsür*** = Kräfte bekommen.
kk. ***küs*** (wie oben); ***küstük*** = Held; ***ködel*** = Arbeit; ***ködelermen*** = arbeiten.

Ob ***k*** mit *köt*, *küt* = aufheben, mittelst Kraft etwas von der Stelle bewegen, oder mit *ḳîs* = heftig, feurig verwandt ist, möchte vorderhand schwer zu entscheiden sein.

116.

Küj, kuj, kov, kog, güj, *brennen, entzünden, glühen, glänzen, scheinen, Glut, Sonne, Hitze, Brand, Helle, Tag,* und deren bildliche Begriffe, als: *Eifer, Neid, Zorn, Schnsucht, starker Wille.*

ćag. ***küjmek***, ***küimek***, ***güjmek*** = brennen, entzünden; ***küje***, ***köje*** = Brandwunde; ***küjük*** = der verbrannte Theil eines Körpers; ***küjdürmek*** = verbrennen; ***küjdürgü*** = Krebs, Brand; ***küjünć*** = schmerzhaftes Brennen einer Wunde; ***küjelemek*** = auflodern; ***küz*** (*küjüz*) = glühende Kohle; ***kujmak*** = brennen, entzünden; ***ḳujas***, ***ḳojaś*** = Sonne, Sonnenhitze.

osm. ***güjünmek*** = brennen; ***güjnük*** = Fieber, heisses Fieber (vgl. ***ḳîz*** = warm und az. ***ḳîzarma*** = Fieber); ***künlük***, ***günlük*** (*küjünlük*) = Räucherwerk, Weihrauch (eigentl. das zu Verbrennende); ***kümür*** (*küjmür?*) = Kohle (Brennmaterial? vgl. *ot* = Feuer und *otun* = Brennholz).

alt. ***küj*** = brennen; ***köö*** = Brand; ***küje***, ***küjlek*** = Kohle, Brander; ***küjün*** = beneiden (vgl. ***ḳîz*** = Feuer und osm. ***ḳîzgané*** = Neid); ***küjünü*** = Neid; ***küjünćek*** = Neider.

jak. ***kujas*** = Tageshitze, heisser Tag (vgl. ćag. *kujaś* = Sonne).

kk. ***köjerben*** = brennen; ***köjö*** = ausgebrannte Kohle; ***kös*** = brennende Kohle.

ćuv. ***kîja*** = Holzfackel, Brander, Kienspan; ***ḳojel*** = Sonne.

In engem Anschlusse an ***küj, köj*** begegnen wir der Stammsilbe ***kün,*** deren nasaler Auslaut wol schwerlich als zum Stamme gehörig, sondern viel wahrscheinlicher als ein Affix betrachtet werden muss. Dieses erhellt am besten aus dem Altaischen, wo die gleichbedeutenden Formen ***küjün*** und ***küün*** die stattgefundene Absorption des Auslautes ***j*** zur Genüge beweisen. ***Kün*** kann daher als = ***küjün*** an-

gesehen werden und hat auch ungefähr denselben Begriffskreis hinsichtlich seiner concreten wie abstracten Derivata. So:

alt. ***küän*** = Begier, Eifer, Liebe, Wunsch; ***küänger*** = wünschen, wollen, verlangen; ***küän*** = Lust.

čag. ***kün*** = Sonne, Helle, Tag; ***küniš*** = Tageshitze, Sonnenglut; ***künlemek*** = sich ereifern, in Feuer gerathen, beneiden; ***künnetmek***, ***künletmek*** = in Feuer bringen, Neid erwecken; ***künčülük*** = Neid.

osm. ***gün*** = Tag, Sonne, Tageshelle; ***güneš*** = Sonne; ***künä*** = Ereiferung, Neid; ***künlümek*** = beneiden.

čuv. ***kon*** = Tag, Leben; ***kondurla*** = bei Tage (vgl. čag. *kündüz* = bei Tage).

Bei näherer Betrachtung des Begriffskreises vorliegender Stammsilbe wird es sich herausstellen, dass ***köngül***, ***küngül***, ***göñul*** = Lust, Verlangen, Liebe, Begier, Eifer, Feuer mit hierher gehört, da die Bedeutung dieses Wortes als Herz (Blutgefäss) nur secundär und spätern Ursprungs ist — ***cor*** ist im Türkischen durch ***jürek*** ausgedrückt (vgl. § 139) — und ursprünglich Muth, Lust, Eifer andeutet. So osm. *göñüllü* = der freiwillige Soldat; čag. *köngüllük* = tapfer; *köngül almak* = Muth fassen, sich erkühnen u. s. w.

117.

Kül, kür, küi, küj, *hohler Laut, Schall, Gelächter, lachen, lärmen, toben, donnern.*

uig. ***kül*** = Schall, Gelächter; ***külümek*** = lachen.

čag. ***külmek*** = lachen; ***külümsemek*** = lächeln; ***külemek*** = toben (vom Winde); ***külbär*** = Getöse; ***kürlemek*** = lärmen, toben (zumeist von dumpfen, rollenden Tönen), donnern; ***küllüntü***, ***kürlüntü*** = Getöse, Donner, Lärm; ***küräng*** = Geplapper, Geschwätz, Gerede.

osm. ***gülmek*** = lachen; ***küldür*** = Getöse; ***gürlemek***, ***gürüldemek*** = lärmen, donnern, tosen; ***gürülti***, ***gürlünti*** = Getöse, Donner.

kaz. ***küi***, ***küj*** = Stimme, Arie; ***küjlemek*** = singen; ***külmek*** = girren (der Tauben).

alt. ***küü*** = dumpfes Getöse, Widerhall; ***küüle*** = schallen, widerhallen, jauchzen; ***kül*** = lachen, lächeln.

kir. ***küilemek, küjlemek*** = anschreien, anrufen (einen Hund oder sonstige Thiere).

jak. ***kül, küläbin*** = lachen.

éuv. ***kol*** = lachen; ***türl*** = lärmen, tosen.

k ist eine Lautnachahmung, die, wie ersichtlich, mit richtiger Consequenz in Beschreibung hohler, rollender und hoher Laute durchgeführt ist. Einigermassen annähernd ist das magy. ***hahota*** = lautes Gelächter (eigentl. ha! ho! machen).

118.

Kün, gün, kön, ćün, ćin, sin, glatt, gerade, gerecht, eine Richtung geben, schicken.

uig. ***küni, könü*** = glatt, gerade, aufrichtig; ***künlik*** = Redlichkeit; ***künmek, künimek*** = gerade werden; ***künilmek*** = sich richten, sich anschicken; ***künitmek*** = gerade machen.

éag. ***küni*** = glatt, gegerbtes Leder; ***küni, künmek*** (wie oben); ***kündem*** = aufrichtig, getreu, fügsam, geduldig; ***künälmek*** = sich eine gerade Richtung geben; ***kündürmek*** = jemand eine Richtung geben; ***künük*** = gefügig; ***künükmek*** = gefügig sein (vgl. russ. *pravo* = gerade und *napravljat* = schicken); ***künüktürmek*** = jemand gefügig machen, zum Gehorsam bringen.

osm. ***göndurmek*** = schicken (eigentl. eine Richtung geben). Für schicken ist im Osttürkischen *jollamak* gebraucht.

jak. ***könö*** = gerade, redlich; ***kön, könöbün*** = gerade wenden; ***könnör*** = gerade machen.

kk. ***kŏnć*** = eben, gerade, gleich.

éuv. ***konc*** = friedlich.

Kün ist mit ***ćin, ćün*** = Grad, Ebenmass lautlich sowol als begrifflich verwandt, doch welches der concrete Begriff dieser Stammsilbe sein mag, ist mir vorderhand nicht einleuchtend. Wir wollen daher die Ableitungen der von gutturalem auf sibilanten Anlaut sich verändernden Stammsilbe in ihrer Bedeutung von Grad, Richtung, Mass oder gerade, gerecht, mässig weiter fortsetzen. So:

uig. ***ćün, ćin*** = aufrichtig, redlich; ***ćinlik*** = Redlichkeit.

ćag. ***ćin, ćen*** = wahr, gerade, richtig, Mass; ***ćinamaḳ*** = messen, erwägen; ***ćinamlamaḳ*** = meinen; ***sin*** = Versuch, Messung, Probe; ***sinanlamak*** = messen, versuchen, untersuchen, probiren.

kir. ***śijn, śen*** = richtig, gerade, Mass; ***śindik*** = aufrichtig; ***śinau*** = muthmassen, folgern; ***śinśi*** = Versucher.

osm. ***ćintürmek, sinamaḳ*** = untersuchen.

jak. ***ćiñḳa*** = gerade, durchaus; ***ćiñkil*** = ganz, durchaus.

kk. ***sen*** = Mass, Wahrheit.

alt. ***ćene*** = messen, probiren; ***ćîn*** = recht, gerade; ***ćînda*** = richten, rechten; ***ćîndik*** = gerecht.

ćuv. ***ćîn*** = gerecht, wahr, gerade; ***ćîn — ćînaḳ*** = fürwahr.

Bei der Vergleichung der Stammsilbe ***ćin*** mit ***kün*** ist die Begriffsanalogie zwischen ***teñ*** = glatt, gerade, gemessen und ***deñmek*** = messen, probiren wol nicht zu übersehen, da auch die lautliche Verwandtschaft des letztern mit erstgenanntem höchst wahrscheinlich ist.

119.

Jab, jav, jam, eitel, nichtig, mager, schlecht, öde, fremd.

uig. ***jaba, java*** = eitel, leer; ***javuritmaḳ, javritmaḳ, jabritmaḳ*** = vereiteln.

alt. ***jabîs*** = gemein, schlecht; ***jabîza*** = sich erniedrigen; ***jaman*** = ärmlich, schlecht; ***jamanda*** = schlecht werden, herabkommen.

ćag. ***jaba*** = nutzlos; ***jabu*** = schlecht (von Pferden); ***jabu*** = Klepper, Schindmähre (ist daher nicht persischen Ursprungs, wie allgemein angenommen wird); ***jaban*** = wüst, öde; ***jaman*** = böse.

osm. ***jovan, javan*** = mager, dürr (*uźuz etiñ jovan olur ćorbasî* = billiges Fleisch gibt eine magere Suppe); ***jaban*** = wüst; ***jabanźi*** = Fremder; ***jav, jao*** = Verlust (*jav kilmak* = verlieren, vergeuden).

kk. ***t'abal*** = schlecht; ***t'abés*** = niedrig, gemein.

Aus *jav, jab* ist durch Hinzufügung des frequentativen *ś* noch entstanden:

ćag. ***javaś, juvaś*** = furchtsam, leise, langsam.
alt. ***joboś*** = weich, ruhig, friedlich (*joboś paśti kiliś kispes* = einen friedlichen Kopf schneidet kein Schwert).
kir. ***źujaś*** = leise.
ćuv. ***jîvaś*** = still, ruhig; ***jîvin*** = abstehen, ermüden.

Wie es häufig bei auslautenden Gutturalen und Labialen der Fall ist, dass dieselben nach stattgefundener Affixirung verschwinden und aus zwei Silben eine einzige sich gestaltet, z. B.: ***tavuś*** = *taś* (fern); ***ḳojuś*** = *ḳoś* (zusammengelegt, vereint); *ćigir* = *ćir* (rufen) u. s. w., so ist auch hier aus ***jabuś, javuś*** das zusammengezogene ***jaś*** (leise, heimlich) geworden. So:

ćag. ***jaś*** = heimlich, leise; ***jaśurmaḳ*** = verheimlichen, verbergen; ***jaśurun*** = verborgen, heimlich.
uig. ***jaśru*** = heimlich (mit dem Adverbialsuffix ***ra***, gleich *dogru, özre, egrü* u. s. w.).
osm. ***jaśmaḳ*** = Schleier, eigentl. Verberger.
alt. ***jaźîl*** = Heimlichkeit; ***jaźîttu*** = heimlich; ***jaźîr*** = verstecken.
jak. ***sasar*** = verbergen; ***sas*** = sich verbergen.
kk. ***t'azererben*** = verstecken.

In ähnlicher Weise ist die Adverbialform ***juvan*** zu ***jon*** zusammengeschrumpft; so: kaz. ***jon*** = wohlfeil, billig; ***jon-aitmak*** = wohlfeil werden; jak. ***sinegäs*** = dünn.

120.

Jag, ag, Fett, Schmiere, Salbe.

ćag. ***jag*** = Schmiere; ***jaglamaḳ*** = beschmieren (für Fett speciell wird im ćag. *maj* häufiger gebraucht).
osm. ***jag, jaglamaḳ*** (wie oben); ***jagînmaḳ*** = sich beschmieren.
jak. ***sîa*** = Fett; ***aga, agîbîn*** = beschmieren, bestreichen; ***agan, aganabîn*** = sich schmieren; ***agîniaḳ*** = Schmiere, Salbe.
kk. ***t'ak*** = Fett; ***t'aglirben*** = beschmieren.
ćuv. ***sju*** = Fett.

121.

Jag, źag, Regen.

ćag.-osm. ***jagmur***, az. *jamgur*, kir. ***źagmur***, kk. ***nangmér***, jak. ***samîr***, ćuv. ***sjomir*** = Regen.

In Anbetracht, dass ***gur*** häufig zur Bezeichnung irgendeiner Eigenschaft gebraucht wird (so: *tojgur* = der sich sättigt; *tinmagur* = der nicht ruht u. s. w.), könnte man leicht auf die Idee kommen, dass hier eine Lautverschiebung stattgefunden und die Stammsilbe ***jam*** eine nicht mehr vorkommende Bedeutung von Regen, Nässe und Feuchtigkeit(?) sei. Eine solche Annahme wäre aber irrig, ebenso auch jene, nach welcher man ***jag, źag*** mit *źig, źik* = feucht zu identificiren sucht. Die Stammsilbe *jag* gehört nämlich in die Familie des *lk, ak* = herabfallen, fallen, und die ursprüngliche Bedeutung des Wortes *jagmur* ist: das Herabfallende; vgl. magy. *esni* = fallen und *esö* = Regen, das Fallende. So heisst im magy. *esö esik* = es regnet (wörtlich: es fällt das Fallende); *hó esik* = es schneit, es fällt der Schnee, ganz so wie im Türkischen, wo das Regnen oder Schneien nie mit einzelnen Zeitwörtern ausgedrückt wird. Man sagt: *jagmur jagar* = es regnet (wörtlich: das Fallende fällt); *ḳar jagar* = es schneit (der Schnee fällt); *baślmîza taś jagdî* = auf unsern Kopf regnete es (fielen) Steine.

122.

Jaḳ, jag, saḳ, sag, sav, *gut, recht, gefällig, gesund, angenehm, behaglich, nüchtern, wach, wohlgefallen, sich an etwas erquicken, nüchtern oder wach sein, beobachten, hüten, heilen.*

ćag. ***jaḳmaḳ*** = wohl thun, schmecken; ***jaḳiśmaḳ*** = sich schicken, geziemen; ***jaḳśi, jachśi*** = schön, gut, schicklich; ***jôrmaḳ*** (von ***jaḳurmaḳ, jaurmaḳ***) = wahrsagen, einen Traum auslegen, der wörtlichen Bedeutung nach gut machen (vgl. magy. *jó* = gut; *jósolni* = wahrsagen).

alt. ***jaḳar*** = Gefallen finden, genehmigen; ***jaḳśi*** = schön, gut; ***jaḳśila*** = gut machen, verbessern.

kaz. ***jagumli*** = gefällig, höflich; ***jagumlaḳ*** = Höflichkeit.

kir. ***źaḳmaḳ*** = schmecken, munden.

kk. ***t'aksé*** = gut.

uig. ***jaḳuḳ*** = wohlthuend, nützlich; ***jaḳuḳluḳ*** = Erspriesslichkeit; ***jaḳumaḳ*** = frommen.

Hierher gehört auch das az. *čak, čag* = gut, gesund, frisch und jak. *čägian* = frisch, gesund; vielleicht auch das osm. *čaḳmaḳ* = es sich schmecken lassen, zechen, in welchen Fällen das *j* sich überall in *č* verwandelt hat.

Noch grösser ist der Familienkreis dieser Stammsilbe mit anlautendem *s*. So:

uig. *saḳ* = gesund, richtig, gut; *saḳlïḳ* = Güte, Vollkommenheit; *saḳïzmaḳ* = Acht geben, wachen; *saḳni* = achtsam.

čag. *sag, sav* = gesund, recht, Rechte; *savmaḳ* = gesund sein, sich wohl befinden; *savlamaḳ* = gesund werden; *sautmaḳ, saḳlamaḳ* = gesund oder wohlbehalten machen, behüten, beschützen; *saut* = Panzer (Beschützer); *saḳinmaḳ* = sich selbst hüten oder beschützen; *saḳči* = Wächter; *saḳlau, saḳlaḳ* = Kriegsgeisel (Aufbewahrte).

kir. *sag(ḳulaḳ)* = wachsam; *saḳtat* = sich in Acht nehmen.

alt. *saḳ* = Aufmerksamkeit, Achtsamkeit; *saḳï, saḳta* = bewachen; *su* = gesund; *soot, suut* = beschwichtigen, besänftigen, heilen, mildern.

osm. *sagh, saa* = gesund, recht, Rechte; *saulmaḳ* (*saa-olmaḳ*) = Acht geben; *sauśmaḳ* = sich bewahren, sich zurückziehen; *sauśturmaḳ* = jemand retten (verursachen, dass jemand auf sich Acht gibt).

kk. *saḳ* = nüchtern, heil.

čuv. *su* = gesund, wohlauf; *suzïr* = krank, ungesund; *suzïrla* = krank sein; *sïḳ* = Achtsamkeit; *sïḳla* = Acht geben.

123.

Jaḳ, jan, jau, jav, Seite, Wand, Ufer, zur Seite, nahe, Nähe.

uig. *jaḳ* = Seite (*jaḳka jürümek* = nahegehen, eigentl. zur Seite gehen), und einem derartigen Ideengange entsprechend reiht sich an dieses *jaḳuḳ* = nahe, zur Seite; *jaḳumaḳ* = nahe kommen; *javuḳ* = Anverwandter, Nächster; *javutmaḳ, jaḳutmaḳ* = nahe bringen.

čag. *javuḳ, jouḳ* = nahe; *jaḳa* = Seite, Ufer; *jaḳalamaḳ* = das Ufer entlang gehen; *jaḳlaśmaḳ* = sich jemand annähern, Partei nehmen.

kir. *źaḳ* = Seite (*źaḳ bolmaḳ* = Partei nehmen).
osm. *jaḳa* = Seite, Ufer, Rand, Kragen; *jaḳın* = nahe; *jaḳlaśmaḳ* = nahe kommen; *jaḳalamaḳ* = erwischen, am Kragen packen.
kaz. *jaḳ* = Seite (*her jakka* = überall); *jaḳlamaḳ* = eine Seite ergreifen.
kk. *t'agan* = nahe; *t'ogaś* = nahe.
čuv. *śjuk, śjĭvĭḳ* = nahe.
alt. *ju* = sich nähern; *juuḳ* = nahe; *junda* = nahe bringen.

In Anbetracht der Lautveränderung *ḳ* in *n* (vgl. *jaḳmaḳ* — *janmaḳ* = brennen, anzünden; *saḳmaḳ* — *sanmaḳ* = wähnen, denken muss als nächststehender Verwandter von *jaḳ* (Seite) die Stammsilbe *jan* (Seite, Seitenstück) sammt den Derivaten noch hierher gerechnet werden; so:

uig. *janalmaḳ* = nahe kommen, nahen.
čag. *jan* = Seite, Wand; *jantaś* = Nächster; *janźuḳ* = Seitentasche; *janamaḳ* = wetzen, schleifen.
osm. *janaśmaḳ* = sich nähern.
jak. *antak* = auf die Seite; *annara* = jene Seite.
čuv. *en* = Seite.

124.

Jaḳ, saḳ, ćaḳ, ćuḳ, scheinen, glänzen, funkeln, brennen, strahlen.

I. *j, s*—.

uig. *jaḳik* = glänzend, strahlend; *jaḳiz* = braun (von brennen), gebräunt, dunkel.
čag. *jaḳti* = hell, licht; *jaḳtiliḳ* = Helle; *jaḳi* oder *jagi* = Fontanelle, Brandstoff und zugleich auch Brand, Brandwunde; *jagir* = Brand, Quetschwunde am Rücken der Reit- und Lastthiere; *jagir* = gebräunt, braun; *jaḳmaḳ* = entzünden.
osm. *jaḳmaḳ* = anzünden.
jak. *sak, sagabin* = Feuer anschlagen.
čuv. *śjut* = Licht, Helle; *śjuda* = hell.
kk. *t'aharmen* = Feuer anschlagen.

Nach den normalen Lautveränderungen des gutturalen *ḳ*, *g*

in *ng*, *n* (vgl. ***saḳ, sag*** = Gedanke, Wahn und ***sanmaḳ*** = denken, meinen) ist aus ***jaḳ, jag*** das

osm. ***janmaḳ*** = brennen; ***jangin*** = Brand;

jak. ***sandar*** = heller Schein; ***sandarabin*** = einen hellen Schein verbreiten;

ćuv. ***sjon*** = brennen, flammen

entstanden.

II. *ć*—.

uig. ***ćaḳḳan*** = funkelnd, strahlend.

ćag. ***ćaḳmaḳ*** = funkeln, blitzen, Funke, Feuerstein, Feuer schlagen; ***ćaḳin*** = Blitz; ***ćaḳnamaḳ*** = blitzen, funkeln; ***ćug*** = glühende Kohle (vgl. *kümek* = brennen und ***küjmür, kömür*** = Kohle).

osm. ***ćaḳmaḳ*** (*taśi*) = Feuerstein; ***ćaḳil*** (*taśi*) = Kieselstein.

jak. ***ćagîlii*** = blitzen, strahlen; ***ćagîlan*** = Blitz, Glanz, strahlend, blitzend; ***ćaḳîr*** = Feuerstein.

kk. ***śagarben*** = Feuer anschlagen.

alt. ***ćoḳ*** = brennende Kohle, Feuer, Blitz, funkeln.

Das begriffliche Verhältniss zwischen ***jaḳ*** = scheinen, wärmen, brennen und ***ćaḳ*** = funkeln, blitzen ist auch anderweitig, nämlich bei ***jal*** = scheinen und ***ćal, ćîl*** = strahlen, funkeln wahrzunehmen. Warum der ***ć***-Anlaut eine verstärkte Handlung bezeichnet, bedarf noch der Aufklärung.

125.

Jaḳ, jag, jau, jav, feindlich, kriegerisch, wild.

uig. ***jaḳi*** = Feind; ***jaḳiliḳ*** = feindselig; ***jaḳiźi*** = Krieger; ***jaḳ, jaulaḳ*** = wild; ***javuz*** = grimmig.

ćag. ***jagi*** = Feind, feindselig, kriegerisch; ***jau, jav*** = Krieg, Feind; ***jauz, javuz*** = tapfer; ***jaûlaḳ*** = Aufenthaltsort des Feindes; ***jagiḳmaḳ*** = anfeinden, bekriegen.

osm. ***jauz*** = Krieger, wild, grausam; ***jagma*** = Kriegsbeute; ***jaganmaḳ*** = sich feindlich gegenüberstellen, bedrohen.

kk. ***t'a*** = Krieg.

alt. ***ju*** = Feind; ***juula*** = bekriegen.

Vorliegende Stammsilbe ist eng verwandt mit dem jak. ***saḳ*** = Teufel und uig. ***saḳ*** = Makel, Bosheit, Schlechtigkeit (so: *saḳi joḳ kiśi* = ein tugendhafter, guter Mensch), und die Bedeutung von Feind, Feindseligkeit scheint einen mytholo-

gischen Hintergrund zu haben. Nicht unbeachtet darf bleiben das Juxtaoppositum von *jaḳ*, nämlich *il* = Friede, denn wie letzteres auf den gebundenen, geschlossenen Zustand der Gesellschaft hindeutet, so scheint ersteres mit *jag, dag* = zerstreuen, auseinander fahren, in begrifflicher Verwandtschaft zu stehen.

126.

A.

Jal, jil, jol, jul, źil, ćil, il, *glänzen, strahlen, scheinen, funkeln, wärmen, sieden, toben, toll sein.*

I. *j—.*

uig. ***jola*** = Fackel, Licht, Helle; ***jolamaḳ*** = scheinen, glänzen; ***jolduz*** = Stern.

ćag. ***jalau, alau*** = Flamme; ***jalin*** = das helle Feuer; ***jalinlamaḳ*** = auflodern; ***jalgin*** = der von der Ferne hell schimmernde, glänzende Salzboden; ***jaldiraḳ*** = funkelnd, glänzend; ***jiltramaḳ, iltramaḳ*** = blitzen, funkeln; ***jilman*** = glatt, glänzend.

kaz. ***jalḳimaḳ*** = scheinen, glänzen.

alt. ***jalḳin*** = Blitz; ***jali*** = lodern, flammen; ***jalïn*** = Flamme; ***jïli*** = sich wärmen; ***jïlu*** = warm.

osm. ***jïldïrïm*** = Blitz; ***jiltramaḳ*** = funkeln; ***jaldïz*** = Vergoldung; ***jaldïzlamaḳ*** = vergolden.

kk. ***sélïés*** = Stern.

jak. ***sulus*** = Stern.

ćuv. ***jaldïr*** = glänzend; ***sjolu*** = feurig.

Nach dem *j-*, *s-*Anlaut zieht die mit *ć, ź* beginnende Stammsilbe ganz besonders die Aufmerksamkeit auf sich, doch da letzterer kein ursprünglicher, sondern blos ein zusammengesetzter Consonant ist, so wollen wir zuerst die mit *k* und *t* anlautenden Beispiele anführen, aus welchen *ć, ź* hervorzugehen pflegt.

II. *k—.*

jak. ***kilär*** = glänzend, glatt; ***kilbäi*** = erglänzen; ***kilbiän*** = das Strahlen, der Glanz; ***kiläñ*** = glatt, glänzend, kahl.

ćag. ***kelek*** = die glatte, noch nicht rauhrindige Melone, der haarlose junge Hund.

osm. ***kel*** = kahl, glatzköpfig.
kk. ***kiläñ*** = glatt.

III. *t*, *t'*—.

alt. ***taltra*** = blitzen; ***taltraḳ*** = Blitz.
uig. ***tilbe*** = wahnsinnig, verrückt (der Urbedeutung nach warm, heiss, da die Sinnlosigkeit für einen von innerm Feuer durchglühten, höchst aufgeregten Zustand gehalten wird).
ćag. ***tili***, ***tilbe*** = toll, wahnsinnig; ***tilürmek***, ***tilberemek*** = wahnsinnig werden, tobsüchtig werden, in Wuth entflammen; ***tilbelik*** = Wahnsinn, Wuth.
kir. ***delbe*** = verrückt.
osm. ***deli*** = verrückt, sehr aufgeregt; ***deli ḳanli*** = Jüngling (der Heissblütige); ***deli baś*** = Tollkopf (Hitzkopf).
kk. ***t'ilberañ*** = glänzend, glatt; ***t'al*** = Flamme; ***t'alén*** = Blitz; ***t'altés*** = Stern.

IV. *ć*, *z*—.

ćag. ***źili***, ***ćili***, ***jili*** = warm, heiss (***źili ḳanli*** = heissblütig, feurig; ***źili ḳilmaḳ*** = wärmen); ***źillik*** = verrückt; ***źilitmaḳ*** = wärmen.
kir. ***ćili*** = warm; ***źililik*** = Hitze; ***źilimaḳ*** = wärmen.
osm. ***ćîl*** = glänzend, funkelnd; ***ćîlgîn*** = toll; ***ćîldîrmaḳ*** = toll werden.
jak. ***ćîlas*** = warm, erwärmt.
alt. ***ćaltul*** = ein von der Sonne beschienener Platz oder Gegend; ***ćal*** = scheinen, leuchten.

Auch mit gänzlicher Beseitigung des consonantalen Anlauts ist diese Stammsilbe anzutreffen und zwar in

ćag. ***ili***, ***ilik*** = warm; ***ilimaḳ***, ***ilinmaḳ*** = warm werden; ***ilinźak*** = lau; ***iliće*** = warmes Bad, Therme; ***ilbarmaḳ*** = sieden, sprudeln; ***ilbaratmaḳ*** = sich abbrühen.
osm. ***iliźaḳ*** = lau; ***iliźe*** = Therme.

127.

B.

Jal, jar, ar, *nackt, bloss, leer, eitel, falsch, nichtig, arm.*

I. —*l*.

uig. ***jalank*** = nackt, bloss; ***jolaḳ*** = mager, dünn; ***jalḳan*** = falsch, eitel (eine auf gemeinsamen Ursprung des scheinen und

nichtig sein sich basirende höchst sinnreiche Bezeichnung); ***jalinguḳ*** = Welt, das Eitle, Vergängliche (*jalinguḳ oḳlani* = Mensch, eigentl. das Kind des Vergänglichen); ***jalḳamaḳ*** = irren, fehlen.

ćag. ***jalang***, ***jalangaź*** = nackt, bloss, allein (*jalang at* = ein ungesatteltes Pferd; *jalang ḳilić* = ein nacktes, d. h. gezogenes Schwert; *jalang ajuḳ* = barfuss); ***jalgan*** = falsch, unrichtig; ***jalganźi*** = Lügner; ***jalgiz***, ***jalguz*** = allein, bloss.

kir. ***źalang*** = nackt; ***źalangaćliḳ*** = Blösse.

osm. ***jalîn*** = nackt, bloss (*jalîn sütdür* = es ist blosse Milch); ***jalînîz*** = allein; ***jalan*** = falsch.

jak. ***îal*** = Bettler, Gast (vgl. *jarlïḳ* = arm, fremd).

In Anbetracht der alten turko-tatarischen Sitte, dass der Flehende oder Bittende barfuss und barhaupt erscheinen muss, würde ich im Worte *jalïbarmaḳ*, *jalbarmaḳ* und *jalvarmaḳ* (flehen, bitten) eine Zusammensetzung aus *jalïn* (nackt) und *barmaḳ* (gehen) vermuthen.

Durch die Lautveränderung des ***l*** und ***n*** (*jolmaḳ* und *jon* = schaben, hobeln, glätten) ist die Stammsilbe ***jal*** auch in der Form von ***jan***, ***jang*** anzutreffen. So:

alt. ***jangïs*** = allein, einzeln (ćag. *jalgiz*).

kk. ***ïïungus*** = einzig, allein; ***t'alas*** = nackt; ***t'algas*** = allein.

II. —*r*.

Die verschiedenartigen Veränderungen des In- und Anlauts sind: ***jar***, ***jer***, ***jïr***, ***źar***, ***źïr***, ***ar*** und ***har*** mit dem Begriffskreise von elend, fremd, arm, krank, unbehaglich, müde u. s. w. So:

uig. ***jarluḳ*** = arm, elend; ***jerimek*** = verachten; ***jerïḳ*** = siech, krank.

ćag. ***jarlig*** = arm; ***jarlilïḳ*** = Armuth; ***arïḳ*** = mager, dünn; ***harmaḳ*** = ermüden, matt werden.

kir. ***źarli*** = arm; ***źarïlmaḳ*** = verarmen.

alt. ***arï*** = ermüden, abmagern, abstehen; ***arït*** = jemand ermüden; ***arïbas*** = unermüdlich.

jak. ***îarï*** = leidend, krank; ***îarïti*** = das Kranksein; ***arïttaḳ*** = dünn.

ćuv. ***jïrgan*** = ärmlich; ***jorla*** = armselig.

128.

C.

Jar, or, uor, ör, glänzen, strahlen, brennen, hell, licht, aufflammen.

I. —*j*.

uig. ***jaruḳ*** = hell; ***jarumaḳ*** = glänzen; ***jarutmaḳ*** = beleuchten, erhellen.

alt. ***jarî*** = scheinen, leuchten (*tang jarîdî* = es graut der Morgen); ***jariḳ*** = Helle, Licht; ***jarḳin*** = das Scheinen; ***jart, jartîn*** = hell, klar.

ćag. ***jaruḳ, jarumaḳ, jaruḳmaḳ*** (wie oben); ***jargaḳ*** = das glänzende gegerbte Fell; ***jarḳanat*** = Fledermaus (wörtl. Glanzflügel, so genannt von den federlosen nackten Fittigen).

kir. ***ẓarḳinmaḳ*** = glänzen, strahlen.

kk. ***t'arak*** = Licht; ***t'arederben*** = leuchten.

éuv. ***sjorda*** = Kerze; ***sjorim-bos*** = Morgenröthe.

jak. ***sara, sarîbîn*** = tagen; ***sarî*** = das Tagen; ***sardañar*** = hell oder leuchtend werden; ***sarî*** = gegerbtes Fell (glattes, haarloses Fell); ***sîrda*** = hell oder leuchtend sein; ***sîrdiḳ*** = hell, leuchtend.

osm. ***jarasa*** = Fledermaus (vgl. ćag. *jarḳanat*).

In Anbetracht, dass jak. ***sarsîn*** = morgen, *cras*, der folgende Tag, von der Stammsilbe ***sar,*** türk. ***jar*** (scheinen, glänzen), abstammt, dass ferner ein ähnliches Verhältniss auch in den finnisch-ugrischen Sprachen obwaltet (vgl. Budenz, S. 105), sollte das osm. *jarîn (cras)* eigentlich hierher und nicht zu *er, ir* (früh, Morgen) gerechnet werden; doch ist andererseits die Analogie von *irte* = *cras* und *irte* = *mane* viel mehr vorherrschend, und schliesslich würde ich es noch nicht als ausgemacht hinstellen, ob etwa ***ir*** = früh, Morgen nicht eben streng genommen zu ***jar*** gehört und mit ***irmek*** = zeitig sein nur in verwandtem und nicht analogem Verhältnisse steht.

II. *o*, *ö*.

čag. ***örüng*** = Helle, Licht; ***örümek*** = sehen, scheinen, hell sein; ***ort***, ***örť*** = Brand, Wiesenbrand und Lichtschein, den letzterer in der Ferne verbreitet; ***ortamaḳ*** = entzünden, verbrennen; ***örtük*** = verbrannt.

jak. ***örd*** = Wiesenbrand; ***uor*** = Zorn, Heftigkeit (vgl. das analoge Verhältniss von ***ḳizmak*** = glühen und erzürnen); ***uordak*** = zornig; ***urutta*** = sich erhitzen; ***urun*** = hell, klar, weiss.

kir. ***örtermek*** = brennen; ***örteng*** = abgebrannte Wiese.

kk. ***ürterben*** = brennen.

alt. ***örť*** = Brand; ***örtö*** = entzünden, verbrennen.

Der Unterschied zwischen *jar* und *or*, *ör* besteht darin, dass ersteres nur strahlen, glänzen, leuchten bedeutet, letzteres aber daneben auch den Begriff von brennen, entzünden in sich schliesst.

Die vorstehenden drei Abschnitte sind deshalb mit alphabetischer Classification versehen worden, weil ihre Zusammengehörigkeit sofort ins Auge fallen muss, ich jedoch, meinem Vorsatze möglichst getreu, die Eintheilung in eine einzige Familie nur dann vornehmen konnte, wenn wenig oder gar kein Zweifel obwaltete. Es gehört allerdings kein besonderer philologischer Scharfblick dazu, um die Analogie von ***jal*** und ***jar*** (glänzen, scheinen) zu entdecken. Sogar die Einzelheiten des Ideengangs stimmen in vieler Hinsicht miteinander überein; so z. B. drückt ***jal*** ebenso wie ***jar***, und auch umgekehrt, nicht nur den Begriff des Glänzens, Brennens, sondern auch den des Glattseins, Kahlseins und der Armuth aus. Mit einem Worte, es gibt eine ganze Fülle lautlicher und begrifflicher Analogien, die eine Zusammenfassung rechtfertigen würden.

129.

Jang, ***jeng***, *Art, Weise, Gebrauch, Sitte, Glaube, Gesetz.*

nig. ***jang*** = Art, Weise (*bu jang ile* = auf diese Weise); ***jangḳ*** = auf diese Art, ähnlich; ***jangsaḳ*** = ähnelnd, ähnlich; ***jangsatmaḳ*** = ähnlich machen, nachahmen.

alt. ***jang*** = Sitte, Glaube, Weise, Gebrauch; ***jangda*** = Sitte oder Glauben halten.

ćag. ***janglik***, ***jañlik***, ***jañluk*** = ähnlich, gleich; ***jangilamak*** = ähneln, nachahmen, täuschen.

kir. ***jang***, ***jañ*** = Sitte, Glaube, Gesetz (*jangi jok jurt* = ein Land ohne Gesetz: Radloff).

kaz. ***ʒanglik*** = ähnlich; ***ʒanglamak*** = ähneln, täuschen; ***jon*** = Art, Weise, Mittel; ***jonli*** = artig; ***jonsiz*** = unartig.

tkm. ***jali*** = ähnlich.

osm. ***jañsılamak*** = nachahmen; ***jañlıś*** = Täuschung, falsch, Irrthum.

Wie „Fehler" und „Gesetz" einer und derselben Stammsilbe entspringen können, mag wol auffallend erscheinen, und dennoch ist die Sache höchst einfach. ***Jang***, ***jañ*** heisst der Grundbedeutung nach Form, Aeusseres (mit ***ang***, ***añ*** = Gesichtsfarbe verwandt), und während es sich einerseits auf Förmlichkeit, Sitte und Gesetz bezieht, dient es andererseits als Basis für Formannahme, Nachahmung, respective Täuschung uud Irrthum (vgl. *al* = Trug § 13).

130.

Jap, ***jab***, ***jam***, *verhüllen, bedecken, schliessen, darauflegen.*

I. —*p*, *b*.

ćag. ***japmak*** = zudecken, verhüllen; ***japuk*** = Decke, Hülle; ***japku*** = Vorhang, Kleid; ***japinźi*** = Frauenkleid (Chiwa), Regenmantel (Azerb.); ***japrak***, ***japurgan*** = Blatt, Decke; ***japalak*** = rund, geschlossen.

osm. ***japmak*** = schliessen; ***japık*** = Pferdedecke; ***jôrgan*** (von *japurgan*, *javurgan*, *jourgan*) = Decke, Bettdecke.

jak. ***sab***, ***sababîn*** = bedecken; ***sabî*** = Deckel; ***sabîlāk*** = bedeckt; ***captal*** = Aufeinanderlegung.

alt. ***jap*** = bedecken, verhüllen; ***jabu*** = Decke; ***jabilti*** = Vorhang, Hülle.

kk. ***t'abarben***, ***tefarben*** = zudecken; ***t'abénérmen*** = sich zudecken.

ćuv. ***ʂjivilće*** = Blatt.

Hierher müssen wir noch das uig.-ćag.-alt.-osm. ***japïšmaḳ*** = sich ankleben (eigentl. sich an etwas anschliessen); ***japïštïrmaḳ*** = ankleben rechnen.

II. —*m*.

alt. ***jamïnmaḳ*** = sich zudecken; ***jama*** = Fleck.

ćag. ***jamamaḳ*** = einen Fleck auflegen, eine Oeffnung mit etwas bedecken.

osm. ***jama, jamaḳ*** = Fleck, Aushülfe leistender Arbeiter, der einem Gesellen zugegeben wird (in Konstantinopel Küchenjunge); ***jamalamaḳ*** = flicken.

Als nächstverwandt mit ***jap — jam*** vgl. ***ḳap — ḳam*** (schliessen, bedecken).

Mit Hinsicht auf die Begriffsanalogie des Zudeckens und Zuschliessens kann ***jam*** mit Veränderung des Inlauts noch in *jum, jom* = zudrücken, zuschliessen erkannt werden; doch da dies einen separaten Wortkreis bildet, habe ich es in einem besondern Abschnitte vorgeführt (vgl. § 147).

J verwandelt sich noch in ***ć;*** so:

ćag. ***ćapan, ćepen*** = Kleid, Mantel, Decke.

osm. ***ćapraḳ*** = Pferde- und Satteldecke; ***ćepken*** = Mantel.

131.

Jap, lap, jep, ep, jöb, söb, *ganz, gut, passend, schön, vollkommen, fertig, verfertigen, machen, bauen.*

uig. ***jap, jab*** = viel, sehr, stark, fest; ***japmaḳ*** = verrichten; ***japurmaḳ*** = fertig machen, beschliessen, enden; ***japraḳïn*** = häufig, oft; ***japlumaḳ, jeplümek*** = erbauen; ***epilmek*** = gedeihen, vollkommen werden; ***epitmek*** = bereit oder fertig machen; ***epiḳ*** = Kunst, Geschicklichkeit.

ćag. ***japmaḳ*** = bauen, herrichten; ***japi*** = Gebäude; ***jap*** = ein gemachter Kanal.

osm. ***japmaḳ*** = machen, verfertigen.

az. ***lap, lab*** = sehr, gut, stark (*lab jachći* = sehr schön).

jak. ***lab*** = Wahrheit, bestimmt.

alt. ***epte*** = ordnen, ausgleichen, herrichten; ***ep*** = Fertigkeit; ***eptü*** = geschickt; ***epći*** = Hersteller, Macher, Friedensstifter.

(*Elding epćizi tonning topćizi* = der Friedensstifter im Volke ist gleich dem Knopfe am Kleide.)

Mit *ö*-, *ü*-Inlaut kommt diese Stammsilbe zumeist in der Adverbialform in folgender Weise vor.

uig. ***söb, süb*** = passend, schön, richtig (*söbüt* = zu rechter Zeit).

jak. ***söb*** = richtig, passend; ***söbsüö*** = genehmigen; ***söbü*** = Genehmigung; ***sübä*** = Rath; ***sübäläs*** = sich berathschlagen.

alt. ***jüb, jöb*** = gut, gerade, schön, Rath, Uebereinstimmung (*jöb söz* = ein wohlgemeintes, aufrichtiges Wort); ***jöbtö*** = rathen.

ćag. ***jüb, jöb*** = gut, wohl (*jüb körmek* = gut heissen, genehmigen).

Die Verwandlung des ***j***-Anlauts in ***s***, welche sonst nur im Jakutischen vorkommt, ist hier auch im Uigurischen wahrzunehmen. In welchem Verhältniss das zunächst folgende ***jap*** (verhüllen, bedecken) zu vorliegendem ***jöp*** stehe, lässt sich aus einem ähnlichen Verhältnisse zweier anderer Stammsilben: *böt* = bedecken und *böt, büt* = beschliessen, enden; ferner uig. *japurmaḳ* = enden; ćag. *japurmaḳ* = bedecken, wol einigermassen ahnen, aber nicht mit Bestimmtheit angeben.

132.

Jar, jer, ar, er, *gut, nützlich, rein, fromm, taugen, werth sein, bereiten, rüsten.*

I. *j*—.

uig. ***jari*** = Nutzen, Medicin, Hülfe (*bu jikke jari joḳ* = für dieses Uebel gibt's kein Mittel); ***jaramaḳ*** = taugen, nützen, werth sein; ***jaraḳ*** = Nutzen, Bereitung; ***jaraḳlik*** = tüchtig, brav, tauglich; ***jar*** = gutgesinnt, Freund; ***jarlikamaḳ*** = Gefallen finden, gern haben; ***jaraśmaḳ*** = sich gegenseitig gut sein, Frieden machen, sich geziemen; ***jaraś*** = Friede; *jarasti* = Friede; ***jaruśuḳ*** = passend.

ćag. ***jar, jaraḳ, jarlikamaḳ*** (wie oben); ***jaramaḳ*** = taugen; ***jaratmaḳ*** = bereiten, herrichten; ***jardim*** = Hülfe (eigentl. die Gefälligkeit).

osm. ***jarar*** = tüchtig, werth, würdig, schicklich; ***jaratmaḳ*** = erschaffen.

alt. ***jara*** = genehmigen, bereit sein; ***jarat*** = jemand zufrieden oder etwas zurecht machen; ***jaraś*** = zufrieden sein; ***jaramĭk*** = genehm, genügend.

ćuv. ***jora*** = genehm sein; ***jorat*** = lieben; ***sjĭrlak*** = schonen, lieben; ***sjorat*** = erschaffen; ***sjoras*** = sich anpassen, sich bequemen, friedlich werden.

kk. ***t'éraglĭk*** = schön.

II. *a*—.

uig. ***arĭk*** = rein, tugendhaft, gut; ***arimak*** = reinigen; ***aritmak*** = rein werden lassen, beseitigen; ***arić***, ***eriné***, ***arine*** = Friede, Ruhe, Gemächlichkeit; ***ermek*** = werth sein; ***ertük***, ***artam***, ***ertem*** = Werth, Tugend, Verdienst; ***erteni*** = Schmuck.

ćag. ***arĭk*** = rein; ***aritmak*** = reinigen; ***arinmak*** = sich reinigen; ***ari*** = schön, gut, ja.

osm. ***ari*** = wohl, gut.

jak. ***ar*** = das Beste; ***ĭras*** = sauber, rein; ***ĭrasta*** = reinigen.

alt. ***aru*** = rein; ***arula*** = reinigen.

kk. ***arak*** = rein.

ćuv. ***ĭra*** = gut, wohlthätig.

133.

Jar, ar, jĭr, ĭr, *zerspalten, zerklüften, zerreissen, entfernen.*

I. *j*—.

uig. ***jarmak*** = zerspalten, zerlegen; ***jirakmak*** = beseitigen, entfernen; ***jirak*** = fern.

ćag. ***jar*** = Kluft, Spalte, steiler Abhang; ***jarmak*** = spalten, trennen, entzweien, (und in bildlichem Gebrauche) entscheiden; ***jargi*** = Säge; ***jargu*** = Urtheil (Entscheidung?); ***jara*** = Wunde (Spalte im Körper); ***jirtmak*** = zerreissen; ***jiratmak*** = entfernen; ***jirak*** = entfernt, weit.

alt. ***jar*** = spalten; ***jarïl*** = sich zerklüften; ***jara*** = Wunde.

osm. ***jarmak*** (wie oben); ***jarma*** = ein Scheit Holz; ***jarĭk*** = Spalte, Oeffnung; ***jorti*** = Loch; ***jort***, ***jurt*** (auch ćag. *jurt*) = Wohnung, Behausung (vgl. ***oj***, ***öj*** = Haus und ***ojmak*** = graben, höhlen, welches demgemäss einen ganz analogen

Ideengang in der betreffenden Wortbildung aufweist); ***jarî***, ***jarîm*** = halb, Hälfte.

jak. ***sîr*** = steiles Ufer.

kk. ***t'ar*** = steiles Ufer; ***t'arak*** = Spalte; ***t'arém*** = Hälfte.

čuv. ***sjor*** = spalten; ***sjîr*** = steiles Ufer; ***sjóra*** = Hälfte; ***jir'an*** Spalte, Furche.

Ob das čag. ***jarmaḳ*** = Geld (richtiger Kleingeld, vielleicht Scheidemünze) von ***jarmak*** = trennen, scheiden hierher gehört, oder ob es von der Stammsilbe ***jar*** (glänzen, scheinen) entstanden, da ***tenge***, ***tünge*** = Geld von *tüng* = scheinen ähnlichem Ideengange entsprungen ist, kann vorderhand noch nicht entschieden werden.

II. *a*, *î*—.

čag. ***arîḳ***, ***arna*** = Kanal, Spalte; ***art*** = Einschnitt in einem Berge, Engpass; ***oramaḳ*** = schneiden; ***iraḳ*** = fern.

alt. ***îra*** = sich entfernen; ***iraḳ*** = fern.

osm. ***arig*** = Kanal.

jak. ***ararta*** = in viele Theile theilen, zerlegen; ***artîḳ*** = Gebirgspass.

kk. ***èrarmen*** = spalten; ***èrek*** = Riss, Spalte; ***èrak*** = weit, entfernt; ***èrirben*** = entfernen.

Hierher gehört noch das čag. ***irgamak*** = zerklüften, zerhacken und ***irgaḳ*** = Kralle.

134.

Jas, ***jaz***, ***jos***, *Reihe, Ordnung, Regel, Gesetz, ordnen, richten, machen.*

uig. ***jasun***, ***josun*** = Art, Weise.

čag. ***jasal*** = Reihe, Schlachtordnung; ***jasaḳ***, ***jasav*** = Gesetz, Gesetzbuch, Ordnung; ***jasamaḳ*** = ordnen, machen, reihen, putzen, zieren; ***jasaḳ*** = Strafe; ***jasaul*** = Ordner, Vollstrecker des Gesetzes; ***josun*** = Weise, Art (*bu josunluḳ* = ein derartiger).

alt. ***jaza*** = machen, richten (*toj jazadi* = er hat ein Fest bereitet); ***jas*** = heilen, verbessern (***jazîldî*** = er ist genesen);

jozoḳ = Muster, Bild, Beispiel; ***jozoḳto*** = nach Muster oder Beispiel handeln.

osm. ***jasaḳ*** = Verbot; ***jasakći*** = Wache, Verbieter.

kir. ***źasa*** = Gesetz; ***źasamaḳ*** = machen, ordnen.

jak. ***tsasai*** = seine Anordnungen treffen.

kk. ***t'asârmen*** = machen, bereiten.

čuv. ***joza*** = machen, ordnen, zurichten; ***jozan*** = genesen; ***jozav*** = Ordnung.

Der Begriff des Ordnens und Herrichtens ist nicht weit entfernt vom Begriffe des Ebenens und Glattmachens, daher vorliegende Stammsilbe zunächst mit ***jas, jat*** = eben, gleich verwandt ist. Dem Worte *jasaḳ* = Gesetz entspricht lautlich und begrifflich das alt.-čag. ***jatuḳ*** = Harmonie (eines Instruments).

135.

Jaś, jiś, iś, *hell, licht, Schein.*

uig. ***jaśiḳ*** = Sonne (*jaśiḳ tündi* = die Sonne schien); ***jaśin*** = Blitz, Lichtstrahl; ***jaśnamaḳ*** = leuchten, blitzen.

čag. ***jaśim, iśim*** = Blitz, Wetterleuchten; ***jiśnamaḳ, iśnamaḳ, iślamaḳ*** = glänzen, leuchten, scheinen; ***iśiḳ*** = Helle, Licht, das Freie (im Gegensatz zu ***tim, tum*** = finster, geschlossener Raum); ***iśiḳta*** = draussen (im Freien).

kir. ***źaśim, źaśnamaḳ*** = Blitz, blitzen.

čuv. ***śjizim*** = Blitz.

alt. ***jaaǯin*** = Blitz.

osm. ***aśiḳ*** = Funke; ***iśiḳ*** = Lichtstrahl, Helle, Licht (nicht *fente, crevasse, à travers laquelle on peut regarder*, wie Bianchi angibt).

Wie in den meisten Fällen, so lässt der Auslaut ***ś*** auch hier eine Contraction stattgefundener Affixirung vermuthen, worin der Doppelvocal ***aa*** im Altaischen (zumeist aus Absorption des ***ḳ*** oder ***g*** entstanden) bestärkt. Es ist daher sehr wahrscheinlich, dass ***jaś*** aus *jakiś*, *jaiś* (*jaḳ* = hell) zusammengezogen worden ist.

136.

Jaś, is, iz, nass, feucht, grün, jung, grünen, leben.

uig. ***jaśil*** = grün; ***jaśillamaḳ*** = grünen, gedeihen.

čag. ***jaś*** = nass, feucht, jung, Thräne, Lebenszeit (*jaś kiśi* oder *jaś oglan* = Jüngling); ***jaślik*** = auf das Lebensalter bezüglich (*ḳiśḳa jaślik* = jung, d. h. von kurzem Lebensalter); ***jaśil*** = grün; ***jaślatmaḳ***, ***jiślatmaḳ*** = befeuchten; ***jaśillanmak*** = blühen, grünen; ***jaśamaḳ*** = leben, gedeihen; ***izgar***, ***jizgar*** = feucht.

osm. ***jaś*** = Alter, Thräne, frisch, nass; ***jaślî*** = alt; ***jaśamaḳ*** = leben, gedeihen; ***jaślîḳ*** = Nässe, ***jeśil*** = grün; ***îslamaḳ*** = benässen; ***îslaḳ*** = feucht.

alt. ***jaźil*** = grün, feucht.

jak. ***sas*** = Lebensalter.

kk. ***d'as*** = Thräne, Zeit; ***d'it***, ***t'it*** = jung.

čuv. ***jaś*** = jung.

Die Begriffsanalogie zwischen jung und grün oder nass ist auch im Gegensatze, nämlich in ***kor***, ***kur*** = dürr, trocken und alt vorhanden (vgl. § 84).

137.

Jat, jaj, schwach, arm, geringfügig, elend, nackt, zu Fuss.

I. *—t.*

uig. ***jatin*** = schwach, kraftlos, träge; ***jatiḳ*** = fremd, arm, elend (vgl. das arab. غريب der Grundbedeutung nach fremd, im Osm. jedoch als arm, verlassen gebraucht; so auch das deutsche Wort elend der Grundbedeutung nach fremd); ***jataḳ*** = zu Fuss; ***jataḳlîḳ*** = Fussgänger.

čag. ***jat*** = fremd, unbekannt; ***jatlîlîḳ*** = die Fremde, Armuth, Elend; ***jatlamaḳ*** = verarmen.

čuv. ***jot*** = fremd.

osm. ***jatlu*** = arm, unglücklich; ***jad*** = fremd.

kk. ***'d'azak*** = zu Fuss.

II. —*j*.

ćag. ***jajaḳ*** = zu Fuss; ***jajaḳlamaḳ*** = zu Fuss gehen; ***jajdaḳ*** = nackt (ungesatteltes Pferd).

alt. ***jaju*** = zu Fuss; ***jaĭna (jajĭna?)*** = sich schwächen, sich quälen.

osm. ***jajan*** = zu Fuss, niedrig. (So: *sen aniñ janĭnda jajan ḳalĭrsĭn* = du stehst sehr unter ihm, wörtlich: du bleibst neben ihm zu Fuss).

Auch der Anlaut ***j*** hat in einigen Fällen sich in den nächstverwandten ***s*** verwandelt. So:

uig. ***satḳamaḳ*** = verachten, schmähen; ***satḳaḳ*** = ein Schmäher; ***satḳun*** = verächtlich, verwerflich.

jak. ***tsadai*** = arm werden; ***satā***, ***satĭbĭn*** = nicht zu Stande kommen, sich vergebens mit etwas bemühen; ***tsadañi*** = arm, Armuth; ***sadaḳ*** = Mangel; ***satĭ*** = zu Fuss.

ćuv. ***śjidĭk*** = fremd.

In Anbetracht der letzterwähnten Form dieser Stammsilbe wäre ich geneigt, auch das Zeitwort ***satmaḳ*** = verkaufen nach der türkischen Bedeutung des Wortes = losschlagen, weggeben hierher zu rechnen.

138.

Jat, jaj, jas, *liegen, lehnen, dehnen, strecken, gedehnt, flach.*

(So wie ***tur*** nicht so sehr den Begriff des Stehens als des Aufrechtseins [vgl. § 196] bezeichnet, ebenso drückt ***jat, jas*** nicht sowol die Handlung des Ausruhens als vielmehr die der horizontalen Lage und des Sichausstreckens und Dehnens aus.)

uig. ***jatmaḳ*** = ausdehnen, ausbreiten; ***jatḳamaḳ*** = liegen; ***jatḳaḳ*** = Lager, Bett; ***jatilmaḳ*** = sich ausdehnen, sich ausbreiten; ***jatĭḳ*** = ausgedehnt, breit, flach. (*Jatĭk* ist die uigurische Benennung für die Wolga [ćag. *jajĭk*, *jaĭk*], der wörtlichen Bedeutung nach breit, ausgedehnt, und stimmt merkwürdigerweise mit der magyarischen Benennung dieses Flusses, nämlich ***atil*** [nach Porphyrogenitos], überein.)

ćag. ***jatmaḳ*** = liegen; ***jatḳuzmaḳ*** = legen; ***jajmaḳ*** = ausdehnen, ausbreiten; ***jajiḳ*** = breit; ***jajpaḳ***, ***jalpaḳ*** = flach, eben; ***jasmaḳ*** = flach werden; ***jasang*** = breit; ***jazi*** = Ebene; ***jaṣḳa*** = flach; ***jastanmaḳ*** = sich anlehnen; ***jastuḳ*** = Kissen, Polster; ***jasmuḳ*** = Linse (vielleicht von der flachen Form so genannt?).

osm. ***jatmaḳ***, ***jastanmaḳ***, ***jajmaḳ*** (wie oben); ***jatsî*** = die Zeit zum Schlafengehen; ***jaz*** = grosse Ebene; ***jassî*** = flach, eben.

alt. ***jai***, ***jas*** = ausdehnen, ausstrecken; ***jat*** = liegen, leben, sein (vgl. *turmaḳ* = sein, stehen und leben, ***olmaḳ*** = sein und leben); ***jadîś*** = das Leben; ***jaitaḳ*** = breit; ***jaitîś*** = Ebene.

jak. ***sît***, ***sîtabîn*** = sich legen, liegen; ***sîtiar*** = niederlegen; ***sîttîl*** = Polster; ***sîsî*** = Fläche.

kk. ***t'adarben*** = ausbreiten; ***t'äderben*** = liegen; ***t'ase***, ***t'aze*** = Feld, Steppe.

In Anbetracht, dass Sommer und Frühling bald ***jaj***, bald ***jaz*** heissen, nicht minder aber auch in Berücksichtigung des Umstandes, dass der Sommer und Frühling bei den altaischen Völkern die Zeit des Sichzerstreuens und Ausdehnens nach der engen Winterwohnung sind, wäre vielleicht anzunehmen, dass *jaj*, *jaz* = Frühsommer, Sommer zur vorliegenden Stammsilbe gehören. Mit ***jaj*** = Sommer ist auch *jîl* = Jahr verwandt. Im Jakutischen wird der Begriff Jahr mit Schnee (Winter), im Türkischen mit Sommer bezeichnet.

139.

Jer, ***er***, ***jir***, ***ir***, ***sir***, *Raum, Räumlichkeit, Platz, Erde.*

uig. ***jer***, ***er*** = Erde, Raum; ***jerlenmek*** = Unterkommen haben.

ćag. ***jir***, ***ir*** (wie oben); ***jirleśmek*** = Platz oder Raum haben; ***jirlik***, ***jerlik*** = irgendwo zuständig, zugehörig.

osm. ***jer***
kir. ***źer***
kk. ***t'ir***
ćuv. ***śjir*** } = Erde, Ort, Platz.

jak. ***sir*** = Ort, Platz, Erde; ***sirdiä*** = Weg weisen.

Trotzdem dass heute in allen Dialekten durchgehends ***jer*** in erster Bedeutung Erde heisst, so unterliegt es doch keinem Zweifel, dass diese Bedeutung nur eine entlehnte ist, und dass ***jer*** ursprünglich Raum, Räumlichkeit bedeutet. Die eigentlichen Benennungen für Erde sind 1) uig. ***ḳoḳ***, eigentl. dürr, trocken, ganz so wie ***ḳara***, ebenfalls der Grundbedeutung nach dürr, trocken (vgl. § 84); 2) ***toprak***, der Wortbedeutung nach der Gegenstand, auf welchem herumgetreten wird (vgl. § 76 und 179). ***Jer*** steht daher sowol in lautlicher als auch in begrifflicher Hinsicht mit ***er***, der Stammsilbe des Zeitwortes ***ermek*** = Raum haben, hineinpassen; ***erdürmek*** = hineinbringen, Raum verschaffen, in nächster Verwandtschaft (vgl. *keng*, *keñ* § 103). *Jir (jür)* ist noch im Worte ***jürek*** = Herz, Blutgefäss zu erkennen (vgl. *köñül* § 116).

140.

Jet, jit, sit, *anliegend, angrenzen, anlangen, erreichen, genügen.*

uig. ***jetik*** = anbelangend, angrenzend, gebührlich; ***jetrü*** = genügend, entsprechend.

alt. ***jet*** = genügen, erreichen; ***jettre*** = bis, bis zu, anlangend (*üjge jettre* = bis zum Haus).

ćag. ***jetmek***, ***jitmek*** = erreichen, gelangen, genügen; ***jetik***, ***jeter*** = genügend; ***jetkürmek*** = nahe bringen.

jak. ***sit***, ***sitäbin*** = einholen, erreichen; ***sitär*** = zu Ende bringen, erfüllen.

ćuv. ***śjit*** = anlangen, erreichen, genügen; ***śjidetćen*** = bis, bis zu, anlangen (ćag. *jitkenće*); ***śjidellek*** = genügend.

kk. ***t'iderben***, ***t'etermèn*** = erreichen; ***t'etereben*** = erlauben (erreichen lassen).

Ob ***jet*** mit dem begrifflich ihm nahestehenden ***jak*** (nahe, gut, gefällig) verwandt sei, zwischen welchen beiden ***jek***, ***jej*** (gut, wohl) ein Annäherungsmoment, sozusagen eine Mittelform bildet, kann hier nur als Vermuthung aufgestellt werden.

141.

Jig, ag, ig, ćig, ćag, *laut rufen, schreien, weinen* (vgl. engl. *to cry* = schreien und weinen), *klagen, lärmen.*

I. *j, i, a—.*

ćag. ***jigi*** = das Weinen; ***jiglamaḳ*** = weinen.

alt. ***ígla, íjla*** = weinen; ***íj, íg*** = das Weinen; ***íjlaḳan*** = weinerlich.

osm. ***aglamaḳ*** = weinen.

Die nächsten Verwandlungen des *j*-Anlauts sind die in *ć, ź* und *s*. Der letztgenannte Laut kommt nur in wenigen Beispielen vor, als: ćag. ***siḳtamaḳ*** = winseln, weinen; ***soḳramaḳ*** = knurren; ***sagirtḳa*** = Grille, Zirpe; kirg. ***siḳirlau*** = knirschen, zirpen; ćuv. ***sigr*** = rufen, während die Stammsilbe mit erstgenanntem Anlaut einen reichhaltigen Familienzweig aufweist. So:

II. *ć, ź—.*

ćag. ***ćagirmaḳ, źagirmaḳ*** = rufen; ***ćig*** = Ruf; ***ćigiś*** = Lärm, Getöse; ***ćigir, ćigirdaḳ*** = krächzen, knurren, und die einen ähnlichen Laut hervorbringenden Geräthe, als *ćigir* = Rad der Wasserleitung; ***ćiḳriḳ*** = Rad der Wollkamm-Maschine; ***ćaglama*** = Laut, Stimme.

osm. ***ćagírmaḳ*** (wie oben); ***ćagíldamaḳ*** = rauschen, plätschern; ***ćagíšti*** = Klang, Laut, Schall, Geräusch.

kir. ***źigi*** = das Weinen.

Aus ***ćigir, ćagir, jigir*** sind nach Absorbirung des inlautigen Gutturalbuchstabens noch entstanden ***ćir, ćar, jir, jar,*** welche begrifflich sich nur insofern von den übrigen Stammverwandten unterscheiden, dass die mit ihnen gebildeten Worte die Bedeutung des Rufens, Schreiens, Jauchzens, Frohlockens, aber nicht zugleich die des Weinens, Klagens in sich schliessen. So:

uig. ***ćarḳulamaḳ*** = erfreuen, fröhlich stimmen; ***jirmaḳ*** = rufen.

ćag. ***ćarlamaḳ, źarlamaḳ*** = rufen; ***źarang*** = Echo; ***źaraḳ*** = fröhlich; ***jirlamaḳ, irlamaḳ*** = singen, jauchzen; ***jirau*** = Gesang; ***jirindaḳ, irindaḳ*** = Gesangweise, Tonweise.

kir. *žir* = Gesang; *žirži* = Sänger.

osm. *îrlamaḳ* (wie oben); *îrînti* = Gesang (*Jürük* in Anatolien).

jak. *čorgui* = laut schallen, einen lauten Ton von sich geben; *îrîa* = Lied; *îlla* = singen.

čuv. *jora* = Lied.

kk. *ér* = Lied, Gesang.

alt. *jar* = Ruf, Ausruf, Nachricht; *jarči* = Ausrufer; *jarlu* = anzeigen, veröffentlichen; *jarliḳ**) = Befehl.

Schliesslich sind diese zusammengezogenen Silben *jar, čar* sowol im An- als auch Auslaute in folgender der normalen Lautveränderung entsprechenden Form anzutreffen:

1) *čar* = *čav, čau, šau.*

uig. *čav, čau* = Ruf; *čavuḳmaḳ* = einen Ruf erlangen; *čavutmaḳ* = berühmt machen.

čag. *čau* = Ruf, Aufruf; *čauži* = Ausrufer; *čaudur* = Rufer; *čaudurmaḳ* = rufen; *šauḳun* = Lärm.

osm. *čavuš, čauš* = Aufseher (ursprünglich Verkünder eines fürstlichen Befehls).

kaz. *šavla* = tosen, murmeln.

2) *jar* = *sar, sav, sau, sai.***)

uig. *sav, sau* = Ruf, Kunde, Botschaft; *saučі* = Prophet, Kundgeber.

čag. *sairamak* = singen; *sairan* = Gesang; *sairo* = Nachtigall; *saučі (chatun)* = Liebesbotin (im Osmanischen, wohin dieses Wort aus schriftlicher Ueberlieferung gelangt ist, fälschlich *sevidži chatun* genannt).

alt. *sarîn, sarîndar* = Lied, Gesang.

---

*) Die Stammsilbe *jar* ist nebst vorliegendem Worte, welches auch im Čag. und Osm. (*jerlig* = fürstliches Schreiben) vorkommt, noch zu erkennen in čag. *jargi* = Urtheil, Richterspruch; *jarguči* = Urtheilsprecher, Richter; alt. *jargîla* = urtheilen.

**) Die weitere Entfaltung von *sar, sau, sav* s. in § 167, nämlich bei der verwandten Stammsilbe *sor* = anreden und *söz* = Rede, Wort.

142.

Jil, jel, jal, sil, siül, sal, *Wind, windig, kalt, Hauch, Athem, athmen,*
(und in bildlicher Bedeutung des Wortes)
eilig, hurtig, sich schnell bewegen.

I. *j—.*

ćag. ***jil, jel*** = Wind; ***jilsik, ilsik*** = Segel, Windschirm; ***jellemek*** = wehen; ***jildam, ildam*** = hurtig, flink; ***jelmek, jelikmek*** = eilen, flink sein; ***jilatun*** = der schnelle Gang.

kaz. ***jelburdamak*** = zerstäuben, schnell auseinandergehen; ***jelpimek*** = lüften; ***jelpü, jelbikü*** = Fächer; ***jeldüremek*** = mit Windesschnelle sich bewegen.

alt. ***jel*** = Luft; ***jelbü*** = Luftzug, Zug; ***jel*** = schnell laufen; ***jelek*** = Anlauf.

osm. ***jel*** = Wind, Schlagfluss; ***jellemek*** = lüften; ***jelmek*** = hin- und herlaufen; ***jelken*** = Segel; ***jel(paze)*** = Fächer (eigentl. Windspieler, vom türk. *jel* und pers. *baze*).

II. *s—.*

uig. ***salik*** = Wind; ***salikmak*** = wehen.

ćag. ***salig*** = windig *(Chulasai Abbasi)*; ***salkin*** = kühl, kühler Wind; ***salkinlamak*** = das Wehen eines kühlen Windes; ***soluk, soluś*** = Athem, Hauch; ***solamak*** = athmen, pfeifen (vom Winde); ***sülümek*** = einsaugen; ***sülük*** = Blutegel (Sauger); ***savurmak, saurmak*** (eigentl. *salurmak*) = würfeln.

kir. ***salkam*** = windig; ***soluktau*** = aufathmen.

osm. ***selin*** (Anatolien), ***serin*** = kühl, windig; ***soluk, solukmak*** (wie oben).

ćuv. ***sil*** = Wind; ***sollà*** = wehen, Wind machen; ***sollan*** sich im Winde bewegen; hieran mag wol das in den übrigen Mundarten bekannte ***sallanmak*** = sich bewegen, schaukeln geknüpft werden.

alt. ***salkin*** = Wind; ***serüün*** = Erkältung.

jak. ***salgîn*** = Lüftchen, Luft; ***salgîi*** = wehen, blasen; ***salgîlā*** =

frische Luft schöpfen; ***tial*** = Wind; ***tialir***, ***tialirabin*** = wehen; ***siäl*** = traben; ***siällär*** = traben lassen.*)

Die Stammsilben ***sol***, ***sil*** verändern ihren Auslaut in ***v***, respective ***b***, ***f***, ***p***, und wir erhalten ***sov***, ***siv***, ***sib*** mit der Bedeutung von athmen, saugen, blasen, pfeifen. So:

ćuv. ***sivla*** = athmen, Athem holen; ***sivliś*** = Athemzug; ***sivir*** = Sauger; ***śibir*** = musikalisches Instrument.

ćag. ***sipkarmak*** = saugen; ***sipozga*** = Flöte, Pfeife; ***sovurmak*** = einsaugen, einathmen.

kaz. ***sibizgi***
alt. ***sipiski*** } = Rohrpfeife, Flöte.

143.

Jok, ***joj***, ***juj***, ***jut***, *nein, nicht, verneinen, vernichten, lügen, verderben, Armuth, Seuche.*

uig. ***jok*** = nein, nicht; ***joki*** = Vernichtung; ***jokalmak*** = vernichten; ***jokluk*** = Verderben; ***jut***, ***juti***, ***jutuk*** = Unheil, Unglück, Verderben; ***jutmak*** = verbrauchen, vernichten.

alt. ***jok*** = nicht, ohne, Entbehrung; ***joktu***, ***joksus*** = armselig, bedürftig; ***jogol*** = zu Grunde gehen; ***joksin*** = Verlust empfinden; ***joksire*** = arm werden; ***joj*** = Lügner, Maulheld.

ćag. ***jok*** (wie oben); ***jokolmak*** = verschwinden; ***joksul*** = arm, bedürftig; ***jojmak*** = vernichten; ***joju*** = Vernichtung; ***joj***, ***jüj***, ***jüjen*** = Lüge, lügenhaft, irrig; ***jut***, ***jot*** = Seuche, Verheerung, Verderben; ***jutmak*** = verschlingen, vernichten.

kir. ***źojmak*** = vernichten; ***źut***, ***źud*** = Seuche; ***źojan*** = lügenhaft; ***źokmak*** = verleumden, Lügen sagen.

osm. ***jokluk*** = Armuth; ***jok etmek*** = vernichten.

jak. ***suok*** = nicht vorhanden, nicht da, Abwesenheit; ***suokta*** = vermissen.

ćuv. ***sjok*** = nein, nicht, ohne; ***sjogat*** = vernichten; ***sjogal*** = zu Grunde gehen.

kk. ***t'ok*** = arm.

---

*) Ob nicht etwa ćag.-osm. ***jal***, ***jel***; jak. ***siäl***; ćuv. ***sjilge*** = Mähne, von dem Begriff des Flatterns, Wehens ausgehend, hierher gerechnet werden darf?

An die im kk.-ćuv. und jak. sich zeigende normale Lautveränderung des *j*-Anlauts in *t'* und *s* schliesst sich zur Bezeichnung eines verwandten Begriffskreises die mit *t* und *ć*, *ź* anlautende Stammsilbe an.

j = *t*, *t'*.

alt. ***tögün*** = Lüge; ***tögünci*** = Lügner; ***tögünde*** = lügen.
kk. ***t'öi*** = Betrüger; ***t'öilänerben*** = betrügen.
jak. ***tüölkün*** = Lügner.
ćag. ***tülkül***, ***tügül*** = nicht existirend.
osm. ***degil***, ***dejil*** = nicht, nicht seiend.

j = *ć*, *ź*.

uig. ***źoḳi***, ***ćoḳi*** = Verleumder, Lügner.
ćag. ***ćogul*** = falsche Anklage; ***źüjen*** = falsch. Und schliesslich gehört in diese Familie uig. ***ćiḳai*** = arm, bedürftig.

144.

Jol, ***jon***, ***jul***, ***jun***, *hobeln, schnitzen, schaben, kratzen, glätten.*

ćag. ***jolmaḳ*** = glätten, die Haare ausrupfen; ***joluḳ*** = glatt, polirt; ***jölünmek*** = sich abwetzen, sich abreiben; ***jonmaḳ*** = schnitzen, hobeln; ***jonuźi*** = Zimmermann, Schnitzer.
alt. ***jul*** = rupfen, ausreissen; ***julda*** = abschälen; ***jûlïn*** = dünn werden, zusammenschrumpfen, sich abwetzen.
osm. ***jolmaḳ***, ***jonmaḳ*** (wie oben); ***jonga*** = Hobelspäne; ***joniźi*** = Steinmetz.
ćuv. ***jan*** = Schere, Messer; ***sjol*** = schneiden.
kk. ***ñunerben*** = schnitzen; ***ñonarmen*** = behauen; ***t'ularben*** = rupfen; ***t'ülürman*** = rasiren, scheren.

Im engern Sinne der lautlichen wie begrifflichen Zusammengehörigkeit ist ***jol***, ***jon*** zu ***jal*** B. (vgl. § 127) zu rechnen.

145.

Jol, ol, ul, jor, jur, jür, gehen, schreiten, wandeln, Gang, Weg.

I. —*l*.

uig. ***jol*** = Weg, Weise, Art, Sitte, Manier; ***jolamaḳ, jolakmuk*** schicken, senden; ***jolaući, jolauć*** = Gesandter, Prophet; ***olanmaḳ, jolanmaḳ*** = sich begeben; ***olasmaḳ*** = hin- und hergehen, zueinander gehen, verkehren.

ćag. ***jol*** = Weg, Art, Linie, Richtung; ***joluḳmaḳ*** = begegnen; ***ulak*** = Reitthier, Esel (eigentl. ein Fahrzeug; vgl. arab. ركب = gehen und مركب = Reitthier, Fahrzeug); ***jular*** = Zügel (von *jol* = Richtung, folglich Richtunggeber, Lenker).

alt. ***jol*** (wie oben); ***ula*** = eine Richtung einschlagen; ***ulala*** = = den Weg weisen; ***ulagići*** = Wegweiser, Führer.

kaz. ***ulaḳ*** = Bote, Läufer; ***ulau*** = Führung; ***ulauźi*** = Führer, Leiter.

jak. ***suol*** = Weg; ***suollā*** = einen Weg machen.

ćuv. ***jol*** = Sitte, Gebrauch, Gewohnheit; ***śjol*** = Weg, Mal; ***vĭläk*** = Thier.

kir. ***źol*** = Weg, Art, Mal; ***źola*** = Gebrauch, Sitte; ***źolaḳ*** = gestreift, mit Linien versehen.

kk. ***t'ol*** = Weg.

II. —*r*.

uig. ***joriḳ*** = Gang, Weg, Art; ***jorimaḳ*** = gehen, wandeln.

ćag. ***joruḳ*** = Schritt, Gang, Weg (***jorukta*** *jürümek* = im Schritt gehen); ***jortmaḳ, jorgalmaḳ*** = im Trabe gehen oder reiten; ***jorgun*** = müde (eigentl. abgegangen; vgl. stehen, abgestanden); ***jormaḳ*** = ermüden; ***jürümek, jünümek, źünümek*** = gehen, marschiren, herankommen.

jak. ***tsoruola*** = im Passe gehen; ***tsoruo*** = Passgänger; ***sĭrĭt, sĭltsabĭn*** = gehen, reiten, fahren; ***sĭrī*** = Gang; ***sĭlai*** = müde werden; ***sĭlā*** = Müdigkeit; ***sür, sürübin*** = laufen; ***sürük*** = laufend, guter Läufer, Strömung.

kk. ***t'ororme n*** = fahren; ***t'orirben*** = gehen; ***t'orterben*** = galopiren

alt. ***jor*** = gehen; ***jort*** = antreiben; ***jür*** = leben, gehen; ***jürüm***, ***jürüś*** = Leben, Gang.

ćuv. ***sjort*** = rennen; ***sjür*** = leben, gehen, wandeln.

Abgesehen von der normalen Veränderung des auslautenden *l* in *r* oder vice versa, sprechen für die hier angegebene Analogie des ***jol*** und ***jor*** am besten die betreffenden Beispiele des Jakutischen, wo ***sîr*** und ***sîl*** für denselben Begriff abwechselnd gebraucht werden.

In Anbetracht, dass ***jür*** nicht nur laufen, sondern auch einen Anlauf nehmen, sich ereifern bedeutet, würde ich ***jürek*** = Muth, Herz; ***jürekti*** = muthig, beherzt auch hierher rechnen. Es ist ebenso wie *köngül* nur ein abstracter Begriff und keine directe Interpretirung fraglichen Blutgefässes.

146.

Juḳ, jîḳ, juv, ju, waschen.

uig. ***jumaḳ*** = waschen; ***junmaḳ*** = sich waschen.

ćag. ***jumaḳ***, ***jujmaḳ*** (wie oben); ***juḳalmaḳ*** = gewaschen werden.

osm. ***jîḳamaḳ*** = waschen; ***jîḳanmaḳ*** = sich waschen. Uebrigens gibt es auch eine ältere Form mit ***ju*** und ***jun***.

az. ***jov***, ***juvmaḳ*** (wie oben).

alt. ***ju***, ***jun*** = waschen, sich waschen.

jak. ***sui***, ***sujabîn*** = waschen; ***sun***, ***sunabîn***, auch ***sujun*** = sich waschen; ***suju*** = Waschung.

kk. ***t'urben*** = waschen.

ćuv. ***sjuv*** = waschen (*put sjuvas* = sich das Gesicht waschen).

Trotzdem ***juḳ*** die ältere Form zu sein scheint, so ist doch in den ältern Sprachmonumenten ***ju*** mehr gebräuchlich. Der ursprünglichen Bedeutung nach dünkt mir *juk* nicht der Grundbegriff des Waschens, d. h. Reinigens, sondern im Gegentheil des Sichbefleckens, Sichbeschmierens in sich zu bergen und scheint demnach mit *juḳ* = ankleben verwandt zu sein. So vergleicht Budenz in seinem Magyar es finn.-ugor. nyelvekbeli szógyczisek, S. 85, ganz richtig das magy. *fest* = malen mit dem finn. *pese* = waschen, reiben, und folgende Wortfamilie gehört entschieden hierher, ja sie enthält sogar die ältere und primitivere Form. So:

ćag. ***jułkmaḳ***, ***joḳmaḳ*** = ankleben, haften, sich beschmieren (*joḳum agri* = eine ansteckende Krankheit); ***jułkaḳ*** = anhaftend, kleberig.

osm. ***joḳlamaḳ*** = betasten, berühren, anfühlen.

147.

Jum, źum, jom, som, źom, jüm, ćüm, vereinigen, zusammendrücken, fest, dicht, massiv, Körper von runder, geschlossener Form.

I. *j*—.

uig. ***jumitmaḳ*** = versammeln; ***jumulmaḳ*** = sich sammeln, sich zuschliessen; ***jumḳi*** = insgesammt; ***jime***, ***jüme*** = alle; ***jumdurmaḳ*** = anhäufen.

ćag. ***jummaḳ*** = zudrücken, schliessen; ***jumalaḳ*** = Knäuel, Beule (von der geschlossenen runden Form so genannt); ***jumruḳ*** = Faust, geschlossene Hand (vgl. *aja* = flache, d. h. offene Hand); ***jümri*** = rund; ***jümrülmek*** = in Trümmer fallen, eigentl. ein Haufen werden.

alt. ***ju*** = versammeln; ***juuna*** = sich versammeln; ***jumur*** = rund, oval; ***juun*** = Volk, Versammlung.

osm. ***jummaḳ*** (wie oben); ***jumru*** = Beule; ***jumaḳ*** = Knäuel.

jak. ***îmît*** = drücken, quetschen; ***suturuḳ*** = Faust.

kk. ***numzuruḳ*** = Faust.

Charakteristisch ist es, dass ***jum*** bei der Bezeichnung des Wortes Ei überall als Stammsilbe figurirt. So: ćag. ***jumurtḳa***, osm. ***jumurta***, ćuv. ***sjîmarda***, kk. ***numurtka*** u. s. w., was selbstverständlich für die Begriffsanalogie dieses Wortes mit Knäuel, Kugel, Rundung spricht.

II. *ć*, *ź*—.

uig. ***ćomlamaḳ*** = sammeln.

ćag. ***ćom***, ***źom*** = alle, sämmtlich, sehr, stark (*ćom ḳara* = sehr schwarz); ***ćoman*** = Keule, Knittel, runder, massiver Kopf irgendeines langen Körpers; ***ćömük*** = dicht, fest, compact; ***ćömürmek***, ***ćömülmek*** = sich zusammenziehen, sich zusammenkauern; ***ćomrü***, ***ćomru*** = Sesshafter, Ansässiger (Gegensatz von *köćer* = Nomade, Herumziehender).

osm. *ćomaḳ* = Keule; *ćumar* = Schaf mit rundem, hornlosem Kopfe.

ćuv. *ćumur* = Kreisel, Knäuel.

Als Mittellaut zwischen *j* und *ć* figuriren noch in fraglicher Stammsilbe: 1) *s*, z. B. im osm. *som* = massiv, dicht (*som gömüś* = massives Silber); alt. *som* = fest, hart (*som temir* = harteş Eisen); jak. *sîm* = gedrängt, voll und *ämis* = fett; ćag. *semiz* = fett, *semirmek* = fett werden; ćuv. *samîr* = fett, *samîrt* = füttern und kk. *sîmiz*, *sêmiz* = fett u. s. w. 2) *t*, z. B. ćag. *tommaḳ* = untertauchen, sich baden (باب فروفتن Lugati Fazlullah Chan), in welcher letztern Form *jom*, *ćom*, *som*, *tom* an das nächstverwandte *tum*, *tom* (vgl. § 177) sich anreiht.

148.

Sag, *sog*, *saa*, *sav*, *sao*, *herausnehmen*, *ausziehen*, *abziehen*, *abnehmen*, *wegnehmen*.

ćag. *sagmaḳ* = melken (eigentl. die Milch herausziehen); *sagin*, *saglik* = Mutterschaf, Melkkuh, Melkstute; *sagir*, *sigir* = Kuh (vom letztern das osm. *sîgîr* = Rind, Rindvieh im allgemeinen).

kaz. *savmaḳ*
osm. *saghmaḳ*, *saamaḳ*
kk. *sârben*, *sagarben*
} melken.

alt. *saa* = melken (*saala uj* = Melkkuh).

kir. *savluḳ*, *saoluḳ* = Melkthier.

jak. *îa*, *îbîn* = melken.

Soviel von der mit *a* inlautenden Stammsilbe. Die mit *o* inlautenden Beispiele kommen entweder in der causativen Form vor, als ćag. *sogurmaḳ* = herausnehmen, ausziehen (so: *tiś sogurmaḳ* = einen Zahn herausziehen, *kilić sogurmaḳ* = ein Schwert ziehen); *sogur* = Eimer (Wasserherauszieher); *sojurmaḳ*, *sovurmaḳ* = abschälen, ausziehen, ausrauben, entblössen; osm. *sîjîrmaḳ* = aus der Scheide herausziehen; kk. *sûrarben* = abziehen, ausziehen; oder auch in der Grundform, als: ćag. *sojgan* = Beute, Raub; *sogan* = Zwiebel (d. h. das sich Abschälende); osm. *sojmaḳ* = entkleiden, berauben; *sovan* = Zwiebel u. s. w.

Sollte vielleicht die Analogie des griech. μελγ ... ἀμελγ-ω = melke (vgl. Curtius, Griechische Etymologie, I, 153 B.) und des deutschen Milch einen Anhaltspunkt zur Vergleichung des Wortes ***süt*** (Milch) mit ***sau*** = melken, ***saut*** = das Gemolkene, geben?

149.

Saj, śaj, ćaj, ćej, *hin- und herbewegen, umherstreifen, umherirren, schaukeln, tänzeln, schütteln, mit den Gedanken hin- und herschweifen (phantasiren).*

I. *s, ś*—.

uig. ***sajilḳan*** = umherirrend, blöde (von ***sajilmaḳ*** = umherirren).
ćag. ***sajaḳ*** = Vagabund, Landstreicher.
alt. ***sajgaḳtu*** = faseln; ***sajaḳ***, ***sajgaḳ*** = Lügner, Faselhans.
osm. ***sajiḳlamaḳ*** = faseln, phantasiren; ***sajriḳ***, ***savriḳ*** = Schwätzer, der Unsinn spricht.
kir. ***śajḳamaḳ*** = hin- und herbewegen, schütteln (*at basin śajkadi* = das Pferd hat den Kopf hin- und herbewegt); ***śajmaḳ*** = schütten, beschütten, waschen.
ćuv. ***soja*** = Lüge (vgl. alt. *sajaḳ*).

II. *ć*—.

ćag. ***ćajaḳlamaḳ***, ***ćajḳalamaḳ***, ***ćajḳamaḳ***, ***ćajpamaḳ*** = hin- und herbewegen, schaukeln, wiegen, schütteln; ***ćajḳu***, ***ćajḳun*** das Schaukeln, das Bewegen, das Zittern; ***ćajnamaḳ*** = den Mund hin- und herbewegen (kauen).
każ. ***ćaja*** = hurtig, beweglich, flink; ***ćajlamaḳ*** = sich beeilen.
alt. ***ćajba*** = schaukeln, plätschern, waschen, spülen; ***ćajbu*** = Geplätscher; ***ćajḳa*** = schütteln; ***ćej*** = rühren, mischen (*palḳuśḳu su ćej* = menge Wasser in den Lehm).
osm. ***ćalḳamaḳ***, ***ćajḳamaḳ*** = schaukeln; *ćijńamaḳ*, *ćijnemek* = kauen, tänzeln, trippeln.

Das kir. ***ś*** bildet den lautlichen Uebergang zwischen ***ć*** und dem ursprünglichen ***s***, und als Stammsilbe mit diesem Anlaute muss *saj* zu ***sal*** (vgl. § 152), dessen Grundbedeutung mit letzterer identisch ist, gerechnet werden.

Ebenso ist *ćaj* mit *ćal* lautlich und begrifflich verwandt, wie aus folgenden Beispielen ersichtlich ist. So: ćag. *ćalik* = flink (vgl. kaz. *ćaja* = flink); *ćalkamak*, *ćalkalamak* = schütteln, schaukeln; *ćalim* = flinke Bewegung, List; *ćala—ćala!* = eilig, hurtig!

150.

Sak, sag, saj (sajin), san, zählen, beachten, achten, bedenken, denken, bemitleiden, bedauern.

uig. ***sak*** = Zahl, Art, Weise; ***sakiś*** = Zahl, Rechnung, Berechnung, Gedanke, Wahn; ***sakmak***, ***satmak*** (letzteres eine Variation des *sajmak* = zählen, achten, beachten); ***sakinmak*** = sich bekümmern, beachten, Sorge tragen; ***saknilamak*** = jemand bedauern; ***sakiné*** = Kummer, Bedauern.

ćag. ***sag, saji*** = Zahl, Mass, Richtung *) (letztere veraltete Form ist nur in den Ableitungen zu erkennen, so: ***sajin*** = gemessen, gezählt, Zahl, durchweg, entlang [*jil sajin* = das ganze Jahr hindurch]); ***sagu*** = Trauer, Klagelied; ***sagun*** = nachdenklich, traurig; ***saginmak*** = denken, sinnen; ***sajgu*** = Wahn, Berechnung; ***sajlamak*** = aussuchen.

jak. ***ak, agabin*** = zählen; ***aksi*** = Abrechnung, Rechnung; ***akti*** = Erinnerung; ***agilin*** = gezählt, geschätzt oder geachtet werden.

alt. ***sagiś*** = Sinn, Verstand, Gemüth, Herz (*ak sagiśli* = gut gesinnt; *kara sagiśli* = schlecht gesinnt).

osm. ***saji*** = Zahl; ***sajmak*** = zählen, beachten, berücksichtigen.

kk. ***sâgus*** = Verstand, Gedächtniss; ***sâgunerben*** = denken.

Ob ***san,*** wie oben angedeutet, von *sajin* entstanden, oder ob das in der primitiven Stammsilbe auslautende ***k*** oder ***g*** durch den Vermittelungslaut von ***ng, ñ*** sich in ***n*** verwandelt hat, kann vorderhand nur hypothetisch aufgestellt werden. Soviel ist sicher, dass ***san,*** lautlich verwandt, infolge des ganz identischen Begriffskreises seiner Derivata nur hierher gerechnet werden kann. So:

---

*) Mit ***saji*** = in der Richtung, entlang, scheint das ćag. ***sari*** (*saj-ri*) = entlang verwandt zu sein.

uig. ***sanin*** = Zahl; ***sanaḳći*** = Sterndeuter, Sternzähler (beide nach Budagow).

ćag. ***san*** = Zahl; ***sanamaḳ*** = zählen, achten, schätzen, erwägen, überlegen; ***sanag*** = überlegend, furchtsam, zaudernd, schonend; ***sanaglik*** = Schonung, Beachtung, Mitleid; ***sanḳur*** = in Gedanken vertieft, verwundert.

kir. ***san*** (wie oben); ***sana*** = Gedanke, Sinn (*aḳ sanali kiźi* = ein Mann rechten Sinnes).

osm. ***san*** (wie oben); ***sanlu*** = geachtet, der etwas zählt; ***sanmaḳ*** = wähnen, meinen, denken; ***sanu*** = Gedanke; ***sanḳilik*** = Staunen, Verwunderung.

jak. ***sānā*** = denken, meinen; ***sanargā*** = trauern.

kk. ***sanîrben*** = lesen, zählen (vgl. magy. *olvasni* = lesen und zählen. Auch hinsichtlich der Begriffsanalogie des Zählens, Achtens, Denkens und Bemitleidens vgl. magy. ***szám*** = Zahl und ***szánni*** = achten, ***szándék*** = Gedanke).

ćuv. ***son*** = denken, nachsinnen.

151.

Saḳ, śaḳ, trocken, dürr.

jak. ***saḳsa*** = ausgetrocknet, dürr; ***saḳsaī*** = austrocknen; ***saḳsarḳai*** = ausgetrocknet, lose, locker.

ćag. ***śaḳśal*** = dürres Holz; ***śaḳśalmaḳ*** = sehr austrocknen, dürr werden.

Aus ***saḳ, saḳ***, respective aus dessen causativer Form *saḳurmaḳ* scheint ***saḳruḳ***, ***saḳriḳ***, ***sariḳ***, ***saruḳ***, kk. ***sârak***, ćuv. ***sari*** = gelb, vergilbt, verdorrt, entstanden zu sein. Zu einer solchen Vermuthung führt das in lautlicher und begrifflicher Beziehung ähnlicherweise entstandene Wort für trocken, dürr, wenn wir nämlich die Stammsilbe ***ḳaḳ*** = dürr, trocken denselben Process durchmachen lassen, also: ***ḳaḳurmaḳ***, ***ḳaḳruḳ***, ***ḳauruḳ***, ***ḳuruḳ*** und ***ḳuru*** = trocken, dürr, leer u. s. w.

152.

Sal, tal, *das Hin- und Herbewegen eines Körpers,* auch die hurtige, heftige Bewegung im causativen und und transitiven Sinne des Worts, z. B.: *werfen, schleudern, schicken, treiben, jagen, rütteln, schütteln; wallen, schwanken, schaukeln.*

I. *s—.*

ćag. ***salmaḳ*** = werfen, schleudern, jagen, schicken; ***saldamlu*** = ernst, gesetzt, geübt (vgl. franz. *bien lancé* = geschickt, wohl geworfen); ***salgit*** = Steuer, Grundsteuer (eigentl. das Ausgeworfene); ***salig*** = Einsatz; ***salgamaḳ*** = hin- und herwerfen, schaukeln, schütteln; ***salḳinmaḳ***, ***salginmaḳ*** = sich schaukeln.

osm. ***salmaḳ*** (wie oben); ***sallâmaḳ*** = bummeln, herabhängen; ***salḳîm*** = Traube (eigentl. das Herabhängende; so: *bir salḳîm üzüm* = eine Weintraube; *bir salḳîm churma* = ein Bund Datteln); ***sallatmaḳ*** = schaukeln; ***salaḳ*** = penis (eigentl. das Herabhängende); ***saliḳ*** = das Werfen, Aussenden, Schicken; ***saliḳ vermek*** = jemand auf den Weg, in die Richtung setzen (eigentl. den Wurf geben. Vgl. *lancer quelqu'un; to give a start.*).

jak. ***salai*** = wenden, lenken, richten (vgl. osm. ***saliḳ vermek;*** uig. *sub salmak* = eine Armee schicken, lenken; *sub salar* = General, wovon das neupers. *sipehsular* stammt.

Aus ***sal*** ist infolge Verwandlung des inlautenden ***a*** in ***i*** noch entstanden:

ćag. ***sillenmek*** = sich schaukeln; ***siltemek*** = rühren, bewegen.

osm. ***silkmek*** = schütteln, rütteln; ***sille*** = Ohrfeige.

alt. ***silki*** = das Schütteln.

kk. ***siligerben*** = ausschütteln.

ćuv. ***sille*** = schütteln.

Ferner nach Verwandlung des auslautenden ***l*** in ***r*** mit ćag. ***sarsamaḳ***, ***sarsimaḳ*** (von ***salsamak***) = schütteln, rütteln und ***sarḳmaḳ*** (eigentl. ***salḳmaḳ***) = herabhängen, herabwallen.

II. *t*—.

ćag. ***tallamaḳ***, ***talgalamaḳ*** = schaukeln, wiegen, hin- und herbewegen; ***talgum*** = Woge, Welle, bewegtes Meer; ***talpinmaḳ*** = zappeln, sich hin- und herbewegen; ***talgitmaḳ*** = aufwühlen, aufrühren (*köngül talgitmaḳ* = Unruhe verursachen, d. h. jemand das Gemüth aufregen).

alt. ***tolḳoo*** = Welle; ***tolḳoolan*** = sich in Wogen aufthürmen; ***talbanda*** = sich hin- und herwälzen, sich wiegen.

osm. ***dalga*** = Welle; ***dalgalanmaḳ*** = sich schaukeln.

jak. ***dolgui*** = schwanken, sich bewegen, wogen; ***dolgun*** = Welle.

kk. ***t'alheg*** = Welle.

153.

Sap, śap, ćap, *hauen, schlagen, schneiden, zerhauen, einschneiden, einschlagen, einfallen.*

I. *s, ś*—.

ćag. ***sapmaḳ*** = einschlagen (einen Weg), einrammen (einen Pfahl); ***sapamaḳ*** = mit einem Stocke ausklopfen; ***saplamaḳ*** = eindringen, einschlagen, einsetzen; ***sapaḳ***, Stiel, Heft, Stengel, Griff (der untere feste Theil eines Körpers, welcher in der Hand festgehalten oder in die Erde eingeschlagen wird); ***sapan*** = Pflug (vgl. das bei *sapaḳ* Gesagte); ***sapag*** = Seitenweg; ***śappalamaḳ*** = klatschen, hauen; ***śapa, śapalaḳ*** = Ohrfeige; ***śappati*** = breit, dünn geschlagen.

kir. ***saba*** = festschlagen; ***saban*** = Stock, Prügel; ***śapmaḳ*** = schlagen, eilen, rennen; ***śapoo*** = Flucht, Einfall.

alt. ***saba*** = Schnitt, Abschnitt, Theil; ***sabalaḳ*** = Zweig (wahrscheinlich der schon abgeschnittene; vgl. *sal* = Zweig und *salmaḳ* = werfen, abwerfen).

osm. ***sapmaḳ*** (wie oben); ***saplamaḳ*** = einschlagen, einrammen; ***sopa*** = Stock, Prügel; ***sap*** = Stiel, Stengel.

jak. ***ub*** = Heft, Stiel, Stengel (vgl. osm. *sap*).

kk. ***saptarmen*** = durchstechen; ***sabarben*** = schlagen; ***sap*** = Schaft; ***sapka*** = Sense (Haue).

ćuv. ***sabak*** = Stengel, Stiel; ***sap*** = schlagen, dreschen, hauen.

II. *ć*—.

ćag. ***ćapmaḳ*** = hauen, schlagen, eilen, rennen; ***ćapuḳ*** = eilig, hurtig, schnell; ***ćapaul, ćapau*** = Ueberfall, Raubzug; ***ćapḳu*** = Messer, Hacke; ***ćapḳi*** = Hieb, Schnitt; ***ćap*** = Galop; ***ćapḳun*** = Plänkler, Geplänkel, Marodeur; ***ćauḳun*** = der ins Gesicht schlagende Schnee oder Regen; ***ćapalamaḳ*** = herumschlagen, zappeln; ***ćapḳulamaḳ*** = aushauen, umherhauen; ***ćapḳulin*** = Säbelgefecht.

az. ***ćapar*** = Schnellreiter, Post, Kurier.

osm. ***ćapmaḳ*** (wie oben); ***ćapa*** = Haue, Hacke; ***ćabuḳ*** = schnell, ***ćabalamaḳ*** = trachten, sich bemühen (vgl. ćag. ***ćapalamaḳ***); ***ćapḳin*** = Schelm (vgl. ćag. *ćapḳun*).

ćuv. ***ćop*** = laufen, rennen; ***ćoptar*** = umhertreiben, jagen.

jak. ***ćäpćäki*** = leicht, von geringem Gewicht, gewandt, leichtsinnig (vgl. osm. *ćapḳin*).

Mit weichem Vocale, d. h. mit inlautendem ***e*** ist diese Stammsilbe noch zu erkennen im ćag. ***ćevik*** und ***ćeber*** = flink, eilig; ferner mit ***ö*** in folgenden Worten: ***ćöp*** = Mist, Abfälle, Schnitzel; ćuv. ***śjüp*** = Mist; ćag. ***ćöpü*** = Zwerg, wobei überall der Grundbegriff des Zerhackten, Zerhauenen, d. h. Häckerling, vertreten ist.

154.

Sat, sać, ćać, ćaś, *mit Wort und That umherwerfen: schlendern, schleudern, phantasiren, faseln, umherstreuen, ausstreuen.*

I. *s*—.

uig. ***satḳamaḳ*** = beschimpfen, schmähen; ***satḳilmaḳ*** = verachtet werden; ***satḳun*** = leichtfertig, geringfügig.

kaz. ***satu*** = leichtsinnig, unbesonnen; ***sataśmaḳ*** = phantasiren, im Schlafe reden; ***saću*** = Saat (*songsaću* = Spätsaat).

ćag. ***saćmaḳ*** = hin- und herwerfen, streuen, ausstreuen, säen; ***saćiḳ*** = Geschenk (von Untergebenen an Vornehme, d. h. das in üblicher Weise auf den Weg Gestreute); ***saćuḳ, saćaḳ*** = Tisch- oder Handtuch (d. h. das Ausgebreitete, Ausgestreute), der herabhängende Theil eines Kleides, Franse.

osm. ***saćmaḳ*** (wie oben); ***saćma*** = geringfügig, Kleinigkeit; ***saću*** = kleines Geschenk (die bei einer Hochzeit oder Festlichkeit ausgestreuten kleinen Münzen); ***saćik*** = zerstreut; ***saćanaḳ*** = Strichregen; ***śaśmaḳ*** = zerstreut oder betroffen sein; ***śaśḳïn***, Zerstreuter, Thor.

kk. ***sazerben***, ***t'aṭ'erben*** = säen; ***t'aṭ'ak*** = Fransen, Lappen.

II. *ć*—.

ćag. ***ćaśmaḳ*** = sich verirren, den Verstand verlieren, zerstreut sein; ***ćaćmaḳ*** = schwatzen, faseln; ***ćaćḳau*** = Faselhans.

baśkir. ***ćaćmaḳ*** = säen, ausstreuen; ***ćaćrau***, ***ćaćraḳ*** = Funke (vgl. *kivilźun*, richtiger *kirilźun* = Funke, d. h. das Abgebrochene).

alt. ***ćać*** = bestreuen, bespritzęn, umherwerfen, säen; ***ćaćligi*** = Libation, Opferspende.

az. ***ćaśan*** = der sinnlos Umhergehende.

Ob etwa das ćag.-osm. ***satmaḳ*** (verkaufen), wenn wir dies im Sinne des Losschlagens, Verwerfens, Absetzens nehmen, hierher gehört, konnte einstweilen nur vermuthet werden. So heisst z. B. im ćag. ***satḳaḳ kiśi*** = ein verwerflicher, verkäuflicher Mann. (Vgl. das lautlich und begrifflich verwandte ***saj*** § 149.)

155.

Sek, seg, sej, springen, hüpfen, entfliehen, entspringen.

uig. ***sekmek*** = fliehen, entspringen.

ćag. ***segirmek***, ***sigirmek*** = springen, hüpfen, tanzen; ***segirtmek***, ***sigirtmek*** = entspringen.

osm. ***sejirmek***, ***sejirtmek*** (wie ćag. ***seg***).

kk. ***sagerêrben*** = hüpfen.

alt. ***sekir*** = springen, hüpfen; ***sekirtkis*** = Floh.

Von ***sek*** existirt nach dem Lugati Fazlullah Chan eine ältere Form mit hartem Inlaute, nämlich ***siḳramaḳ*** = springen, hüpfen, welche sich im osm. ***sïćramaḳ***, ćag. ***saćramaḳ***, baśkir. ***ćaćramaḳ*** = springen, hüpfen erhalten hat.

156.

Ser, sar, schwer, mühsam, hart, steil, rauh, streng, rasch.

uig. ***serp***, ***sarp*** = schwer, schwierig, rauh (eine Formation, die ausserdem nur noch in ***alp***, ***ulb*** [mächtig, von *al*, *ul*] und in ***kulb*** [Oehr, Ohr eines Gefässes, von *kul* = Ohr] vorhanden ist); ***serinmek*** = sich anstrengen, sich bemühen; ***serirmek***, ***sararmaḳ*** = jemand Mühe verursachen; ***serim*** = Fleiss, Anstrengung.

osm. ***sarp*** = steil, rauh, schwierig; ***sert*** = rauh, ätzend, streng, herb, stark (von Getränken); ***sirke***, ***serke*** = Essig (eigentl. herbes Getränk).

ćag. ***serkmek*** = auffahren, aufspringen; ***serkek*** = auffahrend (der einen leichten Schlaf hat); ***serće***, ***sirće*** = flink, behend.

jak. ***sürük*** = wachsam; ***sürün*** = sich hüten.

Die eigentliche concrete Bedeutung vorliegender Stammsilbe ist mir unbekannt.

157.

Sev, seü, süj, soj, lieben, gern haben, Gefallen finden, freuen, erfreuen.

uig. ***sevük*** = liebevoll, geliebt; ***sevüklük*** = Liebe; ***sevinć*** = Freude; ***sever***, ***siver*** = Freund; ***sojurmaḳ***, ***sojurḳamaḳ*** = erfreuen, beschenken (mittelst Geschenk jemand erfreuen).

ćag. ***süjmek***, ***süümek***, ***süvmek*** = lieben; ***süjgülük*** = geliebt; ***süjünmek*** = sich freuen; ***süjüné*** = Freude; ***süjürgal****) = Geschenk (von Vornehmen an Untergeordnete), Liebesbezeigung; ***süjürgamaḳ*** = jemand ein Geschenk geben; ***seuga***, ***sauga*** = Geschenk.

osm. ***sevmek*** = lieben; ***sevgi*** = Liebe; ***sevgili*** = Geliebte.

---

*) Es ist dies das einzige Beispiel in der türkischen Sprache, wo die Vocalharmonie in den betreffenden Affixen unbeachtet blieb, was dem Umstande zuzuschreiben ist, dass dieses Wort, nur in der Schriftsprache vorkommend, von den persisch-mittelasiatischen Schriftstellern übermittelt worden ist.

alt. ***sü*** = lieben; ***süjüm*** = Liebe; ***sügünüś***, ***süjünüś*** = Freude.
kk. ***séilirben*** = beschenken, bewirthen.
čuv. ***sav*** = lieben, herzen.

Hinsichtlich des concreten Begriffs ist es nicht unwahrscheinlich, dass *seü*, *süj* mit *sil*, *sür* = streicheln, liebkosen identisch ist. Hieran erinnert das čag. ***silemek*** = streicheln, lieben und alt. ***sürünüg*** = liebreich. Soviel ist sicher, dass *sev* eine secundäre und *seü*, *süü*, *süv*, *süj* die primäre Form ist.

158.

Sij, śij, pissen (Onomatopöie).

čag. ***śijmek***, ***sijmek*** = pissen; ***sijdik*** = Urin.
osm. ***iśimek*** = pissen (*i* gehört hier nicht zur Stammsilbe und ist zur leichtern Aussprache des dem türkischen Sprachorgan schwer fallenden sibilanten Anlauts genommen worden); ***sidik*** = Urin.

159.

Sil, sij, sir, sür, siz, ćir, ćiz, reiben, streichen, poliren, glätten, schmieren, malen, zeichnen,

und die entsprechenden Hauptwörter theils concreten, theils abstracten Begriffs, wie:

Strich, Linie, Reihe, Gemälde, Zeichnung, Schrift, Bild, Gesicht, äussere Form,

ein weiter Familienkreis, den wir nach den verschiedenen Auslauten, weil diese am meisten variiren, vorführen werden.

I. *—l, j, v.*

uig. ***silik*** = glatt, rein, fromm.
čag. ***silmek*** = wischen, reiben, glätten; ***silenmek*** = streicheln, glätten, liebkosen; ***sijdam*** = glatt, glitscherig; ***sürjemek*** = gleiten, schleifen; ***sürjüśmek*** = ausgleiten.
osm. ***silmek*** (wie oben); ***sülmen*** = Schmiere, Schminke; ***silki*** = Wischtuch; ***siviśmek*** = entgleiten; ***sijirmek***, ***sivirmek*** = glätten.
kk. ***silik*** = schön, rein.

II. —*r*.

ćag. ***sirmaḳ*** = gleiten, wischen, streichen, abwischen; ***sirinźaḳ*** = Schleifbahn; ***sürmek*** = reiben, streichen, aufstreichen, treiben; ***sürtmek*** [a]), ***sürćmek*** = gleiten, wetzen, schleifen; ***ṣirgi*** [b]), ***sürgü*** = Reihe, Ordnung, Strich, Zeichnung.

uig. ***serge*** = Reihe, Ordnung, Strich, Schrift (damit ist nächstverwandt ***ćerge*** = Freibrief. Vergl. *jarlik* in der Anmerkung a).

osm. ***sürmek*** (wie oben); ***sürme*** = Schminke, Strich, Linie, Riegel; ***sürgü*** = Riegel; ***sürüsmek***, ***sürtünmek*** = sich anreiben, sich wetzen, sich schleppen.

alt. ***sür*** [c]) = streichen, zeichnen, einschneiden, Bild, Gesicht; ***sürli*** = bemalen, eingravirt; ***sürtkün*** = Schmiere.

ćuv. ***sjür*** = schmieren, glätten, reiben; ***sjîr*** = zeichnen, schreiben; ***sjîru*** = Schrift.

jak. ***sîrai*** = Handtuch, Wischtuch; ***sîrga*** = Schlitten (ein gleitendes, rutschendes Fahrzeug); ***sürga*** = Reihe (Strich); ***sürgäläs*** = sich in eine Reihe stellen.

kk. ***sîrben***, ***sigirben*** = Striche ziehen; ***sor*** = Schlitten (vgl. jak. *sîrga*).

III. —*z*.

ćag. ***sizmek*** = streichen, liniiren, eingraviren, einschneiden (und von letzterm der übertragene Sinn des Empfindens, Schmerzes. So: ***sizgi*** = das Tippeln, das Stechen; vgl. ***sanźmaḳ*** = stechen und ***sanźu*** = Bauchgrimmen); ***sizik*** = Linie, Strich.

uig. ***sizik***, ***sisik*** = Stechen, Schmerz.

osm. ***ćizmek*** = liniiren, streichen; ***sizmaḳ*** = einschneiden, stechen, jucken; ***ćizgi*** = Linie; ***sîzî*** = Grimmen, Jucken; ***sezmek*** = = empfinden, fühlen.

ćuv. ***sis*** = fühlen; ***sis'*** = Empfindung.

alt. ***sez*** = empfinden; ***sezik*** = Empfindung.

Anmerkung [a]). Im Čuvaschischen heisst ***jirge*** = Reihe, Ordnung, was auf eine ehemalige Stammsilbe mit auslautendem *j* schliessen lässt, von welcher auch noch anderweitige Beispiele vorhanden sind. So: ***jarliḳ***, ***jerlik*** oder ***jirlik*** = Freibrief, eigentlich das Schreiben, und dieses ***jar***

ist noch nach stattgefundener Erweichung im osm. *jazmaḳ* = schreiben vorhanden.

Anmerkung [b]). Von ***sürt*** ist mittelst Lautverschiebung das ćag. *südremek*, ćuv. *sjütre*, alt. ***sütüre*** = wegschieben, wegwälzen, wegstossen entstanden. Hinsichtlich der Begriffsverwandtschaft des in ***sür*** enthaltenen „reiben" und „treiben" sei nebenbei bemerkt, dass ***sür*** nicht so sehr verscheuchen, verjagen als vielmehr entfernen, beseitigen, reinigen bedeutet, wie dies aus den abgeleiteten Wörtern ersichtlich ist.

Anmerkung [c]). An den Begriff von Bild, Zeichnung reiht sich noch eine kleine, lautlich hierher gehörende, speciell auf Gesicht, Aussehen, Gesichtsfarbe, Schönheit u. s. w. Bezug habende Wortfamilie an. So:

ćag. ***ćiraj***, ***ćirai*** = Gesichtsfarbe; ***ćirajlik*** = Schönheit; ***ćün***, ***sin*** = Farbe, Aussehen (*mogul sinlik kiši* = von mongolischem Aussehen).

kir. ***širai*** = Physiognomie; ***sin*** = Farbe, Aussehen; ***sindi*** = von Aussehen (*tüjüće sindi* = von der Gestalt eines Kamels).

jak. ***sîrai*** = Gesicht.

ćuv. ***sîn*** = Gesicht, Gesichtsfarbe; ***sînzîr*** = ungestalt; ***sîr*** = Farbe, Röthe.

alt. ***ćîraj***, ***ćirajli*** (wie oben); ***sîr*** = Farbe, Röthe; ***sîrla*** = färben, bunt machen.

Fassen wir nun die Grundbedeutung vorliegender Wortfamilie etwas näher ins Auge, namentlich bei Erwägung der lautlichen Verwandtschaft des *sil*, *sij*, *siv* und *sib*, so wird sich ergeben, dass der nächstfolgende Artikel als seitwärts fallender Familienzweig auch hierher gerechnet werden muss.

160.

Seb, ***siv***, ***sim***, ***süp***, ***suv***; *glätten, streicheln, fegen, glatt, rein, heil.*

uig. ***siba*** = glatt.

ćuv. ***śima*** = glatt; ***śuv*** = gleiten; ***śuvir*** = geglättet, scharf; ***śuvirt*** = glätten, wetzen, schleifen.

ćag. ***sipalamaḳ*** = streichen, streicheln, glätten; ***sipalmaḳ***, ***sipanmaḳ*** = ausgleiten, rutschen; ***sipanźaḳ*** = Schlittschuhbahn; ***sipürmek***, ***süpürmek*** = fegen, kehren, glätten; ***süpse*** = Besen; ***süpsük*** = Kehricht; ***sivamaḳ***, ***suvamaḳ*** = anstreichen.

alt. ***śîba*** = mit Lehm beschmieren.

kaz. ***sibirmek*** = fegen; ***sibirtki*** = Besen.

osm. ***süpürmek*** (wie oben); ***siva*** = Anstrich, Bekleidung (einer Mauer).

jak. ***sîba, sîbäbîn*** = schmieren; ***sîbaḳ*** = Schmiere; ***sîs*** = Kehricht.

kk. ***seberben*** = kehren, fegen.

161.

Sir, oben, obere Seite, auflegen, anlegen.

ćuv. ***sîrt*** = Rücken, oberer Theil; ***sirîn*** = sich ankleiden; ***sir*** = bekleiden (vgl. ***ket*** = Rücken mit ***ketmek*** = anziehen, anlegen; magy. *ruhát felölteni* = ein Kleid anlegen).

ćag. ***sirt*** = Rücken, Bergrücken (***sirtiga almaḳ*** = etwas auf sich nehmen oder anlegen).

162.

Soḳ, soǧ, sov, kühl, kalt.

uig. ***soḳuḳ*** = kalt; ***soḳutmaḳ*** = abkühlen.

ćag. ***soǧuḳ***, ***sovuḳ*** = kalt; ***soǧmaḳ***, ***sovmaḳ*** = kalt werden, sich abkühlen.

osm. ***souḳ***, ***soumaḳ***, ***soǧhmaḳ*** = kalt, abkühlen.

alt. ***sooḳ***, ***suuḳ*** = kalt; ***suut*** = auskühlen.

jak. ***soi, sojobun*** = sich abkühlen.

kk. ***sôḳ*** = Kälte.

ćuv. ***sivc, s'ive, solgîn, soligîm*** = kalt, kühl; ***siven*** = sich abkühlen.

Das ćuvaschische Beispiel, wo ***siv*** und ***sol*** den gemeinsamen Begriff für kalt geben, im Verein mit dem Umstande, dass auch im ćag. und osm. ***salkîn*** und ***sejrin*** (kühl, kalt) eine auf ***l*** oder ***j*** auslautende Stammsilbe vorhanden ist, lässt vermuthen, dass ***soḳ, soǧ*** keine primitiven, sondern secundäre Formen von ***soj, sol, sal*** (Wind, Kühle) repräsentiren.

Wir hätten hiermit eine analoge Wortbildung des magy. *tél* = Winter und *szél* = Wind, des griech. χεῖμα = Sturm und χειμών = Winter.

163.

Soḳ, siḳ, sig, sing, siñ, süñ, dem Grundbegriff nach: *eindringen, durchdringen,* im übertragenen Sinne: *hineinstecken, einhauen, einstechen, hauen, stechen; einsaugen, einnehmen, verdauen, sich einnisten, hineinpassen* u. s. w.

I. —*o*—.

čag. ***soḳmaḳ*** = stechen, hauen, hacken, schnitzen, hineinstecken; ***soḳum***, ***sogum*** = Schlachtvieh; ***soḳuś***, ***soguś*** = Kampf, Schlacht; ***soḳmaḳ*** = eingedrückte Stelle auf dem Boden, ausgetretener Weg, Pfad; ***soḳulmaḳ*** = sich einmischen, eindringen, sich einbohren; ***sogulźan*** = Wurm, Made, Holzwurm (eigentl. der sich einbohrt).

osm. ***soḳmaḳ***, ***soḳulmaḳ*** (wie oben).

alt. ***suḳ*** = einstechen, hineinstecken.

čuv. ***suḳ*** = hauen, zwicken, stechen.

kk. ***sokt̂ârmen*** = stossen (eigentl. hineinstampfen); ***sôgak*** = Mörser.

jak. ***süga*** = Hacke, Beil.

In den erwähnten Beispielen drückt die Stammsilbe die concrete Handlung des Hineinsteckens, Eindringens aus, in der nächstfolgenden, mit gedehntem *i*-Inlaute versehenen Form ist nebenbei auch noch die transitive Handlung ausgedrückt.

II. —*i*—.

uig. ***siḳmaḳ*** = Raum haben; ***siḳḳurmaḳ*** = Raum oder Platz machen, jemand unterbringen; ***siḳḳu*** = Zufluchtsort.

čag. ***síǵmaḳ*** = hineinpassen; ***síǵinmaḳ*** = sich in etwas einfügen, Zuflucht nehmen, sich zurückziehen; ***síǵurmaḳ*** = unterbringen; ***síǵmaḳ*** = Schutz, Wehr; ***síǵinźa*** = kleine Festung.

čuv. ***śîńś*** = Raum haben, unterkommen; ***śîńîstar*** = unterbringen; ***śînar*** = Hütte.

Noch mehr tritt das erwähnte Verhältniss dort hervor, wo der auslautende Kehllaut nach stattgefundener Nasalirung in das verwandte *nk*, *ng*, *ñ* sich verwandelt hat. So:

uig. ***singmaḳ***, ***singmek*** = eindringen, durchdringen; ***singimlik*** = einer, der überall ein- oder durchdringt, d. h. tapfer, tüchtig.

ćag. ***singmek***, ***süngmek*** = eindringen, einsaugen, verdauen (*taam midemge singmes* = mein Magen verdaut die Speisen nicht, wörtlich: die Speisen dringen nicht in meinen Magen; *derja ḳumga singer* = der Fluss dringt oder sickert in den Sand); ***singürmek***, ***singüzmek*** = aufsaugen, eindringen oder verdauen lassen; ***singir*** = Nerv, Sehne, d. h. ein Sauggefäss; ***singek***, ***süngek*** = Fliege (Einsauger); ***süngür*** = Rotz, eigentl. dasjenige, was durchsickert; ***süngürlemek*** = rotzen.

osm. ***siñmek*** = verdauen, eindringen; ***sünger*** = Schwamm, Badeschwamm; ***siñek*** = Fliege; ***sînir*** = Nerv; ***sümük*** = Rotz.

kaz. ***süngü*** = das Durchsickern, das Einsickern; ***süngükremek*** = rotzen.

alt. ***ćingir***
kk. ***singererben*** } = rotzen, sich schneuzen.

jak. ***iñ*** = eindringen, eingesogen werden (von einer Flüssigkeit); ***iñär*** = einsaugen; ***iñir*** = Sehne; ***sîñsîi*** = eine Prise nehmen; ***sînsīr*** = das Beriechen (das Einsaugen eines Geruchs).

Mit ***sing***, ***süng*** ist nächstverwandt das in seinem In- und Auslaute veränderte ***sanć***, ***sanź*** = zwicken, stechen, d. h. gewaltsam eindringen. So:

ćag. ***sanćmaḳ*** = bohren, stechen *); ***sanću***, ***sanźi*** = Bauchgrimmen (vgl. *burumak* = bohren und *buru* = Bauchgrimmen); ***sanźiḳ*** = kleiner Speer; ***sanźaḳ*** = Fahne (eigentl. der Speer, da diese Waffe mit einem Rosschweife versehen früher als Fahne diente. Vgl. *tüg* = langer, spitziger Körper und *tug* = Fahne).

osm. ***sanźlamaḳ*** = durchbohren; ***sanźkî*** = Gabel (Budagow); ***süngü*** = Bajonnet.

ćuv. ***sunu*** = Lanze, Spiess (eigentl. der Durchbohrer).

Zu erwähnen ist noch an dieser Stelle die Stammsilbe ***sin*** (brechen, zerbrechen), von welcher mit Recht ange-

---

*) Im Uigurischen bedeutet *śanćmaḳ* eindringen, siegen, wovon der alttürkische Eigenname *Sanźar* (d. h. siegreich).

nommen wird, dass das auslautende *n* als ein passiv-transitives Affix und nicht als zum Stamme gehörig bezeichnet werden muss. Es existirt nämlich im Kudatku Bilik die concrete Form von *simaḳ* = überwältigen, zerbrechen; so: *jaḳin simaḳ* = den Feind besiegen; *köngül simaḳ* = jemand das Herz brechen. Es muss ferner in Betracht gezogen werden, dass *sinmaḳ* nicht wie *ḳirmaḳ* von activer, sondern mehr von passiver Bedeutung ist und nur mit von sich selbst brechen, gebrochen oder zerbrochen werden übersetzt werden kann. So:

ćag. ***sînmaḳ*** = brechen, verfallen; ***sîngaḳ***, ***sanîḳ*** = gebrochen, zerbrochen.

osm. ***sînmaḳ*** = eine Niederlage erleiden, zerfallen (so: *sîrb sîndigi* = die Niederlage der Serben, d. i. die Schlacht bei Kossowa); ***sîngun*** = bankrott.

jak. ***sîntü*** = sich umbiegen; ***sîn, sînabîn*** = zerdrücken.

kk. ***senerben***, ***senarmen*** = zerbrechen.

alt. ***sîn, sînîḳ*** = brechen, zerbrochen.

164.

Soḳ, siḳ, eng, dicht, fest, voll, gedrückt, geizig, blind, beengen, drücken, geizen.

uig. ***soḳ*** = dicht, eng, blind, geizig; ***soḳni*** = fest beisammen (vgl. *ḳat* = fest und *ḳatni* = beisammen); ***saḳir*** = taub; ***śök, śük*** = ruhig, still; ***śükmek, śük turmaḳ*** = schweigen, still sein.

ćag. ***soḳ, suḳ*** = Neid, Geiz; ***soḳur*** = blind, karg; ***sagir*** = taub; ***soḳlamaḳ*** = neidisch werden; ***siḳ*** = dicht, fest geschlossen.

osm. ***sîḳmaḳ*** = drücken, beengen; ***sîḳîlmaḳ*** = sich beengt fühlen, sich ärgern (vgl. ***tar*** = eng und ***tarîlmaḳ*** = zürnen).

kaz. ***sangrau*** = taub; ***sîḳna*** = Knauser, Geizhals.

jak. ***îḳ*** = ausdrücken; ***îgis*** = sich gegenseitig drücken; ***îksa*** = dicht, nahe; ***îksat*** = beengen, drängen; ***uḳ*** = stechen, legen; ***soḳḳor*** = einäugig.

kk. ***sogur***, ***ségar*** = blind.

alt. ***soḳor*** = blind.

Mit *s* eng verwandt in lautlicher sowol als begrifflicher Hinsicht sind *tolḳ* (voll, satt) und *tilḳamak* (stopfen, füllen). Nicht minder reihen sie sich aber auch der vorhergehenden Stammsilbe an, inwiefern die Handlung des Eindringens, Einfüllens mit obigen allgemeinen Begriffen im engen Zusammenhange steht. Hinsichtlich der Begriffsanalogie des eng mit blind, karg mögen die Redensarten *eli tar* = karg (enghändig), *közi tar* = geizig, blind (engäugig) einigermassen als Aufklärung dienen.

165.

Sol, son, ćol, ćon, links, linkisch, ungeschickt, krüppelhaft, schwach.

ćag. ***sol*** = Linke, links; ***solaḳ*** = linkisch; ***ćolaḳ*** = ungeschickt, Krüppel; ***ćonaḳ*** = Menschen und Thiere mit fehlerhaften Körpertheilen.

kir. ***solaḳaj*** = linkisch; ***sonaḳ*** = stumpf, krüppelhaft, ungeschickt.

kaz. ***solaḳ*** = einarmig, armlos.

az. ***ćolak*** = lahm, hinkend; ***ćolpaḳ*** = der alles verdirbt.

osm. ***ćolaḳ*** = Krüppel.

ćuv. ***solagai*** = linke Seite.

Vgl. ***saḳ, sag*** (§ 122) = Rechte, recht, gesund, gut, vollkommen als begrifflichen Gegensatz. Hinsichtlich der Grundbedeutung von ***sol*** sind wir, da sein Wortkreis enger ist, nicht so ganz orientirt wie bei ***saḳ***.

166.

Sol, söl, soñ, söng, ćol, ćöl, welken, vertrocknen, zu Ende gehen, Ende.

I. *—l.*

ćag. ***solmaḳ*** = welken, dürr werden; ***solgan, sölpük*** = welk, dürr; ***ćöllemek*** = ausdörren, sehr dursten; ***ćöl*** = Steppe, Wüste, das ausgedörrte Land, zum Unterschiede von ***ḳir*** = Feld mit Vegetation.

kir. ***ćölde*** = stark dursten.

II. —*n*.

ćag. ***sönmek***, ***sünmek*** = erlöschen (vom Lichte), herabfallen (von Sternen), ausgehen (vom Feuer); vgl. *aźiḳi söndi* = sein Grimm ist erloschen; ***sönük***, ***söngen*** = erloschen, ausgegangen; ***song*** = Ende, nach.

osm. ***sünmek*** (wie oben); ***soñ*** = Ende; ***soñra*** = nach.

ćuv. ***śjün*** = erlöschen, zu Ende gehen.

167.

Sub, suv, su, Wasser, Glanz, Ehre.

(Hinsichtlich der Begriffsanalogie vgl. pers. *ab* = Wasser, Glanz; *ab-rui* = Gesichtsglanz, Ehre; *abi-schemschir* = der Glanz eines Schwertes und *abdan* = schön.)

uig. ***sub*** = Wasser, Glanz, Achtung; ***subluḳ*** = wässerig, glanzvoll, schön, geehrt.

ćag. ***su, suj, sju, suu*** = Wasser, Email; ***suluḳ*** = schön, wässerig; ***suvarmaḳ***, ***sugarmaḳ*** = tränken, begiessen; ***susumaḳ***, ***susamaḳ*** = dursten; ***susaḳ*** = durstig.

osm. ***su*** (wie oben); ***sulamaḳ*** = begiessen; ***susuz*** = durstig.

jak. ***u*** = Wasser; ***utui***, ***utujabîn*** = zu Wasser werden; ***utat*** = durstig werden; ***utaḳ*** = durstig.

kk. ***suḳ***, ***sug***, ***sû*** = Wasser; ***sûḳ*** *(suguḳ?)* = flüssig.

ćuv. ***śu***, ***śîva***, ***śîv*** = Wasser, Fluss; ***śîvar*** = tränken.

alt. ***su***, ***sugat*** = tränken; ***suuza*** = dursten.

168.

Sus, süs, süz, stocken, stehen bleiben, still sein.

ćag. ***sus*** = matt, schwach; ***susaḳ*** = matt, betroffen, der aus Verwunderung stehen bleibt; ***sustajmaḳ*** = erschlaffen, ohnmächtig werden; ***susun*** = geronnene Milch (nach dem Lugati Chulassei Abbasi).

osm. ***sus*** = still, schweigsam; ***susmaḳ*** = schweigen; ***susturmaḳ*** = zum Schweigen bringen; ***süzme*** = geronnene Milch (vgl. ćag. *susun*).

kk. ***sodan***, ***śodan*** = stumpf.

Als hierher gehörend würde ich noch bezeichnen osm. ***sîs*** = Nebel, eigentl. dichte Luft (vgl. ***tum*** = geschlossen, dicht und ***tuman*** = Nebel, Rauch); ćag.-jak. ***îs*** = starker Rauch; ***sas*** = Koth, Schmuz; kk. ***saz*** = Sumpf; ćag. ***sas(ik)*** = Fäulniss, Gestank.

169.

Söz, sor, sur, Rede, Wort, Laut, sprechen, reden.

uig. ***sözük*** = Gerede, Rede; ***sözći*** = Sprecher.

ćag. ***söz*** = Wort, Rede, Laut; ***sözlemek*** = sprechen, reden; ***sözćin*** = gesprächig; ***sözeöl***, ***sözaul*** = Verkünder, Ausrufer (und nicht *sözleöl*, was der Vermuthung Raum gibt, dass auch eine Verbalform *sözmek* oder *sözemek* existirt haben muss); ***sormaḳ***, ***soramaḳ*** = anreden, ansprechen, fragen, kosten, untersuchen; ***soraśmaḳ*** = sich begrüssen, d. h. sich gegenseitig um das Befinden fragen; ***soraḳ*** = Erkundigung; ***soragu*** = Bettler, d. h. Anfrager, Ansprecher.

osm. ***söz***, ***söjlemek*** = sprechen; ***ses*** = Stimme, Laut; ***seslenmek*** = einen Laut von sich geben.

alt. ***sös*** = Wort; ***sorun***, ***sorug*** = Bitte, Gebet.

jak. ***ös*** = Wort, Rede, Nachricht; ***östös*** = zanken; ***suraḳ*** = Nachricht; ***suragîla*** = fragen.

kk. ***söz***, ***söt*** = Wort; ***sôlirben*** = sagen; ***sôdanerben*** = reden.

ćuv. ***sas*** = Stimme, Laut; ***sumak*** = Gerede, Wort; ***sumaḳla*** = reden, sprechen.

An das jak. ***ös*** reiht sich durch Weglassung des sibilanten Anlauts das ćag. *öźe*, uig. *üće* = Wort, Gerede; ferner ćag. *üźeśmek* = Worte wechseln; ćuv. ***oćar*** = reden.

170.

Süz, siz, sîs, ćüz, ćöz, trennen, absondern, theilen, auflösen, klären, losmachen, los, ohne.

ćag. ***süzmek*** = absondern, losmachen, läutern; ***süzük*** = geklärt, abgesondert, lauter, rein; ***süzkeć*** = Seiher (Absonderer); ***sozmaḳ*** = lösen, auseinanderbringen, ausdehnen; ***ćözmek*** = losmachen, aufbinden, lösen; ***süz***, ***söz***, ***siz*** = ohne, los.

osm. ***süzmek, sizmek*** = filtriren, absondern; ***siz, suz, söz*** = ohne.
alt. ***sîs*** = abtrennen, abstammen, loskommen (*adamnañ sîskan eneden ćikkan jangîs men* = nur ich bin der vom Vater abstammende und von der Mutter geborene).
ćuv. ***sîr, zîr, ser, zer*** = ohne; ***sjür*** = filtriren.
jak. ***süör*** = lösen, losbinden.

Trotz der Seite 138 ausgesprochenen Vermuthung ist die Etymologie des Wortes ***süt*** = Milch, der Grundbedeutung nach ein süsses Getränk, auch hier in Betracht zu ziehen.

171.

Süź, śüć, ćüć, ses, ćeć, ćić, *süss, schmackhaft, lieb, schön, zierlich, schmuck.*

uig. ***süćik, süźük*** = süss, Süssigkeit, Wein; ***süćünmek*** = Gefallen finden, schmecken (vgl. ***tat*** = süss; ***tatanmaḳ*** = gefallen); ***ćüćek, ćüćük*** = Blume, Zierath.
ćag. ***süźük*** (wie oben); ***ćüćük*** = Saft, Süssigkeit; ***süćimek, ćüćimek*** = schmecken; ***ćüće, ćüćün*** = schön, Gast (ein angenehmer Mensch?); ***ćićek, ćećek*** = Blume, Zierath; ***ćićen, ćećen*** = gut, tapfer, Held.
kaz. ***süćü*** = süss; ***süćüźi*** = Mäkler (Versüsser, d. h. der mittelst Anrühmens oder Gefallenerweckens die Waare abzusetzen sucht).
osm. ***süs*** = Schmuck, Zierath; ***ćićek*** = Blume, Arabeske.
ćuv. ***seske, ćećek*** = Blume, Blüte; ***ćećen*** = rein, glatt.
kk. ***t'et'ek*** = Blume.

172.

Tap, tab, tep, teb, tip, tib, tüb, *unten, unterer Theil, Grund, Boden, Sohle, Spur,*
und jede hierauf bezügliche Handlung, als:
mit den Füssen treten, in eine Spur treten, nachspüren, suchen, finden, sich erniedrigen, dienen, anbeten, ehren, achten.

I. —*a*—

ćag. ***tap, tab*** = Tritt, Schlag, Spur, Narbe; ***taban*** = unterer Theil, Sohle; ***tabanlïḳ*** = Gefolge (eigentl. der einem in die

Spur tritt, der untergeben ist); ***tabu*** = Stempel (eigentl. Eindrückung); ***tabuś***, ***tavuś***, ***tauś*** = Tritt, Laut des Trittes; ***tavuślamaḳ*** = widerhallen (vom Schritte); ***taplamaḳ*** = niedertreten, dünn treten oder schlagen.

Und der abstracte oder bildliche Begriffskreis, als:

tapmaḳ = nachspüren, aufsuchen, finden (vgl. ***iz*** = Spur, Eindruck und ***izlemek*** = suchen); ***tapinmaḳ*** = sich erniedrigen, anbeten, dienen; ***tapḳu***, ***tapuḳ***, ***tabuḳ*** = Dienst, Fund, das Gefundene; ***tapḳur*** = die zum Beutesuchen ausgeschickte Colonne; ***tapiśmaḳ*** = sich gegenseitig finden oder treffen; ***tapiśirmaḳ***, ***tapśirmaḳ*** = sich gegenseitig anvertrauen, sich etwas übergeben.

uig. ***tap*** = Eindruck, Verehrung; ***taplamaḳ*** = vertrauen, ehren.

alt. ***tap*** = Unterwerfung, Uebereinstimmen (*seniñ tabiñ bolziñ* = wenn es dir genehm wäre); ***tapir***, ***tapḳir*** = erfinderisch.

az. ***tapmaḳ*** = finden.

kir. ***taptamaḳ*** = stampfen, zertreten.

osm. ***tapmaḳ*** = anbeten; ***tapamaḳ*** = schlagen, treten; ***tapanźa***, ***tabanźa*** = Schlag, Ohrfeige, Pistole.

jak. ***taptai*** = ebnen, platt machen, flach hämmern; ***tab*** = das Ziel treffen; ***tabis*** = sich gegenseitig treffen; ***tabîn*** = Räthsel (was aufgefunden werden soll; vgl. osm. ***bulmaźa*** = Räthsel und ***bulmaḳ*** = finden); ***taptā*** = lieben; ***taptal*** = Liebe.

kk. ***tabarben***, ***taberben***, ***tafarmen*** = finden, das Ziel treffen.

čuv. ***tap*** = treten, stossen; ***tapran*** = sich rühren, sich sputen, zappeln, trippeln (osm. ***davranmaḳ*** = sich eilen); ***top*** = auf die Spur kommen.

Hierher gehört noch das fast überall gleichmässig vorkommende ***topraḳ***, ***tupraḳ*** = Erde, der Ort, auf dem herumgetreten wird, denn sowol dieses als auch *jer, jir* (eigentl. Raum) werden für *terra* nur im übertragenen Sinne gebraucht. Das ursprüngliche Wort für *terra* ist *ḳaḳ* (vgl. § 76).

II. —*e*—

uig. ***tepmek***, ***tepremek*** = zertreten, herumtreten, zerschlagen, rühren, bewegen; ***teprenikli*** = das Lebende, das sich Rührende.

čag. ***tepmek***, ***tepremek*** (wie oben); ***tepkelmek*** = zappeln.

kir. *tepümek* = stossen; *tepke*, *töpke* = Stoss, Ausschlagen der Pferde.
osm. *tepmek* = tanzen, trippeln, treten, stossen.
jak. *tüb, tübübiä* = mit dem Fusse stossen; *tübis* = stampfen.
kk. *tebermen, teberben* = mit den Füssen stossen.

III. —*i, ü, ö*—

uig. *töb, tüb* = der untere Theil, Abgrund, Boden, Ursprung; *töblük, tüblük* = was einen Ursprung hat, adelich, von edler Abkunft.
čag. *tüb* (wie oben); *tübün* = unten; *tübsüz* = grundlos, unbegründet.
alt. *tümün, tömön* = unten, unterer Theil; *tümünki* = der Untere, der Niedere.
kaz. *töb* = Grund, Boden; *töblemek* = Fuss fassen.
osm. *dib* (vgl. *töb*); *diblik* = was am Grunde sich befindet; *diblenmek* = untergehen.
kk. *tüp* = Grund; *töben* = hinunter.
jak. *töb* = gesetzt, Gesetztheit (vgl. uig. *töb*).
čuv. *tübja* = hinab.

An *tep, töb, tub* schliesst sich das nächstverwandte *tök, tög, tük* (vgl. § 199) an.

173.

Taḳ, teḳ, tag, teg, taj, tej, *anrühren, berühren, hinzulegen, hinzufügen, bis, bis zu* (d. h. der Zustand, in welchem zwei Körper sich berühren); ferner der bildliche Begriffskreis, als: *anlehnen, stützen, unterstützen.*

I. —*a*—.

uig. *taḳu* = hinzugefügt, zugleich, auch; *taḳmaḳ* = hinzugeben, hinzufügen, darauflegen; *taḳun* = angrenzend, zugleich; *ta* = auch, und; *toḳimaḳ* = berühren, anrühren; *toḳmaḳ* = klopfen.
čag. *taḳmaḳ* (wie oben); *taḳar, tagar, taḳav* = das Daraufgelegte (Decke, Hülle), das auf die Sohle des Pferdes gelegte runde Stück Eisen (Hufeisen); *taḳim, toḳum* = ein aus mehrern Theilen zusammengefügtes Ganzes; *taḳa, toḳa* =

Spange, Schnalle (d. h. der Zusammenfüger zweier getrennter Körper); ***tokumak*** = berühren, weben (d. h. Fäden nebeneinanderlegen); ***takišmak*** = sich zusammengeben, zusammenstellen; ***takinmak*** = sich anhängen, sich an etwas anlegen; ***tajanmak*** = sich anlehnen (vom veralteten ***tajmak*** = anlehnen, hinzustellen); ***tajak*** = Lehne, Stütze, Stock zum Stützen; ***tajané***, ***taj*** = Stütze, Macht, Ausdauer; ***tajatmak*** = hinhalten, Stütze leihen.

trkm. ***tajav*** = die Stange, an welche die Schiffer sich stemmen, um das Boot vorwärts zu bringen, Stütze, Lehne.

osm. ***takmak***, ***takim***, ***dajak***, ***dajanmak*** (wie oben); ***dachi*** = auch, zugleich; ***dokumak*** = weben; ***dokunmak*** = anrühren.

alt. ***táa***, ***dáa*** = zugleich; ***tagau*** (vgl. *takav*) = Hufeisen.

jak. ***dagani*** = auch, und; ***tajak*** = Krücke, Rohr.

čuv. ***toja*** = Stütze, Lehne, Stock.

kk. ***tagaranerben*** = flicken, ausbessern (eig. auflegen auf eine Oeffnung); ***t'éganak***, ***tähänäk*** = Elnbogen, Stütze (vgl. čag. *tirsek* = Elnbogen und *tiremek* = stützen, anlehnen).

II. —*e*, *i*—

uig. ***tekmek*** = hinanlangen, berühren, angrenzen; ***tek***, ***teg***, ***tekrü*** = angrenzend, hinreichend, bis, bis zu; ***tekinmek*** (= ***takinmak***) = sich anschliessen; ***tekišmek*** = sich treffen, sich erreichen; ***tekiš***, ***tegiš*** = Treffen, Schlacht, Geschicklichkeit; ***tegük*** = Stütze; ***tekimlik*** = erreichbar.

čag. ***teg***, ***tig***, ***tigru***, ***tegin*** = bis, bis zu, anstossend, angrenzend; ***tegme*** = ohne zu berühren, kaum; ***tegdirmek*** = berühren, zukommen lassen; ***tegirmek*** = dazu bringen, dazu legen (*köngül tegirmek* = Sehnsucht haben, das Herz zu etwas bringen); ***tegizmek***, ***tegüzmek*** = anrühren.

kaz. ***tejiš*** = zugehörig, zuständig; ***tejišmek*** = sich zu etwas anschicken.

osm. ***dejmek*** = berühren (mit Worten berühren, erwähnen), anlangen (***kolagima*** *dejdi* = ich habe es gehört); ***dejin***, ***degin*** = bis; ***dejenek***, ***dejnek*** (vgl. ***dajak***, ***dajanmak*** = Stütze, Stock, Lehne.

jak. ***tii***, ***tijäbin*** = hinlangen, erreichen; ***tiär*** = zu etwas führen, erreichen lassen; ***tigis***, ***tiksübin*** = dicht zusammenstossen mit etwas; ***tiksis*** = zusammentreffen.

čuv. ***tiv*** = berühren, erreichen; ***tük*** = berühren, stossen, schlagen; ***tügün*** = sich berühren.

An das čuv. ***tük*** reiht sich das čag.-osm. ***tögmek***, ***döjmek***, ***dövmek*** = schlagen, anrühren und deren Derivata: ***dögüšmek*** = sich schlagen; ***dögdürmek***, ***döjdürmek*** = geschlagen werden; ***tögüš***, ***dögüš***, ***döjüš***, ***dövüš*** = Schläge. Dieselben Begriffe finden sich übrigens auch in hartlautigen Formen dieser Stammsilbe vor: ***toḳuš*** = Kampf, Schlägerei; ***toḳušmaḳ*** = kämpfen, sich gegenseitig schlagen; ***toḳaċ***, ***toḳmaḳ*** = Stössel, Keile, Klöppel; ***toḳat*** = Schlag, Ohrfeige; jak. ***oguz*** = klopfen; ***oḳsa*** = das Klopfen, bei welch letzterm der dentale Anlaut sich verwischt hat. Ferner: alt. ***toḳulda*** schlagen, stossen; ***toñlak*** = Stoss, Schlag.

174.

Taḳ, teḳ, tiḳ, toḳ, *schneiden, zerstückeln, zerreissen, zertrennen, zerstäuben, verdünnen, vermindern,*

und die eine solche Handlung interpretirenden Haupt- und Beiwörter, als:

Stück, Glied, einzeln, Theil, getrennt, dünn, seicht.

čag. ***taḳ, teḳ, tikke*** = einzelner Theil, allein, Stück, abgesondert (*tek kiši* = ein einzelner Mensch, *tek baraturgan* = der allein geht); ***teklik*** = Einzelheit, Absondertheit; ***tagmaḳ*** = zerreiben (eine Beule); ***taglamaḳ*** = zerstreuen, auseinanderwerfen; ***tagitmaḳ*** = ausstreuen, erweitern, ausdehnen; ***togramaḳ***, ***toḳramaḳ*** = schneiden, zerschneiden, schnitzen.

kaz. ***taḳilamaḳ*** = zerschneiden, durchschneiden.

osm. ***dag*** = Einschnitt, Narbe, Mal (fälschlich aus dem Persischen abgeleitet); ***daglu*** = mit einer Brand- oder Stichwunde versehen; ***dagmaḳ*** = zerreiben; ***daglamaḳ*** = zerstreuen; ***dagînmaḳ*** = sich zerstreuen; ***dagînlîḳ*** = Zerstreuung; ***dogramaḳ*** = schneiden, schnitzen, hobeln; ***dogramaẓî*** = Schreiner; ***tek, tikke*** (wie oben); ***tikkelemek*** = zerstückeln.

alt. ***toor*** = schnitzen, schaben (***toorîm agaš*** = abgehobelter Baum).

175.

Taḳ, taj, tog, kahl, glatt, eben, gleiten, ausgleiten, rutschen.

ćag. ***taḳ*** = glatt, eben, durchweg (nur als Verstärkungssilbe zu ***tüz*** gebraucht; so: *taḳ tüz* = ganz gerade); ***toḳa*** = Regel, Ordnung, Sitte, d. h. glatte, geordnete Zustände, und davon ***togru*** = in gerader Richtung, in Ordnung; ***togrutmak*** = gerade machen; ***taḳır*** = der feste, glatte Lehmboden in der Steppe; kahl, glatzköpfig; ***taḳraḳ*** = *taḳır*; ***taḳırlamaḳ*** = kahl oder glatt machen, ebnen; ***tajmak*** = gleiten, glitschen; ***tajgaḳ*** = schlüpfrig, glatt.

uig. ***tajıḳ*** = schlüpfrig.

alt. ***tajız*** = seichte Stelle eines Flusses.

osm. ***dogru*** = gerade, aufrichtig (vgl. ćag. *togru*).

t wird bei tieferm Einblick in den Begriffskreis von glatt, fest, hart als eine verwandte Form der Stammsilbe *ḳaḳ* = dürr, getrocknet, trocken erscheinen, und es ist dieselbe Veränderung des Anlauts, die wir in der Bezeichnung des Begriffs von gleiten, glitschen auch anderweitig wahrnehmen; so:

osm. ***ḳajmaḳ*** = gleiten, rutschen; ***ḳajaḳ*** = schlüpfrig.

jak. ***ḳaltarii*** = ausgleiten; ***ḳaltırḳai*** = glatt, Glätte.

Schliesslich ist vorliegende Stammsilbe noch in dem verwandten Anlaute *s* anzutreffen, nämlich in ***saj, sej*** (= *taj, tej*) in der Hauptbedeutung von seicht, glatt. So:

ćag. ***saj*** = seicht, klein (vom Wasser); ***sajluḳ*** = ein seichter Ort.

alt. ***sajjaḳ*** = selten (vgl. *kuru* = trocken, leer, arm); ***saj*** = das kleine Gestein am Ufer eines Bachs.

az. ***sajırmaḳ*** = abnehmen, vermindern.

osm. ***sejrek*** = selten (Comparativ vom ćag. *saj*).

kk. ***sai*** = Untiefe, Sandbank.

ćuv. ***saira*** = selten.

176.

Tal, tel, tar, ter, *gross, geräumig, ausgedehnt, von grossem Umfange, erweitern, ausbreiten, ausdehnen, ausstreuen, säen, darlegen.*

I. *l* —.

uig. ***talim, telim*** = viel, gross; ***talulamaḳ, talimlamaḳ*** = zunehmen, reich werden, sich vermehren.

ćag. ***talai*** = viel, reich, gross; ***dalim, delim*** = viel; ***tala*** = das weite, ausgedehnte Feld, Steppe.

jak. ***tala*** = grosses Wasser, Gewässer; ***tälgät, tälgiä*** = ausbreiten, ausdehnen.

alt. ***talai*** = Meer, ein grosses, weites Wasser (vgl. osm. ***eñ*** = Weite, Breite und ***eñin*** = offenes Meer); ***tala*** = offenes Feld, Gegend.

Lautlich und begrifflich verwandt ist mit ***tal*** das in allen Turksprachen fast gleichmässig vorkommende Wort für voll. So: uig.-ćag. ***tolu;*** osm. ***dolu;*** jak. ***tuol, toloru;*** kk. ***tolo;*** ćuv. ***tol,*** welches nicht nur *plenus*, sondern auch sehr, viel und stark bedeutet. So heisst es im Ostturkestanischen *tola obdan, tola jaḳśi* = sehr schön, sehr gut; *tola iċkendir* = er hat viel getrunken.

II. —*r*.

uig. ***tarajer, terẹjer*** = Ausdehnung, Fläche, flacher Raum (*jazi taḳ **tarajeri*** = die Oberfläche von Berg und Thal); ***taraḳmaḳ, taramaḳ*** = ausbreiten, ausstreuen, säen; ***tarakći*** = Ausstreuer, Säemann, Ackersmann.

ćag. ***tarimaḳ*** = säen, ausstreuen; ***tariḳ*** = Saat, Saatfeld; ***tari*** = Grütze, Saat; ***taratmaḳ*** = auseinander gehen lassen (eine Armee); ***tarḳatmaḳ*** = ausstreuen, zerstreuen, zerstäuben; ***taraḳmaḳ*** = kämmen, auseinander werfen, hecheln; ***tarak*** = Kamm (der Zerstreuer); ***teremeḳ, terkimek*** = ausbreiten; ***terkinmek*** = sich ausbreiten; ***terki*** = das Tuch oder der Platz zum Ausbreiten der Waare, Ausstellung, Ausbreitung; ***tere, teri*** = Thal, Fläche (als Gegensatz zu *taḳ* = Berg); ***terek*** = Darlegung, Auseinanderlegung, Nachricht.

alt. ***tara*** = zerstreuen, aussäen; ***tarḳila*** = auseinander werfen.
osm. ***taramaḳ*** = säen, ausstreuen, kämmen; ***tarla*** = Saatfeld; ***darmadar*** (verdoppeltes *dar* nebst *ma* = und) = zerstreut, auseinander geworfen; ***taraḳ*** = Kamm; ***dere*** = Thal.
az. ***daralmaḳ*** = sich zerstreuen; ***dar-ba-dagan*** = zerstreut (besteht aus *dar, ba* = *ma* und *dagan;* vgl. *tak* § 174).
jak. ***targat*** = zerstreuen; ***tarā*** = kämmen.
kk. ***tarîrben, târîrben*** = säen, kämmen; ***tarlaḳ*** = Acker.
ćuv. ***tĭra*** = Saat; ***tora*** = kämmen.

Noch ist eine Form zu registriren, bei welcher das anlautende ***t*** sich in ***s*** verwandelt hat, nämlich in:

ćag. ***sermek*** = ausbreiten; ***serilmek*** = sich ausbreiten.
osm. ***sermek*** (wie oben); ***sergi*** = Ausstellung, Ausbreitung der Waaren zum Verkaufe (vgl. ćag. *terki*).
kk. ***sirä*** = Bett, Ruheort (Platz zum Ausstrecken der Glieder?).
ćuv. ***sar*** = ausbreiten.

177.

Tal, dal, *unten, hinten, nieder, untertauchen, untergehen, herabkommen, abstehen, ermüden.*

az. ***dal*** = hinten, unten, der niedere oder hintere Theil, Wurzel (Gegensatz von *kabag* = vorn, vorderer Theil); ***dalmak*** = untergehen, untertauchen; ***daldalamaḳ*** = sich zurückziehen.
ćag. ***talmaḳ*** = untergehen, abstehen, ohnmächtig werden; ***talĭḳ, talḳan*** = abgestanden, müde, schwach; ***talĭḳmaḳ*** = sich ermüden; ***talgić, talgući*** = Taucher.
alt. ***tal*** = ermüden; ***taldĭr*** = jemand ermüden.

Ob ***terin, tering, tariñ*** = tief, in älterer Form ***teliñ, talîñ***, vielleicht aus vorliegender Stammsilbe entstanden, mag wol als Frage aufgeworfen werden. Auch darf andererseits nicht unberücksichtigt bleiben, dass ***tal*** in seiner Bedeutung von schwach, herabgekommen mit ***jal*** (§ 127) in gewisser Verbindung steht; in der Bedeutung von unten, nieder hingegen muss es entschieden als die Primärform von ***al*** betrachtet werden.

178.

Tal, tul, dal, dul, nackt, bloss, einzeln, vereinzelt, verlassen, leer, Witwe, berauben, entblössen.

ćag. ***tal*** = nackt, entblösst (*tal ḳilić* = nacktes Schwert), abgesondert, einzeln (*bir tal jigać* = ein Stück Baum), Baum, Zweig; ***tala—tala*** = einzeln, allein, abgesondert; ***talamaḳ*** entblössen, berauben (vgl. osm. *sojmaḳ* = jemand entkleiden und berauben); ***talan, talaś, talḳan*** = Raub, Beute, Räuberei, Hader, Gezänk; ***talaśmaḳ*** = sich gegenseitig berauben, sich zanken; ***tul*** = verlassen, leer, Witwe (vgl. *viduus—vidua;* kk. *erd'oḳ* = Witwe (d. h. ohne Mann).

uig. ***tul*** = verlassen, düster, Trauer.

kir. ***dal*** (wie oben); *dal kiloo* = zerstückeln; *daldul* = halb nackt, zerlumpt; *dal neme, danneme* = rein nichts; ***talasbaḳ*** = zanken, streiten; ***tulda*** = Trauer einer Witwe nach dem Tode ihres Mannes; ***tulaḳ*** = eine magere Kuh oder Pferd; ***talai*** = einzeln, gesondert.

osm. ***dal*** (wie oben); *dal taban* = Barfüssler (nackte Sohle), feig; *dal ḳauḳ* = Schmarotzer (nackter Pelzhut); *dal sırt* = unbekleidet (nackter Rücken); ***dul (karı)*** = Witwe.

jak. ***talā, talā̊bın*** = rauben, berauben; ***talı*** = das Rauben; ***tul-aja*** = Witwe.

alt. ***tul*** = entbehren, bedürfen (*suga tulgan ḳojon dıñ* = gleich einem wasserbedürftigen Hasen); ***tulaḳ*** = nackt, haarloses Fell; ***tul*** = Witwe.

kk. ***tul***
ćuv. ***tuluk*** } = Witwe.

Vgl. die mit ***t*** verwandten Stammsilben ***jal*** (§ 127) und ***sal*** = wegwerfen (§ 152), welch letztere in der Grundbedeutung des Entbehrens im osm. ***salt*** = leer, bloss (*salt at*, ungesatteltes [leeres, nacktes] Pferd) sich vorfindet. Nicht zu übersehen ist ferner, dass ***tal, tul*** nach der normalen Veränderung des ***l***-Auslautes in ***n*** in der Postposition ***tan, tin, ten, dan, din, den*** = von, aus sich erkennen lässt, ein Verhältniss, welches lebhaft an die Postposition ***siz, süz, suz*** (ohne, los) und die Stammsilben ***sez, siz, suz***

(losbrechen, abbrechen, absondern) erinnert. Und schliesslich ist *t* noch in *ć* übergegangen. So:

čag. ***ćalmaḳ*** = schlagen, abhauen, schneiden, absondern.

osm. ***ćalmaḳ*** (wie oben), mit der Hinzugabe folgender Bedeutungen, als: stehlen (vgl. ***talamaḳ***), musiciren (ein Instrument schlagen); ***ćalïḳ*** = zerhauen, zerschlagen.

alt. ***ćalï*** = schneiden; ***ćala*** = halb, Hälfte (*ćula* ***tïndï*** = halb lebendig). Hinsichtlich der Begriffsanalogie von schneiden und halb vgl. ***bićmek*** und ***bućuḳ***, ***jarmaḳ*** und ***jari*** (§ 133).

179.

Tam, tem, tim, tom, töm, tum, tüm, ton, tön, toñ, tün, *versammelt, vereint, fest, dicht, geschlossen, erstarrt, gefroren; Dunkelheit, Finsterniss, Nebel, Nacht, Kerker, Hölle, Steingebäude* (nach innerasiatischen Begriffen, d. h. fensterlos); *sammeln, stocken, frieren, erstarren* u. s. w.

Betreffs leichtern Verständnisses wollen wir hier bei der Eintheilung nicht die lautliche, sondern die begriffliche Entfaltung der Stammsilbe vor Augen haben und zuerst mit der Grundbedeutung des Sammelns, Vereinigens beginnen.

I. (Sammeln, anhäufen.)

uig. ***tom*** = viel, angehäuft; ***tömen*** = Haufe, sehr viel; ***tömenmek*** = sich vermehren.

alt. ***tem*** = gesammelt, vereinigt; ***temeś*** = sich einigen; ***temiktir*** = vereinigen.

čag. ***tomanmaḳ*** = sich vermehren; ***tumar*** = Haufe, Knäuel, Talisman (Bündel, in welchem das Schreiben aufbewahrt wird); ***tömen*** = Haufen, Menge, Fülle, Bezirk; ***tomuśmaḳ, dumśajmaḳ, dumsajmaḳ*** = sich zusammenziehen, sich zusammenkauern, (und in übertragener Bedeutung) sich betrüben, schmollen; ***tomluḳ, tömlük*** = Menge, Dicke, Dichtheit; ***tömmek*** = anschwellen.

jak. ***tomuruon*** = gross an Umfang.

čuv. ***tuman*** = Unzahl.

Mit der Grundbedeutung des Zusammenziehens, Erstarrens werden wir solche Körper und Naturerscheinungen im Zusammenhange finden, deren Beschaffenheit den Zustand der Dichtheit, Geschlossenheit und Dunkelheit bedingt. So:

II. (Dichte, feste Körper.)

ćag. ***tam, tim*** = Steinhaus, Gemäuer; ***tamuk*** = Hölle (finstere, geschlossene Oertlichkeit); ***tamaḳ***, ***tamur*** = Ader, Kehle, Schlucht, Schlund (eigentl. der hohle, enge und finstere Gang; so: *tag tamuri* = ein finsterer, hohler Weg im Berge); ***temir***, ***temür***, ***timur*** = Eisen, eisenfest. (Vgl. *temirbaś* = Steinkopf, harter Kopf, eigensinnig; *temir ḳazik* = Nordstern, wörtlich: eiserner Pflock, d. h. der unbewegliche Stern.)

uig. ***tamuḳ***, ***tamu*** = Hölle.

osm. ***tamu*** (veraltet) = Hölle; ***tumruḳ*** = Gefängniss (*tumruḳ agasi* = Gefängnisswächter); ***demir*** = Eisen (*demir kanli* = unerschrocken, d. h. von eisernem Blute).

alt. ***tim*** = fest, unbewegt, dicht, still; ***timi*** = still werden (*salḳin timi berdi* = der Wind ward still).

ćuv. ***tamiḳ*** = Abgrund, Hölle (vgl. ćag. *ućmak* = Abgrund und Hölle); ***timar*** = Wurzel, Ader.

jak. ***timir*** = Eisen; ***timirtsit*** = Grobschmied.

III. (Finsterniss, Dunkelheit.)

uig. ***tumliḳ*** = finster, dicht, dunkel; ***tumlitmaḳ***, ***tumritmaḳ*** = verfinstern, verdunkeln, betrüben; ***tön***, ***tün*** = Nacht, Finsterniss; ***tünerik*** = finsterer Raum, Mutterleib *(erik?)*; ***tünek*** = Gefängniss, finstere Räumlichkeit; ***tünemek***, ***tünenmek*** = sich verfinstern, sich in Gedanken vertiefen.

ćag. ***tuman*** = Nebel, dichte Atmosphäre; ***tün*** = Nacht; ***tünmek***, ***tonmak***, ***tunmaḳ*** = Nacht oder finster werden, nachsinnen, sich in Gedanken vertiefen; ***tünekün*** = gestern; ***tonḳatar*** *(tunḳatar)* = Nachtwächter (der die Nacht hindurch herumgeht).

jak. ***tüñ*** = dicht, undurchdringlich; ***tün*** = Nacht, Mitternacht; ***tuman*** = Nebel.

osm. ***dün*** = gestern (vgl. slaw. *večer* = Abend und *véera* = gestern;

lat. *vesper* und deutsch *gestern*, engl. *yester*); ***duman*** = Nebel, Rauch.

alt. ***tün*** = finster, Nacht; ***tünér*** = dunkel werden, sich verfinstern; ***tünerik*** = Finsterniss (vgl. uig. *tünerik*).

kir. ***tünümek*** = die Nacht durchwachen; ***tünḳatao*** = der die ganze Nacht hindurch reist.

kk. ***tün*** = Nacht, gestern; ***tan*** = Nord, Nordwind (vgl. trkm. *temir ḳazik* = Nordstern, Nord; magy. *éjszak* = Nacht und Nord).

IV. (Erstarrung, Frost).

uig. ***tong*** = Frost; ***tongśaḳ*** = fröstelnd, kalt.

ćag. ***toñ, tong*** = Frost; ***tongśaḳ*** = gefrieren; ***tonglu*** = gefroren (*tonglu jagmur* = Hagel (gefrorener Regen).

osm. ***doñ*** = Frost; ***dolu*** (von *doñlu jagmur*) = Hagel.

jak. ***tïmnï*** = kalt; ***toñ*** = gefroren, fest, compact (so: *toñ nućća* = Stockrose); ***toñni*** = frostig; ***toñor*** = frieren.

ćuv. ***tum*** = Frost.

kk. ***tong*** = gefroren; ***tongar*** = Schneekruste.

alt. ***toñ*** = hart, fest, gefroren (*toñ torḳo* = feste Seide).

Ich glaube, die Zusammengehörigkeit der vorgeführten Begriffe bedarf keiner andern Belege. Es muss nur bemerkt werden, dass die Stammsilbe bei den auf Erstarrung, Frost Bezug habenden Wörtern in den meisten Fällen das auslautende ***n*** in ***ñ, ng*** verwandelt, einigemal aber auch, wie im Jakutischen und Čuvaschischen, das ursprüngliche ***m*** beibehalten hat.

180.

Tam, dam, tim, Tropfen, tröpfeln, siegeln.

uig. ***tamḳa*** = Tropfen, Siegel (früher ein zur Bekräftigung oder Unterschrift eines gegenseitigen Vertrags auf das officielle Actenstück fallen gelassener Blutstropfen, welcher später durch rothe Farbe [*al tamga*] ersetzt wurde); ***tamḳalamaḳ*** = träufeln, siegeln; ***tamśmaḳ*** = triefen lassen, vergiessen.

ćag. ***tam, tim*** = Tropfen; ***tammaḳ, timmaḳ*** = triefen; ***tamlamaḳ*** = träufeln; ***tamśimaḳ*** = tropfenweise trinken; ***tamga*** = Siegel.

kir. *tamśi* = Tropfen; *tamśila* = tropfenweis.
osm. *damla* = Tropfen, Schlag (Apoplexie); *damlamaḳ* = tröpfeln; *damga* = Siegel.
jak. *tammuḳ* = Tropfen; *tammalā* = tröpfeln.
kk. *tâmer* = Quelle (Tropfquelle); *tamdelirben* = fliessen, rinnen.
ćuv. *tamga* = Siegel; *tomla* = triefen; *tomlaḳ* = Tropfen.

t scheint aus einer Lautnachahmung des herabfallenden Tropfens, des Schlages, den derselbe verursacht, entstanden zu sein. Ein anderer Zusammenhang ist mir nicht einleuchtend.

181.

Taň, teň, tiň, tüň, Licht, Morgenröthe, Helle, Himmel, Gott, glänzen, strahlen, scheinen.

uig. *tang* = Tagesanbruch, Tageslicht, Licht; *tangmaḳ* = anstarren, anstaunen, bewundern (eigentl. hell oder strahlend sein); *tangri* = Gott, Himmel; *tangsuḳ* = das Wunder, das Blendende; *tüngmek, tingmek, tinmek* = scheinen, strahlen, glänzen (*jaśiḳ tingliḳi* = Sonnenschein).
ćag. *tang* = Tagesanbruch (*tang jolduzi* = Orion); *tanglamaḳ, tang atmak* = hell werden, grauen; *tangsuḳ, tansuḳ* (wie oben); *tangizgamaḳ, tansuḳlamaḳ* = wundernehmen, neugierig, lüstern sein; *tangri, tingri, teñgri* = Gott; *tüng* = Fenster (nach Lugati Fazlullah Chan); *tünglük, tünlük* = Lichtloch, Rauchloch, Oeffnung oben am Zelte.
osm. *daň* = Tagesanbruch, Verwunderung (*daña ḳalmaḳ* = überrascht sein); *dǐňlǐḳ (ajdiňlǐḳ)* = Helle, Mondschein (vgl. uig. *jaśiḳ tiňligi*); *taňri* = Gott.
alt. *tang* (wie oben); *tañda* = grauen, staunen; *teñere, tegri* = Himmel.
jak. *tañara* = Himmel, Gottheit, Gott; *tiň* = Morgenröthe, Tagesanbruch; *tünnük* = Fenster; *tünnä* = gegerbtes Elennfell (von dem glatten, glänzenden Aeussern so genannt; vgl. *jaryaḳ* = gegerbtes Fell und *jaruḳ* = strahlend, glänzend).
kk. *tang* (wie oben); *d'äŋ, d'äjan, t'äjan* = Gott.
ćuv. *tóra, tór* = Gott, Gottheit; *tüne* = Lichtloch, Oeffnung zum Herauslassen des Rauchs.

So wie an die Bedeutung von hell, licht, klar auch in andern Sprachen der Begriff des Erhellens, Erleuchtens,

Erkennens, Klarwerdens u. s. w. sich anreiht (vgl. deutsch *weiss* und *wissen*), ebenso dünkt mir ***tang*** mit ***tan, tañ*** = wissen, erkennen, einleuchtend sein in naher Verwandtschaft zu stehen. Den persischen Ursprung von ***tan, dan*** entschieden in Abrede stellend, wollen wir daher letztgenannte Wortfamilie hier anführen.

uig. ***tanuḳ*** = Beweis, Zeuge, Zeugniss; ***tanuḳluḳ*** = Erkenntniss.

ćag. ***tanïmaḳ*** = kennen, erkennen, wissen; ***tanglamak, tanlamak*** = (successive erkennen) wählen, prüfen, kosten, aussuchen, errathen; ***tangla*** = Gaumen (eigentl. der Prüfer, Versucher); ***tamiśmaḳ, taniśmaḳ*** = sich gegenseitig erkennen, Bekanntschaft machen oder pflegen.

kir. ***tangdabaḳ*** = erkennen.

jak. ***tañalai*** = der harte Gaumen (vgl. ćag. ***tangla***).

kk. ***tangma*** = Kennzeichen, Merkmal (nicht zu verwechseln mit *tamga* § 180).

alt. ***tanï*** = wissen, kennen.

182.

Tar, ter, *eng, schmal, dicht; beengen, zusammenziehen, vereinigen, sammeln, zusammenbringen.*

I. —*a*—.

ćag. ***tar*** = eng, fest; ***tarlïḳ*** = Enge, Beengung (*elïk tarligi* = Kargheit; *köngül tarligi* = Beklemmung, Zorn); ***tarïmaḳ, tarukmaḳ*** = beklommen, beengt sein, zürnen, böse sein (vgl. ***ḳïz*** = eng und ***ḳïzmaḳ*** = zürnen); ***tarïk*** = zornig, beengt, beklommen; ***taritmaḳ, tarïltmaḳ*** = jemand beengen, zürnen; ***tartmak*** *(tar-etmek)* = zusammenziehen, ziehen, in die Länge ziehen, dauern.

osm. ***dar*** = eng; ***darïlmaḳ*** = sich beengen, zürnen; ***dargïn*** = zornig; ***tartmak*** = wiegen (eigentl. ziehen, weil da zumeist von einer Zugwage die Rede ist. So auch pers. *keśiden* = ziehen und wiegen).

alt. ***tarïn*** = sich ärgern, zürnen; ***tarïnćaḳ*** = zum Zorn geneigt.

kk. ***tar*** = eng; ***taranerben*** = sich ärgern, zürnen.

jak. ***tarcndaḳ*** = böse, zornig; ***tard, tardalïn*** = ziehen.

ćuv. ***tort*** = anziehen, ziehen, schleppen, Tabak rauchen (vgl. osm.

tütün ćekmek; pers. *tombaku keśiden* = Rauch oder Tabak ziehen, d. h. rauchen).

II. —*e*—.

uig. ***termek*** = sammeln, zusammenziehen; ***terenmek*** = sich zusammennehmen; ***terken*** = Haufe, Zusammenziehung (*ćerik terkeni* = Truppenanhäufung).

ćag. ***termek***, ***tirmek*** (wie oben); ***terim***, ***tirim*** = das Zusammensuchen der Aehren, Nachlese; ***terme***, ***tirme*** = Sammlung; ***terki*** = Ranzen (Ort oder Gefäss zum Sammeln einzelner Gegenstände); ***tergemek*** = zusammenkoppeln.

az. ***dermek***, ***dirmek*** = sammeln.

osm. ***dîrîm*** (von *dîrmaḳ*) = Haufe; ***dîrînti*** = Versammlung; ***dîreng*** = Reunion.

kaz. ***tirgemek*** = zusammenheften, zusammennähen.

kk. ***têrirben*** = sammeln.

ćuv. ***targan***, ***torgan*** = Sammler, Oberhaupt. (Hierin liegt denn auch die wahrscheinliche Bedeutung des bekannten Titels *tarchan*, *terchan*, uig. *tarḳan*, das wir gewöhnlich mit Fürst, Oberhaupt übersetzen.)

Als zu ***t***, namentlich als zur zweiten Form dieser Stammsilbe gehörig kann bezeichnet werden das fast überall gleichmässig vorkommende ***ćerig***, ***ćerik*** = Heer, Truppe; der Wortbedeutung nach Haufe, Versammlung, was auch aus der Redensart *ćerik tartmak* = eine Armee, eine Truppe zusammenziehen, und aus der Verbalform ***ćerkenmek*** (eine Nebenform von *terkenmek*) = sich ansammeln hervorgeht.

183.

Tat, dat, *fest, ruhig, gelassen, friedlich, genehm, angenehm, süss, geschmackvoll.*

ćag. ***tat, tatik*** = aufrichtig, solid, Süsse, Geschmack; ***tatiḳlik***, ***tatlig*** = süss, schmackhaft, angenehm; ***tattu***, ***tatu*** = Vereinigung, Verständigung, Willfahrung; ***tatuluḳ*** = genehm, gefällig, willfährig, friedlich; ***taturmaḳ*** = kosten; ***tatanmaḳ***, ***tatulaśmaḳ*** = sich willfährig oder gefällig zeigen, sich vergleichen, Frieden schliessen; ***tuć̈i*** (von ***tutć̈i***) = süss

(so: *tući su* = Süsswasser; *tući tilli* = der eine süsse Zunge hat); ***tačik*** (von ***tatčik***), ***tažik*** = der Name, mit welchem Türken und Mongolen die friedliche sesshafte Bevölkerung bezeichnet haben. So benannten auch die eindringenden Araber den Iranier Mittelasiens und so wird er noch heute genannt. ***Tažik*** hat daher mit dem Worte ***tazi***, wie früher fälschlich angenommen wurde, nichts gemein. *Tazi* war der altpersische Ausdruck für Araber und Mohammedaner, ja das armenische Volk bezeichnet selbst noch heute mit dem Namen *tažik* jeden Moslem, welcher Nationalität er auch immer sei.

uig. ***tatik*** = angenehm, gefällig, süss.

alt. ***tedü*** = friedlich, ruhig, willfährig; ***tattu*** = süss.

kaz. ***tat*** = Geschmack; ***tatli*** = süss; ***tatïu*** = Friede, Willfahrung; ***tatïulanïś*** = sich friedlich oder willfährig zeigen.

kk. ***tâdelék***, ***tâdelik*** = angenehm, schmackhaft.

čuv. ***tačak*** = gefällig, bei der Hand; ***tut*** = Geschmack; ***tutta*** = süss, schmackhaft.

Die Grundbedeutung von ***t*** ist: fest, solid, ruhig, friedlich, wovon die übertragenen Begriffe: sanft, süss und genehm entstanden sind. Ob nun ***tat***, von welchem auch die Form ***tut*** sich erhalten hat, mit *tut* = fest, fassen, halten verwandt sei, lässt sich wol vermuthen, aber noch nicht nachweisen.

184.

Tek, tök, teg, tög, töng, tej, töj, tev, töv,

Kreis, Runde, herum, ringsherum, drehen, umkehren, wenden, kreisen.

uig. ***tekri*** = herum, in der Umgegend; ***tekrilmek*** = sich drehen, kreisen; ***töngmek*** = sich umkehren, sich umwenden.

čag. ***tekre***, ***tegre***, ***tigre*** = im Kreise herum; *tekre-taś* = die ganze Umgebung; ***teker***, ***tekir*** = Runde, Kreis (*tekir baś* = Rundkopf); ***tekerme*** = Rundung, Runde; ***tekerčik*** = Rad, Rädchen; ***tekerlemek*** = wälzen; ***tekrenmek*** = sich im Kreise bewegen; ***tegirmen***, ***tekirmen*** = Mühle; ***tögc*** = Hügel (Rundung); ***tögremek***, ***tögermek*** = umdrehen, umstürzen, rund machen; ***tögül*** = Ballen, Knäuel; ***teverek***, ***töverek*** = Runde.

Umgebung; *tevrik*, *tövrük* = umgestürzt, umgedreht, umgekehrt.

kir. *tökre* = im Kreise herum; *tökerek*, *töngerek* = rund, Runde; *töngerlemek* = sich im Kreise drehen; *töngül*, *tüngül* = Achse; *döngelek* = rund herum.

alt. *tegerek* = Rad, Kreis, Runde; *tegilek* = runde kleine Münze; *teermen* = Mühle; *togolok* = rundförmig; *togolon* = sich wälzen.

osm. *teker* = eine runde Bewegung, Purzelbaum; *tekerlemek* = rollen, wälzen; *tekerlik* = Rad; *degirmen*, *dejirmen* = Mühle; *diñil* = Achse; *döñmek* = umkehren, sich wenden; *devirmek* = umstürzen; *devrik* = umgestürzt, umgekehrt.

jak. *tögürük* = rund, Kreis; *tögörüccü* = rund herum; *tögörüi* = im Kreise gehen; *tökünüi* = hinunterrollen; *tönün* = umkehren; *tönnör* = umkehren lassen.

čuv. *tügür* = Astrolab; *tügürt* = Spiegel (im östlichen Asien und Mittelasien noch heute von kreisförmiger Gestalt).

Der Anlaut *t* in vorliegender Stammsilbe und zwar in der auf *v* auslautenden Form ist auch in dem verwandten *ć* anzutreffen; so:

osm. *ćevirmek* = drehen, wenden, umwenden; *ćevre* = rund herum, Kreis, Umgebung (vgl. *tekre*, *tevre*); *ćevresini almaḳ* = etwas umringen; *ćevre* = Tuch (eigentl. ein Zeug, das zum Umwickeln verwendet wird).

az. *ćövürmek* = kreisen, umringen; *ćövrük* = Umkehr.

čuv. *sjavr* = wenden; *sjavrin* = sich umwenden.

185.

Tek, teg, tej, teng, tiñ, deg, dej, deñ, *eben, glatt, gleich, gleichartig, ähnlich, gleichwerth, werth, werth sein, aufwiegen, wiegen, erwägen, probiren, Gleiches für Gleiches geben,* d. h. *tauschen.*

uig. *tek* = gleich, ähnlich; *teng* = eben, gerade, Ordnung, Regel, Richtschnur; *tenglemek* = richten, in Ordnung bringen; *tengeśmek* = sich gegenseitig aufwiegen, helfen.

čag. *teg, tig, dek, dik* = gleich, als wie (*mentig* = gleich mir; *barirdik* = als wenn er ginge, dem Gehen ähnlich); *tegiz*,

tigiz = glatt, eben, flach; ***tegmek*** = werth, aufwiegen, entsprechen; ***teger***, ***tegiś*** = genügend, entsprechend, Werth, was aufwiegt; ***tegiśmek***, ***tikiśmek*** = sich gegenseitig aufwiegen, austauschen, tauschen, eins für das andere geben; ***teng*** = Gleichgewicht, Ordnung, Gegengewicht; ***deñ***, ***diñ*** = glatt, gleich, gerade (*ne **deñlu**, ne **deñlü*** = was für ein? was gleich?); ***teng-tüź*** = ganz gerade, ganz eben; ***teñlik*** = Geradheit, Werth; ***tengmek***, ***deñlemek*** = wiegen, probiren; ***tengśemek***, ***diñśemek*** = sich ausgleichen, gegenseitig das Gleichgewicht herstellen.

kir. ***tik***, ***tig***, ***tigiz***, ***ting***, vgl. *tek*, *tegiz*, *teng*; ***tigmek***, ***tijmek*** = werth sein.

osm. ***deñ*** = Gleichgewicht; ***deñlu*** = so viel als, im Werthe von; ***deñmek***, ***deñemek*** = erwägen, versuchen; ***dejmek*** = werth sein; ***dejiśmek*** = tauschen.

alt. ***tiñ*** = glatt, eben; ***tij***, ***dij*** = gleich, eben; ***tekśi*** = eben, gerade.

jak. ***täñ*** = glatt, eben, gleich; ***täñniä***, ***täñnibin*** = vergleichen; ***täñnii*** = sich ausdehnen (eigentl. flach, eben werden).

kk. ***teg*** = gleich, als wenn; ***teng*** = eben; ***tengnirben*** = ebnen.

čuv. ***tan***, ***tigis*** = glatt, eben, gleich; ***tanaś*** = gerade werden; ***tanaśtar*** = ebnen, gerade machen.

Der enge lautliche sowol als begriffliche Zusammenhang des angeführten Wortschatzes bedarf wol keines weitern Commentars.

186.

Ter, ***tir***, ***tes***, ***tis***, *rührig, beweglich, flink, lebendig, sich rühren, sich bewegen, leben.*

I. *r*—.

uig. ***teri***, ***terk*** = eilig, sicher, behend, wohl, frisch; ***terkin*** = auf der Stelle; ***tirik***, ***tiriklik*** = lebendig, Leben; ***tirikmek*** = lebendig sein, leben.

čag. ***teri***, ***tiri***, ***tirik*** = hurtig, flink, behend, lebendig; ***tirilmek*** = leben; ***tirimek*** = sich rühren, sich bewegen; ***tiritmek*** = bewegen, lebendig machen; ***tirgüzmek*** = beleben.

alt. ***tiril*** = erbeben, zittern (*tengeri **tirler*** = der Himmel zittert, Bud. nach Radl.); ***tür*** = hurtig, flink; ***türü*** = lebendig.

jak. ***tilin, tiläbin*** = lebendig werden; ***tilinnär*** = beleben; ***tilli*** = das Leben.

osm. ***diri*** = lebendig; ***dirilmek*** = lebendig werden; ***tiril*** = bebend, zitternd.

čuv. ***čiri*** = lebendig; ***čiril*** = aufleben; ***čirit*** = beleben.

II. —*s, z.*

čag. ***tes, tez, tiz*** = schnell, flink, eilig (nicht persischen Ursprungs, wie allgemein angenommen wird); ***tiskinmek*** = hurtig sein, sich rühren, sich bewegen, zittern; ***tizlemek*** = eilen.

uig. ***teskinmek*** = sich bewegen.

alt. ***tes*** = laufen, davonlaufen.

jak. ***täskiliä*** = vor einer Gefahr davonlaufen; ***täsi*** = scheu, Scheuheit.

187.

Ter, tir, Nässe, Schweiss, nass, frisch.

čag. ***ter, tir*** = Schweiss, nass; ***terlemek*** = schwitzen; ***teretmek*** = benässen.

osm. ***ter*** = Schweiss; ***tere*** = frisch (*tere jag* = frische Butter; *ter taze* = ganz frisch, mit Bezug auf den nassen grünen Zustand eines Körpers); ***terlik*** = Schweissdecke, Schweisstuch.

jak. ***tirit*** = schwitzen; ***tälliä*** = Schweissdecke.

čuv. ***tir, tar*** = Schweiss.

Auch hier muss speciell hervorgehoben werden, dass ***ter*** nicht dem Persischen entlehnt ist, vielmehr das Umgekehrte das Wahrscheinlichere ist.

Ter, tir, unrein, ungeschickt, umgekehrt.

uig. ***ters*** = barbarisch, schlecht, ungeschickt.

čuv. ***tiris*** = Unrath.

osm. ***teres, terez*** = schlecht, unrein, ungeschlacht; ***ters*** = verkehrt, schlecht, ungerathen (hiervon *ters-chane* = Arsenal, d. h. das Haus der Unreinen, weil in demselben anfänglich nur Ungläubige verwendet wurden).

Ters = verkehrt ist ferner noch im čag. ***teskeri*** = ver-

kehrt zu erkennen, bei welchem das *r* weggefallen ist. Hinsichtlich der Bildung vgl. *ić, ićkeri.*

188.

Til, dil, Zunge, Sprache, Wort, reden, verlangen, bitten, betteln.

uig. ***til*** = Zunge, Sprache; ***tilek*** = Verlangen, Wunsch; ***tilekći*** = Bettler; ***tilekli*** = der ein Verlangen hat; ***tilmeći*** = Dolmetsch (eigentl. Sprecher).

čag. ***til, tilek*** (wie oben); ***tilći*** = Spion, Berichterstatter; ***tilemek*** = reden, verlangen; ***tilenmek*** = sich etwas wünschen, betteln; ***tilmanć*** = Dolmetsch; ***tilmürmek*** = mit Verlangen nach etwas blicken.

kir. ***tilemsek*** = zudringlich, überredend; ***tildik*** = geschwätzig.

alt. ***tilmeś*** = Dolmetsch; ***tilmeśte*** = übersetzen, verdolmetschen; ***tilbilen, tilbirke*** = sehnsuchtsvoll sein oder blicken.

osm. ***dil*** = Zunge, Sprache, Nachricht; ***dilemek*** = betteln; ***dilenźi*** = Bettler.

jak. ***tîl*** (wie oben); ***tîlbas*** = Dolmetsch; ***tîlla*** = benachrichtigen.

kk. ***tél*** = Zunge.

čuv. ***kil'*** = Gebet; ***čil*** = Zunge, Aussprache; ***kil'gil'*** = beten.

kaz. ***kelja, telja*** = bitten, beten; ***keljau*** = Bitte, Gebet.

Ob nicht vielleicht das čag.-osm. ***timek, temek***, osm. ***dijmek, demek*** = sagen, reden von vorliegender Stammsilbe abstammt? Zu einer solchen Annahme verleitet stark das alt. ***te***, čuv. ***tĕ*** = sprechen, reden.

189.

Tin, tim, tiñ, tinć, Seele, Athem, Athemzug, Athem holen, verschnaufen, ruhen, ruhig sein, aufhören, anhören.

uig. ***tin*** = Seele, Athem, Hauch, Dunst (in letzterer Bedeutung ist dieses Wort im Türkischen und Neupersischen auch in der Form von ***dem*** vorhanden; seine iranische Abkunft ist daher entschieden falsch); ***tinmaḳ*** = athmen; ***tiniḳli*** =

Athmende, Lebende; ***tinlik*** = belebt; ***ting, tinć*** = ruhig, Ruhe; ***tin'ürmek*** = beruhigen.

čag. ***tin, tem, dem*** = Athem, Seele, Dunst (*tin kilmak* = leben; *tem almak* = aufathmen, Athem holen; *tem birmek* = Ruhe gewähren); ***tinmak, tiné*** (wie oben); ***temlemek, demlemek, dem urmak*** = dünsten (vom Thee); ***tinćlanmak*** = sich beruhigen; ***tiñlamak, tiñlemek*** = still sein, anhören, zuhören; ***tinik(su)*** = abgestandenes Wasser.

alt. ***tîn*** = Seele, Leben, athmen; ***tîndu*** = lebendig; ***tînîś*** = das Aufathmen, Ruhen (vgl. *tiné*); ***tîm*** = Ruhe, Stille; ***tîmî*** = stillen, zum Schweigen bringen.

osm. ***diñmek*** = ruhen, aufhören; ***diñlemek*** = sich ruhig verhalten, anhören, zuhören; ***diñdürmek*** = besänftigen.

jak. ***tîn*** = Athem; ***tînnak*** = belebt; ***tîn, tînabîn*** = athmen.

čuv. ***tîn*** = Sinn, Bewusstsein; ***tînla*** = sich entsinnen.

kk. ***tén*** = Athem; ***ténanerben*** = ausruhen.

Durch Weglassung des Anlauts in *tiné, tené* ist das gleichbedeutende ***iné, ené*** entstanden; so:

uig. ***iné*** = Ruhe, Stille.

alt. ***enćü*** = Ruhe; ***enćik*** = ruhig oder friedlich sein.

190.

Tîr, tür, tör, til, tel, *brechen, zerbrechen, zerstückeln, zerstossen, durchbrechen, zerlöchern, zerstäuben.*

I. —*r*.

uig. ***torlamak*** = zerbrechen, zerstäuben, zerfallen; ***tor*** = Staub.

jak. ***tîr*** = durchschneiden, spalten; ***tîrît*** = zerreissen; ***tîrînkala*** = in kleine Stücke zerspalten; ***tîr*** = Spalte.

čag. ***tirim*** = Bruchstück, Stück; ***tirc*** = Zweig einer Familie in ethnischer Bedeutung; ***torgamak*** = zerstückeln, zerbrechen; ***törselemek*** = abbröckeln, langsam zerbrechen (und davon das osm. ***örselenmek*** = sich gebrochen fühlen); ***törtmek*** = zerstossen; ***törtülmek*** = sich zerbröckeln.

osm. ***dîrîm*** = Stück; ***dörtmek*** = zerstossen, stossen; ***törti*** = Abfälle, Hefe, Absatz.

čuv. ***tordu*** = Zweig einer Familie.

Infolge der Erweichung des *r*-Anlauts in *z* ist diese Stammsilbe noch in folgender Form zu erkennen:

II. *—z, s.*

alt. ***tos*** = sich zerstückeln; ***tosḳïr*** = zerbrechen; ***tozïn*** = Staub.
ćag. ***toz*** = Staub, Bröckel (vgl. uig. ***tor***); ***tozmaḳ*** = zerstäuben; ***tozang*** = weicher Boden, Staub; ***tozanglamaḳ*** = stäuben.
kaz. ***tozgaḳ*** = Staubregen.
jak. ***tosun*** = brechen, entzweigehen; ***tosut*** = etwas zerbrechen; ***tostu*** = entzwei.

III. *—l.*

ćag. ***tilmek*** = brechen, durchbrechen; ***tilim*** = Bruch, Stück; ***tilimgać*** = Stückchen; ***tilük*** = Durchbruch, Loch, Spur eines Pferdefusses; ***tilin*** = Stück, durchbrochen, ausgehauen (*tilin tilin* = stückweise).
osm. ***delmek*** = durchbrechen; ***delik*** = Loch, Durchbruch; ***delinmek*** = ein Loch bekommen.
jak. ***dälbi*** = Riss, Spalte; ***dälbärit*** = zersprengen, zum Platzen bringen.

Und schliesslich verwandelt sich der dentale Anlaut noch in *ć* und einen Sibilanten:

IV. *—ć, s.*

ćuv. ***ćil*** = zerstückeln, zerhauen (vgl. *til* = brechen); ***śjür*** = verfaulen, zerbröckeln.
alt. ***ćiri*** = verfaulen, gebrechlich werden.
ćag. ***ćürümek, ćürükmek*** = verfaulen; ***ćürük, ćürüken*** = verfault, gebrechlich, schwach.
jak. ***śïti*** = faul.

Mit ***tir, til*** vgl. ferner ***ḳïr, ḳïl*** (§ 91), welche letztern Formen streng genommen zu vorstehender Wortfamilie gehören.

191.

Tir, tiz, Stütze, Lehne, Knie, Elnbogen.

uig. ***tirkek, tirkük*** = Stütze, Säule.

ćag. ***tiremek, tirkemek*** = stützen; ***tirek*** = Stütze, Säule; ***tirsek*** = Elnbogen; ***tiz*** = Knie.
kir. ***tireö*** = Mastbaum, Säule; ***tireöüś*** = Stütze.
osm. ***direk*** = Säule; ***dirsek*** = Elnbogen; ***diz*** = Knie.
jak. ***tirän*** = sich stützen; ***tiriü*** = stützen; ***tirübil*** = Stütze.
kk. ***teräl*** = Stütze; ***terirben*** = stützen.
ćuv. ***ćire, ćir bossi*** = Knie.

Die Ableitung der Worte Knie und Elnbogen von einer und derselben Stammsilbe ist erstens durch die Formähnlichkeit beider Körpertheile, zweitens durch das gegenseitige Lautverhältniss begründet. Knie sowol als Elnbogen heissen der Wortbedeutung nach Stützpunkt, als welche sie denn auch für den obern und untern Theil des Körpers figuriren (vgl. ***tüzmek*** = heften, stützen § 197).

192.

Tob, töb, ćob, ćöb, *Haufe, rund, dick, kugelförmig, zusammenschrumpfen, sich zusammenkauern, sammeln, zusammen.*

I. *t*—.

ćag. ***tob, top*** = Haufe, Kugel, Knäuel, Busch; ***topi*** = eine runde, halbkugelförmige Kappe in Chokand; ***topaḳ*** = der Knoten eines Strickes; ***topćaḳ*** = fettes, rundes Pferd; ***topie, töpie*** *(töp bije?)* = fette, runde Stute; ***töpe, tüpe, tipe*** = Hügel, oberer Theil, Kopfscheitel; ***toplamaḳ*** = sammeln; ***töpelenmek*** = rund zugespitzt werden.
osm. ***top*** = Kugel, Ballen; ***tepe*** = Spitze, Hügel; ***topalaḳ, tombalaḳ*** = kugelrund; ***topal*** = krumm, hinkend (eigentl. der zusammengeschrumpfte runde Zustand eines Gliedes).
kaz. ***tubalaśmaḳ*** = sich zusammenkauern, sich zusammenziehen.
ćuv. ***tübe*** = Anhöhe, Hügel, oben; ***tübek*** = Schopf der Vögel.
alt. ***töbö, töbe*** = Hügel.

II. *ć*—.

ćag. ***ćobulmaḳ*** = sich in einen Knäuel verwirren.
uig. ***ćobrunmaḳ*** = zusammenschrumpfen; ***ćobruśmaḳ*** = zusammenkommen.

top sowol als ***ćop*** stehen in enger Verwandtschaft mit ***tom, jom*** und ***ćom*** (§ 179); im engern Sinne des Worts sind es sogar Synonyma der letztern, inwiefern sie insgesammt den Begriff von rund, gesammelt u. s. w. ausdrücken. Erwähnt sei hier noch, dass ***ćob, ćom, ćum*** nebst dem Begriff des Zusammenkauerns auch den des Sichuntertauchens, Sichduckens (welches mittelst Zusammenkauerns erfolgt) ausdrückt. Infolge dessen gehören noch in diese Familie:

ćag. ***ćummaḳ***
alt. ***ćom***
az. ***ćömmek***
osm. ***ćimmek***
ćuv. ***ćum***

= baden, sich untertauchen.

193.

Toḳ, toj, tot, tut, *dicht, fest, compact, voll, viel, vollkommen, satt; festmachen, halten, stopfen, füllen, sättigen, vervollständigen.*

I. —*k*, *j*.

ćag. ***toḳ*** = voll, satt, ruhig, gesetzt; ***toḳluḳ*** = Fülle, Reichthum; ***toḳmaḳ*** = der Anstopfer, Stössel; ***toḳlamaḳ*** = füttern, sättigen; ***toḳtamaḳ*** = zur Ruhe verhalten, stillen, inne halten, aufhalten; ***toj*** = Sättigung, Mahlzeit, Festessen; ***tojum*** = Reichthum, Beute; ***tojgarmaḳ*** = sättigen; ***tojmagur*** = Nimmersatt; ***tojmaḳ*** = satt sein, erfüllt sein, durchdrungen sein; daher wissen, fühlen, wahrnehmen. Diese letztere Bedeutung wird wol häufiger durch ***tujmak***, bezeichnet, doch verändert sich der hartlautige Consonant auch in weichlautiges *ö*, *ü*, als: ***töjük, tüjük*** = bewusst, wissend, fühlend; ***töjüklük*** = das Gefühl, das Bewusstsein.

osm. ***toḳ*** = satt; ***dojmaḳ*** = satt werden; ***dujmaḳ*** = empfinden, wissen, fühlen; ***toj*** = Fest, Festessen (und davon ***düjün*** = Feiertag, eigentl. *toj* oder *töj-gün* = Festtag).

az. ***toḳ*** = satt; ***toulamaḳ*** = füttern, mästen; ***toulu*** = fett.

jak. ***toḳtuo***, ***toḳtubun*** = anhalten, stehen bleiben; ***toḳtot*** = aufhalten, jemand anhalten.

čuv. ***tuḳta*** = inne halten; ***toj*** = Festessen; ***turan*** = sich sättigen.
kk. ***tok*** = satt; ***tokpak*** = Klotz (vgl. čag. ***tokmaḳ***); ***toi*** = Hochzeit; ***tokterben*** = aufhören.

Zu ***tok*** = satt, voll gehören: 1) mit verändertem Inlaute auch ***tiḳ***, im čag.-osm. ***tiḳamaḳ*** = voll machen, voll stopfen, ausstopfen, stopfen; ***tiḳin, tigin*** = eng, verstopft; ***tiḳ*** (vgl. *sik*) = eng; ***tigizlik*** = enge Oeffnung, Beengung; ***kiḳḳać*** = Stöpsel; ***tiḳilmaḳ*** = sich verstopfen.

2) mit verändertem Anlaut, nämlich mit ***ć***, folgende mit den eingangs angeführten Bedeutungen verwandte, ja sogar synonyme Begriffe von Menge, Macht, sammeln, vermehren:

uig. ***ćoḳ*** = Macht, Grösse, Würde, Kraft.
čag. ***ćoḳmaḳ*** = vermehren, sammeln.
osm. ***ćoḳ*** = viel, sehr; ***ćogalmaḳ*** = viel werden.
jak. ***ćuogui*** = sich zu einem Haufen stellen; ***ćuogus*** = sich zusammenstellen. Und

3) mit weichlautigem Inlaute, als:

uig. ***tök*** = viel, zahlreich; ***tökün*** = gänzlich, vollkommen; ***tökellik*** = Fülle, Vollkommenheit, Segen.
čag. ***tükel***, ***töküz*** = vollkommen; ***tükellemek*** = vervollkommnen, anfüllen, ergänzen; ***tükün*** = vollständig, beendet.
osm. ***dükelli*** = alle, insgesammt.

Ferner ist die Stammsilbe ***toḳ, tuj*** (fest, voll) nebst der Variation ***tüj, tüg*** mit der concreten Bedeutung von binden, befestigen als Etymon folgender Wortfamilie anzutreffen:

alt. ***tuj, tü*** = binden, befestigen, abschliessen, verschliessen; ***tujuḳ*** = gebunden, geschlossen (*tujuḳ sös* = Vers, gebundene Rede; čag. *tujuḳ* = Vers); ***tujukta*** = schliessen, abschliessen; ***tüünćek, tügin*** = Knoten, Knopf.
čag. ***tüjmek, tügmek*** = binden, knüpfen; ***tüjüm, tügüm*** = Knoten, Masche, Ast im Holze; ***tügme, tüjme*** = Knopf; ***tüjülge*** = Endknoten der Peitsche; ***tüjemek, tüjlemek*** = aufladen, eigentl. aufbinden, aufbürden (eine Last). Ob nicht etwa ***tüje***, alt. ***töö***, čuv. ***töve***, osm. ***deve*** = Kamel dieser Stammsilbe zu Grunde liegt? Demnach Lastthier, im Gegensatz zu ***ulak*** = Lauf- oder Reitthier?

osm. ***düjüm, dőjme*** = Knoten, Knopf; ***düjmelemek*** = zuknöpfen.
jak. ***tüüi, tüüjübin*** = etwas auf etwas packen (binden?)
ćuv. ***tije*** = aufladen; ***tüve*** = Knoten, Band; ***tümme*** = Knopf.

II. —*t*.

uig. ***totu, tutu*** = satt, voll; ***totmaḳ*** = satt werden; ***toturmaḳ*** = sättigen; ***tutmaḳ*** = fühlen, empfinden, fassen, aufnehmen, halten (vgl. ćag. ***tojmaḳ, tujmaḳ***); ***tuta, tutśi, tući*** = haltend, anhaltend, immer; ***tutruḳ*** = Behälter; ***tutuśmaḳ*** = raufen, sich gegenseitig packen oder halten; ***tutkaḳ*** = Lippe, Schnabel (eigentl. Fasser, Packer).

ćag. ***tutmaḳ*** = halten, festhalten, fassen, erfassen; ***tot*** = Rost (am Eisen), eigentl. was am Eisen haftet; so: *pas tutmak* = rostig werden (vom pers. *pas* = Rost); vgl. magy. *rozsdát fog* = es wird rostig, d. h. es erhält oder bekommt Rost; ***tutaḳ*** = Kriegsgeisel (eigentl. der Gehaltene); ***tutaḳ, dudaḳ*** = Lippe (vgl. uig. *tutkak*); ***tutḳu*** = Griff, Henkel; ***tutum*** = eine Handvoll (das Erfasste); ***tutḳun*** = gefangen, befangen, betrübt; ***tutluḳ, tütek*** = stotternd (befangener Zunge); ***tut*** = Rauch (feste, dichte Atmosphäre). Vgl. ***toman*** = Rauch mit ***tom*** (§ 179) = dicht, dunkel.

kaz. ***tuturmaḳ*** = anfüllen; ***tutuḳmaḳ*** = rostig werden, mit Rost behaftet sein; ***tötön*** = Rauch.

jak. ***tut, tutabin*** = halten; ***tutaḳ*** = Griff; ***tutur*** = Hinderniss; ***tot*** = satt; ***totu*** = Sattheit; ***totor*** = sättigen.

kk. ***tutarmen, duderben*** = halten, fangen.

ćuv. ***tĕt*** = fassen, halten, erhalten; ***tot*** = satt, voll; ***toda*** = Lippen; ***tüdüm*** = Rauch; ***tütüm*** = Finsterniss, Dunkel. Letztgenannte zwei Worte geben den besten Beleg zu dem zwischen *tuman* und *tum* (vgl. ćag. *tut*) angestellten Vergleiche.

Die ćuvaschische Form ***tĕt*** von der concreten Bedeutung fassen, halten erinnert, dass diese Form der Stammsilbe auch noch anderswo und zwar im übertragenen Sinne verbieten, d. h. abhalten, zurückhalten, existirt und somit zur vorliegenden Wortfamilie gerechnet werden muss. So:

uig. ***titmaḳ*** = verbieten, abhalten von etwas; ***titḳli*** = Abhalter, Verwehrer.

ćuv. ***tĕtar*** = abhalten, verbieten, wehren (alt. ***tutĕr*** = verbieten).

ćag. ***titmaḳ*** und ***tijmaḳ*** = verbieten; ***tijmagur*** = willfährig, d. h. der nichts verbietet.

osm. ***titiz*** = widerwillig, Stänker, d. h. der in nichts einwilligt.

Budagow leitet ***tij*** von ***tin*** = ruhig sein ab, doch fälschlich, wie aus der obigen Zusammenstellung ersichtlich ist.

194.

Toḳ, tog, *emporkommen, in die Höhe kommen, entstehen, geboren werden, gebären, erzeugen, Geburt, Blutsverwandte.*

uig. ***toḳ*** = Kind; ***toḳmaḳ*** = entstehen, aufgehen, geboren werden; ***toḳa*** = Sitte, Regel (das Aufgekommene), Prinz (vgl. *töre* = Prinz, Gesetz mit *töremek* = erzeugen, erschaffen) von Geburt; ***toḳar*** = Ost, Sonnenaufgang; ***toḳuḳli*** = Erdgeborene.

ćag. ***toḳa*** = Oberhaupt, Aufseher, Gesetz; ***togmaḳ*** = entstehen, aufgehen (Sonne), geboren werden; ***togu*** = Sonnenaufgang; ***toguś*** = Geburt; ***togḳan (uruḳ)*** = Anverwandter (*bir togḳan ḳardaś* = leiblicher Bruder); ***togma*** = Sklave (eigentl. ein Eingeborener; ein beschönigender Ausdruck für das stark verpönte *ḳul*, vgl. § 99).

osm. ***dogmaḳ***, ***doomaḳ*** = geboren werden, entstehen; ***dogma*** = von Geburt.

jak. ***tagîs***, ***taḳsabîn*** = hervorkommen, hervorgehen, hinausgehen; ***dagdai*** = sich heben, stark schwellen, sich aufthürmen; ***dagdaćći*** = stark geschwollen.

ćuv. ***toḳ*** = herausgehen, hervorgehen.

alt. ***tuu*** = gebären; ***tuul*** = geboren werden.

Wie das jak. *tagîs*, ćuv. *toḳ* an das im Westtürkischen stark gebrauchte, verwandte ***ćiḳ*** = herausgehen, hervorgehen erinnert (vgl. alt. *eneden ćikkan* = von der Mutter geboren), so wird aus obiger Zusammenstellung die Hierhergehörigkeit von ćag.-osm. ***taḳ, tag, dag***, ćuv. ***tu***, alt. ***tu*** = Berg, Anhöhe, Höhe nahe gelegt. An ***toḳ*** reiht sich ferner als nächstverwandt ***joḳ*** = hoch, oben (vgl. § 7) an, und die Mittelform der beiden ist das kk. ***t'ogar*** = hinauf; ***toḳtarmen*** = aufwärts fahren u. s. w.

195.

Tol, dol, *herum, ringsherum, sich im Kreise bewegen, umhergehen, herumbringen, umwickeln.*

ćag. ***tolamaḳ, tolgamaḳ*** = wickeln, umwickeln, kreiseln, drehen, winden, sich vor Schmerzen winden, Geburtswehen haben; ***tolag*** = Fusslappen; ***toluḳ, tolgaś*** = gewunden, gekrümmt, geschraubt, Schmerz; ***tolanmaḳ, tolganmaḳ*** = sich im Kreise bewegen; ***tolaśmaḳ, tolgaśmaḳ*** = herumgehen; ***tolaj, tölej*** Cirkel, Versammlung; ***dolana*** = Wirbelwind.

osm. ***dolaj*** = Cirkel, Bereich, in Betreff, wegen, (*menden dolaj* = wegen meiner; vgl. arab. *dair* = wegen mit *daire* = Kreis); ***dolanmaḳ*** = herumgehen, umgeben oder umringt sein; ***dolandïrmaḳ*** = betrügen (eigentl. jemand herumgehen lassen); ***dolaśmaḳ*** = umhergehen; ***dolaśïḳ*** = auf Umwegen, krumm.

az. ***dolaj*** = Umgebung, Kreis (*dolajini almak* = jemand umringen); ***dolï*** = Wirbelwind; ***dolamać*** = Kreis.

alt. ***tolu*** = sich drehen.

jak. ***tul*** = umgehen; ***tula*** = Umkreis, rund herum; ***tulalā*** = umgeben, abrunden.

kk. ***tolganderarmen*** = umringen; ***tolgirben*** = winden.

Tol ist nur hypothetisch als Stammsilbe angeführt, denn es darf wol nicht vergessen werden, dass wir im Cagataischen noch eine andere Form haben, nämlich ***taul, tavul*** = umwickeln, Wirbelwind, was zu der Annahme bringt, hier *taḳ, teḳ* (vgl. § 184) = rund, Kreis als die Grundsilbe zu betrachten. Eine derartige Verschmelzung des gutturalen Auslauts ist beinahe normal zu nennen (vgl. *saḳmaḳ* mit ***saulmaḳ, savulmaḳ*** = hüten, sich hüten).

Tol hat schliesslich seinen Anlaut in das verwandte ***ć*** verwandelt, daher: ***ćolgamaḳ*** = wickeln; ***ćolgau, ćolgaḳ*** = Fusslappen; ***ćolgaśmaḳ*** = sich verwickeln.

196.

Ton, tün, jon, jün, *Oberfläche, Hülle, Kleid, Wolle.*

éag. ***ton*** = Kleid, Hautfarbe des Pferdes; ***tün*** = Haut, Wolle (vgl. *japaj* = Hülle, Wolle); ***jong*** = Wolle (nach Lugati Fazlullah Chan); ***jün*** = Zierde; ***tonanmaḳ*** = sich bekleiden.

alt. ***ton*** = Hülle, Oberkleid.

kaz. ***ẓon*** = Wolle, Vogelfedern; ***tun*** = Oberkleid.

osm. ***don*** = Unterhose (*iṡton* = inneres Kleid); ***donatmaḳ*** = zieren, schmücken; ***donanmaḳ*** = illuminiren, ausschmücken.

éuv. ***ṡjun*** = Wolle, Vogelfedern.

jak. ***ön*** = Wolle.

An die letzterwähnte, nämlich an die jakutische Form der Stammsilbe reiht sich lautlich ***ön, öng*** = Farbe, Aussenseite an (vgl. § 63), und aus der Sinnesrichtung letzterer Wortfamilie ist wol ziemlich leicht die Verwandtschaft beider zu erkennen.

197.

Tur, tor, tür, tör, *vorn, oben, vorderer; hervorbringen, erschaffen, aufstellen, stellen, stehen.*

I. „—ö—.

uig. ***tör*** = obenan, vor, Ehrensitz (das Juxtaoppositum dieses Wortes ist ***eden, iden*** = der unterste Sitz im Zelte, Ursprung?); ***törümek*** = aufkommen, hervorkommen, zur Welt kommen; ***törük, türük*** und ***törükli*** = Geschöpf, Wesen, Aufgekommener (in diesem Worte dünkt mir das Etymon des Nomen proprium Türk = Türke zu liegen, der Urbedeutung nach Geschöpf, Wesen, Mensch, wie wir solches auch bei andern Sprachen wahrnehmen); ***törü*** = Gesetz, Sitte, Mode (eigentl. das Aufgekommene); ***töre*** = Prinz (Oberster), Panzer (oberes Kleid); ***törütmek, töretmek*** = hervorkommen lassen, erschaffen.

éag. ***tür, tör*** = vorn, Ehrensitz, oberste Fläche, Aussehen, Gestalt (bezüglich der Identität von oben und Aussehen vgl. ***jüz*** = oben, Gestalt, § 64); ***türlik*** = von Art, Beschaffen-

heit oder Gestalt (*ni türlik* = was für ein?); ***töre***, ***töretmek*** (wie oben); ***türmek*** = aufheben, aufschürzen (einen Saum).

alt. ***törö*** = erzeugen; ***tör*** = obenan; ***töröl*** = Geschlecht; ***törömel til*** = verwandte Sprache.

jak. ***töröt*** = gebären; ***törüö*** = geboren werden; ***töröl*** = Herkunft, Geschlecht.

kk. ***törîrben*** = gebären.

čuv. ***töre*** = Richter (Oberster); ***tört*** = gebären.

II. —*o*, *u*—.

čag. ***turmaḳ*** = aufstehen, entstehen, sein; ***turguzmaḳ*** = aufstehen lassen, aufwecken; ***turgalamaḳ*** = sich allmählich aufheben; ***turgalan***, Aufstand, Revolte; ***turgaḳ*** = Wache (Angestellter); ***turaḳ*** = Stand, Standort; ***torlamaḳ*** = aufhängen, aufstellen; ***tor*** = Schlinge, Falle, Netz (eigentl. das Aufgestellte); ***torlaḳ*** = Vorhang (das Aufgehängte).

osm. ***duruḳ*** = oberstes Ende, Gipfel, Spitze; ***durmaḳ*** = stehen (und nicht aufstehen, da letzteres mit *ḳalḳmaḳ* [§ 72] ausgedrückt wird).

jak. ***tur*** = aufstehen, sich erheben, stehen; ***turuor*** = aufstellen; ***torui*** = vor etwas vorstehen; ***torut*** = Vorsprung.

kk. ***tori*** = stets; ***turerben*** = stehen.

čuv. ***tur*** = aufstehen, stehen; ***turas*** = stellen; ***turil*** = abstehen.

alt. ***tur*** = stehen, aufstehen, leben; ***turumdu*** = hoch, erhaben.

Infolge stattgefundener Erweichung des auslautenden *r* müssen als hierher gehörig bezeichnet werden ***tuzaḳ*** = Falle, Schlinge (vgl. čag. *turaḳ*); uig. ***tüzmek**) *(tizmek)*** = aufstellen, aufstecken (vgl. čag. *türmek*) und andere auf die Handlung des Erhebens, Aufrichtens sowol im concreten als im abstracten Sinne Bezug habende Wörter.

198.

Tur, tuz, *Salz, gesalzen, gesäuert.*

osm. ***turuś***, ***turś*** = gesäuert, gesalzen; ***turśi*** = mittelst Salz gesäuerte Grünzeuge; ***tuz*** = Salz; ***tuzlatmaḳ*** = einsalzen.

*) Eine verwandte Nebenform von ***tüz*** gibt das čag. ***süzmek***, ***sülsmek*** = aufstecken, heften; so *közüm anga sö züldi* = mein Auge heftete sich auf ihn.

jak. ***tur*** = gesäuerte Milch; ***tus*** = Salz.
ćuv. ***tuvar*** = Salz; ***tuvarla*** = salzen (auch hier muss der Auslaut ***r*** gewesen sein, welcher mit ***v*** häufig wechselt).

An ***tur*** reiht sich das jetzt als Substantiv und Adverbium gebrauchte *śor*, *śur* = Salz, gesalzen an. In ersterer Bedeutung in Ostturkestan anzutreffen (vgl. Shaw, Grammar of Eastern Turki, S. 22), in letzterer in den übrigen Theilen des westlichen Sprachgebiets. Vgl. magy. *só-*, *sav* = Salz.

199.

Tök, tüg, ćök, ćük, *Boden, Grund, Abgrund, Ende, Schluss, beschliessen, beenden, ausleeren, ausschütten.*

I. *t—.*

uig. ***tök, tönk, tüng*** = Boden, Abgrund; ***töngge*** = bis zum Grunde, bis zu Ende.
ćag. ***tüg, tüng, töng, tig*** = Boden, Grund; ***tükmek*** = ausfallen (von Haaren), ausgiessen; ***tükenmek*** = ein Ende nehmen, beschliessen; ***tükettirmek*** = beschliessen lassen; ***tükülmek*** = aufhören.
jak. ***tügäk*** = Grund, Boden.
alt. ***tügön*** = sich abkürzen, beschliessen.
kk. ***tügändä*** = der letzte (vgl. ćag. *tükenmek*).

II. *ć—.*

ćag. ***ćökmek*** = niederfallen, niederhocken; ***ćökünmek*** = sich niederkauern.
alt. ***ćök*** = niederfallen, die Kniee beugen; ***ćok*** = niederhocken, der Aufruf zum Niederknieen während des Opfers.

In ***tük, tög*** ist auf den ersten Blick eine Nebenform von ***tek, tik*** = eben (vgl. § 185) und von ***tüb, töb*** (§ 172) zu erkennen, von welchen das az. ***tej*** = unten die Mittelform bildet; sowie es auch höchst wahrscheinlich ist, dass ***tőś*** = von einer Höhe fallen, zu Boden fallen, aus einer der beiden Stammsilben (*töb-üś*, *tövüś*, *töüś*, *tőś*) entstanden ist.

Schliesslich ist zu bemerken, dass der dentale Anlaut vorstehender Stammsilbe noch mit dem ihm zunächst stehenden *s* abwechselt. So:

III. *s*—.

uig. ***sekümek, sökümek*** = niederfallen, auf die Kniee fallen (im Texte des Kudatku Bilik mit بزانو افتادن interpretirt.

ćag. ***sökmek*** = niederreissen, ausreissen, erniedrigen, beschimpfen, zu Grunde richten; ***sökük*** = was leicht niederfällt, was dem Einsturze nahe ist (speciell: ein im Sande wachsender Baum [Tamarix], welcher trotz seiner oft bedeutenden Grösse leicht umgerissen wird); ***sökül, sükel*** = niedrig, schwach, krank; ***sökünź*** = Erniedrigung, Beschimpfung, Fluch; ***sökünklemek*** = häufig fluchen oder schimpfen.

osm. ***sögmek, sőjmek, sőjünź*** = schimpfen, fluchen, Fluch, Schimpf; ***sökmek*** = trennen, beenden; ***sökük*** = was zu Ende geht, was sich trennt; ***zügürt*** = niedrig, arm (vgl. ćag. *sökül?*).

jak. ***üőgü*** = das Schelten; ***üőgüs*** = sich gegenseitig schelten.

kk. ***sökerben*** = auftrennen.

alt. ***sökküś*** = Schimpf, Fluch.

So wie Fluch, Schimpf von den Stammsilben ***tök, ćök, sök*** (unten, nieder) entstanden ist, so finden wir den Gegensatz, nämlich Segen, Lob, von ***ol, al, ul*** (hoch, oben, vgl. § 11) abgeleitet.

200.

Töl, tül, tör, tür, *entgegen, gegenüber, was einem Gegenstande gegenübersteht oder zu stehen kommt, dem Werthe entsprechend, im Werthe aufwiegend, Ersatz oder Lösegeld.*

ćag. ***tölemek, tülemek*** = vergelten, entschädigen, ersetzen; ***tülek*** = Ersatz; ***tüleöći*** = Vergelter, Zahler; ***tür, türi*** = gegenüber (***türisike*** = als Ersatz); ***tülebir, telebir*** = Finderlohn. Von diesem Worte ist das osm. *kelebir* = Finderlohn, Geschenk für einen Fund, entstanden.

osm. ***dülenmek*** = einen Ersatz bekommen.

jak. *tolui* = auslösen, loskaufen; *tölön* = bezahlt werden; *tölörü* = sich loslösen; *tolobur*, *tölöbür* = Finderlohn, Lösegeld; *tuora* = quer, gegenüber.

kk. *tôra* = quer; *tölirben* = bezahlen.

ćuv. *tül'* = gegenüber; *tül' bol* = begegnen; *tüle* = bezahlen, eine Schuld abtragen.

alt. *tölö*, *tüle* = bezahlen, entgelten; *toli* = auskaufen; *tolîn* = sich auslösen.

Mit *tör*, *tür*, *tuor* = gegenüber im Zusammenhange scheint auch das uig. *türemek*, *türmek*, čag. *tüzmek* = dulden, erdulden zu stehen. So: *su belaga tuzelmedim* = ich habe dieses Elend nicht dulden können. Es dünkt mir dies eine bildliche Verdolmetschung des Gegenüberstehens, des einem Vorkommnisse gegenüber Standhaltens zu sein; daher auch die Redensart uig. *bukatḳuḳa türelmedim* = ich habe diesen Kummer nicht ertragen können, wörtl.: ich habe dem Kummer nicht stehen (widerstehen?) können. Vgl. den begrifflichen Gehalt des deutschen stehen, widerstehen und ertragen, dulden. Im Čagataischen hat das auslautende *r* sich in *z*, *s* verwandelt, was einigermassen dazu berechtigen würde, die vorliegende Wortfamilie der nächstfolgenden einzuverleiben; doch mit besonderer Hindeutung auf die Verwandtschaft wollen wir *töz*, *tüz* u. s. w. separat bringen.

201.

Töš*, *töš*, *tüš*, *tüš, *das gegenüber, vor den Augen Befindliche, das Vorschwebende,*
in eigentlicher wie bildlicher Bedeutung.

uig. *töš*, *tüš*, *tuš* = gegenüberstehend, was dem Werthe entspricht, Traum, Gedanke; *tüšemek* = träumen, denken.

čag. *tüš* = gegenüber, entgegen, der vordere Theil eines Körpers, die Brust, Mittag, Süden (d. h. wenn die Sonne der Erde gegenübersteht. Eine Zusammenstellung der vier Himmelsgegenden ergibt daher folgende, mit den tellurischen Anschauungen des primitiven Menschen übereinstimmende Auffassung: 1) Ost = *öng*, wörtl.: vorn; 2) West = *ḳat*, wörtl.: hinten; 3) Süden oder Mittag = *töš*, wörtl.: gegenüber; 4) Nord oder Mitternacht = *ḳot*, wörtl: unten); *töš*-

lemek = den Mittag zubringen; ***tüśleśmek*** = sich begegnen; ***tüś*** = Gedanke, Traum, Schlaf (doch nur im übertragenen Sinne, da hierfür das concrete *ujku* existirt), Einbildung, Wahn, Einfall, mit einem Worte, was dem geistigen Auge vorschwebt; ***tüś körmek*** = träumen, d. h. ein Traum- oder Wahngebilde sehen.

osm. ***duś, düś*** = gegenüber, gerade; ***düś gelmek*** = begegnen; ***düśünmek*** = nachsinnen, denken.

jak. ***tus*** = die vor einem liegende Seite, das gegenüber Befindliche; ***tusun*** = sich einander gegenüberstehen; ***tosui*** = begegnen; ***tüsüö*** = träumen.

kk. ***tus*** = entgegen; ***tüś*** = Süden, Mittag; ***tüs, tüiś*** = Traum.

Im Hinblick auf die concrete Bedeutung des *töś, düś* = gegenüber, entgegen mag es nicht besonders kühn erscheinen, wenn ich das für persisch gehaltene ***düśmen, düśman***, ćuv.-alt. ***tuśman***, kir. ***tuspan*** = Feind, Gegner, Widersacher, von *tuś, düś* und dem Collectivsuffix ***man men*** ableitend hierher rechne.

Ich habe ***töś, tös*** in einem separaten Abschnitte vorgeführt, doch dünkt mir sein lautliches Verhältniss in enger Beziehung zu ***tül, töl, tür, tör*** (vgl. § 200) zu stehen. Zu dieser Annahme verleitet das ćuvaschische Beispiel, wo derselbe und ähnliche Begriffe mit einer auf ***l*** auslautenden, wahrscheinlich verwandten Stammsilbe ausgedrückt sind; so: ***tül*** = Zufall, Begegniss, was einem zukommt; vgl. ***tülük*** = Traum, Wahn, Gedanke.

202.

Töz, tüz, tös, töś, *glatt, eben, gerade, richtig, Richtung, Reihe, Ordnung, Gesetz,*
und die betreffenden Verbalformen, als:
ebnen, glätten, ausdehnen, ausstrecken, richten, zurecht machen u. s. w.

uig. ***tüz, tös, töz*** = glatt, eben, richtig, vollkommen, ganz, Ebene, Niederung; ***tözün, tösün*** = in Ordnung, gänzlich; ***tüzük*** = Regel, Richtschnur, Gesetz, Ordnung.

ćag. ***töz, tüz, tüzük*** (wie oben); ***tözelmek, tözlemek*** = glätten,

ebnen, ordnen; ***tüzün, tüzen*** = Schicklichkeit, Mass, Manier; ***tüzük, tizik*** = Reihe.

osm. ***döz, düz*** = eben, glatt, richtig; ***düzetmek*** = ordnen; ***dizi, dize*** = Reihe.

kk. ***toza*** = ganz, alles.

ćuv. ***türe*** = glatt, gerade, gerecht; ***türüs*** = vollkommen; ***türlet*** ausgleichen, glätten; ***tir*** = reihen, aufstellen.

Was die Analogie des Begriffskreises anbelangt, so erinnert diese Stammsilbe sehr stark an ***jat, jas, jaj*** (§ 138, eben, flach und § 134, Reihe, Ordnung), wie aus folgenden Gegenüberstellungen ersichtlich ist. So:

jassi, jattuḳ × ***töz*** = glatt, eben,
jasaḳ, jasav × ***tüzük*** = Gesetz,
jasal . . . . . × ***tizi*** = Reihe, Ordnung,
jasamaḳ . . . . × ***tüzlemek*** = herrichten u. s. w.;

und weil eben aus *jat, jaj* auch eine Verbalform, nämlich ***jatmaḳ*** (= ausdehnen, ausstrecken), sich ergibt, so glaube ich nicht irre zu gehen, wenn ich zu *töz, tös* die Verbalform ***töś, tüś*** stelle.

ćag. ***töśemek*** = ausbreiten, ausdehnen (eigentl. gerade legen); ***töśek*** = Bett (vgl. als Fortsetzung der oben angeführten Zusammenstellung ***jatmaḳ*** = ausdehnen mit ***jataḳ*** = Bett); ***töśmek, tüś*** = niederkommen, niederfallen, fallen, (*töśken źaj* = Lagerplatz, Ort der Niederlassung); ***töśük*** = abschüssig, was abwärts geht.

kir. ***tös, tüs*** = Abhang, abhängig; ***tüsmek*** = fallen.

osm. ***düśemek*** = ausbreiten, tapeziren (einen Teppich ausbreiten); ***düśeme*** = Möbel, Tapezirung.

jak. ***tüs, tüsübin*** = von einer Höhe herabfallen; ***tüsür*** = etwas zum Fallen bringen.

kk. ***tüśük*** = niedrig; ***tüzerben, tüśürmen*** = herabsteigen, herabfallen.

In lautlicher Beziehung ist ***töz, töś*** wol schwerlich als Stammsilbe anzusehen und scheint, wie wir dies schon (vgl. § 199) angedeutet, aus *tök, tüj* oder *töb, tüv* (Boden, Grund) mittelst des frequentativen und transitiven ***ś***, etwa in der Bedeutung sich zu Boden begeben, entstanden zu sein. Soweit aus der vorliegenden Studie mir ersichtlich

wurde, gehört das auslautende *ś* der Verbalformen nur äusserst selten zur Stammsilbe.

203.

Tük, tik, čük, čig, *stecken, aufstecken, einstecken, stechen, nähen;*

auch zur Bezeichnung steiler, spitziger, mit Stechfähigkeit versehener Körper, als:

Stachel, Dorn, Nadel, Nagel u. s. w.

uig. ***tükün*** = Dorn, Stachel; ***čügi*** = chinesische Gabel, ein Esswerkzeug in Form eines spitzigen Stäbchens.

čag. ***tikmek*** = aufstecken, einstecken, nähen; ***tik*** = steif, steil, spitzig; ***tikleśmek*** = steif, steil oder starr (eigentl. aufgesteckt) sein; ***tiken*** = Dorn, Stachel.

kaz. ***tikmek, čikmek*** = aufstecken, auf- oder einpflanzen, nähen, eine Pflanze setzen.

kir. ***tikme, dikme*** = das Aufgesteckte, Fahne; ***tikme taś*** = Grabstein. Dieser Ideengang in der Wortbildung ist auch zu erkennen im čag. ***tüge*** = Grabstein, ferner čag.-osm. ***tug, tuk*** = Fahne, ursprünglich die lange, mit dem Rossschweif gekrönte Stange.

osm. ***dik, dikmek (tik); dikili*** = aufgesteckt, aufgerichtet (so: *dikili taś* = Säule); ***diken*** = Dorn, Stachel; ***diven (el-diven)*** = Handschuh, ursprünglich *el-digin* = wohinein die Hand gesteckt wird. Vgl. kk. ***eltek, eldik*** = Handschuh, also von ähnlicher Bedeutung und Abstammung.

jak. ***tik, tigäbin*** = stecken, stechen, nähen; ***tigi*** = das Nähen.

kk. ***t'égśarmen*** = verstecken, vergraben.

čuv. ***čik*** = hineinstecken, nähen; ***čigen*** = stecken; ***čikinjak*** = Säule.

Im Anschluss an das uig. *tükün* und *čügi* sei noch bemerkt, dass diese Stammsilbe mit ***č***-Anlaut und mit ***ü-, i***-Inlaut auch bei der Bezeichnung anderer spitziger, länglicher Körper vorkommt; so: čag. ***čügür*** = Dorn; ***čüg*** = penis; ***čük*** = Augenwimper; ***čügi*** = Nagel (clavis), čuv. ***čuga*** = penis, osm. ***čigi, čivi*** = Nagel; ***čivilemek*** = nageln, vernageln.

204.

Bag, beg, bik, bog, bük, baj, boj, büj, Band, Zauber, gebunden, befestigt, stark, sehr, fest, befestigen, binden, knüpfen, bezaubern.

I. —*g, h.*

uig. ***baḳ, bek*** = Band, Strick; ***baḳlamaḳ*** = binden, schliessen; ***bik*** = Befestigung, Band; ***bikünmek, bekünmek*** = fest oder hart werden; ***bekük*** = geschlossen, befestigt; ***bekitmek*** = schliessen, befestigen, anbinden; ***bök, bük*** = Festigkeit, Kraft, Stärke.

ćag. ***bag, baglamaḳ*** (vgl. *bak, baklamaḳ*); ***bek, bik*** = fest, hart, sehr; ***baginmaḳ, beginmek*** = sich befestigen, sich verbinden, Frieden schliessen (vgl. den Gegensatz *aralari ćozük* = ihr Verhältniss ist locker, aufgelöst, d. h. sie sind in Feindschaft); ***beklik*** = Härte, Festigkeit; ***bog*** = Knopf, Knoten, Knöchel, Schnur; ***bogmaḳ*** = binden, würgen; ***bogulmaḳ*** = sich würgen, ertrinken; ***bogau*** = Handfessel; ***bogra*** = Halsfessel; ***boḳagu*** = Fessel, Fusseisen; ***bogun, bogum, bogdaḳ*** = Knoten, Ast, Knospe, Bündel; ***bögüt*** = Knopf, Knorren; ***bögeöl, bükeöl*** = Arrièregarde (d. h. Schluss eines Zuges); ***böket*** = Damm; ***böketmek*** = einen Damm legen.

osm. ***bag, baglamaḳ, bogmaḳ, bogum*** (wie oben); ***pek*** = hart, fest, sehr; ***bogća*** = Bündel.

jak. ***bagatsï*** = Fischernetz (vgl. ***il*** = knüpfen, binden und ***ilim*** = Netz); ***bögö*** = fest, stark; ***bögök*** = Armband; ***bögök*** = guten Muthes (vgl. uig. *bök*); ***bögörgöt*** = befestigen; ***bugut*** Heuschober.

kk. ***baḳ, bag*** = Strick, Riemen; ***baglarmen*** = binden; ***bokse*** = Kehle, Gurgel; ***bektarmen*** = befestigen.

alt. ***pöktö*** = befestigen, umschliessen; ***pökö*** = stark, männlich.

II. —*j, v*

(nebst gänzlichem Verschwinden des Kehllauts).

uig. ***bamaḳ*** = schliessen, binden.

ćag. ***baj*** = Band, Zauber; ***bajlamaḳ*** = bezaubern; ***bajïn*** = ohnmächtig, bezaubert (gebundener Sinneskraft).

trk. ***böju***, ***büjü*** = Zauber; ***büjülemek*** = bezaubern.

osm. ***baalı*** = gebunden, bezaubert (*bagînî ćözmek* = den Zauber lösen).

jak. ***bai***, ***bajabïn*** = binden, verbinden; ***bā*** = Gewalt, Zwang (Band?); ***bājilïn*** = gebunden werden; ***bālā***, ***bālïbïn*** = zwingen (binden?); ***balai*** = blind (vgl. *soḳ* = eng, dicht, fest und ***soḳur*** = blind).

alt. ***pu*** = Strick, Band, einen Fluss dämmen; ***puuḳ*** = Damm.

ćuv. ***püv*** = eindämmen; ***püve*** = Damm.

In Berücksichtigung des Verhältnisses zwischen dem deutschen Geschenk und Angebinde wäre ich geneigt, das ćag.-osm. ***bagišlamaḳ*** = schenken, sich gegenseitig binden (mittelst Geschenken) hierher zu rechnen. Demnach müsste das neupers. ***bachšiden*** = schenken und das osm. ***bachšiš*** = Präsent als entschieden türkischen Ursprungs betrachtet werden.

Aus *bog*, *bög* ist nach stattgefundener Nasalirung des gutturalen Auslauts ***bong***, ***böng***, ***beng***, ***bonź*** entstanden, mit der Bedeutung von Knopf, Knoten, Knospe, Koralle, Korn, Muttermal u. s. w. So:

ćag. ***bonźuḳ***, ***monźuḳ*** = Koralle, Knauf, Fahne; ***bündük*** = Knospe, Knoten; ***burź*** = Pfefferkorn, Pfeffer; ***burźaḳ*** = Erbsenkorn, Erbse; ***meng***, ***beng***, ***möng*** = Korn, Fruchtkorn, Muttermal, Zeichen.

osm. ***beñ*** = Fleck, Muttermal; ***beñekli*** = mit Flecken oder Sprossen versehen.

jak. ***mäñ*** = Geburtsflecken.

kir. ***muḳ***, ***mug*** = Korn, Fleck. Vgl. ćag. *karamuḳ* = schwarze Beere; *kizamuḳ* = rothe Flecken, Masern; magy. *mag* = Korn, Kern.

205.

Baj, bat, bej, bet, bij, bit, boj, bot, böj, böt, baś, beś, boś, bös, *hoch, erhaben, reich, angesehen; Haupt, Oberhaupt, Anfang, Höhe, Wuchs, Gestalt; hoch werden, wachsen.*

Diese in der Lautveränderung ganz regelmässige Stammsilbe ist auch in der Entfaltung des Begriffskreises eine der

schönsten und merkwürdigsten. Die Verschiedenheiten der verwandten Begriffe sind nach dem inlautenden Vocale ausgedrückt, was uns jedoch nicht verhindert, die Familienzweige nach dem Auslaute einzutheilen.

I. —*j*, *g*.

uig. ***baj*** = reich, wohlhabend, Prinz; ***bajumaḳ*** = reich werden; ***bajitmaḳ*** = bereichern; ***bajat*** = Gott (der Bereicherer, der Allerhöchste?); ***beg*** = Fürst; ***bejlik*** = Herrschaft.

ćag. ***baj*** (wie oben); ***bajmaḳ*** = reich und gross werden; ***bajlamaḳ*** = herrschen; ***bajurmaḳ***, ***bujurmaḳ*** = beherrschen, gebieten, befehlen; ***bajat***, ***bijat*** (wie oben); ***baja***, ***bajaḳ***, ***bajir*** = alt, angesehen (eigentl. hochgewachsen).

kir. ***baj*** = reich, Gemahl, erstgeboren (*baj bese* = erstgeborenes Kind).

kaz. ***bajar*** *(russ. bojar)* = Hofmann, Magnat; ***bajdag*** = reichlich, hinreichend.

jak. ***bai*** = reich; ***bai, bajabîn*** = reich werden; ***bî*** = älterer Bruder.

kk. ***bai*** = reich; ***big, bik*** = Herr, Stammführer.

osm. ***baj*** = reich; ***bajîr*** = hoch, Höhe; ***bej, beg*** = Fürst; ***bajat*** = alt; ***bujurmaḳ*** = befehlen.

alt. ***pai*** = reich; ***paitak*** = reichlich.

ćuv. ***pojan***, ***pujan*** = reich.

Während das inlautende ***a***, mit Ausnahme des Ćuvaschischen, vorliegenden Begriff sowol in concreter als auch in abstracter Form ausdrückt, finden wir mit dem inlautenden ***o*** und ***i*** vorzugsweise Höhe, Länge, Wuchs und Gestalt bezeichnet. So:

ćag. ***boj*** = Gestalt, Länge, Wuchs; ***boj, böj*** = Gras, Gewächs (eigentl. das in die Höhe Kommende); ***bojun***, ***mojun*** = Nacken (eigentl. eine Bezeichnung für den hohen, langen Theil auch anderer Körper und Gegenstände); ***böjük***, ***bijik*** = hoch, erhaben; ***böjümek***, ***bijimek*** = wachsen, hoch werden.

kaz. ***boj*** = Gestalt, Person (*bojum* = ich selbst); ***bojat*** = Holfter (vgl. ćag. *bojbag* = Kravatte, Halsbinde).

osm. ***boj*** (wie oben); ***bojlu*** = hoch; ***büjük***, ***böjük*** = gross; ***büjmek***, ***böjmek*** = wachsen; ***bîjîk*** = Schnurrbart [1]).

jak. ***bäjä*** = Gestalt, Statur.
ćuv. ***pü*** = Wuchs, Höhe, Vollkommenheit.

II. —*s*, *ś*, *z*.

uig. ***baś*** = Haupt, Anfang, Spitze; ***baśa***, ***baśru*** = aufs neue; ***bösütmek***, ***böšütmek*** (von *baśetmek*) = führen, leiten (das Oberhaupt machen); ***baśći*** = Anführer, Leiter.
ćag. ***baś***, ***baśḳarmaḳ***, ***baśarmaḳ*** = leiten, führen; ***baślamaḳ*** = anfangen; ***baśaḳ***, ***maśaḳ*** = oberster Theil eines langen Körpers, Aehre, Pfeilspitze, Anfang.
osm. ***basa***, ***beše*** = Oberhaupt (letzteres Titel angesehener Dorfbewohner in Anatolien); ***baška*** = wieder (aufs neue, anfänglich).
jak. ***bas*** = Haupt, Kopf; ***basïlïk*** = der Angesehenste; ***basta*** = vorangehen; ***basïï*** = behaupten, überwinden (vgl. osm. *baśa ćïḳmaḳ* = überwinden).
alt. ***paś*** = Haupt; ***paśta*** = anfangen; ***paśḳar*** = leiten, führen; ***paśtañï*** = erster, vorderster; ***paza*** = aufs neue.
ćuv. ***pos***, ***pus*** = Kopf, Anfang, Aehre; ***pos'ne*** = anders, ausser; ***pïžïk*** = hoch, gross (vgl. *bijik*).
kk. ***baś*** (wie oben); ***basa***, ***bazôk*** = aufs neue, wieder.

III. —*t*, *d*.

uig. ***batuḳ*** = hoch, erhaben; ***batïz*** = hoch; ***batumaḳ*** = hoch oder mächtig werden; ***batïr*** = mächtig, angesehen (vgl. ćag. ***bajïr*** u. s. w.); ***bot*** = Wuchs, Gestalt, Höhe [2]); ***bötük*** = erwachsen, hoch; ***bötmek*** = wachsen, aufkommen.
jak. ***bïïk*** = Bart; ***bïïrdïrā*** = wachsen, hervorkommen.
kk. ***bedek***, ***büzük*** = hoch.

Anmerkung 1) Die Verwandtschaft des osm. ***bïjïḳ***, jak. ***bïïk*** (im ćag. *burut* = Schnurrbart scheint das ursprüngliche ***j*** in ***r*** verwandelt zu sein), mit ***boj***, ***büj*** (hoch, erwachsen, alt) wird nur dann hinlänglich erklärt, wenn wir auf die Wichtigkeit hindeuten, welche der Schnurrbart bei fast allen turko-tatarischen Völkern als Zeichen der Virilität und Grossjährigkeit besitzt. So heisst es im osm. *bïjïḳlï oglan* = ein herangereifter Jüngling. Vgl. ferner das Fest des *Burut kesimi* = Schnurrbartschneiden bei den Kirgisen,

eigentlich ein Zustutzen des Schnurrbartes, wodurch der Jüngling für grossjährig erklärt wird.

Anmerkung 2). Mit Hinblick auf die Bedeutung von ***boj, bot*** (Gras, Gewächs im Allgemeinen) wäre ich geneigt anzunehmen, dass ***ot*** = Gras, Pflanze vom letzterwähnten uigurischen Worte stamme, nachdem es den labialen Anlaut verloren. Vgl. ***bile — ile*** (mit); ***bol — olmaḳ*** (sein); ***bölüś — ölüś*** (Antheil) u. s. w.

206.

Baḳ, bek, *anschauen, schauen, bewachen.*

uig. ***baḳmaḳ*** = Acht geben; ***baḳni*** = achtsam, wach; ***baḳśi*** = Aufseher, Seher, Prophet, Dichter, Priester; ***baḳlamaḳ*** = umherschauen.

ćag. ***baḳmaḳ*** = Acht geben, pflegen; ***baḳinmaḳ*** = gehorchen (eigentl. sich zuwenden); ***baḳaul*** = Aufseher, Mundschenk.

osm. ***baḳmaḳ*** = sehen; ***beklemek*** = warten, beobachten (vgl. ćag. *ḳarab turmak* = warten, wörtlich: zusehend stehen); ***bekći*** = Wächter.

alt. ***paḳ*** = sich zuwenden, sich unterordnen, gehorchen (vgl. ćag. *bu ḳul mangga baḳadur* = dieser Sklave gehorcht mir).

ćuv. ***pĭḳ*** = anschauen, sehen; ***pĭḳni*** = Aufsicht.

Bei genauer Betrachtung der Grundbedeutung dieser Stammsilbe, namentlich aber bei voller Würdigung des ursprünglichen Werthes derselben muss unter ***baḳ*** nicht so sehr die Handlung des Sehens, Schauens als die des Sichzuwendens, Sichangezogenfühlens verstanden werden. Vielleicht steht ***b*** in irgendeinem Zusammenhange mit *baḳ* = Band, *baḳinmaḳ* = gehorchen, d. h. sich binden, sich anhängen, und ein derartiger Zusammenhang würde eine solche Annahme einigermassen rechtfertigen.

Aus demselben Grunde wäre ich auch geneigt, in ***baḳ, bek*** = Sehnsucht, Wunsch, Verlangen den Grundbegriff des Gebunden- oder Angezogenseins zu irgendeinem Gegenstande zu statuiren. Berechtigung dazu gibt wol der jetzige Gebrauch der betreffenden Wörter in den verschiedenen Turksprachen, wie:

uig. ***baḳarmaḳ*** = wünschen, verlangen; ***baḳ*** = Sehnsucht, Lust, Verlangen.

jak. ***bagar*** = mögen, wollen, wünschen; ***baga*** = Lust, Verlangen; ***bagard*** = reizen, anziehen (wünschen lassen); ***bagalaḳ*** = auf etwas versessen sein.

osm. ***begenmek***, ***bejenmek*** = Wohlgefallen finden (wörtlich: sich anbinden).

alt. ***paḳatti*** = sich gefesselt oder angezogen fühlen, einen Wunsch oder Verlangen haben; ***paḳatillu*** = anziehend, Wunsch erregend.

207.

Bal, bel, böl, ol, öl, ül, üj, *zerhauen, zertheilen, spalten; Theil, Antheil, Mass.*

I. *b, p, v*—.

ćuv. ***vala*** = Theil; ***valajas*** = in kleine Theile zertheilen, zerbröckeln; ***pül*** = abtheilen, eintheilen.

alt. ***pöl*** = theilen; ***pölgüś*** = Abschnitt, Theil.

kk. ***bâlak*** = Wunde (Einschnitt; vgl. ***jarmaḳ*** = zerspalten und ***jara*** = Wunde); ***baltá*** = Axt.

ćag. ***balta*** (wie oben); ***bel*** = Haue; ***belo***, ***bejlo*** = ein steinerner Keil zum Spalten des Holzes; ***belemek*** = umhauen, aushauen; ***bölmek*** = theilen, zertheilen; ***bölek*** = abgesondert, ausser, Abtheilung, Theil; ***bölüm*** = Abtheilung; ***bölüśmek*** = untereinander theilen.

II. *o, ö, ü*—.

uig. ***ol, öl*** = Mass, Theil, Antheil, Los, Schicksal (vgl. arab. قسم = theilen und قسمت = Schicksal); ***ölemek*** = betheiligen, schenken; ***ölek*** = Antheil; ***ölüś, ülüś*** = Abtheilung, Volksstamm.

ćag. ***ölćek*** = Mass; ***üleś, ölüś*** = Escadron, Antheil; ***olća*** = Beute, eigentl. Antheil an der Beute; ***ölke, ülke*** = Provinz, Eintheilung eines Landes.

osm. ***ölćü*** = Wage; ***ölćmek*** = messen, wägen.

kaz. ***ülkü*** = Mass, Muster; ***ülkülmek*** = nach Muster schneiden.

jak. *üllär* = theilen; *üläzerben* = sich theilen; *ültü* = Theil; *uoltsas* = Mass halten, die Zeit einhalten.

alt. *üle* = theilen, *ülü* = Antheil.

In der letztgenannten Form vorliegender Stammsilbe verwandelt sich das auslautende *l* in *j* und wir erhalten:

alt. *üje* = Glied, Theil, Vers; *üjele* = zertheilen, zergliedern.

ćag. *öje* = Glied, Körpertheil.

208.

Bal, bol, bel, bil, *hin- und herbewegen, schaukeln, schütteln, rühren, mischen, hin- und herwerfen, streuen, zerstreuen.*

uig. ***balinglamaḳ*** = sich schaukeln, sich bewegen (hin und her).

ćag. ***balga*** = Schwingkeule, Dreschflegel; ***balgalamaḳ*** = den Dreschflegel schwingen; ***bolgamaḳ***, ***balgamaḳ***, ***bulamaḳ*** = mischen, aufrühren, aufwühlen; ***bolaśmaḳ***, ***bulaśmaḳ*** = sich bestreichen, sich beschmieren; ***belemek*** = schleifen, wetzen, hin- und herziehen; ***beleklemek*** = walken, wälzen; ***belek*** = Walke, Walze; ***belśik***, ***belćik*** = Wiege, Schaukel; ***balćiḳ*** = Koth (eigentl. Maische, Mischmasch).

osm. ***beliñlemek*** = schwanken, taumeln; ***billemek*** = schleifen, wetzen; ***beśik*** (vgl. ćag. *belćik*) = Wiege.

jak. ***biliä***, ***bilibin*** = schaukeln; ***bula***, ***bulabîn*** = mischen; ***bulan*** = sich vermengen.

kk. ***bulgirben***, ***bulkarmen*** = beschmieren.

alt. ***pulga*** = umrühren, mischen; ***pulgaak*** = Aufruhr, Wirrwarr.

ćuv. ***pĕlćĭk*** = Koth.

kir. ***boltramaḳ*** = stolpern, taumeln; ***boltaḳ*** = holperig.

An das kir. *boltramaḳ* reiht sich noch das ćag. ***botramaḳ*** = zerstreuen, zerstäuben; ***botrati*** = Verwirrung, Aufruhr; ferner das ćuv. ***putrat*** = durcheinander werfen, vermischen; ***pudu*** = Brei und ***pudurmak*** = Revolte.

209.

Bar, var, *haben, sein, existiren, Vermögen, Sammlung.*

ćag. ***bar*** = es ist, es gibt, er hat; ***barluḳ*** = das Sein, das Haben, die Existenz; ***barlig*** = reich; ***barim***, ***barum*** = Ver-

mögen, Vieh (vgl. arab. *mal* = Vermögen und Vieh, slaw. *lichwo* = Vieh und Ertrag); ***barumtai***, ***baranta*** (kirg.) = Besitznahme von Vieh, Raubzug (Budagow nach dem über geogr. und statist. Materialien der kirgisischen Steppe veröffentlichten Aufsatze von Grigoriew); ***bari***, ***barća*** = alle, insgesammt.

osm. ***var*** = es ist, es gibt; ***varlïm*** = Gut, Habe; ***varlïḳ*** = Besitz, Existenz.

jak. ***bar*** = Dasein, vorhanden sein; ***barï*** = all, ganz.

alt. ***par*** = sein, Existenz.

kk. ***barba*** = Ranzen (zusammengepackte Habe); ***brai***, ***berai*** = alle.

ćuv. ***por*** = sein, existiren; ***poru*** = leben, sich befinden; ***pornis*** = Leben, Sein, Existenz.

210.

Bar, var, *gehen, wandeln.*

ćag. ***barmaḳ*** = gehen; ***bariśmaḳ*** = sich aussöhnen (zueinander gehen), Frieden schliessen; ***barḳuluḳ*** = Zufluchtsort (wohin man zu gehen hat); ***barlamać*** = ungesäuert (nicht aufgegangen); ***barlamaḳ*** = versuchen (etwas angehen); ***bariś*** = Weise, Manier (Gang); ***barïḳ*** = Menage (Gang).

osm. ***varmaḳ*** = gehen; ***barïś*** = Friede; ***barïštïrmaḳ*** = versöhnen (machen, dass einer zum andern geht); ***barḳ*** *(ev barki)* = Haushaltung (Gang des Hauses).

jak. ***bar, barabïn*** = gehen, fortgehen.

kk. ***barerben*** = gehen.

ćuv. ***pïr*** = gehen, schreiten, anlangen; ***pïrat*** = gehen lassen.

Ob nicht etwa im gegenseitigen Verhältnisse zwischen ***jorumaḳ*** = gehen und ***jormaḳ*** = ermüden auch das des ćag. ***harmaḳ*** = ermüden und ***varmaḳ*** = gehen eine Aufklärung findet?

Seiner Urbedeutung nach muss ***barmaḳ*** nicht mit gehen, schreiten, wandeln, sondern mit fortgehen, vorwärtskommen, fortschreiten übersetzt werden, und die Stammsilbe ***bar*** hängt im selben Masse mit ***bor, bar*** = vorwärts, zuvor zusammen wie etwa das jak. ***mañnai*** = zuvor und das ćag. ***mangmak*** = fortgehen, franz. *avant* und *avancer*. Aus die-

sem Grunde nehmen wir daher keinen Anstand, als hierher gehörig zu bezeichnen:

ćag. ***borun*** = zuerst; ***borunki*** = erster, vorderster; ***bornaśmaḳ*** = zuvorkommen; ***borun, burun, murun*** = jeder vorstehende Theil, als: Nase, Vorgebirge, Spitze. So: *burnuni ḳirmaḳ* = abstumpfen, die Spitze abbrechen, erniedrigen.

osm. ***burun*** = Nase, Vorgebirge; ***barmaḳ, parmaḳ*** = Finger.

jak. ***barîn*** = kurz zuvor, vor einiger Zeit; ***murun*** = Nase; ***muran*** = grosser Erdberg.

kk. ***bar*** = der obere (vordere Theil) des Pelzes; ***burungo*** = der frühere; ***burnirben*** = vorangehen.

211.

Bat, baj, bas, *nieder, niedrig, gemein, unten, untergehen, sinken, untersinken, niedergehen, drücken.*

I. —*j*.

uig. ***bajiḳ*** = nieder, gemein, eitel; ***bajiḳlik*** = Vergänglichkeit, Gemeinheit.

ćag. ***bajag*** = niedrig, gemein.

osm. ***baja*** = niedrig, gemein; ***bajalîk*** = Gemeinheit.

II. —*s, t*.

uig. ***batiḳ, basiḳ*** = nieder, niedrig; ***basmaḳ*** = drücken, niederdrücken; ***batmaḳ*** = untergehen, einsinken; ***batrumaḳ*** = unterdrücken; ***batar*** = West, Sonnenuntergang.

ćag. ***basmaḳ, batmaḳ, basiḳ*** (wie oben); ***batiḳ*** = was dem Untergange nahe ist; ***batu, batiś*** = Untergang; ***batḳamaḳ*** = einsinken; ***batḳaḳ*** = Morast; ***basti*** = das Drücken (*al busti* = falsches Drücken, Alpdrücken); ***baskić*** = Treppe.

osm. ***basmaḳ*** = drücken, jemand auf die Spur kommen (***basḳîn vermek*** = sich erreichen lassen, erreicht werden); ***bataḳ*** = eitel, Verlust, Sumpf; ***bataḳći*** = Lump.

jak. ***bat, batabîn*** = treiben, verfolgen (vgl. osm. *basmaḳ*); ***batar*** = hineingehen machen; ***batîs*** = verfolgen; ***batlă*** = drücken, bedrücken; ***batlî*** = Druck.

kk. ***batarmen*** = herabgehen, stromabwärts fahren; ***basarmen*** = treten, drücken (vgl. *tap* = nieder und treten in § 172).

ćuv. ***pos*** = treten, drücken; ***pozîn*** = sich erniedrigen, etwas in sich unterdrücken; ***pot*** = sich vertiefen, untergehen.

Lautlich sowol als begrifflich verwandt ist mit vorliegender Stammsilbe noch ***boś, boz*** = Leere, Nichtigkeit, Zerstörung, das wir jedoch in Anbetracht des selbständigen Begriffskreises separat anführen.

212.

Ber, bir, ver, vir, geben, schenken.

ćag. ***birmek, birgu***
osm. ***vermek, vergi***
kk. ***bêrmen***
} = geben, schenken, Gabe, Abgabe.

jak. ***biär, biäräbin*** = geben, hingeben, überlassen; ***bärik, biäri*** = Gabe, Geschenk (die lautliche Analogie in *ber, bir, bär, biär* = geben ist auch im ćag. *beś, biś*, jak. *bäs, biäs* = fünf vorzufinden); ***bärin*** = sich übergeben.

ćuv. ***par*** = geben; ***parne*** = Gabe; ***parîm*** = Abgabe, Schuld; ***parîmla*** = Schuldner.

ber drückt fast in sämmtlichen Sprachen den Begriff von zugeben, sich begeben, lassen, gestatten aus. So: *gide ver* = begib dich zum Gehen.

213.

Berk, bert, fest, Mark, hart, gut.

uig. ***berk*** = sehr, fest, befestigt; ***berklemek*** = befestigen.

az. ***berk*** = hart, fest; ***berkitmek*** = härten.

jak. ***bärkkä*** = sehr, gut; ***bärd*** = vorzüglich.

kk. ***bert*** = kühn, tapfer.

ćuv. ***parga*** = fest, gesund.

Ob und wie ***berk*** zu ***bek, pek*** (sehr, hart) sich verhält, kann vorderhand nur als Frage hingestellt werden.

214.

Bil, bel, *der dünne Theil eines Körpers, Mitte, Lende.*

(Die Bezeichnung des untern Theils eines Körpers ist identisch mit dick, plump; so: ***kund*** = dick, ***kundag*** = Schaft.)

ćag. ***bil, bel*** = Lende, Mitte; ***bilek*** = Unterarm, Handgelenk; ***bilbag*** = Gurt, Gürtel; ***bilekzik, bilezik*** = Armband; ***bilekći*** = Fussschelle, Fessel; ***pilte*** = Docht (Mitte des Lichts).
osm. ***bel*** = Lende, Mitte.
jak. ***bil*** = Taille; ***bilsäk*** = Fingerring.
kk. ***bel*** = Gürtel.
ćuv. ***pilik*** = Lende.

215.

Bil, bel, *wissen, kennen, bezeichnen; Zeichen, Marke.*

uig. ***belmek, bilmek*** = wissen, kennen; ***belkü*** = Zeichen, Spur; ***belkülemek*** = bezeichnen; ***belküsüz*** = spurlos; ***bilik*** = Wissen, Kenntniss, Meinung; ***bilge, belge*** = weise, klug.
ćag. ***bilmek, belgü, bilik*** (wie oben); ***bilgürtmek*** = zu wissen thun, bekannt geben; ***bilgülük*** = bekannt, gekennzeichnet.
osm. ***bilgi*** = Kennzeichen; ***bellemek*** = auswendig lernen, aufmerken; ***belletmek*** = bezeichnen; ***biliś*** = Wissen.
jak. ***bil, biläbin*** = kennen, erfahren; ***bilis*** = Bekanntschaft machen; ***bilsär*** = Bekannter; ***bälliä*** = Zeichen; ***bälliätä*** = bemerken; ***bälük*** = Geschenk (eigentl. Merkmal, Erinnerung, und hat demzufolge nichts gemein mit *bölek* [Theil, Antheil], wie Böthlingk vergleicht).
ćuv. ***pil*** = wissen, verstehen; ***pildir*** = zu wissen thun; ***pallà*** = Zeichen, Merkmal, erkennen; ***pallaturan*** = Bekannter.

Die ältere Form scheint *pal*, *bal* und *pel*, *bäl* zu sein. Die concrete Bedeutung der Stammsilbe ist einschneiden, einhauen, d. h. mittelst Einschneidens oder Kerbens etwas bezeichnen. Einen ähnlichen Ideengang zeigen die türkischen Sprachen in ***jar*** = spalten und ***jar, jaz*** = schreiben, in ***sür*** = ätzen und ***sür*** = Schrift, Zeichen (vgl. An-

merkung a) in § 159), in **bić** = schneiden und **bitik** = Schrift. Dem abstracten wissen, kennen liegt daher das concrete Merkmale machen zu Grunde.

216.

Bir, *ein, einigen, sammeln.*

uig. ***bir*** = ein; ***birik, birck, birkin*** = einzeln, allein; ***birikmek*** = einigen, versammeln; ***biriśmek*** = sich einigen.

ćag. ***bircö*** = einer, jemand; ***birge*** = zusammen, vereint; ***birgemek*** = sammeln, anhäufen; ***birikmek*** = vereinigen.

osm. ***bir, birikmek*** (wie oben); ***birle*** = vereint, mit.

kk. ***ber*** = ein.

jak. ***bīr*** = ein; ***biris*** = erster; ***birgä*** = zusammen.

217.

Bić, bis, bit, bes, bet, *schneiden, zerschneiden, einschneiden, graviren, schreiben, zeichnen; Einschnitt, Zeichen, Schrift, Aussehen, Gesicht.*

uig. ***bićek*** = Messer, Schnitzer.

ćag. ***bićmek, bićmaḳ*** = schneiden, sägen; ***bićim*** = Schnitt, Zuschnitt, Form; ***bićimli*** = schön geformt; ***bićaḳ, bićḳi*** = Messer, Säge; ***boćaḳ, poćaḳ*** = Rinde eines Baums oder einer Frucht (nur im abgeschälten Zustande); ***pućuḳ*** = nasenlos, einäugig (eigentl. verstümmelt, vgl. ***ćonaḳ, sonaḳ*** § 165); ***bućmaḳ, bućḳaḳ*** = Zipfel, Winkel (eigentl. der vom Ganzen abgeschnittene, abgesonderte Theil); ***biz, bis*** = Ahle.

osm. ***bićmaḳ*** (wie oben); ***bućuḳ*** = halb, Hälfte; ***buźaḳ*** = Winkel, Bessarabien (ein Zipfel des Festlandes).

jak. ***bis, bîsabîn*** = schneiden; ***bîsā*** = trennen; ***bîsaḳ*** = Messer; ***bîsagas*** = Hälfte; ***bîsan*** = befreit oder erlöst werden (von etwas abgeschnitten oder getrennt sein; vgl. dessen Juxtaoppositum ***bîsabaćći*** = vollkommen, d. h. nicht getrennt); ***bîsi*** = Schnitt, Gestalt; ***bîstatā*** = zerschneiden; ***bîstîn*** = Zeitabschnitt (vgl. ćag. ***ćaḳ, ćag*** = Zeit, Zeitabschnitt und

ćaḳmaḳ = schneiden); ***bićigän*** = sehr klein (vgl. ***kismek*** = schneiden und ***kićik*** = klein).

kk. ***bit'ak***, ***bisäk*** = Messer; ***bit'erben*** = zuschneiden; ***bit'e***, ***bit'i*** = klein, wenig; ***bis***, ***bes*** = Ahle.

ćuv. ***pićik***, ***piććik*** = klein; ***piććen*** = einzeln.

Wie wir bei ***sür*** (§ 159) und ***jar*** gesehen, dass aus dem Grundbegriff des Schneidens, Einschneidens die Bezeichnung für zeichnen, schreiben, malen *) und daraus weiter Gemälde, Verzierung, Aussehen, Gesicht entstanden ist, so werden wir ein ganz ähnliches Verhältniss der Sinnesrichtung bei ***bić***, ***bis***, ***bit*** wahrnehmen, und zwar:

a) ***bit***, ***bet***, ***bić***, ***beć***, zeichnen, schreiben.

uig. ***bećek***, ***bićik*** = Schrift.

alt. ***pići*** = schreiben; ***pićik*** = Buch, Schrift; ***pet*** = Zeichen, Gesicht.

ćag. ***bet*** = Gesicht, Aussehen, Kennzeichen; ***bitmek***, ***petmek*** = schreiben (eigentl. zeichnen, Zeichen machen); ***petek*** = Brief, Schrift, Urkunde; ***bećek***, ***pećek*** = Zeichen, Merkmal, Muttermal.

kaz. ***beti***, ***biti*** = Amulet (eig. Schreiben; vgl. magy. *betü* = Schriftzeichen).

jak. ***bit*** = Anzeichen.

ćuv. ***pit*** = Gesicht, Gesichtsbildung.

b) ***bić***, ***bis***, ***bes***, schmücken, zieren.

uig. ***besmek***, ***bezmek*** = zieren; ***besük*** = Schmuck, Zierde.

ćag. ***beźek***, ***bezek*** = Zierath; ***beźekći*** = Putzwaarenhändler.

osm. ***bezemek*** = herrichten; ***bezek*** = Putz.

jak. ***bićik*** = Verzierung, Muster.

---

*) Einschneiden oder kerben ist noch heute bei Turaniern und andern primitiven Völkern die erste Schreibweise.

218.

Biś, buś, büś, boś, *sieden, kochen, braten, aufwallen, zürnen. böse sein.*

(Lautnachahmung des zischenden Tons beim Kochen, Sieden und Braten.)

uig. ***biśmek*** = kochen, sieden, reif werden (vgl. pers. ***puchte*** = gekocht, gebraten, reif); ***piśik***, ***biśik*** = reif; ***bośmaḳ*** = aufwallen, zürnen; ***bosu***, ***bośu*** = Zorn, Groll; ***bośiś*** = das Zürnen; ***bośiḳli*** = der Aufgeregte (vgl. ***ḳiz*** = glühen und zürnen).

ćag. ***biśmek***, ***piśmek*** (wie oben); ***bośmaḳ***, ***bośuḳmaḳ*** = in Zorn gerathen; ***bośuḳturmaḳ*** = zürnen, in Wuth bringen.

kaz. ***bośanmaḳ*** = zürnen.

kir. ***püsmek***, ***pismek*** = kochen, braten, aufwallen.

osm. ***piśmek*** = kochen, braten, reif werden.

jak. ***bus*** = reif werden; ***busar*** = kochen.

ćuv. ***piś'*** = aufwallen, sich ereifern, zürnen; ***pizer*** = kochen, backen.

An ***boś, buś*** = kochen reiht sich ***boz, bor***, die Stammsilbe für gären, sieden, an, woraus ***boza***, ***bozu***, uig. ***bor*** = ein mittelst Gärung erzeugtes Getränk (Wein, Most) entstanden ist.

219.

Bit, büt, büż, *Laus, Wurm, Käfer (Ungeziefer).*

ćag. ***bit, büt*** = Laus (osm. *tachta biti* = Wanze, d. h. Bretlaus; *ḳoj biti* = Zecke, d. h. Schaflaus; *budaj biti* = Kornlaus); ***büt*** = Wurm (*kagaz bütü* = Motte, d. h. Papierwurm); ***bütćek***, ***büćek***, ***müćek*** = Käfer.

osm. ***bit, böżek*** (wie oben; so: *sümükli böżek* = Schnecke, d. h. geifriger Käfer; *jildiz böżegi* = Johanniskäfer, d. h. Sternkäfer).

jak. ***bït***
kk. ***bét*** } = Laus.

220.

Boj, bot, Farbe, Röthe, Blut.

uig. ***botaḳ, butaḳ*** = Farbe; ***botaḳlamaḳ*** = färben, röthen.
čag. ***bojaḳ*** = Farbe; ***bojaḳći*** = Maler, Färber; ***boj*** = Menstruum.
jak. ***butui*** = roth färben.
osm. ***boja*** = Farbe; ***bojamaḳ*** = färben.
alt. ***puduk, poju*** = Farbe; ***pojo*** = färben.

Mit ***bot, boj*** scheint auch osm. ***boḳ*** = Unflat verwandt zu sein, dessen Grundbedeutung daher nicht *excrementum*, sondern Schmiere sein würde. Ein analoges Verhältniss findet sich im magy. *fośni* = *cacare* (osm. ***fišḳi*** = Dünger) und ***fösteni*** = färben, malen. Viel wahrscheinlicher jedoch dünkt mir der Zusammenhang mit *böt* = Hülle, Bedeckung (§ 229); denn was Curtius in seiner „Griechischen Etymologie", I, 92, sagt: „Die Farbe fasst die Sprache als Decke auf, denn wie *color* mit *celare, oc-cul-ere*, so hängt sanskr. *varṇa-s (color)* mit der Wurzel *vṛ* = bedecken, verhüllen, griech. χρῶμα mit χρῶς = Haut zusammen", kann auch hier mit Recht bei *bot—böt* seine Anwendung finden.

221.

Bor, mor, boz, moz, bos, weisslich, grau, gräulich, falb.

čag. ***bor*** = weisslich, Kreide; ***borul*** = grau, aschgrau; ***borlamaḳ*** = weissen, weiss übertünchen; ***boz*** = grau, gräulich, falb; ***bos, bus*** = die gräuliche Farbe der Luft, Nebel.
osm. ***boz, mor*** = grau, weisslich (*mosmor* = ganz grau); ***pus*** = grau, nebelig, Nebel.
alt. ***poro*** = grau; ***purul*** = gräulich.
jak. ***boroñ*** = schwarzgrau (von Pferden); ***borolḳoi*** = grau, dunkel, trübe; ***boruor*** = Dämmerung.
kk. ***bora*** = schwarzgrau.

Ob ***bora, bura, burajan*** = Sturm, Gestöber, indem wir darunter eine Bezeichnung der dunkeln, grauen Atmosphäre muthmassen, hierher oder zu ***bör, bur*** (§ 228) = ver-

dunkeln, verhüllen gehört, oder ob beide Stammsilben miteinander verwandt sind, muss vorderhand unentschieden bleiben. Um so sicherer aber ist es, dass ***buz, mus, muz*** = Eis, Frost in diese Wortfamilie gehört, da der Grundbegriff mehr auf die Farbe als auf den Gegenstand selbst anspielt. Vgl. osm. *ḳîr* = grau und *ḳirau* = Reif, Frost; franz. *gris* und *grêle*; magy. *dér* = Reif und ***deres*** = gräulich, ***derül*** = es graut, schliesslich das deutsche eisgrau.

222.

Bos, bot, boć, boś, *leer, wüst, öde, verlassen, verwüstet, verdorben, zerstört.*

uig. ***boś*** = leer, wüst, eitel; ***bośurmaḳ*** = loslassen; ***bośatmaḳ*** = leeren, ausleeren; ***bosuḳ, busuḳ*** = Wüstenei, Ruine, Zerstörung; ***busmaḳ*** = zerstören.

ćag. ***boś*** = leer, locker, schwach; ***bośang*** = feig, muthlos; ***bośuḳmaḳ*** = sich betrüben, Langeweile haben; ***bośuḳ*** = betrübt; ***bośamaḳ*** = loslassen, schwach werden; ***bozmaḳ, puzmaḳ*** = zerstören, auflassen, verlassen; ***bosmaḳ*** = Haus und Hof verlassen; ***bozgun*** = verwüstet; ***bosu, bosḳu, busḳu*** = Hinterhalt (eigentl. Zurückgezogenheit); ***buskući*** = Spion; ***poć, buć*** = dumm (eigentl. leeren Gehirns).

osm. ***bośatmaḳ*** = entlassen, ausleeren; ***bozulmaḳ*** = sich verderben, eine Niederlage erleiden; ***pusu*** = Einsamkeit, Hinterhalt.

jak. ***bosḳo*** = frei, ledig, unbelastet.

alt. ***poś*** = leer, öde; ***posto*** = klagen.

kk. ***bos, bot*** = frei, leer; ***bôzederben*** = freilassen.

čuv. ***poźa*** = leer, wüst, öde, unbekannt; ***poźat*** = ausleeren; ***pus*** = zerstören.

Mit Verlust des labialen Anlauts (vgl. ***böl — öl*** = theilen, ***bile — ile*** = mit) ist aus obiger Stammsilbe entstanden

os, us, uz, ut, übel, schlecht, verdorben, faul, träge. So:

uig. ***osuḳ, usuḳ*** = Verderben, Uebel (vgl. *bosuḳ, busuḳ*); ***usal, osal*** = träge, faul, feig.

ćag. ***usal*** = unschön, unlieb, schlecht; ***usluḳ*** = Zersetzung, Revolution.

kaz. ***usal*** = böse; ***usallamaḳ*** = verderben.
osm. ***usanmaḳ*** = Widerwillen haben, sich langweilen; ***usanż*** = Widerwille, Langeweile.
čuv. ***osal*** = mager, schlecht.

223.

Bug, bugh, büg, bög, böü, müj, müg,

eine Lautnachahmung gewisser Thiere, als:
brüllen, blöken, wiehern, schreien,
auch die Benennung ähnliche Töne hervorbringender Thiere.

osm. ***bögürmek, böjürmek, bughetmek***
čag. ***müǧremek, müjremek***
kaz. ***müjremek***
alt. ***möörö***
} = brüllen, blöken, wiehern, schreien.

Ferner osm.-čag. ***buǧa, buḳa*** = Stier; čag. ***bugu*** = Hirsch; osm. ***bugu*** = Eule; čuv. ***vugur*** = Ochse und nach Weglassung des labialen Anlauts ***öküz, öǧüz*** = Ochse (vom veralteten ***öǧürmek*** = brüllen?); čag. ***öǧü;*** čuv. ***üge*** = Eule u. s. w. Schliesslich sei noch erwähnt, dass ***bugh, pugh, puu*** als Onomatopöie noch im čag. ***pulamaḳ*** = blasen (eigentl. puh! machen); ***pulaman*** = Pfeife sich vorfindet. Von ähnlicher Construction ist das čag.-osm. ***ofurmaḳ, üfürmḳ*** = blasen, nämlich von ***of, uf,*** ebenfalls eine Lautnachahmung des Blasens bei den Turkvölkern.

224.

Bug, bugh, buu, *Dampf, Ausdünstung*

(eigentlich eine Lautnachahmung des Dampfens, Blasens; in letzterer Beziehung ist *puu, buu* mit ***pulamaḳ*** = blasen [vgl. § 223] verwandt).

čag. ***bug, mug, buh*** = Dampf, Dunst; ***buhlamaḳ, buhlumaḳ*** = dampfen, dünsten. Ob nicht etwa von letztgenanntem Zeitworte ***bulut***, jak. ***bilit*** = Wolke, der Urbedeutung nach Dampf, Ausdünstung, abstammt, soll hier nur als Hypo-

these aufgestellt werden. Eine solche rechtfertigt einigermassen die bei Curtius, „Griechische Etymologie", I, 259, sich vorfindende Zusammenstellung von sanskr. *nabh-as* = Luft; lat. *nubes*, *nebula*; deutsch Nebel und griechisch νεφ-ελη = Wolke.

225.

But, böt, büt, eine Bezeichnung für runde plumpe Körper und Körpertheile.

ćag. ***put*** = Hüfte, Schenkel, Hinterfuss der Thiere (eigentl. der dicke, fleischige Theil); ***butur*** = Knorpel, Knöchel; ***buta*** = eine runde Staude, Klotz; ***butalaḳ*** = klotzartig, dumm.
osm. ***bodur*** = Knirps, Zwerg; ***budala*** = dumm.
jak. kk. ***but*** } Hüfte, Lende, Fuss.

put hat im ostturkestanischen Dialekte die Bedeutung von Fuss. Verwandt scheint auch das osm. ***paća*** = Schaffuss und eine Art Waden- oder Fussbekleidung, doch in Wirklichkeit ist dies nicht der Fall, denn *paća* ist eine Verkürzung des pers. *pajće* = Füsschen.

226.

Büt, püt, glauben, vertrauen.

uig. ***bütmek*** = glauben, Zutrauen haben; ***bütći*** = Gläubiger.
alt. ***püt*** = glauben; ***püdüm*** = Glaube; ***püdümćitü*** = gläubig.

Die concrete Bedeutung von ***büt*** ist mir unbekannt, wenn nicht etwa mit *böt*, *büt* (§ 229) glauben, vertrauen der Begriff des Sichanschliessens, Sichanbindens, sich identificiren lässt. Ebenso unentschieden bleibt vorderhand die concrete Bedeutung des für den Begriff glauben existirenden andern Wortes *inanmaḳ* (§ 43).

227.

Bök, bög, bük, büg, boj, moj, biegen, wenden, umbiegen, umwenden, winden, krümmen, umlegen, zusammenlegen.

ćag. ***bökmek***, ***bükmek*** = krümmen, biegen, umlegen, flechten; ***bökünmek*** = sich beugen oder bücken; ***böge*** = Bug; ***bökür*** = Buckel, Höcker; ***bökürmek*** = sich hocken; ***bök*** = einhöckeriges Kamel; ***böklüm*** = Locke, Gewinde; ***bögri***, ***bögrü*** = krumm gebogen.

alt. ***pügrük*** = höckerig, krumm.

kir. ***bökbe*** = Seil, Gewinde; ***bökül*** = Krümmung, Falte.

osm. ***bögri*** = Buckel, Krümmung.

jak. ***büget*** = biegen; ***bügün*** = sich bücken; ***bökćöi*** = sich biegen; ***bökćögör***, ***bakir*** = krumm, gebogen.

kk. ***büktür*** = Hügel.

ćuv. ***pük***, ***pügür*** = biegen, krümmen, zusammenlegen; ***pügürl'*** = sich neigen.

bök, ***bög***, ***böj*** ist, wie schon früher (vgl. § 31) angedeutet, die primitive Form von ***ek***, ***eg***, ***ej***, respective ***ök***, ***ög***, ***öj***, welchem es auch in begrifflicher Hinsicht ganz analog ist. Wie dem causativen ***egir***, ***ögür***, ***ejir***, ***öjür*** das mit ***b*** anlautende ***bökür***, ***bögür***, ***bügür***, ***büjür*** lautlich und begrifflich entspricht, so ist dies auch mit ***öür***, ***ör***, ***ür***, ***ûr*** und ***bör***, ***bür***, ***bûr*** der Fall. So:

ćag. ***burmaḳ***, ***bürmek*** *(örmek, örümek)* = wenden, drehen, umkehren, schrauben, bohren; ***bura***, ***buragan*** = Wirbelwind; ***börćek***, ***bürćek*** = Locke, Gewinde (vgl. ***örüm*** = Locke, Zopf; ***borulmaḳ***, ***börülmek*** = sich im Kreise bewegen oder drehen.

jak. ***bürćüi*** = die Lippen zusammenpressen; ***bürćüćüü*** = faltig.

alt. ***pur*** = drehen, schrauben; ***purmaḳta*** = sich winden, sich drehen.

ćuv. ***pürün*** = sich zusammenziehen.

Die Stammsilbe *bög*, *böj* u. s. w. ist noch zu erkennen im alt. ***mojruḳ***; ćag. ***majruḳ*** = krumm, gebogen; ferner im ćag. ***mögüz***, ***möjüz***, ***mojnuz***; osm. ***bojnuz***; jak. ***muos***

= Horn, Gewinde, Geweih. Horn ist überdies im Türkisch-Tatarischen eine Bezeichnung für krumme, gebogene Gegenstände und nicht nur für fragliche Körpertheile.

So heisst es im Osmanischen noch heute *egri—bögrü* oder *ejri—böjrü* = krumm, schräg.

Mit *bür* ist verwandt nach Erweichung des auslautenden *r* *büzmek* = zusammenziehen, zudrehen, zuschrauben; jak. *mus* = sammeln, *musun* = sich sammeln; osm. *büzülmek* = zusammenschrumpfen.

228.

Bör, bür, bar, ber, bur, *verhüllen, verdecken, überziehen.*

čag. *börmek* = bedecken, zudecken; *böryk, börk* = Kappe, Kopfbedeckung; *börek* = Sack, Maultasche (Mehlspeise); *börgenmek* = sich bedecken; *börküt* = Schleier; *börünžek* = Schleier (vom nicht gebrauchten *börünmek* = sich verhüllen); *baru* (*boru*?) = Haut Fell.

osm. *börmek, bürümek* (wie oben); *börk* = Mantel, Kappe; *burunžak* = Felsenflor.

jak. *bürüi* = verdecken, von oben zudecken; *bürün* = sich mit etwas umhüllen; *bürüö* = Verdeck; *bärgäsä* = Mütze; *bärgäsälä* = mit einer Mütze versehen, trauen (verheirathen, d. h. unter die Haube bringen).

kk. *börben, börmen* = einschliessen; *büryk* = Mütze.

alt. *püryk* = Mütze; *pürlen* = sich bedecken; *pürke* = bedecken.

Bör, bör scheint in lautlicher wie begrifflicher Beziehung mit *ör, ür* (§ 64) verwandt zu sein. Lautlich findet sich der Annäherungspunkt im čuv. *vĭr, vur*, begrifflich im jak. *bürüi* = von oben zudecken. *Bör* kann daher im Vereine mit *vĭr, vur* eine zweite (nächst der *j*-anlautigen) Primärform fraglicher Stammsilbe sein.

229.

Böt, büt, *binden, sperren, schliessen, vereinigen, sammeln, gesammelt; Haufe, Menge, Volk.*

uig. ***böt, büt, but*** = Zaun, Sperrung, Schloss; ***bötmek*** = verschliessen, sammeln, einigen; ***büte*** = insgesammt (Gegensatz von *birik* = einzeln); ***bütün*** = Menge, Volk, alle, insgesammt (vgl. *büt* = binden mit ***bütün*** = Volk; ***ilmek*** = binden mit ***il*** = Volk); ***bütni, bütrü*** = gänzlich, im ganzen.

čag. ***bütmek, bitmek*** = fertig werden, ganz werden, sich schliessen; ***büteö*** = vollkommen, ganz; ***bütkenmek*** = beschliessen; ***bütük, bitik*** = beschliessend, beendend, siech, hinfällig; ***bütünlük*** = Fülle.

osm. ***bütün*** = vollkommen, ganz; *bitmek* = enden, vergehen; ***bitirmek*** = beschliessen.

jak. ***büt, bütäbin*** = fertig werden; ***bütäi*** = geschlossen, dicht; sich so schliessen, dass keine Oeffnung bleibt; ***bütür*** = beendigen; ***bütün*** = ganz.

kk. ***bütürä*** = alles; ***büdün*** = ganz.

čuv. ***'püt, p't*** = beendigen; ***püdüm*** = insgesammt; *p'tir* = beendigen.

alt. ***pütti*** = beschlossen, fertig; ***püdün*** = ganz.

Lautlich verwandt ist ***böt, büt*** mit ***bag, bog, boj*** = binden, sammeln und steht am nächsten der letzterwähnten Form, nachdem das auslautende ***j*** in ***t*** sich verwandelt hat.

In begrifflicher Hinsicht muss hierher noch gerechnet werden die Bezeichnung für einige runde, geschlossene, kugelförmige Körper, nämlich § 225.

230.

Buñ, büñ, muñ, müñ, *Mühe, Mühseligkeit, altersschwach, verkommen, abgemattet.*

uig. ***munḳ*** = Mühe, Arbeit, Kummer, Trübsal; ***munḳalmiš*** = abgehärmt, schwach; ***münmek*** = altersschwach werden.

ćag. ***muñ*** = Kummer, Noth; ***muñluḳ*** = betrübt; ***muñalmaḳ*** = sich plagen; ***mon, möñ*** = schwach, geplagt; ***monumaḳ*** = alt werden.

osm. ***bön, böñ, büñ*** = altersschwach in geistiger Hinsicht, ungefähr das arab. *m'atuh* معتوه; ***buñalmak*** = ermüden, schwach werden.

jak. ***muñur*** = stumpf, ohne Spitze (die Begriffsanalogie von Spitze und Stärke, welche in der deutschen und andern arischen Sprachen sich vorfindet, ist auch im Turko-Tatarischen vorhanden); ***muñ*** = Qual, Mühe, Anstrengung; ***muñna*** = quälen; ***mänär*** = verrückt; ***mänik*** = dumm; ***mun, munabin*** = sich irren.

Es ist höchst wahrscheinlich, dass ***buñ, büñ*** lautlich zu ***bag, bog*** gehört, indem nur der gutturale Auslaut sich in einen Nasallaut verwandelt hat. Erstens ist es nicht besonders schwer, dem Begriffe von Mühe, Kummer und Altersschwäche die Grundidee des Zwanges oder Gebundenseins gegenüberzustellen; zweitens ist das lautliche Verhältniss zwischen ***bag*** und ***muñ*** besonders im Jakutischen gewissermassen hervortretend. So: jak. ***muñḳa*** = Netz (der Urbedeutung nach ein Gebinde; vgl. *il* § 42); ***munn'us*** = versammeln (zusammenfassen, verbinden).

231.

Maj, jagh, Fett, Schmiere.

uig. ***majunmaḳ*** = sich salben, sich schmieren.

ćag. ***maj*** = Fett, Schmalz; ***majliḳ*** = fett, geschmiert; ***majlamaḳ*** = schmieren.

kir. ***majluḳ*** = Taschentuch, Wischtuch. (Vgl. osm. ***jagh*** = Fett und ***jaglïḳ*** = Taschentuch, Wischtuch.)

In welchem Verhältnisse das osm. *jagh* in der Aussprache ***jaa*** zum osttürk. ***maj*** steht, wäre in Anbetracht des fast nie vorkommenden Wechsels zwischen ***m*** und ***j*** wol schwer zu bestimmen, wenn wir nicht etwa der vermittelnden ***v***-Form gedenken, die in einem verwandten Sprachkreise, nämlich im magy. ***vaj*** = Butter sich vorfindet. Die Urbedeutung von ***maj*** ist übrigens nicht Fett, sondern Schmiere,

wie dies aus der Verbalform ćag. ***malmaḳ*** = tunken, eintunken, einschmieren ersichtlich ist.

232.

Maḳ, Höhe, Lob, Ruhm; rühmen, loben.

uig. ***maḳ*** = Lob, Ruhm, Auszeichnung; ***maḳutmaḳ*** = erhöhen, loben, rühmen.

ćag. ***maḳ*** = Ehre, Ruhm (*maḳi ćiḳḳan kiśi* = ein geehrter Mann); ***maḳtamaḳ*** = rühmen; ***maḳtanźaḳ*** = prahlerisch, der sich selbst lobt.

jak. ***maḳtai*** = preisen, loben; ***maḳtagal*** = Lob; ***maḳtanï*** = Dank.

kk. ***maḳ-pas*** = hoher Baumstamm (*pas* = Kopf); ***maktirben*** = loben.

ćuv. ***muḳta*** = loben, preisen.

Die concrete Bedeutung von *maḳ* ist, wie aus dem kk. *makpas* ersichtlich, hoch, erhaben. Vgl. magy. ***magas*** = hoch.

233.

Mañ, meñ, oben, vorderst, zuerst, zuvor sein, vorwärts kommen.

jak. ***mañnai*** = zuerst, Anfang; ***mañi*** = Bevorzugung, Ehrenbezeigung; ***manā*** = hüten (eigentl. der vordere sein, an der Spitze stehen).

ćag. ***mañlai*** = vorderster Theil eines Körpers, Stirn (vgl. pers. *piś* = vor und *pišane* = Stirn, vorderer Theil; ferner ***öng*** = vor und ***önglüḳ*** = Stirn); ***mañmaḳ*** = vorwärts kommen, gehen; ***meñiz, mengiź*** = Gesicht (eigentl. Aussenseite, Ansehen, Ansicht); ***mengzemek*** = Gesicht haben, Ansehen haben, ähnlich sein (*mengzemek* ist das osm. ***beñzemek*** = ähnlich analog).

kir. ***manap*** = Fürst, Graubart, Vorgesetzter (vgl. jak. *manā*).

alt. ***maŋgta, mengde*** = eilen, zuvorkommen; ***mang*** = Galop.

kk. ***mangzerirben*** = eilen.

An den Begriffskreis von oben, zuvor reiht sich die concrete Bedeutung von hoch, erhaben, in die Höhe gehen, aufsteigen an, wie wir solche in ***meng, ming, müng*** bei folgender Familie antreffen. So:

uig. ***mengi, mingi*** = hoch, erhaben, ewig, himmlisch, unsterblich (vom veralteten ***meng*** = Höhe, Himmel; vgl. jak. *mänge*); ***müngmek*** = aufsteigen, aufsitzen.

jak. ***mänge*** = gross, ausgedehnt, unvergänglich, Himmel (vgl. magy. *menny* = Himmel); ***min*** = aufsitzen.

alt. ***möngkü*** = ewig; ***minit*** = Reitthier (ein Thier zum Aufsteigen als Gegensatz zum Zugthier).

čag. ***mengi*** = ewig; ***mengilik*** = Ewigkeit; ***mengülenmek*** = ewig dauern; ***mingmek, minmek, binmek*** = aufsteigen, aufsitzen; ***mingiš, mingel*** = Anhöhe, Höhe, Aufgang.

kk. ***munarmen, münerben*** = aufsitzen, zu Pferde sitzen.

Was den Ideengang dieser Stammsilbe anbelangt, so finden wir eine ganz analoge Entfaltung in *ös, öź, ör* (§ 64). So:

öze, üst — ***mañgnai*** = vorderst, oberst,
üsa — ***mengi*** = Höhe,
örmek — ***mingmek*** = aufsteigen,
jüz — ***mengiz*** = Aussenseite, Antlitz,
süs — ***manglai*** = Stirn.

WORTREGISTER.*

ać 1.
acktarmaḳ 7.
aći (Bruder) 26.
aćiḳ 1.
aćmaḳ 1.
adaḳ 4.
adaḳ (araba) 27.
adaśmaḳ, *azaśmaḳ* 23.
adîm 27.
aga 5.
agh, *aa* 6.
aghîr 8.
agïl 5.
agïz, *aiz*, *avuz* 1.
aglamaḳ 141.
agri, *agrimaḳ* 9.
agu 9.
aj (luna) 5.
aja 1.
ajaḳ 27.
ajamaḳ, *ajanć* 3.
ajartmaḳ 31.
ajaz 1.
ajdinlïḳ 179.
ajgïr 14.
aji, *ajik* 26.
ajinamaḳ, *ajinmaḳ* 29.
ajirmaḳ 29.
ajlamaḳ 31.
ajri 29.
ajtamaḳ 2.
ajtim 4.
ajtmaḳ, *ajitmaḳ* 4.
aḳ 5.
aḳar, *akarmaḳ* 5.
aḳće 5.
aḳinźi 41.
aḳiś 11.
aḳmaḳ 41.
aḳsaḳ 41.
al (roth) 10.
al (Trug) 13.
alaman 15.
alat (fuchsroth) 10.
albasti 13.
albasti 211.
albugu 10.

* Vorliegendes Wortregister konnte selbstverständlich nicht auf sämmtliche hier behandelte Theile der turko-tatarischen Sprache sich beziehen. Es ist nur mit Rücksicht auf das Ćagataische und Osmanische und zwar nur mit Anführung der meist vorkommenden Wörter zusammengestellt, und es sind auch nur die wesentlichen Abweichungen der beiden Sprachgebiete, nicht aber solche Verschiedenheiten, wie die zwischen einem harten und weichen Anlaute, z. B. *tolu — dolu*, *kelmek — gelmek*, berücksichtigt worden. — Die beigesetzte Zahl deutet auf den Paragraphen.

alćaḳ 12.
alći 12.
alćiḳ 13.
alćim 10.
alćimaḳ 13.
aldagući, *alḍauć* 13.
aldamaḳ 13.
algajmaḳ 11.
alin, *alu* 11.
alis 11.
aliśmaḳ 15.
almaḳ 15.
alp 11.
alt, *alti* (unten) 12.
altin, *altun* 10.
alźaśmaḳ 15.
am 16.
amćiḳ 16.
ana, *ene* 16.
and, *ant* 18.
ang 48.
añlamaḳ 48.
ara, *araliḳ* 19.
aral 19.
aralaś 19.
ard, *ardin* 20.
ari, *arik* (rein) 132.
ariḳ (mager) 127.
ariḳ (Graben) 133.
ariś 19.
arḳa 20.
arḳam 31.
arslan 14.
art, *artka*, *artkaru* 20.
artuḳ 20.
aś, *aśamaḳ* (essen) 25.
aśaḳî, *aśagi* 23.
aśi 25.
asig 21.
aśinmak 21.
aśiri, *aśmak* 24.
aśuḳ 24.
aśuri, *aśurmak* 24.
ast (unten) 23.
astar 23.
at (Pferd) 14.
at (Name) 4.
ata 26.
atalig 26.
atim 27.
atmaḳ 28.
auć 15.
av, *avlamaḳ* 6.
az 23.
aź 1.
ązgun 23.
azi 46.
azi, *aziḳ* 9.
aźimaḳ 9.
azmaḳ 23.
azuḳ (Mundvorrath) 25.

bag (Band) 204.
baja 211.
bajilmaḳ 204.
baḳmaḳ 206.
balćiḳ 208.
balta 206.
baranta 209.
barḳ (ev) 210.
baś 205.
basmaḳ 211.
batmaḳ 211.
begum 5.
bej, *baj* 205.
bejenmek 206.
beklemek 206.
bel, *bil* (Lende) 214.
beñ 204.
berk 213.
beśik 208.
bet 219.
bezemek 217.
bićmek 217.
bijat 205.
bijik 205.
bilezik 214.
billemek 208.
bilmek 215.
binmek 233.
bir, *birikmek* 216.
bit (Laus) 219.

bitmek (beendigen) 229.
bitmek (schreiben) 217.
bodur 225.
bogća 204.
boghulmaḳ 204.
bogri 227.
bögürmek 223.
bögüt 204.
boj 205.
boja 220.
bojnuz 227.
boju, *büjü* 204.
böjük 205.
bojunduruḳ 114.
bok 220.
bökmek 227.
bolgamak 208.
bolmaḳ 52.
bölmek 230.
böñ 207.
bonźuḳ 204.
börk 228.
börünźek 228.
bos 222.
bosmaḳ (zürnen) 218.
boz, *mor* 221.
böźek 219.
bozmaḳ 222.
bućuk 217.
budala 225.
buga 223.
bugh 224.
bulaśmaḳ 208.
bulut 224.
bunalmaḳ 230.
bura 227.
burun 210.
burunźaḳ 228.
bütün 229.
buz, *muz* 221.
buźaḳ 229.

ćaćkau 154.
ćag (Zeit) 77.
ćaganaḳ 77.
ćagîrmaḳ 141.
ćajḳalamaḳ 149.
ćaḳi 77.
ćaḳîl 124.
ćaḳmaḳ (schlagen) 77.
ćaḳmaḳ (blitzen) 124.
ćaḳmaḳ (zechen) 122.
ćala (hurtig) 149.
ćalḳamaḳ 149.
ćalmak (stehlen) 176.
ćañ 77.
ćapmaḳ 130.
ćaprak 153.
ćarlamaḳ 141.
ćatir 88.
ćatmaḳ (zusammenlegen) 88.
ćauḳun 153.
ćauś 141.
ćeri, *ćerig* 182.
ćevirmek 183.
chan 72. I.
chatun 88.
ćićek 171.
ćigir 141.
ćijnemek 149.
ćikrîk 141.
ćilgin 126.
ćimmek, *ćimmaḳ* 192.
ćin, *ćen* 118.
ćingirdaḳ 77.
ćiraj 159.
ćizmek 159.
ćoḳ 192.
ćökmek 199.
ćöküć 77.
ćöl 166.
ćolaḳ 165.
ćom, *zom* 147.
ćomaḳ, *ćoman* 147.
ćömrü 147.
ćöp 153.
ćözmek 170.
ćüćük 171.
ćüg (Kohle) 124.
ćük 203.

ćukur 77.
ćün, śin (Farbe) 158.
ćürük 189.

da, de (auch) 171.
dachi 171.
dag (Einschnitt) 174.
daglamaḳ 174.
dajanmaḳ 173.
dalga, talga 152.
dalkauḳ 178.
dalmaḳ, talmaḳ (tauchen) 176.
daltaban 178.
damar 179.
damgha 180.
damla, tamla 180.
dan, den, din 178.
dañ, tang 181.
dar, tar (eng) 182.
dargin 182.
dari, tari 176.
degil, dejil 143.
degin, dejin 173.
dej, ḏek (gleich) 185.
dejirmen 184.
dejiśmek, tegiśmek 185.
dejmek, tegmek 173.
deli 126.
delmek, telmek 190.
demek, dimek 188.
demir, temir 178.
demlemek 189.
dere 176.
derin, terin 177.
deve, töje 193.
devriḳ 183.
dib, tüb 172.
diken 203.
dil, til 188.
diñil 184.
diñlemek 189.
direk 191.
diri 186.
dirim 190.
dirim, dirinti 190.
diś, diśari (draussen) 24.
diz, tiz 191.
dögmek, döjmek 173.
dogramaḳ, togramaḳ 174.
dogru, togru 175.
döjme, düjme 193.
dökmek, tükmek 199.
dolaj 195.
dolu (Hagel) 179.
don, ton 196.
doñ, tong 179.
döñmek 184.
döz, töz 203.
döz, düz 202.
dudaḳ 193.
dujmaḳ 193.
düjüm 193.
dul, tul 178.
duman, tuman 179.
dumśajmaḳ 179.
dün 179.
dürlü, türlü 197.
duraḳ, turaḳ 197.
durmaḳ, turmaḳ 197.
düśmen 201.
düśünmek 201.

edinmek 39.
ege, eje (Herr) 30.
eger, ejer 31.
egermek 32.
egirmek 31.
egiz, igiz 7.
egmek 31.
egri, ejri 31.
egrim 31.
ejku, ejü, eji 8.
ejlemek, ijlemek 39.
ejlenmek 31.
ejmek 31.
eke 5.
ekiz 32.
ekmek (säen) 32.
ekśi 9.
ekśik 4.
el (Hand) 15.
el, il (Freund) 14.

eldiven 203.
elgermek 15.
eli, eldi (zuvor) 4.
elik 15.
emćik 16.
emdi, imdi 17.
emek 34.
emlemek 33.
emmek 16.
eñ (Breite) 103.
eñ (zumeist) 64. III.
ene (hier) 17.
engel 34.
engin 103.
engri, angri 64. III.
enmek 35.
er (Mann) 36.
er, ir (früh) 44.
erimek 45.
erkek 36.
erken, irgen (ledig) 36.
erken (früh) 44.
eś (Gefährte) 32.
eśen 3.
eśirgemek 3.
eski 55.
eśmek 22.
eśmek (gesellen) 32.
esmek, ismek (graben) 40.
esremek 25.
etke 26.
etmek, itmek 39.
ev 47.
evrilmek 31.
ezmek, izmek 46.

gebe 72. I.
gećmek 107.
gedek 107.
gelin 102.
gelmek 102.
gep 101.
gerćek 105.
gerek 106.
gerek 105.
geriumek 104.
gevrek 72. I.
gevśek 72. I.
gevśemek 72. I.
geze 107.
gezmek 23.
gibi 101.
gijmek, kijmek 74.
girmek 108.
giru 74.
gitmek 107.
gizli 109.
goćak 94.
göćmek 114.
göjüs 72. I.
gök 110.
göl 62.
gölge 111.
gömbük 72. I.
gömmek 112.
gömürmek 72. I.
gömüś 112.
göndürmek 118.
göngül, köngül 116.
görmek, körmek 83.
göt, köt 74.
göt (Macht) 115.
götürmek 114.
göz, köz 83.
gübre 72. I.
güć, küć 115.
güjmek 116.
güleśmek 86.
gülmek, külmek 117.
gümlek 74.
gün, güneś (Sonne) 116.
gürlemek 114.
güveji 88.
güvenmek 72. I.
güzel 83.

haide, hajde 2.
haiḳarmaḳ 2.
hangi, kangi 75.
harmaḳ 127.
höl 62. I.

ibar 40.
ić, ićre 38.
ićmek 25.
ićün 66. V.
igrik, ijrik 31.
ij, iś (Geruch) 40.
ijek 42.
il (Volk, Friede) 42.
ile, bile 42.
ilej 11.
ilerü 11.
ilik (Knopf) 42.
ilinźak 126.
iliźe 126.
ilk 11.
ilki, jilki 42.
ilmek 42.
imrak 33.
imrenmek 33.
inamnaḳ 43.
indamaḳ 54.
inek 54.
ini, inak 35.
inmek 35.
inźe, inće 35.
inźitmek 35.
ip, jip 37.
ipek, jiplik 37.
iri, irik 36.
irim 44.
irimek, ermek 44.
irin 45.
irlamaḳ 141.
irmaḳ 45.
irmek, imek 44.
irteki 44.
is, es (Verstand) 68. VII.
is (Brand) 43.
isanmaḳ 43.
iśik 135.
iśimek 157.
isirmaḳ 25.
iślak 136.
iślemek, iśtemek 46.
iślik 40.
iślimek, eślemek (hören) 68. VII.
iśnemek 40.
issi 93.
issitma 93.
iston 38.
itmek, ittürmek 28.
ittük (Verlust) 28.
iz (Spur) 46.

jaba, java 119.
jaban 119.
jabu 119.
jachśi 122.
jag, jah (Fett) 120.
jagi (Feind) 125.
jagma 125.
jagmur 121.
jajan, jajak 137.
jajnaḳ 138.
jaḳa (Seite) 123.
jaḳi (Fontanell) 124.
jaḳin 123.
jaḳmaḳ (anzünden) 124.
jaḳmaḳ (wohlthun) 122.
jalan 127.
jalan 126.
jalang (nackt) 127.
jalin (Flamme) 126.
jalvarmaḳ 127.
jama, jamaḳ 130.
jaman 119.
jan (Seite) 123.
jangin 124.
janglik (ähnlich) 129.
janku 54.
jañliś 129.
janmak (brennen) 124.
janmak 35.
japmaḳ (zudecken) 130.
japmak (machen, bauen) 131.
japraḳ 130.
japuk, japik 130.
jara (Wunde) 133.
jaraḳ (Waffe) 132.
jaramaḳ (werth sein) 132.
jarasa 128.
jarim 133.

jarin 44.
jarin 128.
jarlig, jerlig (Befehl) 141.
jarlik (arm) 127.
jarmak (Münze) 133.
jarmak (spalten) 133.
jaruk (hell) 128.
jaś, jaśil (nass) 136.
jaśmak 119.
jaśnamak 135.
jassi 138.
jaśuk 134.
jaśurmak 119.
jat (fremd) 137.
jatmak 138.
jan, jang 125.
jav, janz 119.
javaś 119.
javuk, jauk 123.
jaz (Sommer) 138.
jazi (Ebene) 138.
jazuk, jazik 23.
jel, jil 142.
jelken 142.
jenćmek, enćmek 35.
jene, jine 35.
jengiś 35.
jeñi, jengi 35.
jer, jir (Erde) 139.
jeśil 136.
jeśmek 140.
jigit 35.
jigmak, jigin 7.
jikamak 146.
jildirim, jiltramak 126.
jilim 42.
jogun 7 und 49.
jogurt, jourt 67.
jok 143.
jokuś 7.
jol (Weg) 145.
jolmak 144.
jonga 141.
jorgan 129.
jorgun 138.
jort, jurt 145.
jortmak 145.
jorulmak 145.
jourmak, jogurmak 49.
jovan 119.
jovmak 122.
jufka 19.
jular 145.
jumak 146.
jummak 147.
jumśak 49.
jumurta 147.
jüb, jöb 131.
jük 7.
jüksek 7.
jümri 147.
jürek 139. 145.
jürümek 145.
jut, jot (Pest) 146
jutmak 143.
jüz 65.
jüzmek (schinden) 71.
jüzmek (schwimmen) 65.

ḳaan 72.
ḳa'ba 80.
ḳabag 72.
ḳaban 72.
ḳabarmak 72.
ḳabuk 87.
ḳać 75.
ḳaćmak 107.
ḳadin 88.
ḳaja 87.
ḳajći 91.
ḳajgi 87.
ḳajin (ata) 88.
ḳajirmak 87.
ḳajmak (biegen) 74.
ḳajmak 175.
ḳajnamak 73.
ḳajtmak 74.
ḳaju 75.
ḳak (dürr) 76.
ḳakimak 76.
ḳakmak (schlagen) 77.
ḳaldirim 73.

ḳalga 73.
ḳaliṅ 73.
ḳalḳan 73.
ḳalmaḳ (bleiben) 79.
ḳalpaḳ 73.
ḳaméi 81. 96.
ḳanat 85.
ḳapaḳ 81.
ḳapi 81.
ḳaplan 14.
ḳapmaḳ 80.
ḳar (Schnee) 89.
ḳar, ḳaraḳ, ḳarku (Arm) 85.
ḳara (schwarz) 84.
ḳara (Augapfel) 83.
ḳaraḳéi (Räuber) 84.
ḳaralti 84.
ḳaramaḳ 83.
ḳaraul 83.
ḳarćimaḳ 22.
ḳarga 84.
ḳari (alt) 84.
ḳari (Frau) 84.
ḳarśi 82.
ḳaru (Antwort) 82.
ḳaś (Brauen) 74.
ḳaś (bei) 88.
ḳaśik 22.
ḳaśimaḳ, ḳaśaḳ 22.
ḳasnaḳ 87.
ḳat, ḳati (bei) 88.
ḳati 87.
ḳatmaḳ (übereinander legen) 88.
ḳatnamaḳ 107.
ḳav (Zunder) 76.
ḳavun 72.
ḳavurmaḳ, ḳagurmaḳ 76.
ḳavúśmaḳ 80.
ḳazaḳ 23.
ḳazan 22.
ḳazanmaḳ 21.
ḳazḳanmaḳ 21.
ḳazmaḳ (radiren) 22.
ḳazuḳ, ḳazîḳ 22.
kel (kahl) 126.
kelebir 200.
ḳengeśmeḳ 103.
kepek 81.
kermek 104.
keśikéi 109.
ḳesmeḳ 106.
kevś 81.
ḳîć 74.
kiće 74.
kićik 106.
ḳijmeḳ 91.
ḳijn 94.
ḳil (Haar) 91.
ḳilîć 90.
kîlîk 90.
ḳîmîldamaḳ 54. 96.
ḳîn (Pein) 87.
ḳin (Scheide) 74.
ḳipćaḳ 71.
ḳîr (Pech) 84.
ḳîr (Schmuz) 92.
ḳirau (Reif) 89.
kirek 105.
ḳîrmaḳ 91.
ḳîś (Winter) 89.
ḳis, ḳiz (eng) 87.
kišen 109.
ḳišîḳ (schief) 73.
ḳisir 87.
ḳismaḳ (drücken) 87.
kîssa 87.
ḳît 87.
ḳivîlźîm 91.
ḳivirmaḳ 73.
ḳîz (Mädchen) 93.
ḳîzîl (roth, Gold) 93.
ḳizmaḳ (glühen) 93.
köb 71.
koć (Widder) 94.
köćek 114.
ḳoji, ḳoju (herab) 98.
ḳojmaḳ 98.
ḳoju (dicht) 87.
kök (blau) 110.
ḳoḳu 78.
ḳol (Arm) 85.
ḳol (Berg) 72.

ḳolauz 85.
kölek 111.
ḳom 97.
kömeḳ 34.
kömüldörük 113.
ḳonaḳ 98.
könlemek 97.
ḳonśu 98.
ḳopmaḳ, ḳoparmaḳ 71.
köprü 71.
köpük 71.
ḳoś (Paar) 80.
ḳośmak 80.
ḳośun 80.
kötermek 114.
ḳouś 80.
ḳovmaḳ 95.
ḳovuḳ, ḳouḳ 71.
ḳoźa 94.
kozgamaḳ 22.
küćük 106.
ḳudaman 88.
ḳudurmaḳ 100.
ḳuj, ḳuju (Busen) 98.
ḳujaś 116.
ḳujmaḳ 116.
küjmek 116.
ḳuju (Brunnen) 98.
ḳujuméi 98.
ḳulać, ḳolać 85.
ḳulaḳ 99.
ḳullamaḳ 85.
ḳumalaḳ 97.
kümür 116.
kün (glatt) 118.
ḳund 97.
künde 97.
küng 71.
ḳungar 87.
künü (Neid) 116.
ḳur (Wache) 86.
ḳuréi 86.
küreśmek (ringen) 86.
ḳurgan 86.
ḳuru 84. 151.
ḳurumaḳ (schützen) 86.
kürüng 117.
ḳurut 84.
ḳuś (Jagd) 95.
ḳuśaḳ 86.
küt 115.
küteöl 83.
ḳutluḳ 100.
kütrüng 87.
küz (Kohle) 116.

maj 232.
maḳtamaḳ 233.
mañmaḳ 234.
meme 16.
mengi 234.
mengiz 234.
möjüz (Horn) 228.
munḳ 231.

oda, otag 47.
ödemek 66.
öfke 56.
ogan (Gott) 48.
oglan 50.
ogmaḳ, onmaḳ 49.
ögmek 7.
ogri, oghri, ouri 98.
ogul 50.
ögül 7.
ögün (fremd) 61.
ögüs 7.
ögüt 48.
oguz 7.
oj (Sinn) 57.
oj (Tiefe) 47.
oj (Rind) 14.
öj 47.
ojat 59.
öjge 56.
öjle (Mittag) 70.
ojmaḳ (Fingerhut) 47.
ojnamaḳ 58.
öjrenmek, ögrenmek 48.
öjün 7.
öjünmek 61.

öjür 7.
öjürmek 31.
öjütmek, övütmek 49.
oḳ (Schuss, Pfeil) 7.
oḳ (Baargeld) 8.
oḳar 7.
oḳimaḳ 54.
oḳlamaḳ 7.
oḳlau 49.
oḳšamaḳ 51.
öksüz 48.
ökti 7.
oḳumaḳ 48.
öḳüz 220.
olćamaḳ 11.
ölćü 207.
olgajmaḳ 11.
ölmek 63.
olturmaḳ 52.
ölüš (Antheil) 207.
on (Stimme) 54.
öñ (Stimme) 54.
öñ (vor) 64.
oñat 53.
ong 53.
öngmek (wachsen) 64.
oñulmaḳ 53.
ör (hoch) 65.
örgemźi 31.
örnek 92
ört (Brand), *örung* 128.
orta, ortak 19.
ortanźi 19.
örtünmek 65.
örümźek 31.
ösmek 65.
osurmaḳ, usurmaḳ 40.
ot (Feuer) 56.
öt, öd (Galle) 56.
öte (seit) 66.
ötmek 66.
ötrü 66.
ötülemek 66.
otun, odun 56.
oturmaḳ 52.
ova 47.
öz (ipse) 30.
oźaḳ 56.
öźe (Wort) 169.
özge 70.
özmek 70.

parmaḳ 210.
pek 204.
petek 217.
pilte 214.
piśmek 218.
pusu 222.
put 225.

saćmaḳ 154.
sag, sagh 122.
sagin 148.
sagmaḳ (melken) 148.
sagu (Trauer) 150.
saj (seicht) 175.
saǰaḳ 149.
saji 150.
saji (Zahl) 150.
sajlklamaḳ 149.
sajlamaḳ 150.
säkśal 151.
salaḳ 152.
salḳin 142.
salmaḳ 152.
salt 178.
san (Zahl) 150.
sanćmaḳ 163.
sanmaḳ (meinen) 150.
sap (Stengel) 153.
sapmaḳ 153.
sari, sariḳ 151.
sarsamaḳ 152.
śaśmaḳ 154.
satmaḳ 137. 154.
sauga 157.
saulmaḳ 122.
saurmaḳ 142.
sauźi (*chatun*) 141.
sejirmek, segirmek 155.
sejrek 175.
semiz 147.

serin, selin 142.
serkmek 156.
sermek, sergi 176.
sermek 157.
ses 169.
sidik 158.
sigir 148.
sigmaḳ 163.
sijdaṃ 159.
sijirmaḳ 148.
siḳmaḳ 163.
silkmek 152.
silmek 159.
śimdi 17.
sinamaḳ 118.
sinanlamaḳ 118.
siñek 163.
singmek 163.
sinmaḳ 163.
sipalamaḳ 160.
sipozga 142.
siŕće 156.
sirt 161.
sis 168.
sivamaḳ 160.
sivismaḳ 159.
siz (ohne) 170.
siźak 93.
sizmek 159.
sogan, sovan 148.
sogulžan, soulžan 163.
sogurmaḳ 148.
sojmaḳ 148.
sömnek 166.
söjmek (schimpfen) 199.
soḳ, suḳ (karg) 164.
sokmaḳ 163.
sökmek 199.
sol, solaḳ 165.
solamaḳ (begiessen) 167.
solmaḳ 166.
soluk 142.
som (massiv) 147.
soñ, song 166.
sopa (Stock) 153.
sormaḳ 169.
souḳ, sovuḳ 162.
söz 169.
su, suj 167.
süjmek, süümek 157.
śük 164.
sülük 142.
sümük 163.
süngü 163.
süngür 163.
süpürmek 160.
śür 198.
sürgü 160.
sürmek 160.
sus (matt) 168.
susamaḳ 167.
süs (Zierde) 171.
süzmek 170.
süźük 171.

taban 172.
taḳ (glatt) 175.
taḳmaḳ 173.
tal (Baum) 178.
tala 176.
talai 176.
talamaḳ 178.
talaś 178.
tamu, tamuḳ 179.
tamur 179.
tangsuḳ 180.
tanimaḳ 181.
tañri, tengri, tingri 18
tapmaḳ 172.
tapmaḳ 175.
taraḳ 176.
tariḳ (Saat) 176.
tarḳan 182.
tarḳatmaḳ 176.
tartmaḳ 182.
taś, taśḳaru (draussen)
taśmaḳ 24.
tatli 183.
tauś 172.
taźik 183.
tekirlemek 184.
tekre 184.

teng, deñ (Gleichgewicht) 185.
tepe 192.
tepmek 172.
tere (*jag*) 187.
terki 176.
terlemek 187.
tersana 187.
tez 186.
tikamaḳ 164.
tiḳmaḳ 203.
tili, tilbe 126.
tim, tum 179.
tin (Seele) 189.
tire 190.
tiril 186.
tiš, tiškaru (draussen) 24.
tiši, dīši (Weibchen) 38.
titiz 193.
titmaḳ 198.
top, top (Kugel) 192.
toḳtamaḳ 194.
tōj 196.
toḳ (satt) 193.
toka (Gesetz) 175.
toktamaḳ 193.
tokum 173.
tokamaḳ 173.
tolamaḳ 195.
tōlej 195.
tomen 179.
tōmmek 179.
tonḳatar 179.
tōre 197.
tōrelemek 190.
tōrti 190.
tōšemek, dōšemek 202.
toz (Staub) 190.
tug 203.
tūg, tūng, tīg 199.
tūjmek 193.
tūkel, dūkelli 193.
tūkenmek 199.
tūlebir 200.
tūlemek 200.
tumar 179.
tumruḳ 179.
tūn (Nacht) 179.
tūng 181.
tūr, tūri 200.
tūrk 197.
tūrmek 197.
tūrš 198.
tūš (Wahn, Traum) 201.
tūš (gegenüber) 201.
tūtmaḳ 193.
tūtūn 193.
tuz 198.
tūzāḳ 202.

ūmaḳ 65.
ūšmek 67.
uāramaḳ 66.
ūāūn 66.
ufaḳ 49.
ufarāḳ 49.
uj (Knh) 14.
ujumaḳ 67.
ūksek 7.
ūksūk 41.
ulaḳ 145.
ūlken 11.
ulu, uluḳ 11.
ūlūmek 11.
um, un 49.
ummaḳ 33.
ūnek 34.
ūng (Farbe) 64.
urmaḳ, curmaḳ 36.
urūk 38.
ūrūk 31.
urumaḳ 31.
uśaḳ, uśatmaḳ 23.
usanmaḳ 222.
ūslu 68.
uśmek 69.
ūsrūk 25.
ūst 65.
utanmaḳ 59.
ūvej 61.
uz, uč 65.
ūz (Mark) 38.
uzaḳ 65.

uzengi 65.
üzre 65.

var, bar 209.
varmak 210.

vermek, birmek 212.

zili, zih 126.
zirtlan 14.
zügürt 199.

Druck von F. A. Brockhaus in Leipzig.

00050230

Digitized with financial assistance from
Hemendra Kothari
on 06 November, 2019